

Statistisches Jahrbuch Hamburg

2019

2020



Statistisches Jahrbuch Hamburg 2019/2020

Korrigierte Fassung vom 15.07.2020
(Kapitel 4: Tabelle 16, Seite 91)

ISSN 1614-8045

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Bestellungen:

Telefon: 040 42831-1723
Fax: 040 42796-4044
E-Mail: kundenmanagement@statistik-nord.de

Auskünfte:

Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42796-4767
E-Mail: info@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de

Preis der Druckfassung: 20,50 EUR

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2020
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.
Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird,
sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Das Statistische Jahrbuch Hamburg 2019/2020 bietet wie bereits in den Vorjahren einen umfassenden statistischen Blick auf die Hansestadt Hamburg: Aktuelle Indikatoren geben eine Übersicht über die wichtigsten demografischen, sozialen und ökonomischen Strukturen. Ergänzend verdeutlichen Zeitreihen, Merkmalskombinationen und Stadtteiltabellen die Zusammenhänge, Gesetzmäßigkeiten und Veränderungen der Lebensverhältnisse in der Stadt.

Zusammen mit dem Statistischen Jahrbuch Schleswig-Holstein bildet die Publikation die umfassendste Querschnittsveröffentlichung des Statistikamtes Nord. Beide Veröffentlichungen weisen einen gleichen Aufbau sowie ein weitestgehend übereinstimmendes Tabellenprogramm auf, um Vergleiche beider Länder zu ermöglichen. Gleichzeitig wurde aber auch den strukturellen Besonderheiten beider Länder – dem Stadtstaat Hamburg und dem Flächenland Schleswig-Holstein – durch verschiedene Schwerpunkte Rechnung getragen. So steht für Schleswig-Holstein unter anderem die Landwirtschaft im Fokus, während für Hamburg kleinräumige Auswertungen auf Ebene der Stadtteile das Gesamtbild der Hansestadt abrunden. Zudem vermitteln die Jahrbücher anhand ihrer Themenvielfalt das Spektrum der amtlichen Statistik. Ergänzende Statistiken anderer Institutionen komplettieren die Publikationen.

Ich möchte mich ausdrücklich bei allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Institutionen bedanken, die durch Ihre Auskünfte dieses Statistische Jahrbuch ermöglicht haben. Weiterhin danke ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tatkräftigen Einsatz bei dieser umfangreichen Veröffentlichung.

Bei der Lektüre dieses Jahrbuchs wünsche ich viel Freude.

Hamburg/Kiel, im Juni 2020

Renate Cohrs

Vorstand des Statistikamtes Nord

Statistisches Jahrbuch Hamburg 2019/2020

Seite

Inhalt	5
Erläuterungen	10
Abkürzungen	10

Kapitel

1. Bevölkerung, Haushalt und Familie	11
2. Bildung, Kultur und Sport	43
3. Gesundheit	65
4. Öffentliche Sozialleistungen	77
5. Bauen und Wohnen	95
6. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	105
7. Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise	123
8. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	135
9. Produzierendes Gewerbe	147
10. Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen	167
11. Verkehr	179
12. Gesamtwirtschaft	193
13. Energie und Umwelt	215
14. Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern	229
15. Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege	241
16. Wahlen	253
17. Gebiet und geografische Angaben	269

Karte

Bezirke und Stadtteile	276
------------------------------	-----

Inhalt

	Seite		Seite
1 Bevölkerung, Haushalt und Familie		2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2018/2019	48
Erläuterungen	12	3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2017/2018	49
1 Bevölkerung am 31.12.2018 nach Alter, Familienstand und Geschlecht	14	4 Bevölkerung in Privathaushalten 2018 im Alter von 15 bis 64 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss	50
2 Bevölkerungsstand 1970 - 2018	14	5 Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2017/2018	51
3 Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2035	15	6 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen 1975/1976 - 2018/2019	51
4 Bevölkerungsentwicklung 1970 - 2018	16	7 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen 1975/1976 - 2017/2018	52
Grafik: Ausgewählte Zeitreihen	17	8 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2000 - 2018	53
Grafik: Deutsche Bevölkerung 1970 - 2018	17	9 Anerkennungsverfahren für im Ausland erworbene Berufsabschlüsse 2012 - 2018	54
Grafik: Ausländische Bevölkerung 1970 - 2018	17	Grafik: Studierende insgesamt im Wintersemester 1970/1971 - 2017/2018	54
Grafik: Geborene und Gestorbene 1970 - 2018	17	10 Studierende 1970/1971 - 2017/2018	55
Grafik: Zuzüge und Fortzüge 1970 - 2018	17	11 Studierende an den Hochschulen im Wintersemester 2017/2018	56
5 Bevölkerung in den Stadtteilen am 31.12.2018	18	12 Studierende im Wintersemester 2017/2018 nach der Fächergruppe	57
6 Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Stadtteilen am 31.12.2018	20	13 Deutsche Studierende im Wintersemester 2017/2018 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)	57
7 Bevölkerung 1970 - 2018 nach Altersgruppen	22	14 Habilitationen 2007 - 2018 nach Fächergruppen	58
Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2018 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2030 nach Altersgruppen	22	15 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in den Prüfungsjahren 2016 und 2017	59
8 Ausländische Bevölkerung 1970 - 2018 nach Altersgruppen	23	16 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal am 01.12.2017	59
9 Bevölkerung 1970 - 2018 nach dem Familienstand	24	17 Förderung 2011 - 2018 nach dem Stipendienprogramm-Gesetz	59
10 Geborene von Hamburgerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2018	26	18 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2017	60
11 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und allgemeine Fruchtbarkeitsziffern 1970 - 2018	27	19 Volkshochschulen 2016 und 2017	61
12 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner 1990 - 2018	28	Grafik: Kursbelegungen Hamburger Volkshochschulen 2017 nach Themengebieten	61
13 Durchschnittsalter der Eheschließenden 1990 - 2018 nach dem bisherigen Familienstand in Jahren	29	20 Öffentliche Theater 2013 - 2018	62
Grafik: Durchschnittsalter der Eheschließenden 1990 - 2018	29	21 Kinos 1970 - 2018	63
14 Eheschließungen 2018 nach dem früheren Familienstand der Partner	30	Grafik: Kinobesucher und Sitzplätze in Kinos 1995 - 2018	63
15 Ehescheidungen 1990 - 2018 nach der Dauer der Ehe	30		
16 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren	31		
17 Gestorbene 2018 nach Alter und Familienstand	31		
18 Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.2018 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	32		
19 Einbürgerungen 2018 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	33		
20 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 1975 - 2018 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten	33		
21 Wanderungen zwischen Hamburg und den (Land-)Kreisen der Metropolregion 2016 - 2018	34		
22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landes- grenze 2016 und 2017 nach Alter und Geschlecht	34		
Grafik: Saldo der Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2018 nach Alter und Geschlecht	35		
23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 2018 nach Herkunfts- und Zielgebieten	36		
24 Privathaushalte 1980 - 2018	37		
Grafik: Privathaushalte nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen 2018	37		
25 Ein-Personen-Haushalte 1980 - 2018	38		
26 Familien 1980 - 2018	39		
27 Privathaushalte in den Stadtteilen am 31.12.2018 (Haushaltgenerierung)	40		
Grafik: Alterspyramide 2018	42		
2 Bildung und Kultur			
Erläuterungen	44		
1 Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2018/2019	47		
Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1980/1981 - 2017/2018 nach Art des Abschlusses	47		
		3 Gesundheit	
		Erläuterungen	66
		1 Indikatoren zum Gesundheitswesen 1970 - 2017	67
		2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte 2017 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit	67
		3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten 1970 - 2017	68
		Grafik: Krankenhauspatientinnen und -patienten und ihre Verweildauer in Krankenhäusern 1990 - 2017	69
		4 Fachabteilungen der Krankenhäuser 2017	69
		5 Personal der Krankenhäuser 2017	70
		6 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2017 nach Wohnort der Patientinnen und Patienten	70
		7 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2017 nach ausgewählten Diagnosegruppen	71
		8 In Hamburg wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten 2006 - 2017 nach ausgewählten Merkmalen	72
		9 In Hamburg wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten 2017 nach ausgewählten Diagnosegruppen und demographischen Merkmalen	72
		10 Schwangerschaftsabbrüche 2018 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft	73
		11 Schwerbehinderte am 31.12.2017 nach dem Alter	73
		12 Gestorbene 1970 - 2017 nach ausgewählten Todesursachen	74
		13 Pflegeeinrichtungen 2017	75
		14 Pflegebedürftige im Dezember 2017	76

	Seite		Seite
4 Öffentliche Sozialleistungen		3 Erwerbstätige in Privathaushalten am Wohnort 1980 - 2018 nach Wirtschaftsbereichen	109
Erläuterungen	78	4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige in Privathaushalten am Wohnort 2000 - 2018 nach Stellung im Beruf	110
1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben 2015 - 2018	80	5 Erwerbstätige am Arbeitsort 2000 - 2018 nach Wirtschaftsbereichen	111
2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2018 nach Alter	80	6 Erwerbstätige in Privathaushalten 1980 - 2018	112
3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach SGB XII 2018	81	7 Bevölkerung in Privathaushalten im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen 1980 - 2018	113
4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitsuchende) 2016 - 2018 nach ausgewählten Merkmalen	81	Grafik: Erwerbsquoten nach Altersgruppen und Geschlecht 2018	114
5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Stadtteilen im Dezember 2018	82	8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2008 - 2018 nach Wirtschaftsbereichen	115
6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am Jahresende 2018 nach ausgewählten Merkmalen	84	9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Stadtteilen im Dezember 2018	116
Grafik: Empfängerinnen und Empfänger von Asylbewerberregelleistungen 2018 nach Herkunftsland	84	Grafik: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2008 und 2018 nach Wirtschaftsbereichen	118
7 Leistungen der Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2018	85	10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1999 - 2018	118
8 Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung 2017 und 2018 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen	85	Grafik: Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2008 und 2018 nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung	119
9 Empfängerhaushalte von allgemeinem Wohngeld 2006 - 2018	86	11 Arbeitslosenquoten 2017 und 2018	119
10 Empfänger von allgemeinem Wohngeld 2006 - 2018 nach durchschnittlichen Angaben der Miete, des Wohngeldanspruchs und der Wohnfläche	86	12 Arbeitslose 2017 und 2018	119
11 Empfängerinnen und Empfänger von Elterngeld im Laufe des Berichtsjahres 2018	87	13 Arbeitslose in den Stadtteilen im Dezember 2018	120
12 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2018 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten	87	14 Ein- und Auspendler über die Landesgrenze 2017 und 2018 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	122
Grafik: Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung 2009 - 2018 nach Art der Betreuung	88	7 Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise	
13 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen am 01.03.2017 nach Art der Tageseinrichtung	88	Erläuterungen	124
14 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 1995 - 2018	89	1 Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste im April 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses	125
15 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe 2017 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)	90	Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste im April 2014	125
16 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2018 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Alters des/der Minderjährigen	91	2 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses	126
17 Vorläufige Schutzmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen 2007 - 2018 nach Anlass der Maßnahme	91	3 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste 2014 nach dem schulischen und beruflichen Abschluss	127
18 Angebote der Jugendarbeit 2017 nach Themenschwerpunkt, Angebotsart und Angebotstyp	92	Grafik: Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer im April 2014 nach ausgewählten Berufsgruppen	127
19 Angebote der Jugendarbeit 2017 nach Art des Trägers und Angebotsart	93	Grafik: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste (einschl. Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer 2018 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten	128
20 Ausgaben (Auszahlungen) und Einnahmen (Einzahlungen) der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2006 - 2017	93	4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten 2018 nach Wirtschaftsbereichen	128
5 Bauen und Wohnen		5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten 2018 nach Wirtschaftsbereichen	130
Erläuterungen	96	6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und je geleisteter Stunde 2016 nach Wirtschaftsbereichen	132
1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand 1970 - 2018	98	7 Ausstattung der privaten Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1993, 2003 und 2013	133
2 Wohnungsbau 1970 - 2018	99	8 Kaufwerte für baureifes Land 2003 - 2018 nach Baugebieten	134
Grafik: Fertig gestellte Wohnungen 1990 - 2018 nach Anzahl der Räume	99	Grafik: Kaufwerte für baureifes Land 2003 - 2018	134
3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Stadtteilen am 31.12.2018	100	8 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
4 Baugenehmigungen 2017 und 2018	102	Erläuterungen	136
5 Wohnungen im Bauüberhang 1992 - 2018	103	1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999 - 2016	138
6 Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit		2 Landwirtschaftliche Betriebe 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	138
Erläuterungen	106	Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Zahl der Betriebe –	139
1 Bevölkerung in Privathaushalten 2018 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss	108	Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar –	139
2 Bevölkerung in Privathaushalten 2017 und 2018 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt	108		

	Seite
3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016 nach Betriebsgrößenklassen	139
4 Bodennutzung 1970 - 2016 nach Kulturarten	140
5 Baumobsternte im Marktobstbau 2017 und 2018	140
Grafik: Bedeutende Apfelsorten 2018 nach Anbaufläche und Erntemenge – Anbaufläche in Hektar –	141
Grafik: Bedeutende Apfelsorten 2018 nach Anbaufläche und Erntemenge – Erntemenge in Dezitonnen –	141
6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte im Freiland 2017 und 2018	141
7 Anbauflächen und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäuser 2018	142
Grafik: Gemüse unter Glas 2018 nach Anbaufläche und Erntemenge – Anbaufläche in Hektar –	142
Grafik: Gemüse unter Glas 2018 nach Anbaufläche und Erntemenge – Erntemenge in Tonnen –	142
8 Baumschulen und Baumschulflächen 2008, 2012 und 2017	142
9 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf 1997 - 2017	143
Grafik: Veränderung der Anbauflächen von Tafeläpfeln 1987 - 2017 nach Sorten	143
10 Betriebe und Grundflächen des Zierpflanzenanbaus 2017 im Freiland und unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschl. Gewächshäusern)	144
11 Viehhalter und Viehbestand 1975 - 2018	145
9 Produzierendes Gewerbe	
Erläuterungen	148
1 Verarbeitendes Gewerbe 1980 - 2018	150
Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 1990 - 2018 im Vergleich zum Bundesgebiet	151
Grafik: Entwicklung von Umsatz und Zahl der tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe 2000 - 2018	151
2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2018	152
3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2018	154
4 Investitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2017	156
5 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes 2018	157
6 Entwicklung der Werften 2000 - 2018	158
7 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 2018 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	159
8 Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2017 und 2018 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebezügen	160
9 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2016 nach Eintragungsart und Gewerbegruppe	161
10 Bauhauptgewerbe 1980 - 2018	161
Grafik: Baugewerblicher Umsatz und tätige Personen im Bauhauptgewerbe 1980 - 2018	162
11 Baugewerbe 2018 nach der Betriebsgröße	162
12 Bauhauptgewerbe: Betriebe, tätige Personen und baugewerblicher Umsatz 2017 und 2018 nach Wirtschaftszweigen	163
13 Auftragseingang und -bestand im Bauhauptgewerbe 2017 und 2018 nach Bauarten	163
14 Betriebe, baugewerblich tätige Personen, Arbeitsstunden, baugewerblicher Umsatz und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2008 - 2018 nach Bauarten	164
15 Ausbaugewerbe 1980 - 2018	164
Grafik: Baugewerblicher Umsatz und baugewerblich tätige Personen im Ausbaugewerbe 1980 - 2018	165
16 Ausbaugewerbe 2018	165
17 Investitionen der Unternehmen im Baugewerbe 2017	166

	Seite
10 Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistung	
Erläuterungen	168
1 Außenhandel 1970 - 2018	169
2 Einfuhr 2017 und 2018 nach Waren und Ursprungsland	170
3 Ausfuhr 2017 und 2018 nach Waren und Bestimmungsland	171
4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe 1985 - 2018	172
Grafik: Entwicklung im Einzelhandel 1985 - 2018	172
Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe 1985 - 2018	173
5 Fremdenverkehr 1970 - 2018	173
6 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen 2017 und 2018	174
7 Fremdenverkehr 2017 und 2018	175
8 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen 2017 nach Wirtschaftszweigen	176
Grafik: Tätige Personen und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen 2017	177
11 Verkehr	
Erläuterungen	180
1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen 1980 - 2019	181
2 Straßenverkehrsunfälle 1980 - 2018	181
3 Pkw-Bestand am 01.01.2019 und Straßenverkehrsunfälle 2017 in den Stadtteilen	182
4 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen 2017 und 2018	184
5 Straßenverkehrsunfälle in den Bezirken 2017 und 2018	184
6 Unfälle mit Personenschaden 2018 nach Monaten	185
7 Verunglückte Personen 2018 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr	185
8 Verkehrsleistungen Hamburger Unternehmen 2017 und 2018 nach Eigentumsverhältnissen im Schienenbahnverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr	186
9 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge Hamburger Unternehmen am 31. Dezember 2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienenbahnverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr	187
10 Fahrgäste und Beförderungsleistungen Hamburger Unternehmen 2005 - 2018 im Liniennahverkehr, auf Schienen und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr	187
11 Güterverkehr über See 1970 - 2018	188
Grafik: Güterverkehr über See 1970 - 2018	188
12 Güterverkehr 2018 nach Gütergruppen und Verkehrsträgern	189
Grafik: Güterverkehr über See mit den wichtigsten Ländern (Veränderung 2018 gegenüber 2017)	189
13 Containerverkehr über See 1970 - 2018	190
Grafik: Containerverkehr über See mit ostasiatischen Ländern 2018	190
14 Gewerblicher Luftverkehr des Flughafens Hamburg Airport Helmut Schmidt 1975 - 2018	191
12 Gesamtwirtschaft	
Erläuterungen	194
1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen 2000 - 2018	197
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet) 2000 - 2018	198
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2005 und 2018	199
Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige 2005 - 2018 (Veränderung gegenüber Vorjahr in %)	199

	Seite
3 Arbeitnehmerentgelt 2000 - 2018 nach Wirtschaftsbereichen	200
4 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2000 - 2017	201
5 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde 2010 - 2018 nach Wirtschaftsbereichen	202
6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen 2000 - 2017	203
7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) 2000 - 2017	204
8 Unternehmen im Berichtsjahr 2017 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 30.09.2018)	205
9 Betriebe im Berichtsjahr 2017 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 30.09.2018)	205
10 Gewerbeanzeigen 2017 nach Wirtschaftszweigen	206
11 Gewerbeanzeigen 1997 - 2018	208
Grafik: Gewerbeanzeigen 1998 - 2018	208
12 Insolvenzverfahren 2001 - 2018	209
Grafik: Insolvenzverfahren 2001 - 2018	209
13 Unternehmensinsolvenzen 2001 - 2018 nach Wirtschaftszweigen	210
14 Insolvenzen übriger Schuldner in den Bezirken 2018 nach Personengruppen	210
15 Finanzielle Ergebnisse der Gläubiger für 2014 eröffnete und bis 2017 beendete Verbraucherinsolvenzverfahren nach Bezirken	211
16 Finanzielle Ergebnisse der Gläubiger für in 2010 eröffnete und bis 2017 beendete Regel-, Nachlass- und Gesamt- insolvenzverfahren nach Bezirken	212
17 Ausgewählte Entscheidungen des Insolvenzgerichts über die Restschuldbefreiung bei in 2010 eröffneten und bis 2017 beendeten Insolvenzverfahren natürlicher Personen nach finanziellen Ergebnissen und Art des Schuldners	213
13 Energie und Umwelt	
Erläuterungen	216
1 Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2017 und 2018	218
2 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1998 - 2016	218
3 Bruttostromerzeugung 2005 - 2017	219
4 Abgabe von Gas an Endabnehmer 2011 - 2017	219
5 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe 2001 - 2017	220
6 Abfallentsorgungsanlagen 2005 - 2017	220
7 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle 2005 - 2017	221
8 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2016 nach Art der Anlagen	221
9 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen 2017 nach Abfallarten	222
10 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 2017 nach Art der Anlage	223
11 Eingesammelte Verpackungen 2009 - 2017	223
12 Energiebedingte CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2017	224
Grafik: Energiebedingte CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2017	224
13 Erzeugte Sonderabfälle 2017 nach Art der Abfälle	225
14 Erzeugte Sonderabfälle 2017 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers	225
15 Über die Landesgrenze beförderte Rohstoff- und Gütermenge 1994 - 2017 nach Verkehrsträgern	226
16 Rohstoffproduktivität 1994 - 2017	227
17 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2017	227
18 Investitionen für den Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes 2009 - 2016 nach Umweltbereichen	228
Grafik: 2017 erzeugter Strom nach Energieträgern	228

	Seite
14 Finanzen, Öffentlicher Dienst, Steuern	
Erläuterungen	230
1 Schulden des Landes (Kernhaushalt) 2017 und 2018	231
Grafik: Schulden des Landes (Kernhaushalt) 2005 - 2018	231
2 Finanzvermögen des Landes (Kernhaushalt) 2017 und 2018	231
3 Personal im öffentlichen Dienst am 30.06.2018	232
Grafik: Vollzeitäquivalente der Beschäftigten im öffentlichen Dienst 2006 - 2018	232
4 Versorgungsempfänger 2017 und 2018	233
5 Steueraufkommen 2017 und 2018 vor der Verteilung	233
6 Steuereinnahmen 2017 und 2018 nach der Verteilung	234
Grafik: Steuereinnahmen 2005 - 2018	234
7 Unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer 1980 - 2015	235
8 Unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Einkünfte und Steuer 2015 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte	235
9 Personengesellschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb 2014 nach Wirtschaftsabschnitten	236
10 Einkünfte der Personengesellschaften 2014 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten	236
11 Unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer 2014 (ohne Organgesellschaften) nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte	237
12 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 1970 - 2017 (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)	237
13 Umsatzsteuerpflichtige und steuerbarer Umsatz 2017 nach Wirtschaftsabschnitten (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)	238
14 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2014 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuer-Veranlagungen)	238
15 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2018 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs	239
16 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2014 nach Wirtschaftsabschnitten	239
15 Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege	
Erläuterungen	242
1 Straftaten 1970 - 2018	243
2 Strafverfolgung 1970 - 2018	244
Grafik: Ausgewählte Angaben zur Strafverfolgung 2017	240
3 Verurteilte 2018 nach Deliktgruppen und ausgewählten kriminologischen und demographischen Merkmalen	245
4 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.03.2018	246
5 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.12.2018 nach der Straftat und nach der Art der Freiheitsentziehung	246
Grafik: Nach allgemeinem und Jugendstrafrecht Verurteilte 2018 nach Hauptstrafe	247
6 Verurteilte 1990 - 2018 nach Hauptdeliktgruppen	248
7 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften 2017 - erledigte Verfahren -	249
8 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit 2018 - erledigte Verfahren -	250
9 Tätigkeit der Arbeitsgerichte 2018	250
10 Tätigkeit der Sozialgerichte 2018	251
16 Wahlen	
Erläuterungen	254
1 Wahlergebnisse 1970 - 2019	255
Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen 1970 - 2019	255
2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Bürgerschaftswahl 1949 - 2017	256
Grafik: Sitzverteilung in der Bürgerschaft 2015	256

	Seite
3 Ergebnis der Bundestagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2013	257
4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen (Erststimmen)	258
5 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2017 (Zweitstimmen)	259
6 Repräsentative Wahlstatistik: Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2017 (Zweitstimmen)	260
7 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015	261
8 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2011 (Landesstimmen)	261
9 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen)	262
10 Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2015 in Hamburg	263
Grafik: Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2015	263

	Seite
11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) in den Stadtteilen	264
12 Ergebnisse der Bezirksversammlungswahlen 2019 in den Bezirken (Gesamtstimmen der Bezirkslisten) Veränderung zu den Bezirksversammlungswahlen 2014 sowie Mandatsverteilung	266
13 Ergebnisse der Europawahl 2019 in den Bezirken	266
14 Wahlverhalten ei der Europawahl 2019 nach Alter und Geschlecht Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge	267 268
 17 Gebiet und geografische Angaben	
Erläuterungen	270
1 Geografie	271
2 Bodenflächen 1979 - 2015 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALB), 2016 - 2018 (nach ALKIS)	271/272
3 Bodenflächen in den Bezirken am 31.12.2018 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALKIS)	272
4 Meteorologische Beobachtungen 2000 - 2018	273

Erläuterungen

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Alle bevölkerungsbasierten Verhältniszahlen („je Einwohner“) beziehen sich ab dem Jahr 2011 auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Davor beziehen sie sich auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987. Abweichungen werden durch Fußnoten kenntlich gemacht.

Quellen sind nur dann vermerkt, wenn es sich nicht um vom Statistikamt Nord durchgeführte Fachstatistiken handelt oder wenn dies bei unterschiedlichen Erhebungs- oder Berechnungsmethoden zur Vermeidung von Missverständnissen notwendig ist (z. B. bei Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung, dem Melderegister oder dem Mikrozensus).

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

- davon: es sind alle Teilmengen des Gesamtwertes aufgeführt
- darunter: es sind nur einige Teilmengen des Gesamtwertes aufgeführt
- und zwar: die aufgeführten Teilmengen können sich überschneiden; sie sind nicht summierbar

Zeichen an Zahlen bedeuten:

- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- × Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- … Angabe fällt später an

Abkürzungen

Abs.	Absatz			Nr.	Nummer
AKE	Arbeitskräfteeinheit	ha	Hektar	NRZ	Nettoraumzahl
a. n. g.	anderweitig nicht genannt	hl	Hektoliter	NW	Nordwest
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts	HLU	Hilfe zum Lebensunterhalt		
apl.	außerplanmäßig	H _o	oberer Heizwert	OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
		HZB	Hochschulzugangsberechtigung	Pkw	Personenkraftwagen
BGBI.	Bundesgesetzblatt	HwO	Handwerksordnung		
BStBl.	Bundessteuerblatt			S.	Seite
bzw.	beziehungsweise	ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems	SGB	Sozialgesetzbuch
		IGS	Integrierte Gesamtschule	SO	Südost
C	Celsius			StMB	Steuermessbetrag
cm ³	Kubikzentimeter	JGG	Jugendgerichtsgesetz		
D	Durchschnitt			t	Tonne
DM	Deutsche Mark	Kfz	Kraftfahrzeug	TEU	Twenty-foot Equivalent Unit
dt	Dezitonne (100 kg)	kg	Kilogramm	TJ	Terajoule
EAV	Europäischer Abfallkatalog	km	Kilometer	u.	und
EFTA	Europäische Freihandelszone	km ²	Quadratkilometer	u. a.	und andere(s), unter anderem
EG	Europäische Gemeinschaft			u. Ä.	und Ähnliche(s)
EU	Europäische Union	l	Liter	UG	Unternehmergesellschaft
e. V.	eingetragener Verein	LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	u. m.	und mehr
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	lfd.	laufend	usw.	und so weiter
				v.	von
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	m	Meter	VJD	Vierteljahresdurchschnitt
FGO	Finanzgerichtsordnung	m ²	Quadratmeter	VZ	Volkszählung
		m ³	Kubikmeter		
GG	Grundgesetz	Mio.	Million	WS	Wintersemester
GJ	Gigajoule	mm	Millimeter	WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Mrd.	Milliarde		
		MWh	Megawattstunde		
GN	Größenklasse der gärtnerischen Nutzfläche			z. B.	zum Beispiel
GWh	Gigawattstunde	NE-Metalle	Nichteisen-Metalle	ZPO	Zivilprozessordnung
GWP	Global Warming Potential	NN	Normalnull	zzgl.	zuzüglich

1

Bevölkerung, Haushalt und Familie

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Ausländische Angehörige der konsularischen Vertretungen sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfasst.

Bevölkerung

Die auf der Basis der Volkszählungen 1970 und 1987 sowie des Zensus 2011 fortgeschriebene Bevölkerungszahl errechnet sich aus dem Anfangsbestand eines Berichtszeitraumes zuzüglich der im Berichtszeitraum Geborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen. Sofern nichts anderes erwähnt ist, handelt es sich bei den dargebotenen Bevölkerungszahlen um Ergebnisse der Fortschreibung.

Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnungen (KBV) für Deutschland und die Bundesländer werden in mehrjährigen Abständen vom Statistischen Bundesamt in Kooperation mit den Statistischen Landesämtern erarbeitet. In der Regel werden mehrere Varianten gerechnet, die sich auf Bundes- und auf Länderebene in der Höhe der für die Zukunft angenommenen Wanderungssalden gegenüber dem Ausland unterscheiden.

Neben der Bevölkerungsfortschreibung bildet das Melderegister eine wichtige Grundlage für die Bevölkerungsstatistik in Hamburg. Es ist die Quelle zum Beispiel für Auszählungen nach Staatsangehörigkeiten und für kleinräumlich gegliederte Einwohnerdaten über die Hamburger Stadtgebiete.

Aufgrund der neuen Software im Einwohnerwesen kam es im Jahr 2007 zu einer unvollständigen Datenerlieferung von Fortzügen an das Statistikamt Nord. Daraus resultiert eine um ca. 7 700 Personen überhöhte Bevölkerungszahl. Die laufende Bevölkerungsfortschreibung wurde 2008 entsprechend korrigiert.

In den Bevölkerungsstatistiken traten bei den Berichtsjahren 2016 und 2017 erhebliche Probleme auf. Neben zeitlichen Verzögerungen bei der Datenbereitstellung wiesen auch die Daten selbst Unschärfen auf. So trat das Problem auf, dass während der Umstellungsphase im Zeitraum Januar 2016 bis Mai 2017 alle nachträglich gemeldeten Zu- und Fortzüge sowie alle die Vorjahre betreffenden Korrekturmeldungen ausschließlich im Monat Januar 2016 verarbeitet wurden. Dies betraf auch die rückwirkend erfassten An- und Abmeldungen der nach Deutschland

eingereisten Flüchtlinge. Daraus resultierte u. a. ein deutlich erhöhtes Wandervolumen sowohl für den Januar 2016 als auch für das gesamte erste Quartal 2016.

Ursächlich dafür waren vor allem Verzögerungen bei der Programmierung des neuen, komplexen Aufbereitungsprogramms „Basis+“ sowie qualitative Probleme bei den gelieferten XMeld-Datensätzen aufgrund einer Versionsumstellung.

Familien

Als Familie im statistischen Sinne zählen im Mikrozensus bis einschließlich 2004 Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder sowie Ehepaare und Alleinerziehende mit in der Familie lebenden minder- oder volljährigen ledigen Kindern.

Ab 2005 gehören zur Familie alle Eltern-Kind-Gemeinschaften. Demzufolge besteht eine Familie immer aus zwei Generationen, nämlich aus Ehepaaren, nicht ehelichen (gemischt geschlechtlich) und gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehenden Müttern und Vätern mit ledigen Kindern im Haushalt.

Geborene

Erfasst werden Lebendgeborene, d. h. Kinder bei denen nach dem vollständigen Verlassen des Mutterleibs das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Es handelt sich um alle Lebendgeborenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung der Mutter.

Gestorbene

Nachgewiesen werden die Gestorbenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtlich für tot erklärte Personen.

Haushaltsnettoeinkommen

Neben dem persönlichen Nettoeinkommen der Haushaltsmitglieder wird für jeden Haushalt die Höhe seines Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge. Dazu stuft die Haushalts Bezugsperson (erste

im Fragebogen eingetragene Person) das Haushaltsnettoeinkommen in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Haushaltsbezugspersonen, die selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit sind, brauchen keine Angaben zur Höhe des Haushalts-einkommens machen.

Lebenserwartung (durchschnittlich)

Das Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Lebensjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu erwartenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden.

Migrationshintergrund

Die Angaben über die Bevölkerung mit Migrationshintergrund entstammen einer Sonderauswertung des Melderegisters. Zu der Bevölkerung mit Migrationshintergrund gehören die ausländische Bevölkerung sowie alle ab 1950 außerhalb von Deutschland Zugewanderte unabhängig von ihrer Nationalität. Dazu zählen auch die in Deutschland geborenen, eingebürgerten früheren Ausländerinnen und Ausländer sowie in Deutschland Geborene mit deutscher Staatsangehörigkeit, bei denen sich der Migrationshintergrund aus der Migrationserfahrung der Eltern oder eines Elternteils ableitet.

Außerdem gehören zu dieser Gruppe seit 2000 auch die (deutschen) Kinder ausländischer Eltern, die die Bedingungen für das Optionsmodell (bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 originärer Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich) erfüllen. Nicht zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund zählen Vertriebene und Flüchtlinge in Folge des Zweiten Weltkriegs.

Mikrozensus

Der Mikrozensus als Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt wird seit 1957 als Stichprobe bei einem Prozent der Bevölkerung jährlich (Ausnahme 1983 und 1984) in der Bundesrepublik Deutschland, seit 1991 auch in den neuen Bundesländern, durchgeführt. In Hamburg sind dies etwa 9 000 Haushalte. Die Erhebung umfasst Angaben zur Erwerbs- und Sozialstruktur und ermittelt Daten über haushalts- und familienstatistische Sachverhalte.

Bis einschließlich 2004 wurden alle zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte zu einer festen Berichtswoche – meistens im April – befragt.

Mit dem Mikrozensusgesetz vom 24.06.2004 wurde das Konzept der Stichprobe ab 2005 auf eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche umgestellt mit der Folge, dass die zum Mikrozensus

ausgewählten Haushalte gleichmäßig auf alle Kalenderwochen eines Jahres verteilt und befragt werden. Somit liefert der Mikrozensus ab 2005 nicht mehr eine Momentaufnahme einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres, sondern Entwicklungen im Durchschnitt des Erhebungsjahres unter Berücksichtigung von saisonalen und konjunkturellen Einflüssen.

Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind entsprechend Mehrfachzählungen möglich. So ist zum Beispiel der abwesende Familienvater, der als Montagearbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Untermieter ist, einmal am Familienwohnsitz und einmal an dem Ort, an dem er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

Privathaushalte

Als (Privat-)Haushalt zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, zum Beispiel auch Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (zum Beispiel Hauspersonal).

Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (zum Beispiel den Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Wohnungen am Haupt- und einen oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (zum Beispiel ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Wanderungen

Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen auf der Basis der An- und Abmeldungen sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfasst. Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung wird statistisch nicht erfasst. Eingang in die Statistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen oder Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden.

Aufgrund von Software- und Verarbeitungsproblemen in der Wanderungsstatistik sind die Zu- und Fortzüge sowie der Wanderungssaldo für 2014 teilweise zu niedrig ausgewiesen.

1 Bevölkerung in Hamburg am 31.12.2018 nach Alter, Familienstand und Geschlecht

Alter von ... Jahren	Insgesamt		Männer		Frauen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	je 1 000 Männer
unter 1	20 610	1,1	10 640	1,2	9 970	1,1	937
1 - 2	40 917	2,2	20 942	2,3	19 975	2,1	954
3 - 4	37 548	2,0	19 158	2,1	18 390	2,0	960
5 - 9	82 819	4,5	42 589	4,7	40 230	4,3	945
10 - 14	78 729	4,3	40 832	4,5	37 897	4,0	928
15 - 17	45 839	2,5	23 642	2,6	22 197	2,4	939
18 - 20	53 996	2,9	28 061	3,1	25 935	2,8	924
21 - 24	93 024	5,1	46 834	5,2	46 190	4,9	986
25 - 29	148 012	8,0	72 834	8,1	75 178	8,0	1 032
30 - 34	153 975	8,4	76 731	8,5	77 244	8,2	1 007
35 - 39	141 244	7,7	70 338	7,8	70 906	7,6	1 008
40 - 44	123 205	6,7	62 204	6,9	61 001	6,5	981
45 - 54	268 476	14,6	136 170	15,1	132 306	14,1	972
55 - 59	121 805	6,6	60 715	6,7	61 090	6,5	1 006
60 - 64	94 725	5,1	45 973	5,1	48 752	5,2	1 060
65 - 74	154 400	8,4	71 402	7,9	82 998	8,8	1 162
75 und mehr	181 855	9,9	72 983	8,1	108 872	11,6	1 492
Insgesamt	1 841 179	100	902 048	100	939 131	100	1 041
davon							
ledig	957 694	52,0	506 470	56,1	451 224	48,0	891
verheiratet	638 844	34,7	316 387	35,1	322 457	34,3	1 019
geschieden	149 288	8,1	61 067	6,8	88 221	9,4	1 445
verwitwet	95 353	5,2	18 124	2,0	77 229	8,2	4 261

2 Bevölkerungsstand in Hamburg 1970 - 2018

Jahr ¹	Bevölkerung		Deutsche		Ausländer		Ausländeranteil
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	
	Anzahl						%
1970	1 793 640	964 563	1 724 470	938 610	69 170	25 953	3,9
1975	1 717 383	920 108	1 600 987	871 585	116 396	48 523	6,8
1980	1 645 095	877 544	1 497 131	813 821	147 964	63 723	9,0
1985	1 579 884	840 931	1 422 365	770 145	157 519	70 786	10,0
1990	1 652 363	867 873	1 456 265	780 901	196 098	86 972	11,9
1995	1 707 901	885 278	1 453 532	772 829	254 369	112 449	14,9
2000	1 715 392	884 167	1 453 506	764 514	261 886	119 653	15,3
2001	1 726 363	888 637	1 465 255	768 749	261 108	119 888	15,1
2002	1 728 806	889 800	1 473 687	771 591	255 119	118 209	14,8
2003	1 734 083	891 496	1 481 513	773 176	252 570	118 320	14,6
2004	1 734 830	891 250	1 490 429	775 911	244 401	115 339	14,1
2005	1 743 627	894 160	1 495 715	777 430	247 912	116 730	14,2
2006	1 754 182	898 050	1 505 936	781 221	248 246	116 829	14,2
2007 ^a	1 770 629	904 770	1 517 174	785 773	253 455	118 997	14,3
2008	1 772 100	906 179	1 526 860	790 072	245 240	116 107	13,8
2009	1 774 224	907 601	1 534 853	793 380	239 371	114 221	13,5
2010	1 786 448	912 736	1 544 341	797 538	242 107	115 198	13,6
2011	1 718 187	886 123	1 499 458	779 920	218 729	106 203	12,7
2012	1 734 272	893 026	1 507 912	783 613	226 360	109 413	13,1
2013	1 746 342	898 396	1 512 353	785 526	233 989	112 870	13,4
2014	1 762 791	905 345	1 517 605	787 981	245 186	117 364	13,9
2015	1 787 408	914 346	1 525 156	791 096	262 252	123 250	14,7
2016	1 810 438	924 149	1 528 306	793 238	282 132	130 911	15,6
2017	1 830 584	933 377	1 534 367	796 064	296 217	137 313	16,2
2018	1 841 179	939 131	1 538 914	797 892	302 265	141 239	16,4

¹ 31. Dezember^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

3 Vorausberechnung der Bevölkerung in Hamburg 2018 bis 2035^a

Alter von ... Jahren		31.12.2018	31.12.2020	31.12.2025	31.12.2030	31.12.2035
		Personen insgesamt in 1 000				
unter 5	männlich	50,7	53,0	56,0	55,0	53,0
	weiblich	48,3	52,0	54,0	50,0	50,0
	zusammen	99,1	105,0	110,0	105,0	103,0
5 - 9	männlich	42,6	45,0	51,0	51,0	50,0
	weiblich	40,2	42,0	49,0	50,0	50,0
	zusammen	82,8	87,0	100,0	101,0	100,0
10 - 14	männlich	40,8	40,0	44,0	50,0	50,0
	weiblich	37,9	39,0	42,0	48,0	50,0
	zusammen	78,7	79,0	86,0	98,0	100,0
15 - 19	männlich	41,7	41,0	41,0	45,0	50,0
	weiblich	38,7	37,0	40,0	42,0	49,0
	zusammen	80,4	78,0	81,0	87,0	99,0
20 - 24	männlich	56,9	56,0	50,0	50,0	50,0
	weiblich	55,6	54,0	51,0	50,0	50,0
	zusammen	112,5	110,0	101,0	100,0	100,0
25 - 39	männlich	219,9	223,0	225,0	209,0	199,0
	weiblich	223,3	224,0	223,0	208,0	195,0
	zusammen	443,2	447,0	448,0	417,0	394,0
40 - 64	männlich	305,1	312,0	317,0	322,0	323,0
	weiblich	303,1	307,0	317,0	320,0	320,0
	zusammen	608,2	619,0	634,0	642,0	643,0
unter 15	männlich	134,2	138,0	151,0	156,0	153,0
	weiblich	126,5	133,0	145,0	148,0	150,0
	zusammen	260,6	271,0	296,0	304,0	303,0
15 - 64	männlich	623,5	632,0	633,0	626,0	622,0
	weiblich	620,8	622,0	631,0	620,0	614,0
	zusammen	1 244,3	1 254,0	1 264,0	1 246,0	1 236,0
65 und mehr	männlich	144,4	145,0	154,0	171,0	189,0
	weiblich	191,9	193,0	198,0	215,0	230,0
	zusammen	336,3	338,0	352,0	386,0	419,0
Insgesamt	männlich	902,0	916,0	940,0	953,0	965,0
	weiblich	939,1	952,0	973,0	984,0	994,0
	zusammen	1 841,2	1 868,0	1 913,0	1 937,0	1 959,0

^a Basis: Bevölkerungsfortschreibung am 31.12.2018 auf Basis des Zensus 2011
Differenzen in den Summen durch gerundete Werte.

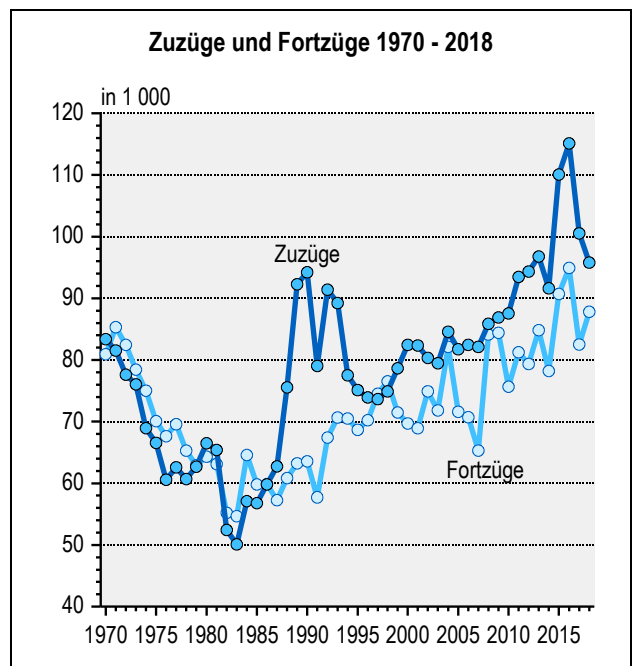
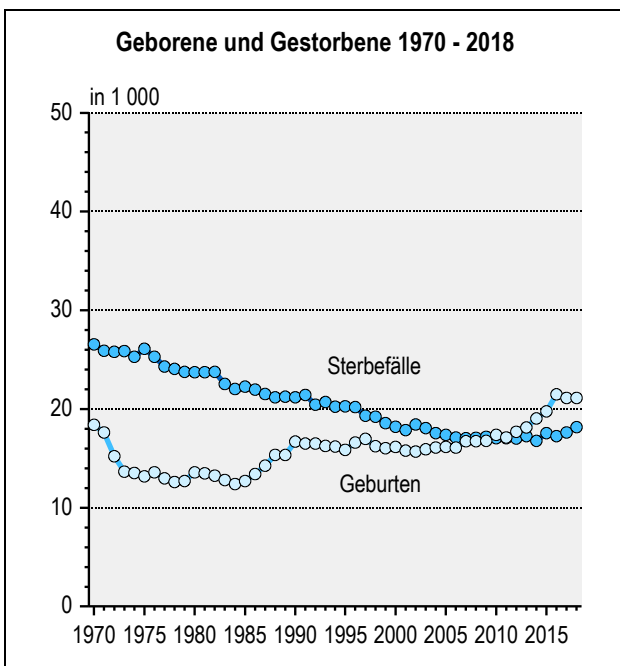
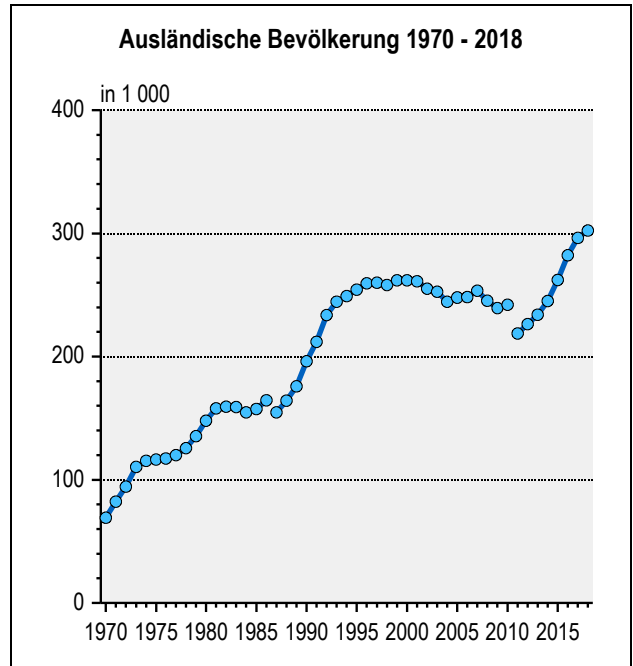
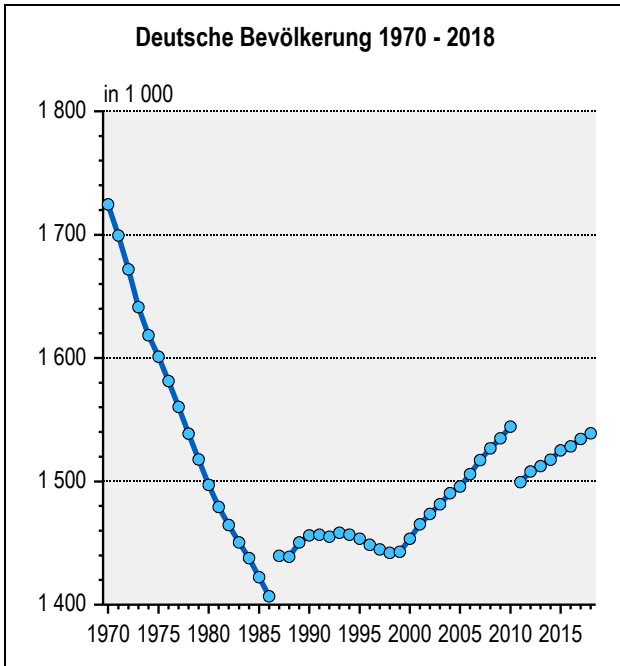
Quelle: 14. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (Variante W2)

4 Bevölkerungsentwicklung in Hamburg 1970 - 2018

Jahr	Geborene	Sterbefälle	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zuzüge ¹	Fortzüge ¹	Zuzugs- überschuss (+)/ Fortzugs- überschuss (-)	Bevölkerungs- zunahme (+)/ -abnahme (-) insgesamt
1970	18 390	26 561	- 8 171	83 366	80 947	+ 2 419	- 5 752
1975	13 192	26 099	- 12 907	66 557	70 069	- 3 512	- 16 419
1980	13 580	23 726	- 10 146	66 496	64 298	+ 2 198	- 7 948
1985	12 711	22 266	- 9 555	56 784	59 792	- 3 008	- 12 563
1990	16 693	21 199	- 4 506	94 215	63 566	+ 30 649	+ 26 143
1995	15 872	20 276	- 4 404	75 104	68 671	+ 6 433	+ 2 029
1996	16 594	20 196	- 3 602	73 908	70 221	+ 3 687	+ 85
1997	16 970	19 328	- 2 358	73 648	74 545	- 897	- 3 255
1998	16 235	19 228	- 2 993	74 880	76 529	- 1 649	- 4 642
1999	16 034	18 561	- 2 527	78 652	71 479	+ 7 173	+ 4 646
2000	16 159	18 210	- 2 051	82 424	69 716	+ 12 708	+ 10 657
2001	15 786	17 869	- 2 083	82 352	68 916	+ 13 436	+ 11 353
2002	15 707	18 424	- 2 717	80 335	74 921	+ 5 414	+ 2 697
2003	15 916	18 072	- 2 156	79 481	71 829	+ 7 652	+ 5 496
2004	16 103	17 562	- 1 459	84 590	82 139	+ 2 451	+ 992
2005	16 179	17 374	- 1 195	81 726	71 602	+ 10 124	+ 8 929
2006	16 089	17 101	- 1 012	82 443	70 713	+ 11 730	+ 10 718
2007	16 727	17 036	- 309	82 103	65 324 ^a	+ 16 779 ^a	+ 16 470 ^a
2008	16 751	17 091	- 340	85 859	84 108	+ 1 751	+ 1 411
2009	16 779	17 188	- 409	86 879	84 411	+ 2 468	+ 2 059
2010	17 377	17 060	+ 317	87 538	75 668	+ 11 870	+ 12 187
2011	17 125	17 060	+ 65	93 466	81 231	+ 12 235	+ 12 300
2012	17 706	17 012	+ 694	94 346	79 335	+ 15 011	+ 15 705
2013	18 137	17 258	+ 879	96 782	84 823	+ 11 959	+ 12 838
2014	19 039	16 780	+ 2 259	91 594	78 218	+ 13 376	+ 15 635
2015	19 768	17 565	+ 2 203	110 070	90 072	+ 19 998	+ 22 201
2016	21 480	17 267	+ 4 213	115 115	94 914	+ 20 201	+ 24 414
2017	21 133	17 640	+ 3 493	100 534	82 525	+ 18 009	+ 21 502
2018	21 126	18 168	+ 2 958	95 790	87 811	+ 7 979	+ 10 937

¹ siehe Vorbemerkung zu den Wanderungen^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

Grafik: Ausgewählte Zeitreihen für Hamburg



5 Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2018

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Und zwar					
		unter 18-Jährige		65-Jährige und Ältere		Ausländer/-innen	
		Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung
Hamburg-Altstadt	2 272	277	12,2	245	10,8	499	22,0
HafenCity	4 592	908	19,8	424	9,2	1 318	28,7
Neustadt	12 920	1 449	11,2	1 859	14,4	2 636	20,4
St. Pauli	22 436	2 985	13,3	2 182	9,7	4 790	21,3
St. Georg	11 384	1 146	10,1	1 496	13,1	2 704	23,8
Hammerbrook	4 323	471	10,9	143	3,3	1 855	42,9
Borgfelde	7 696	819	10,6	917	11,9	2 314	30,1
Hamm	38 773	4 472	11,5	5 284	13,6	7 068	18,2
Horn	38 799	6 018	15,5	5 951	15,3	10 155	26,2
Billstedt	70 355	13 545	19,3	12 739	18,1	17 987	25,6
Billbrook	1 992	629	31,6	103	5,2	1 539	77,3
Rothenburgsort	9 268	1 592	17,2	1 325	14,3	2 623	28,3
Veddel	4 632	902	19,5	387	8,4	2 109	45,5
Wilhelmsburg	54 068	11 147	20,6	7 292	13,5	17 408	32,2
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	1 239	74	6,0	63	5,1	469	37,9
Waltershof und Finkenwerder	11 808	1 898	16,1	2 304	19,5	2 057	17,4
Bezirk Hamburg-Mitte¹	302 994	48 337	16,0	42 881	14,2	83 917	27,7
Altona-Altstadt	29 305	4 441	15,2	3 806	13,0	5 761	19,7
Sternschanze	8 095	1 175	14,5	844	10,4	1 609	19,9
Altona-Nord	24 153	3 981	16,5	2 420	10,0	4 482	18,6
Ottensen	35 585	5 578	15,7	4 954	13,9	4 661	13,1
Bahrenfeld	29 976	5 011	16,7	3 937	13,1	6 231	20,8
Groß Flottbek	11 086	2 232	20,1	2 352	21,2	1 450	13,1
Othmarschen	15 591	3 147	20,2	3 225	20,7	1 915	12,3
Lurup	36 695	7 437	20,3	6 740	18,4	7 617	20,8
Osdorf	26 635	5 490	20,6	5 814	21,8	4 918	18,5
Nienstedten	7 274	1 427	19,6	1 859	25,6	762	10,5
Blankenese	13 686	2 532	18,5	3 758	27,5	1 305	9,5
Iserbrook	11 369	2 064	18,2	2 872	25,3	986	8,7
Sülldorf	9 489	1 839	19,4	1 936	20,4	1 201	12,7
Rissen	15 763	3 023	19,2	4 628	29,4	1 640	10,4
Bezirk Altona	274 702	49 377	18,0	49 145	17,9	44 538	16,2
Eimsbüttel	58 196	7 446	12,8	7 368	12,7	6 962	12,0
Rotherbaum	16 875	2 252	13,3	2 681	15,9	2 894	17,1
Harvestehude	17 944	2 715	15,1	3 729	20,8	2 305	12,8
Hoheluft-West	13 438	1 674	12,5	1 852	13,8	1 478	11,0
Lokstedt	28 793	4 837	16,8	5 842	20,3	3 985	13,8
Niendorf	40 717	6 270	15,4	10 757	26,4	3 500	8,6
Schnelsen	29 300	5 489	18,7	5 960	20,3	3 774	12,9
Eidelstedt	33 421	5 716	17,1	7 176	21,5	6 186	18,5
Stellingen	26 185	3 747	14,3	4 827	18,4	5 024	19,2
Bezirk Eimsbüttel	264 869	40 146	15,2	50 192	18,9	36 108	13,6
Hoheluft-Ost	9 796	1 307	13,3	1 543	15,8	1 054	10,8
Eppendorf	24 868	3 446	13,9	4 604	18,5	2 462	9,9
Groß Borstel	8 734	1 471	16,8	1 809	20,7	1 477	16,9
Alsterdorf	15 174	2 560	16,9	2 865	18,9	2 055	13,5
Winterhude	55 900	7 003	12,5	8 155	14,6	6 821	12,2
Uhlenhorst	18 736	2 546	13,6	3 505	18,7	2 293	12,2
Hohenfelde	10 143	1 288	12,7	1 563	15,4	2 057	20,3
Barmbek-Süd	35 438	3 760	10,6	4 939	13,9	4 845	13,7
Dulsberg	17 429	2 148	12,3	2 199	12,6	3 848	22,1
Barmbek-Nord	41 886	4 342	10,4	5 471	13,1	5 716	13,6
Ohlsdorf	16 463	2 737	16,6	2 649	16,1	2 015	12,2
Fuhlsbüttel	13 384	2 298	17,2	2 513	18,8	2 269	17,0
Langenhorn	45 666	7 967	17,4	8 833	19,3	6 600	14,5
Bezirk Hamburg-Nord	313 617	42 873	13,7	50 648	16,1	43 512	13,9

¹ einschließlich Stadtteil Neuwerk und Schiffsbevölkerung

Quelle: Melderegister

Noch 5 Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2018

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Und zwar					
		unter 18-Jährige		65-Jährige und Ältere		Ausländer/-innen	
		Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung
Eilbek	22 233	2 586	11,6	3 288	14,8	3 417	15,4
Wandsbek	36 149	4 907	13,6	6 491	18,0	6 638	18,4
Marienthal	13 382	2 014	15,1	2 766	20,7	1 533	11,5
Jenfeld	27 084	5 307	19,6	4 749	17,5	7 063	26,1
Tonndorf	15 104	2 635	17,4	2 692	17,8	2 573	17,0
Farmsen-Berne	34 689	6 150	17,7	6 790	19,6	4 244	12,2
Bramfeld	52 498	7 771	14,8	11 284	21,5	6 544	12,5
Steilshoop	19 723	3 943	20,0	3 868	19,6	4 820	24,4
Wellingsbüttel	10 592	1 924	18,2	2 998	28,3	673	6,4
Sasel	23 778	4 570	19,2	6 092	25,6	1 439	6,1
Poppenbüttel	23 948	3 961	16,5	7 756	32,4	2 174	9,1
Hummelsbüttel	18 464	3 316	18,0	4 502	24,4	3 042	16,5
Lemsahl-Mellingstedt	6 803	1 346	19,8	1 413	20,8	378	5,6
Duvenstedt	6 220	1 352	21,7	1 193	19,2	492	7,9
Wohldorf-Ohlstedt	4 662	953	20,4	1 005	21,6	232	5,0
Bergstedt	10 692	2 270	21,2	2 282	21,3	938	8,8
Volksdorf	20 863	4 137	19,8	5 470	26,2	1 575	7,5
Rahlstedt	91 740	16 092	17,5	20 371	22,2	12 493	13,6
Bezirk Wandsbek	438 624	75 234	17,2	95 010	21,7	60 268	13,7
Lohbrügge	39 809	6 227	15,6	9 261	23,3	5 280	13,3
Bergedorf	35 289	6 145	17,4	7 163	20,3	5 001	14,2
Curslack	4 029	846	21,0	619	15,4	714	17,7
Altengamme	2 231	415	18,6	434	19,5	104	4,7
Neuengamme	3 742	655	17,5	773	20,7	178	4,8
Kirchwerder	10 029	1 771	17,7	1 983	19,8	746	7,4
Ochsenwerder	2 788	529	19,0	514	18,4	197	7,1
Reitbrook	497	60	12,1	133	26,8	30	6,0
Allermöhe	1 367	218	15,9	272	19,9	165	12,1
Billwerder	3 901	1 156	29,6	314	8,0	2 766	70,9
Moorfleet	1 235	196	15,9	204	16,5	199	16,1
Tatenberg	552	99	17,9	108	19,6	33	6,0
Spadenland	510	69	13,5	121	23,7	20	3,9
Neuallermöhe	23 620	5 456	23,1	2 182	9,2	3 990	16,9
Bezirk Bergedorf	129 599	23 842	18,4	24 081	18,6	19 423	15,0
Harburg	25 912	4 080	15,7	2 807	10,8	10 381	40,1
Neuland und Gut Moor	1 729	396	22,9	259	15,0	514	29,7
Wilstorf	17 506	3 075	17,6	3 308	18,9	4 367	24,9
Rönneburg	3 430	690	20,1	583	17,0	714	20,8
Langenbek	4 040	622	15,4	948	23,5	438	10,8
Sinstorf	4 207	994	23,6	643	15,3	1 052	25,0
Marmstorf	8 929	1 396	15,6	2 519	28,2	1 064	11,9
Eißendorf	24 679	4 184	17,0	4 956	20,1	4 593	18,6
Heimfeld	22 106	3 801	17,2	3 440	15,6	5 428	24,6
Moorburg und Altenwerder	754	159	21,1	109	14,5	82	10,9
Hausbruch	17 067	3 240	19,0	3 432	20,1	2 660	15,6
Neugraben-Fischbek	30 690	6 168	20,1	6 109	19,9	5 517	18,0
Francop	709	104	14,7	130	18,3	85	12,0
Neuenfelde	4 848	1 068	22,0	729	15,0	1 515	31,3
Cranz	799	119	14,9	150	18,8	216	27,0
Bezirk Harburg	167 405	30 096	18,0	30 122	18,0	38 626	23,1
Hamburg¹	1 891 810	309 905	16,4	342 079	18,1	326 392	17,3

Anmerkungen: siehe Seite 18

6 Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2018

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung mit Migrationshintergrund		Und zwar				
			unter 18 Jahre		Anteil der wichtigsten Bezugsländer an der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in %		
	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung unter 18 Jahren	Türkei	Russland und weitere Staaten der ehem. Sowjetunion ¹	Polen
Hamburg-Altstadt	962	42,4	173	62,5	10,8	14,4	11,9
HafenCity	2 101	45,8	594	65,8	4,1	11,8	6,5
Neustadt	4 737	36,8	732	50,6	13,7	9,2	10,6
St. Pauli	8 254	36,7	1 443	48,2	24,4	4,1	6,5
St. Georg	4 521	39,7	612	53,2	10,6	6,5	8,0
Hammerbrook	2 568	59,8	398	85,8	6,5	8,3	7,9
Borgfelde	3 521	45,6	581	71,2	7,4	10,3	6,7
Hamm	13 930	35,9	2 781	62,2	12,2	10,9	12,7
Horn	20 218	51,9	4 487	74,7	18,6	8,9	14,8
Billstedt	41 083	58,3	10 397	76,9	19,4	10,5	15,6
Billbrook	1 735	85,4	617	97,9	1,7	3,1	5,5
Rothenburgsort	5 220	56,4	1 249	79,6	17,7	7,0	15,2
Veddel	3 434	73,6	831	92,4	28,5	3,3	2,5
Wilhelmsburg	32 683	60,4	8 676	78,2	34,4	4,0	6,8
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	636	50,7	68	89,5	10,2	9,1	21,9
Waltershof und Finkenwerder	3 628	30,8	916	48,3	37,3	4,9	9,0
Bezirk Hamburg-Mitte²	149 231	50,3	34 555	71,7	21,3	7,9	11,4
Altona-Altstadt	11 178	38,1	2 321	52,2	29,8	4,7	5,7
Sternschanze	2 947	36,4	590	50,1	21,4	4,2	5,6
Altona-Nord	8 851	36,7	2 016	51,0	25,7	5,9	5,0
Ottensen	9 553	26,9	1 959	35,2	21,5	4,4	5,8
Bahrenfeld	10 382	34,7	2 395	47,9	14,7	7,7	6,1
Groß Flottbek	2 545	23,0	640	28,9	4,0	9,9	4,8
Othmarschen	3 972	25,6	1 118	35,7	8,0	8,9	6,3
Lurup	17 858	48,7	4 963	67,0	22,9	17,1	9,0
Osdorf	10 998	41,3	3 180	58,1	14,4	20,3	9,2
Nienstedten	1 471	20,2	405	28,3	2,7	9,5	7,5
Blankenese	2 561	18,7	663	26,3	2,8	10,8	7,0
Iserbrook	2 535	22,3	702	34,1	8,7	18,3	10,3
Sülldorf	2 316	24,4	595	32,3	7,0	11,9	9,9
Rissen	3 218	20,4	1 006	33,4	5,6	9,6	11,4
Bezirk Altona	90 385	32,9	22 553	45,8	18,4	10,8	7,3
Eimsbüttel	13 815	23,7	2 425	32,6	12,0	6,8	6,7
Rotherbaum	5 157	30,5	844	37,5	4,3	10,1	5,6
Harvestehude	4 775	26,6	922	34,1	4,9	7,2	6,7
Hoheluft-West	2 907	21,6	474	28,4	6,5	7,6	8,7
Lokstedt	8 590	29,8	2 042	42,3	10,4	9,7	7,5
Niendorf	8 583	21,1	2 120	33,9	6,4	11,1	12,9
Schnelsen	9 193	31,4	2 561	46,8	11,2	10,4	10,9
Eidelstedt	12 743	38,1	3 338	58,6	18,0	10,7	9,7
Stellingen	9 052	34,6	1 874	50,3	14,2	9,3	7,9
Bezirk Eimsbüttel	74 815	28,2	16 600	41,5	11,2	9,3	8,7
Hoheluft-Ost	2 226	22,7	391	30,0	9,6	8,4	6,4
Eppendorf	5 263	21,2	1 016	29,6	4,5	8,5	8,9
Groß Borstel	2 521	28,9	584	39,9	9,6	8,4	13,1
Alsterdorf	4 212	27,8	1 073	42,1	5,7	11,9	8,8
Winterhude	13 681	24,4	2 496	35,7	5,9	9,8	8,2
Uhlenhorst	4 864	26,0	1 044	41,1	5,8	9,7	8,3
Hohenfelde	3 829	37,7	765	59,6	8,5	9,7	8,5
Barmbek-Süd	9 839	27,7	1 734	46,3	10,2	9,7	9,9
Dulsberg	7 640	43,9	1 554	72,7	22,6	7,2	7,9
Barmbek-Nord	11 703	27,9	2 081	48,0	10,9	8,5	10,0
Ohlsdorf	4 101	24,9	966	35,2	7,0	9,9	9,9
Fuhlsbüttel	3 657	27,3	999	43,7	5,1	8,3	7,7
Langenhorn	14 170	31,0	3 564	44,9	9,3	12,4	11,2
Bezirk Hamburg-Nord	87 706	28,0	18 267	42,7	9,3	9,7	9,3

¹ Armenien, Aserbaidschan, Estland, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Lettland, Litauen, Republik Moldau, Russische Föderation, Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan, Weißrussland

² ohne Stadtteil Neuwerk und Schiffsbevölkerung

Quelle: Melderegister ergänzt um Schätzungen mit MigraPro durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Noch 6 Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2018

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung mit Migrationshintergrund		Und zwar				
			unter 18 Jahre		Anteil der wichtigsten Bezugsländer an der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in %		
	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung unter 18 Jahren	Türkei	Russland und weitere Staaten der ehem. Sowjetunion ¹	Polen
Eilbek	7 065	31,8	1 374	53,5	10,7	10,5	8,4
Wandsbek	13 222	36,5	3 041	62,0	11,2	11,9	9,6
Marienthal	3 697	27,6	814	40,5	9,8	9,3	11,3
Jenfeld	15 687	58,0	4 082	77,5	11,5	14,0	12,3
Tonndorf	6 110	40,5	1 590	60,4	11,7	10,9	12,8
Farmsen-Berne	10 912	31,5	2 900	47,4	8,9	13,1	15,0
Bramfeld	15 778	30,1	3 633	47,0	9,2	13,9	14,5
Steilshoop	10 450	53,0	2 920	74,2	15,1	8,0	9,0
Wellingsbüttel	1 901	17,9	507	26,2	3,7	8,0	11,7
Sasel	4 075	17,1	1 196	26,3	3,9	7,2	12,6
Poppenbüttel	5 519	23,1	1 520	38,5	4,3	9,9	11,3
Hummelsbüttel	6 835	37,0	1 788	54,1	5,6	13,1	11,5
Lemsahl-Mellingstedt	1 148	16,8	352	26,2	1,8	10,9	12,7
Duvenstedt	1 037	16,7	388	28,7	1,7	11,4	11,5
Wohldorf-Ohlstedt	659	14,1	207	21,7	2,9	9,3	8,2
Bergstedt	1 899	17,8	638	28,1	3,1	9,8	10,1
Volksdorf	3 611	17,3	1 088	26,4	3,6	13,6	12,6
Rahlstedt	30 515	33,2	7 963	49,6	6,7	16,8	16,8
Bezirk Wandsbek	140 120	31,9	36 001	48,0	8,8	12,8	12,9
Lohbrügge	16 138	40,5	3 632	58,6	11,3	28,6	20,5
Bergedorf	11 487	32,6	2 856	46,6	10,3	23,2	18,1
Curslack	1 099	27,3	372	44,3	4,5	11,0	12,9
Altengamme	227	10,2	65	15,7	8,8	10,6	31,3
Neuengamme	391	10,4	104	15,9	2,6	13,3	28,6
Kirchwerder	1 279	12,8	337	19,1	1,6	14,7	20,5
Ochsenwerder	430	15,5	121	23,3	6,3	12,8	37,4
Reitbrook	51	10,3	8	13,3	.	11,8	21,6
Allermöhe	329	23,9	69	31,8	6,7	20,7	25,5
Billwerder	2 895	74,7	1 032	89,5	1,2	4,4	3,1
Moorfleet	325	26,2	69	34,3	4,6	6,5	33,8
Tatenberg	64	11,7	12	12,1	20,3	-	26,6
Spadenland	43	8,4	7	10,1	.	.	.
Neuallermöhe	15 282	64,6	4 314	79,0	5,8	39,3	22,2
Bezirk Bergedorf	50 040	38,6	12 998	54,6	8,2	27,9	19,7
Harburg	15 432	59,5	3 321	81,7	16,0	7,1	8,9
Neuland und Gut Moor	758	43,5	252	62,8	9,6	11,9	8,0
Wilstorf	8 056	46,0	2 160	70,5	18,6	11,0	12,5
Rönneburg	1 322	38,4	396	57,1	10,1	17,2	15,6
Langenbek	1 319	32,7	296	47,7	14,9	19,1	23,1
Sinstorf	1 885	44,8	680	68,7	14,7	13,5	11,6
Marmstorf	2 511	28,2	627	45,6	19,1	15,9	16,4
Eißendorf	9 800	39,7	2 450	58,5	19,3	13,9	13,8
Heimfeld	9 988	45,4	2 394	63,4	17,2	12,1	12,8
Moorburg und Altenwerder	152	20,1	39	24,5	2,0	9,9	18,4
Hausbruch	9 218	54,0	2 295	71,1	14,9	37,6	14,2
Neugraben-Fischbek	14 452	47,1	4 006	65,3	13,1	31,7	14,1
Francop	119	16,9	13	12,7	.	10,1	39,5
Neuenfelde	2 388	49,5	697	65,9	38,6	5,6	14,4
Cranz	319	40,1	67	56,8	28,8	4,1	15,0
Bezirk Harburg	77 719	46,4	19 693	65,7	16,8	18,0	12,9
Hamburg²	670 016	35,5	160 667	52,0	14,1	12,4	11,4

Anmerkungen: siehe Seite 20

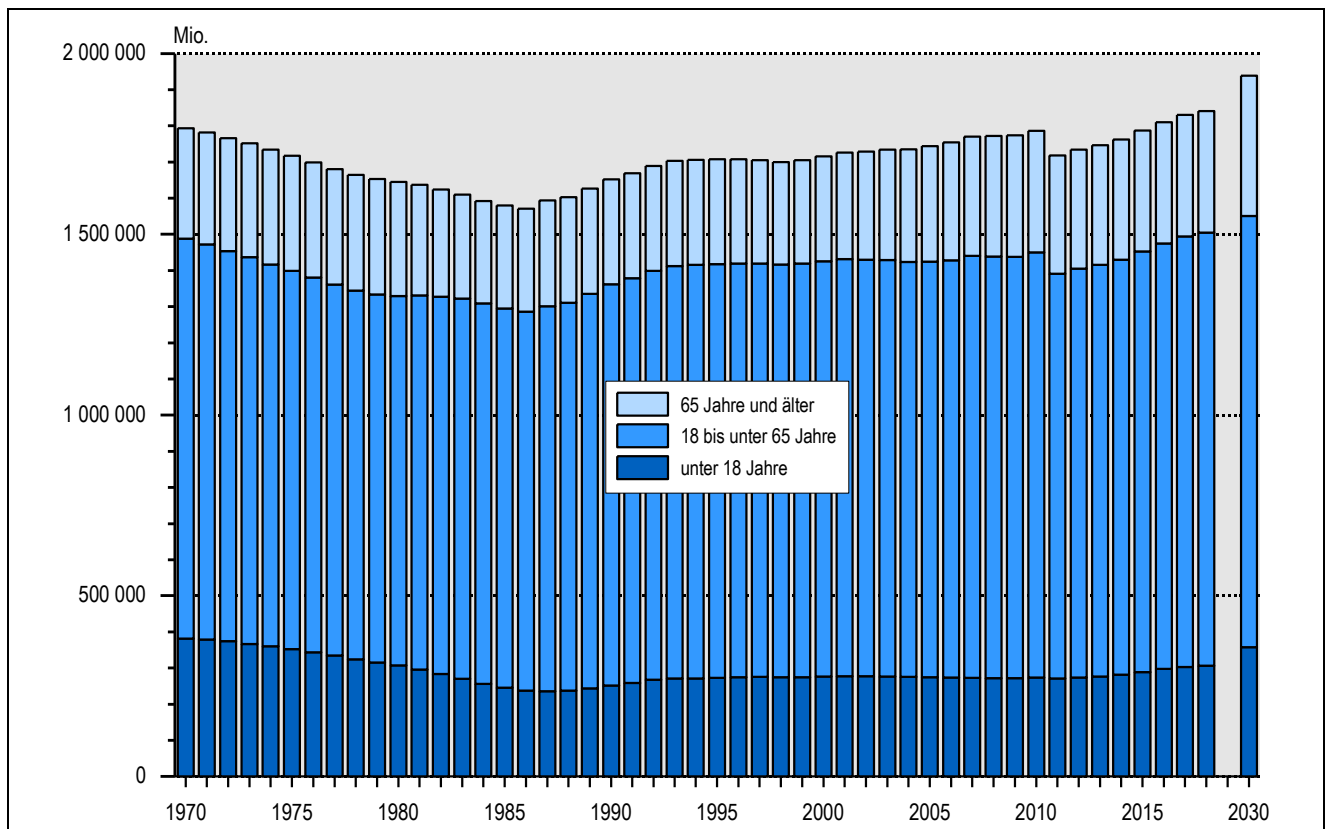
7 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2018 nach Altersgruppen

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	1 793 640	134 149	95 247	151 642	283 795	376 810	446 651	305 346
1975	1 717 383	86 465	88 063	177 460	264 128	383 335	399 971	317 961
1980	1 645 095	75 182	55 251	176 570	275 170	373 577	374 008	315 337
1985	1 579 884	74 739	46 763	123 519	300 918	335 334	413 555	285 056
1990	1 652 363	89 854	53 400	108 344	324 398	348 653	436 926	290 788
1995	1 707 901	95 134	61 725	116 009	296 520	405 851	442 407	290 255
2000	1 715 392	93 259	60 785	122 162	264 324	448 712	436 472	289 678
2001	1 726 363	93 438	59 678	124 170	265 934	454 481	433 837	294 825
2002	1 728 806	92 587	59 488	125 093	267 307	454 596	430 621	299 114
2003	1 734 083	91 651	60 020	124 957	271 211	452 695	428 298	305 251
2004	1 734 830	90 923	60 030	124 292	275 513	448 994	424 163	310 915
2005	1 743 627	91 105	60 144	123 264	278 120	448 001	424 371	318 622
2006	1 754 182	91 680	59 392	122 183	281 524	448 447	425 317	325 639
2007 ^a	1 770 629	93 120	58 586	121 478	287 190	449 041	431 199	330 015
2008	1 772 100	94 314	58 096	119 344	288 724	442 197	436 071	333 354
2009	1 772 224	95 347	58 150	118 732	295 032	434 157	442 968	336 410
2010	1 786 448	96 418	58 544	118 863	288 154	432 732	455 620	336 117
2011	1 718 187	95 617	58 183	117 168	276 284	398 764	444 768	327 403
2012	1 734 272	96 921	59 018	117 644	279 416	398 444	453 875	328 954
2013	1 746 342	98 248	60 161	118 338	280 505	396 259	462 270	330 561
2014	1 762 791	100 777	61 196	119 269	282 271	397 415	468 849	333 014
2015	1 787 408	105 066	62 436	121 272	288 400	401 535	474 290	334 409
2016	1 810 438	110 179	64 035	122 974	294 000	405 127	478 811	335 312
2017	1 830 584	114 528	64 602	123 737	296 315	412 147	482 935	336 320
2018	1 841 179	116 637	65 257	124 568	295 032	418 424	485 006	336 255

¹ 31. Dezember

^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2018 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2030 in Hamburg nach Altersgruppen



8 Ausländische Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2018 nach Altersgruppen

Jahr ¹	Ausländerinnen/ Ausländer insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	69 170	6 673	3 056	4 430	23 362	22 859	6 924	1 866
1975	116 396	13 780	6 147	9 424	35 347	37 303	11 553	2 842
1980	147 964	15 193	10 497	17 577	35 251	48 337	16 955	4 154
1985	157 519	13 000	8 792	19 175	35 173	50 936	25 007	5 436
1990	196 098	17 614	10 941	23 828	48 217	56 294	34 345	4 859
1995	254 369	20 262	13 777	26 999	68 272	70 133	47 153	7 773
2000	261 886	17 464	12 539	25 589	65 200	79 006	50 910	11 178
2001	261 108	15 477	11 842	24 862	64 548	80 568	51 704	12 107
2002	255 119	13 196	11 084	23 925	62 231	80 929	51 093	12 661
2003	252 570	11 246	10 819	22 985	60 491	81 855	51 311	13 863
2004	244 401	9 418	10 583	21 887	57 775	81 790	49 254	13 694
2005	247 912	7 850	10 419	21 140	56 620	85 666	51 476	14 741
2006	248 246	7 318	9 007	20 304	54 697	88 862	52 447	15 611
2007 ^a	253 455	6 862	7 636	19 812	55 014	92 501	54 758	16 872
2008	245 240	6 635	6 417	18 718	51 574	90 090	54 520	17 286
2009	239 371	7 020	5 421	18 601	48 865	86 847	54 701	17 916
2010	242 107	7 122	5 183	17 356	48 726	87 645	57 145	18 930
2011	218 729	6 823	4 561	15 003	40 890	75 913	56 215	19 324
2012	226 360	7 264	4 683	14 025	43 811	78 023	58 022	20 532
2013	233 989	7 813	4 897	13 144	46 663	79 462	60 068	21 942
2014	245 186	8 951	5 396	12 953	50 113	82 100	62 611	23 062
2015	262 252	11 251	6 434	14 006	56 106	85 229	65 126	24 100
2016	282 132	14 077	7 854	15 182	63 011	89 023	67 880	25 105
2017	296 217	15 495	9 026	15 206	66 251	92 961	71 018	26 260
2018	302 265	16 395	9 348	15 745	66 107	94 236	73 211	27 223

¹ 31. Dezember^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

9 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2018 nach dem Familienstand

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Eingetragene Lebenspartnerschaft	Eingetragene Lebenspartner/-in verstorben	Eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben
	Insgesamt							
1970 ^a	1 793 823	618 532	919 910	183 837	71 544	.	.	.
1975	1 717 383	611 044	827 419	181 227	97 693	.	.	.
1980	1 645 095	625 039	744 404	174 324	101 328	.	.	.
1985	1 579 884	626 932	673 983	163 779	115 190	.	.	.
1990	1 652 363	655 690	712 604	159 274	124 795	.	.	.
1995	1 707 901	727 850	699 387	147 512	133 152	.	.	.
2000	1 715 392	749 482	709 306	125 120	131 484	.	.	.
2001	1 726 363	765 784	703 414	122 978	134 187	.	.	.
2002	1 728 806	776 355	694 802	120 524	137 125	.	.	.
2003	1 734 083	789 116	685 990	118 227	140 750	.	.	.
2004	1 734 830	800 656	673 710	116 192	144 272	.	.	.
2005	1 743 627	812 750	667 242	114 179	149 456	.	.	.
2006	1 754 182	826 830	661 361	112 542	153 449	.	.	.
2007	1 770 629	846 880	658 901	111 105	153 743	.	.	.
2008	1 772 100	857 856	651 702	109 402	153 140	.	.	.
2009	1 774 224	866 248	647 197	107 881	152 898	.	.	.
2010	1 786 448	881 129	646 001	106 674	152 644	.	.	.
2011	1 718 187	813 777	648 101	103 799	148 376	3 639	93	402
2012	1 734 272	832 068	646 010	102 698	149 059	3 835	111	491
2013	1 746 342	847 245	644 495	101 430	148 438	4 062	134	538
2014	1 762 791	864 429	643 599	100 327	149 157	4 529	152	598
2015	1 787 408	888 621	644 508	98 995	149 414	5 047	169	654
2016	1 810 438	915 067	641 419	97 396	150 305	5 325	197	729
2017	1 830 584	937 230	640 514	96 351	149 938	5 528	220	803
2018	1 841 179	952 696	638 844	95 353	149 288	3 908	237	853

¹ 31. Dezember; 1970, 1987 und 2011 Volkszählung bzw. Zensus

^a 25. Mai

Noch 9 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2018 nach dem Familienstand

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Eingetragene Lebenspartner-schaft	Eingetragene/r Lebens-partner/-in verstorben	Eingetragene Lebenspartner-schaft aufgehoben
Frauen								
1970	966 162	301 432	458 529	158 636	47 565	.	.	.
1975	920 108	292 679	412 119	156 170	59 140	.	.	.
1980	877 544	295 246	372 097	149 973	60 228	.	.	.
1985	840 931	295 300	338 102	140 696	66 833	.	.	.
1990	867 873	306 360	353 273	134 880	73 360	.	.	.
1995	885 278	337 133	347 362	123 453	77 330	.	.	.
2000	884 167	346 827	351 859	107 331	78 150	.	.	.
2001	888 637	354 994	348 954	105 174	79 515	.	.	.
2002	889 800	361 326	344 713	102 747	81 014	.	.	.
2003	891 496	367 774	340 442	100 469	82 811	.	.	.
2004	891 250	373 729	334 725	98 267	84 529	.	.	.
2005	894 160	380 008	330 972	96 144	87 036	.	.	.
2006	898 050	386 863	327 927	94 285	88 975	.	.	.
2007	904 770	396 258	327 149	92 672	88 691	.	.	.
2008	178 842	402 410	324 927	90 761	88 081	.	.	.
2009	407 141	407 141	323 927	89 042	87 491	.	.	.
2010	912 736	414 076	324 058	87 738	86 864	.	.	.
2011	886 123	386 502	324 396	85 700	88 159	1 195	23	148
2012	893 026	395 099	323 952	84 433	88 045	1 284	30	183
2013	898 396	402 426	323 879	83 167	87 277	1 420	32	195
2014	905 345	410 350	323 446	81 938	87 720	1 636	36	219
2015	914 346	419 607	324 071	80 558	87 971	1 859	38	242
2016	924 149	431 010	323 038	79 099	88 700	1 981	47	274
2017	933 377	441 248	322 978	78 181	88 539	2 068	52	311
2018	939 131	449 446	322 457	77 229	88 221	1 394	54	330
Männer								
1970	827 661	317 100	461 381	25 201	23 979	.	.	.
1975	797 275	318 365	415 300	25 057	38 553	.	.	.
1980	767 551	329 793	372 307	24 351	41 100	.	.	.
1985	738 953	331 632	335 881	23 083	48 357	.	.	.
1990	784 490	349 330	359 331	24 394	51 435	.	.	.
1995	822 623	390 717	352 025	24 059	55 822	.	.	.
2000	831 225	402 655	357 447	17 789	53 334	.	.	.
2001	837 726	410 790	354 460	17 804	54 672	.	.	.
2002	839 006	415 029	350 089	17 777	56 111	.	.	.
2003	842 587	421 342	345 548	17 758	57 939	.	.	.
2004	843 580	426 927	338 985	17 925	59 743	.	.	.
2005	849 467	432 742	336 270	18 035	62 420	.	.	.
2006	856 132	439 967	333 434	18 257	64 474	.	.	.
2007	865 859	450 622	331 752	18 433	65 052	.	.	.
2008	865 921	455 446	326 775	18 641	65 059	.	.	.
2009	84 246	459 107	323 270	18 839	65 407	.	.	.
2010	873 712	467 053	321 943	18 936	65 780	.	.	.
2011	832 064	427 275	323 705	18 099	60 217	2 444	70	254
2012	841 246	436 969	322 058	18 265	61 014	2 551	81	308
2013	847 946	444 819	320 616	18 263	61 161	2 642	102	343
2014	857 446	454 079	320 153	18 389	61 437	2 893	116	379
2015	873 062	469 014	320 437	18 437	61 443	3 188	131	412
2016	886 289	484 057	318 381	18 297	61 605	3 344	150	455
2017	897 207	495 982	317 536	18 170	61 399	3 460	168	492
2018	902 048	503 250	316 387	18 124	61 067	2 514	183	523

Anmerkungen: siehe Seite 24

10 Geborene von Hamburgerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2018

Jahr	Geborene insgesamt	Davon			Bei den Geborenen, bei denen die Eltern verheiratet waren, waren			
		von verheirateter Mutter	von unverheirateter Mutter		beide Elternteile deutsch	ein Elternteil deutsch, einer ausländisch	beide Elternteile ausländisch ¹	
			Anzahl	%			davon Kind	
							ausländisch	deutsch
1970	18 390	16 981	1 409	8	15 299	673	.	.
1975	13 192	11 886	1 306	10	8 911	738	.	.
1980	13 580	11 710	1 870	14	8 442	987	.	.
1985	12 711	10 458	2 253	18	7 815	971	.	.
1990	16 693	13 470	3 223	19	9 587	1 237	.	.
1995	15 872	12 287	3 585	23	8 029	1 587	.	.
2000	16 159	11 619	4 540	28	6 894	2 258	1 329	1 138
2001	15 786	11 193	4 594	29	6 708	2 329	1 100	1 056
2002	15 707	11 041	4 666	30	6 447	2 473	1 021	1 100
2003	15 916	11 110	4 806	30	6 541	2 666	885	1 018
2004	16 103	11 250	4 853	30	6 565	2 868	844	973
2005	16 179	10 990	5 189	32	6 421	2 722	665	1 182
2006	16 089	10 771	5 318	33	6 263	2 798	615	1 095
2007	16 727	11 087	5 640	34	6 598	2 839	557	1 093
2008	16 751	10 863	5 888	35	6 627	2 713	701	822
2009	16 779	10 818	5 961	36	6 611	2 699	986	522
2010	17 377	11 086	6 291	36	6 970	2 680	831	605
2011	17 125	10 784	6 341	37	6 700	2 625	873	586
2012	17 706	10 997	6 709	38	6 987	2 518	652	840
2013	18 137	11 304	6 833	38	7 220	2 607	766	711
2014	19 039	11 672	7 367	39	7 596	2 502	972	602
2015	19 768	12 196	7 572	38	7 730	2 593	1 276	597
2016	21 480	13 359	8 121	38	8 290	2 670	1 698	701
2017	21 133	13 108	8 025	38	8 121	2 597	1 688	702
2018	21 126	13 283	7 843	37	8 294	2 558	1 774	657

¹ Bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 originärer Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich (§ 4 Abs. 3 StAG).

11 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und allgemeine Fruchtbarkeitsziffern in Hamburg 1970 - 2018

Jahr	Geborene			Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren ¹ insgesamt	Fruchtbarkeitsziffern ² insgesamt
	insgesamt	von deutschen Frauen	von ausländischen Frauen		
1970	18 390	17 048	1 342	350 533	52,5
1975	13 192	10 415	2 777	344 970	38,2
1980	13 580	10 701	2 879	347 851	39,0
1985	12 711	10 439	2 272	336 734	37,7
1990	16 693	13 088	3 605	345 703	48,3
1995	15 872	11 868	4 004	360 514	44,0
2000	16 159	11 718	4 441	366 599	44,1
2001	15 786	11 564	4 222	370 771	42,6
2002	15 707	11 386	4 321	373 770	42,0
2003	15 916	11 743	4 173	376 243	42,3
2004	16 103	11 915	4 188	377 940	42,6
2005	16 179	11 852	4 327	379 300	42,7
2006	16 089	11 902	4 187	380 108	42,3
2007	16 727	12 465	4 262	382 411	43,7
2008	16 751	12 683	4 068	383 153	43,7
2009	16 779	12 737	4 042	381 826	43,9
2010	17 377	13 319	4 058	378 909	45,9
2011	17 125	13 075	4 050	362 087	47,3
2012	17 706	13 522	4 184	363 159	48,8
2013	18 137	13 935	4 202	364 079	49,8
2014	19 039	14 691	4 348	364 655	52,2
2015	19 768	14 872	4 896	366 802	53,9
2016	21 480	15 722	5 758	370 135	57,6
2017	21 133	15 459	5 674	373 949	56,3
2018	21 126	15 434	5 692	377 340	55,8

¹ Jahresdurchschnitt

² Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren

12 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner in Hamburg 1990 - 2018

Jahr	Eheschließungen	Bei den Eheschließungen waren			
		beide Partner Deutsche	der Mann Deutscher, die Frau Ausländerin	die Frau Deutsche, der Mann Ausländer	beide Partner Ausländer
1990	9 938	8 101	676	901	260
1995	8 242	6 315	835	799	293
1996	7 886	5 985	848	750	303
1997	7 800	5 753	871	858	318
1998	7 994	5 984	940	753	317
1999	8 298	6 282	920	757	339
2000	7 865	5 837	944	718	366
2001	7 020	5 135	877	704	304
2002	6 999	5 177	849	672	301
2003	6 959	5 103	895	667	294
2004	6 793	5 220	753	570	250
2005	6 976	5 563	670	520	223
2006	6 921	5 515	706	489	211
2007	6 661	5 386	615	478	182
2008	6 615	5 403	593	442	177
2009	7 231	5 667	768	602	194
2010	7 452	5 877	783	588	204
2011	7 022	5 560	703	560	199
2012	6 774	5 391	628	559	196
2013	6 746	5 384	647	534	181
2014	6 142	4 965	567	451	159
2015	6 422	5 178	597	501	146
2016	6 388	5 142	546	523	177
2017	5 727	4 719	439	410	159
2018 ^a	6 274	5 304	.	.	134

^a inklusive gleichgeschlechtlicher Eheschließungen

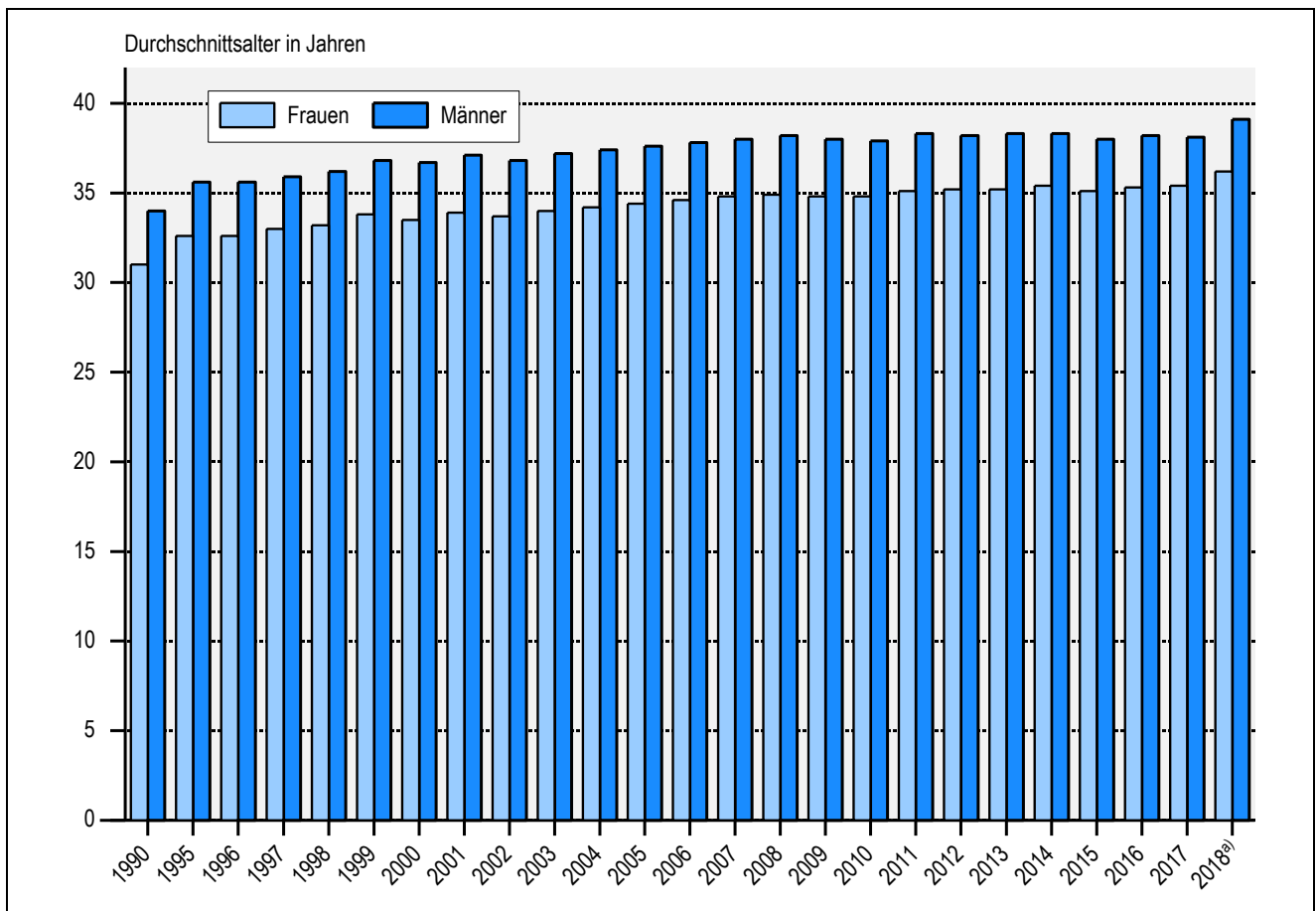
13 Durchschnittsalter der Eheschließenden in Hamburg 1990 - 2018 nach dem bisherigen Familienstand in Jahren

Jahr	Bisheriger Familienstand der Frau			Frauen insgesamt ¹	Bisheriger Familienstand des Mannes			Männer insgesamt ¹
	ledig	geschieden	verwitwet		ledig	geschieden	verwitwet	
1990	27,5	39,4	52,1	31,0	29,7	43,3	61,4	34,0
1995	28,9	41,6	50,7	32,6	31,2	45,2	61,9	35,6
2000	30,0	42,7	52,1	33,5	32,6	46,1	61,4	36,7
2001	30,3	43,2	51,2	33,9	32,9	46,8	62,7	37,1
2002	30,4	42,7	51,8	33,7	33,0	46,5	59,4	36,8
2003	30,6	43,6	50,0	34,0	33,2	46,9	60,6	37,2
2004	30,8	43,3	52,3	34,2	33,6	46,5	62,8	37,4
2005	31,2	43,2	51,0	34,4	33,9	47,2	62,5	37,6
2006	31,3	44,4	53,7	34,6	33,9	47,3	64,7	37,8
2007	31,6	44,5	51,3	34,8	34,1	47,8	62,2	38,0
2008	31,6	45,1	52,4	34,9	34,3	48,3	64,4	38,2
2009	31,6	45,2	53,8	34,8	34,2	48,4	64,5	38,0
2010	31,7	45,2	53,2	34,8	34,3	48,3	64,8	37,9
2011	31,9	45,6	55,7	35,1	34,5	49,0	63,1	38,3
2012	32,0	46,1	56,2	35,2	34,6	49,3	64,5	38,2
2013	32,1	46,7	57,4	35,2	34,6	50,3	65,6	38,3
2014	32,4	47,3	54,7	35,4	34,9	50,3	65,4	38,3
2015	32,3	46,9	55,1	35,1	34,6	50,4	65,3	38,0
2016	32,5	48,1	57,8	35,3	34,7	51,4	67,7	38,2
2017	32,8	47,6	57,4	35,4	34,9	51,2	65,9	38,1
2018 ^a	33,5	48,7	58,4	36,2	35,9	52,3	68,1	39,1

¹ ab 2018 einschließlich sonstiger und unbekannter Familienstände

^a einschließlich sonstiger und unbekannter Familienstände

Grafik: Durchschnittsalter der Eheschließenden in Hamburg 1990 - 2018



14 Eheschließungen in Hamburg 2018 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand der Frau	Früherer Familienstand des Mannes			Insgesamt ¹
	ledig	verwitwet	geschieden	
Ledig	4 146	21	474	4 665
Verwitwet	13	8	18	39
Geschieden	412	31	481	925
Insgesamt¹	4 576	60	977	6 274

¹ einschließlich sonstiger und unbekannter Familienstände.

15 Ehescheidungen in Hamburg 1990 - 2018 nach der Dauer der Ehe

Jahr	Insgesamt	Mit einer Dauer der Ehe von ... Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 24	25 und mehr
1990	4 203	2	950	1 247	678	458	402	466
1991	4 361	2	1 007	1 298	704	447	374	529
1992	4 028	–	938	1 272	649	435	318	416
1993	4 303	2	974	1 397	710	433	357	430
1994	4 545	3	1 008	1 489	793	438	306	508
1995	4 652	2	867	1 643	777	468	353	542
1996	4 306	2	854	1 558	711	433	288	460
1997	5 092	8	899	1 877	867	551	368	522
1998	4 968	4	893	1 714	961	558	323	515
1999	4 341	2	734	1 534	837	519	298	417
2000	4 637	2	766	1 631	944	496	341	457
2001	4 328	1	750	1 585	843	481	292	376
2002	4 560	5	716	1 697	874	535	306	427
2003	4 989	4	740	1 821	1 016	599	369	440
2004	4 892	3	742	1 779	978	618	328	444
2005	4 994	3	744	1 730	1 005	666	353	493
2006	4 583	2	669	1 606	910	585	363	448
2007	4 385	1	675	1 519	837	574	362	417
2008	4 476	1	625	1 507	905	631	390	417
2009	3 970	1	538	1 368	805	534	324	400
2010	3 659	–	564	1 170	736	457	362	370
2011	3 635	–	496	1 161	752	477	360	389
2012	3 446	–	461	957	770	521	334	403
2013	3 199	–	467	903	664	451	318	396
2014	3 265	1	479	879	697	488	330	391
2015	3 190	1	437	870	682	485	347	368
2016	3 204	1	417	874	638	473	383	418
2017	2 912	2	399	781	606	408	348	368
2018	2 802	–	375	731	615	432	308	341

16 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendete Lebensjahre	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland (errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre)									
	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2015/2017	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2015/2017
	Männer					Frauen				
0	44,82	67,41	72,21	74,78	78,34	48,33	73,83	78,68	80,82	83,18
1	55,12	68,20	71,88	74,15	77,64	57,20	74,32	78,23	80,14	82,44
5	55,15	64,49	68,02	70,24	73,69	57,27	70,56	74,35	76,21	78,49
10	51,16	59,68	63,10	65,28	68,72	53,35	65,70	69,40	71,25	73,51
15	46,71	54,81	58,17	60,33	63,75	49,00	60,79	64,46	66,29	68,54
20	42,56	50,21	53,37	55,52	58,83	44,84	55,97	59,55	61,38	63,60
25	38,59	45,65	48,65	50,76	53,96	40,84	51,14	54,66	56,47	58,65
30	34,55	41,00	43,88	45,96	49,09	36,94	46,30	49,77	51,56	53,71
35	30,53	36,35	39,14	41,17	44,25	33,04	41,50	44,91	46,67	48,80
40	26,64	31,77	34,46	36,46	39,45	29,16	36,77	40,11	41,84	43,92
45	22,94	27,33	29,88	31,89	34,73	25,25	32,14	35,40	37,09	39,09
50	19,43	23,05	25,50	27,48	30,13	21,35	27,65	30,78	32,45	34,35
55	16,16	19,02	21,37	23,25	25,73	17,64	23,32	26,28	27,92	29,74
60	13,14	15,31	17,55	19,25	21,62	14,17	19,12	21,95	23,50	25,28
65	10,40	12,06	14,05	15,56	17,80	11,09	15,18	17,82	19,25	21,00
70	7,99	9,35	10,90	12,30	14,25	8,45	11,63	13,96	15,25	16,91
75	5,97	7,17	8,21	9,42	10,93	6,30	8,59	10,48	11,61	13,03
80	4,38	5,36	6,06	7,01	7,92	4,65	6,16	7,57	8,47	9,42
85	3,18	3,92	4,43	5,11	5,47	3,40	4,37	5,34	5,93	6,45
90	2,35	2,81	3,25	3,95	3,70	2,59	3,16	3,74	4,13	4,26

Quelle: Statistisches Bundesamt

17 Gestorbene in Hamburg 2018 nach Alter und Familienstand¹

Alter von ... Jahren	Männer					Frauen				
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
0 - 1	36	36	-	-	-	20	20	-	-	-
1 - 4	2	2	-	-	-	5	5	-	-	-
5 - 9	3	3	-	-	-	5	5	-	-	-
10 - 14	5	5	-	-	-	3	3	-	-	-
15 - 19	12	12	-	-	-	5	5	-	-	-
20 - 24	14	14	-	-	-	9	9	-	-	-
25 - 29	36	34	1	-	-	14	13	1	-	-
30 - 34	32	28	3	-	1	22	16	5	-	1
35 - 39	48	33	11	1	3	30	14	10	-	6
40 - 44	61	41	10	-	10	45	22	18	1	4
45 - 49	158	70	48	1	39	96	32	43	5	15
50 - 54	308	134	94	5	72	178	55	64	13	45
55 - 59	468	164	174	10	120	238	49	96	23	69
60 - 64	546	155	226	20	140	333	56	156	50	70
65 - 69	777	165	360	43	205	470	58	166	94	152
70 - 74	991	141	545	94	206	664	62	231	199	172
75 - 79	1 557	186	850	269	248	1 135	92	382	419	238
80 - 84	1 616	112	965	359	177	1 662	129	416	860	257
85 - 89	1 198	48	635	439	74	1 703	101	217	1 202	182
90 und mehr	991	29	403	528	31	2 672	209	131	2 090	242
Insgesamt	8 859	1 412	4 325	1 769	1 326	9 309	955	1 936	4 956	1 453

¹ Sonstige und unbekannte Familienstände sind ab 2017 in der Endsumme enthalten

18 Ausländerinnen und Ausländer in Hamburg am 31.12.2018 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich
Europa	204 971	62,8	106 583	98 388
Länder der EU	120 659	37,0	64 481	56 178
davon				
Belgien	708	0,2	395	313
Bulgarien	10 547	3,2	5 508	5 039
Dänemark	1 727	0,5	819	908
Estland	362	0,1	111	251
Finnland	887	0,3	257	630
Frankreich	5 439	1,7	2 842	2 597
Griechenland	7 085	2,2	3 930	3 155
Irland	567	0,2	342	225
Italien	8 806	2,7	5 215	3 591
Kroatien	7 095	2,2	3 861	3 234
Lettland	1 150	0,4	521	629
Litauen	1 614	0,5	735	879
Luxemburg	215	0,1	90	125
Malta	18	0,0	7	11
Niederlande	2 835	0,9	1 689	1 146
Österreich	4 583	1,4	2 312	2 271
Polen	29 058	8,9	15 130	13 928
Portugal	10 541	3,2	5 681	4 860
Rumänien	11 925	3,7	6 834	5 091
Schweden	1 121	0,3	500	621
Slowakei	642	0,2	285	357
Slowenien	322	0,1	187	135
Spanien	7 197	2,2	3 683	3 514
Tschechien	724	0,2	308	416
Ungarn	1 580	0,5	791	789
Vereinigtes Königreich	3 849	1,2	2 414	1 435
Zypern	62	0,0	34	28
Übriges Europa	84 312	25,8	42 102	42 210
darunter		0,0		
Albanien	1 481	0,5	843	638
Bosnien- Herzegowina	4 136	1,3	2 081	2 055
Kosovo	2 442	0,7	1 321	1 121
Mazedonien	6 883	2,1	3 927	2 956
Montenegro, Republik	1 409	0,4	710	699
Norwegen	506	0,2	246	260
Russische Föderation	9 335	2,9	3 520	5 815
Schweiz	1 504	0,5	660	844
Türkei	44 239	13,6	23 332	20 907
Ukraine	4 042	1,2	1 551	2 491
Weißrussland	612	0,2	159	453

	Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich
Afrika	22 708	7,0	13 623	9 085
darunter				
Ägypten	2 396	0,7	1 670	726
Algerien	589	0,2	419	170
Eritrea	2 656	0,8	1 905	751
Ghana	6 194	1,9	3 126	3 068
Marokko	811	0,2	473	338
Nigeria	1 356	0,4	875	481
Somalia	1 023	0,3	680	343
Togo	1 106	0,3	545	561
Tunesien	1 307	0,4	797	510
Amerika	12 701	3,9	5 907	6 794
darunter				
Brasilien	1 984	0,6	769	1 215
Chile	673	0,2	344	329
Ecuador	909	0,3	346	563
Kanada	759	0,2	349	410
Kolumbien	1 046	0,3	444	602
Mexiko	736	0,2	379	357
Peru	586	0,2	214	372
Vereinigte Staaten	3 948	1,2	2 088	1 860
Asien	82 278	25,2	47 566	34 712
darunter				
Afghanistan	19 831	6,1	11 674	8 157
Armenien	973	0,3	420	553
China	5 369	1,6	2 349	3 020
Indien	4 411	1,4	2 712	1 699
Indonesien	1 231	0,4	566	665
Irak	5 031	1,5	3 016	2 015
Iran	8 282	2,5	4 740	3 542
Japan	1 452	0,4	580	872
Kasachstan	1 057	0,3	470	587
Korea, Republik	1 366	0,4	545	821
Pakistan	1 317	0,4	751	566
Philippinen	5 847	1,8	5 236	611
Syrien	15 763	4,8	9 855	5 908
Thailand	1 484	0,5	292	1 192
Vietnam	2 478	0,8	1 049	1 429
Australien und Ozeanien	959	0,3	555	404
darunter				
Australien	738	0,2	411	327
Kiribati	17	0,0	17	–
unbek. Ausland	–	–	–	–
staatenlos	313	0,1	211	102
ungeklärt	2 367	0,7	1 486	881
ohne Angaben	95	0,0	61	34
Insgesamt	326 392	100	175 992	150 400

Quelle: Melderegister

19 Einbürgerungen in Hamburg 2018 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Land der vorherigen Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren							
		unter 6	6 - 15	16 - 17	18 - 22	23 - 34	35 - 44	45 - 59	60 und älter
Europa	2 599	58	189	59	248	663	680	490	212
davon									
EU-Staaten	1 467	37	98	23	88	320	405	324	172
darunter									
Polen	385	6	25	10	27	86	120	84	27
Kroatien	72	1	2	1	3	17	31	13	4
übriges Europa	1 132	21	91	36	160	343	275	166	40
darunter									
Türkei	597	13	29	11	96	200	150	76	22
Russische Föderation	82	2	9	4	9	21	14	20	3
Ukraine	97	1	7	7	5	15	37	21	4
Afrika	830	53	127	15	27	174	236	165	33
darunter									
Ghana	255	16	53	7	8	25	56	71	19
Amerika	329	4	12	1	13	88	116	78	17
Asien	1 970	80	184	75	123	625	471	278	134
darunter									
Afghanistan	780	34	67	51	64	276	111	108	69
Iran	395	10	31	7	13	104	131	67	32
Australien und Ozeanien	2	–	–	–	–	1	–	–	1
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	42	1	7	2	1	4	8	10	9
Insgesamt	5 772	196	519	152	412	1 555	1 511	1 021	406

20 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 1980 - 2018 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Jahr	Zuzüge ¹			Fortzüge ¹			Wanderungsgewinn (+) und -verlust (-)		
	insgesamt	aus dem Bundesgebiet	aus dem Ausland ²	insgesamt	in das Bundesgebiet	in das Ausland ²	insgesamt	gegenüber dem Bundesgebiet	gegenüber dem Ausland
1980	66 496	41 704	24 792	64 298	52 986	11 312	+ 2 198	- 11 282	+ 13 480
1985	56 784	36 042	20 742	59 792	42 424	17 368	- 3 008	- 6 382	+ 3 374
1990	94 215	45 421	48 794	63 566	43 547	20 019	+ 30 649	+ 1 874	+ 28 775
1995	75 104	49 540	25 564	68 671	50 094	18 577	+ 6 433	- 554	+ 6 987
2000	82 424	57 239	25 185	69 716	51 780	17 936	+ 12 708	+ 5 459	+ 7 249
2001	82 352	58 129	24 223	68 916	51 501	17 415	+ 13 436	+ 6 628	+ 6 808
2002	80 335	57 974	22 361	74 921	52 818	22 103	+ 5 414	+ 5 156	+ 258
2003	79 481	57 719	21 762	71 829	52 417	19 412	+ 7 652	+ 5 302	+ 2 350
2004	84 590	60 852	23 738	82 139	54 146	27 993	+ 2 451	+ 6 706	- 4 255
2005	81 726	57 636	24 090	71 602	52 997	18 605	+ 10 124	+ 4 639	+ 5 485
2006	82 443	59 231	23 212	70 713	50 356	20 357	+ 11 730	+ 8 875	+ 2 855
2007 ^a	82 103	62 413	19 690	65 324	51 085	14 239	+ 16 779	+ 11 328	+ 5 451
2008	85 859	64 345	21 514	84 108	53 147	30 961	+ 1 751	+ 11 198	- 9 447
2009	86 879	61 767	25 112	84 411	54 349	30 062	+ 2 468	+ 7 418	- 4 950
2010	87 538	61 214	26 324	75 668	54 590	21 078	+ 11 870	+ 6 624	+ 5 246
2011	93 466	62 418	31 048	81 231	58 557	22 674	+ 12 235	+ 3 861	+ 8 374
2012	94 346	61 934	32 412	79 335	58 356	20 979	+ 15 011	+ 3 578	+ 11 433
2013 ^b	96 782	61 943	34 839	84 823	59 698	25 125	+ 11 959	+ 2 245	+ 9 714
2014	91 594	58 463	33 131	78 218	59 127	19 091	+ 13 376	- 664	+ 14 040
2015	110 069	61 896	48 173	90 072	59 315	30 757	+ 19 997	+ 2 581	+ 17 416
2016	115 115	60 677	54 438	94 914	61 327	33 587	+ 20 201	- 650	+ 20 851
2017	100 534	56 725	43 809	82 525	57 184	25 341	+ 18 009	- 459	+ 18 468
2018	95 790	56 398	39 392	87 811	57 548	30 263	+ 7 979	- 1 150	+ 9 129

¹ über die Landesgrenze² einschließlich Zu- und Fortzüge von/nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angaben^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand^b Aufgrund nachträglich verarbeiteter Datensätze aus dem Jahr 2012 sind die Fortzüge ins Ausland überhöht.

21 Wanderungen zwischen Hamburg und den (Land-)Kreisen der Metropolregion Hamburg 2016 - 2018

Kreis/Landkreis	2016			2017			2018		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Dithmarschen	492	415	+ 77	440	397	+ 43	420	430	- 10
Herzogtum Lauenburg	2 188	3 173	- 985	1 909	2 914	- 1 005	1 917	2 845	- 928
Lübeck	961	841	+ 120	869	630	+ 239	802	870	- 68
Neumünster	254	212	+ 42	279	194	+ 85	264	215	+ 49
Ostholstein	621	658	- 37	609	669	- 60	565	722	- 157
Pinneberg	4 659	6 331	- 1 672	4 024	5 804	- 1 780	4 102	5 769	- 1 667
Segeberg	2 776	3 829	- 1 053	2 535	3 568	- 1 033	2 513	3 711	- 1 198
Steinburg	615	642	- 27	604	667	- 63	610	699	- 89
Stormarn	3 623	5 403	- 1 780	3 355	4 727	- 1 372	3 193	4 808	- 1 615
nördliche Kreise zusammen	16 189	21 504	- 5 315	14 624	19 570	- 4 946	14 386	20 069	- 5 683
Cuxhaven	331	259	+ 72	292	237	+ 55	343	252	+ 91
Harburg	3 255	4 943	- 1 688	2 913	4 582	- 1 669	2 859	4 418	- 1 559
Heidekreis	157	172	- 15	288	325	- 37	273	302	- 29
Lüchow-Dannenberg	1 077	1 346	- 269	124	163	- 39	106	223	- 117
Lüneburg	401	433	- 32	1 065	1 298	- 233	1 086	1 249	- 163
Rothenburg (Wümme)	307	403	- 96	424	443	- 19	462	485	- 23
Stade	1 399	1 778	- 379	1 360	1 740	- 380	1 336	1 830	- 494
Uelzen	252	327	- 75	261	319	- 58	223	248	- 25
südliche Kreise zusammen	7 179	9 661	- 2 482	6 727	9 107	- 2 380	6 688	9 007	- 2 319
Ludwigslust-Parchim ¹	580	589	- 9	332	469	- 137	344	451	- 107
Nordwestmecklenburg	289	227	+ 62	238	183	+ 55	259	236	+ 23
östliche Kreise zusammen	869	816	+ 53	570	652	- 82	603	687	- 84
Insgesamt	24 237	31 981	- 7 744	21 921	29 329	- 7 408	21 677	29 763	- 8 086
darunter Umland ²	17 900	25 457	- 7 557	16 096	23 335	- 7 239	15 920	23 381	- 7 461

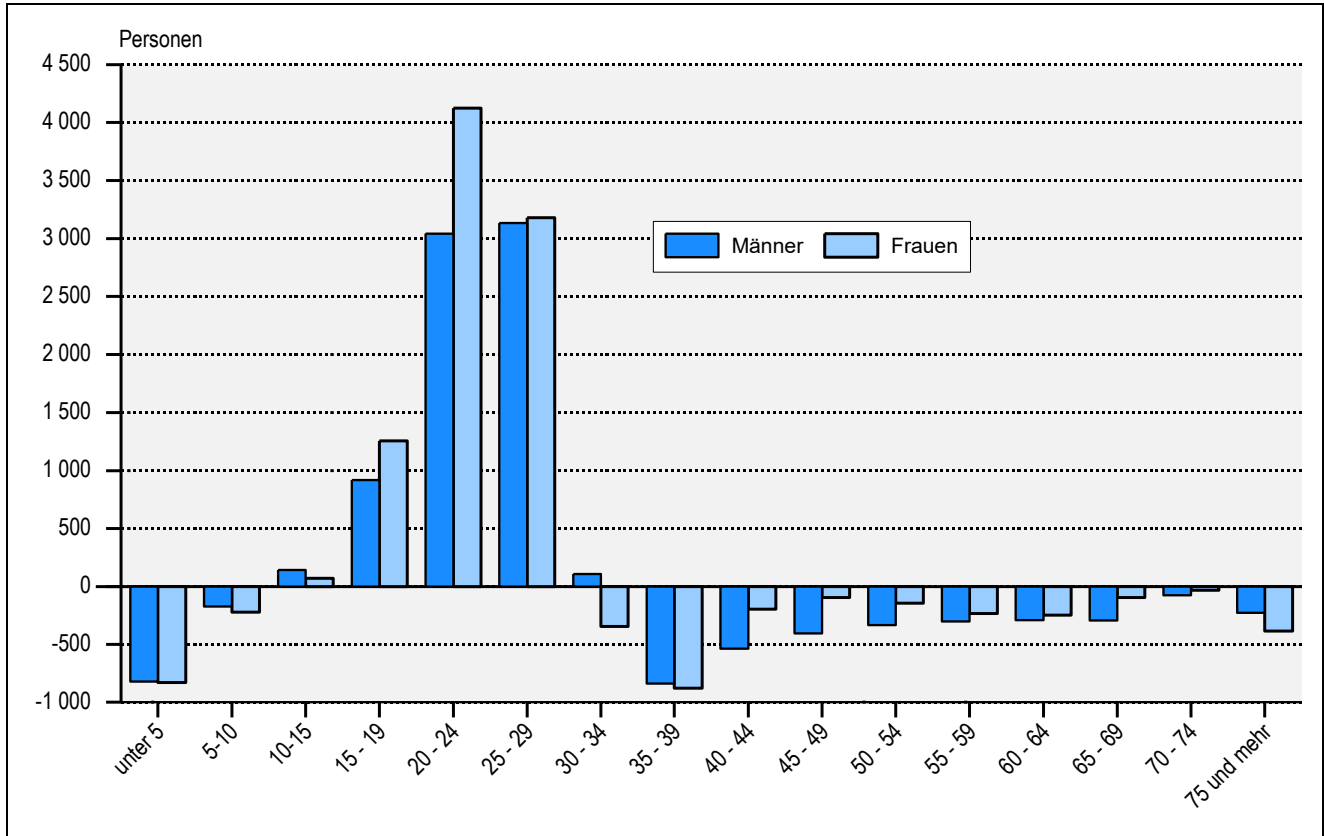
¹ Auswertung der Wanderungen nach alter Gebietsgliederung (Ludwigslust-Altkreis) ist nicht mehr möglich.

² Kreise Herzogtum Lauenburg, Pinneberg, Segeberg, Stormarn, Harburg und Stade

22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2018 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... Jahren	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	3 340	1 696	1 644	4 991	2 518	2 473	- 1 651	- 822	- 829
5 - 10	2 352	1 283	1 069	2 744	1 455	1 289	- 392	- 172	- 220
10 - 15	1 957	1 013	944	1 744	870	874	+ 213	+ 143	+ 70
15 - 20	5 612	2 583	3 029	3 437	1 665	1 772	+ 2 175	+ 918	+ 1 257
20 - 25	19 618	9 175	10 443	12 451	6 133	6 318	+ 7 167	+ 3 042	+ 4 125
25 - 30	22 118	11 512	10 606	15 806	8 378	7 428	+ 6 312	+ 3 134	+ 3 178
30 - 35	13 459	7 913	5 546	13 698	7 805	5 893	- 239	+ 108	- 347
35 - 40	7 933	4 973	2 960	9 651	5 812	3 839	- 1 718	- 839	- 879
40 - 45	5 522	3 602	1 920	6 255	4 141	2 114	- 733	- 539	- 194
45 - 50	4 080	2 670	1 410	4 582	3 077	1 505	- 502	- 407	- 95
50 - 55	3 459	2 186	1 273	3 937	2 522	1 415	- 478	- 336	- 142
55 - 60	2 203	1 401	802	2 738	1 703	1 035	- 535	- 302	- 233
60 - 65	1 194	706	488	1 729	995	734	- 535	- 289	- 246
65 - 70	842	403	439	1 228	695	533	- 386	- 292	- 94
70 - 75	607	293	314	713	367	346	- 106	- 74	- 32
75 und mehr	1 494	548	946	2 107	774	1 333	- 613	- 226	- 387
Insgesamt	95 790	51 957	43 833	87 811	48 910	38 901	+ 7 979	+ 3 047	+ 4 932

**Grafik: Saldo der Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2018
nach Alter und Geschlecht**



23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 2018 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunftsgebiet/Zielgebiet	Zuzüge ¹		Fortzüge ¹		Saldo	
	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer
Bundesrepublik Deutschland	56 398	10 259	57 548	9 183	- 1 150	+ 1 076
Baden-Württemberg	3 264	703	2 552	521	+ 712	+ 182
Bayern	3 570	732	3 065	660	+ 505	+ 72
Berlin	2 667	626	3 013	668	- 346	- 42
Brandenburg	669	145	707	126	- 38	+ 19
Bremen	1 275	275	977	200	+ 298	+ 75
Hessen	2 669	568	1 918	437	+ 751	+ 131
Mecklenburg-Vorpommern	2 002	423	1 989	162	+ 13	+ 261
Niedersachsen	12 695	1 929	13 190	1 830	- 495	+ 99
Nordrhein-Westfalen	6 528	1 197	4 783	918	+ 1 745	+ 279
Rheinland-Pfalz	921	169	685	155	+ 236	+ 14
Saarland	188	32	123	37	+ 65	- 5
Sachsen	1 070	284	851	148	+ 219	+ 136
Sachsen-Anhalt	679	231	496	79	+ 183	+ 152
Schleswig-Holstein	17 662	2 809	22 873	3 194	- 5 211	- 385
Thüringen	539	136	326	48	+ 213	+ 88
Ausland	39 392	32 832	30 263	22 990	+ 9 129	+ 9 842
Europa	22 231	20 399	16 479	14 018	+ 5 752	+ 6 381
Länder der Europäischen Union	17 117	15 809	13 016	11 246	+ 4 101	+ 4 563
Belgien	153	122	135	91	+ 18	+ 31
Bulgarien	1 767	1 761	1 340	1 328	+ 427	+ 433
Dänemark	279	209	293	186	- 14	+ 23
Estland	21	21	29	27	- 8	- 6
Finnland	110	103	80	66	+ 30	+ 37
Frankreich	925	754	681	522	+ 244	+ 232
Kroatien	599	594	287	281	+ 312	+ 313
Griechenland	513	493	311	281	+ 202	+ 212
Irland	89	61	72	33	+ 17	+ 28
Italien	1 474	1 437	743	683	+ 731	+ 754
Lettland	158	156	137	133	+ 21	+ 23
Litauen	298	297	176	173	+ 122	+ 124
Luxemburg	49	34	32	24	+ 17	+ 10
Malta	12	10	12	5	-	+ 5
Niederlande	461	347	408	266	+ 53	+ 81
Österreich	572	419	498	284	+ 74	+ 135
Polen	2 865	2 795	2 573	2 459	+ 292	+ 336
Portugal	625	597	461	403	+ 164	+ 194
Rumänien	3 201	3 198	2 259	2 252	+ 942	+ 946
Schweden	205	144	232	127	- 27	+ 17
Slowakei	104	101	75	74	+ 29	+ 27
Slowenien	35	35	36	29	- 1	+ 6
Spanien	1 244	1 068	998	722	+ 246	+ 346
Tschechische Republik	123	112	86	80	+ 37	+ 32
Ungarn	206	202	248	230	- 42	- 28
Vereinigtes Königreich	1 011	725	801	483	+ 210	+ 242
Zypern	18	14	13	4	+ 5	+ 10
Sonstiges Europa	5 114	4 590	3 463	2 772	+ 1 651	+ 1 818
darunter aus						
Russische Föderation	488	445	337	287	+ 151	+ 158
Kosovo	137	134	99	98	+ 38	+ 36
Serbien	517	511	288	285	+ 229	+ 226
Montenegro	70	70	67	67	+ 3	+ 3
Türkei	1 374	1 188	877	691	+ 497	+ 497
Afrika	2 145	1 908	1 055	910	+ 1 090	+ 998
Amerika	2 638	1 969	1 650	1 085	+ 988	+ 884
Asien	6 503	5 930	2 378	1 882	+ 4 125	+ 4 048
Australien und Ozeanien	320	179	282	116	+ 38	+ 63
Übrige ²	5 555	2 447	8 419	4 979	- 2 864	- 2 532
Insgesamt	95 790	43 091	87 811	32 173	+ 7 979	+ 10 918

¹ Siehe Vorbemerkung zu den Wanderungen.

² von und nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angabe

24 Privathaushalte in Hamburg 1980 - 2018

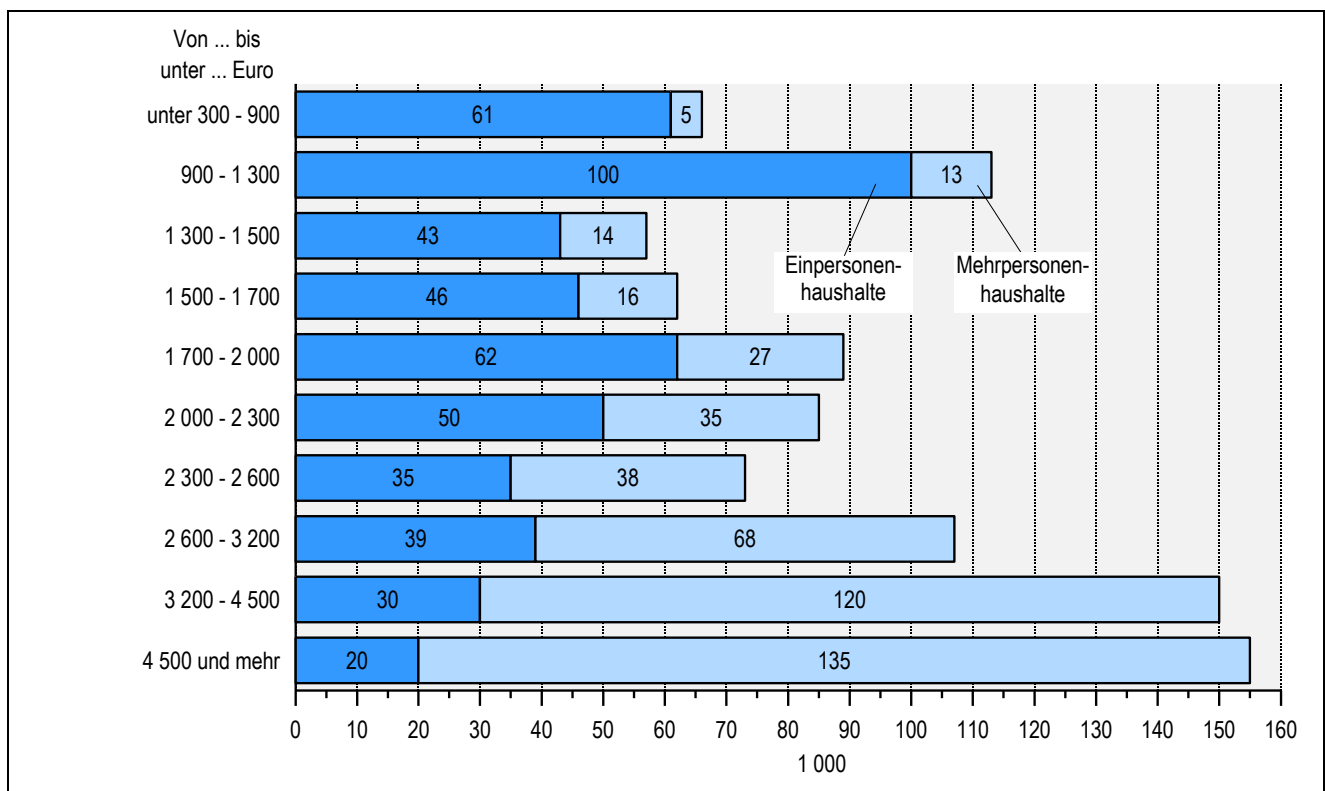
Jahr	Privathaushalte	Mit ... Personen					Durchschnittliche Zahl der Personen je Haushalt
		1	2	3	4	5 und mehr	
		1 000					
1980	808	334	255	111	80	27	2,01
1985	816	365	253	106	69	22	1,94
1990	864	400	269	105	67	23	1,90
1995	882	403	278	104	70	27	1,93
2000	910	434	283	98	68	27	1,88
2005	939	457	292	97	67	26	1,85
2006	957	479	287	98	68	25	1,83
2007	960	478	285	102	70	25	1,84
2008	970	483	296	100	66	26	1,83
2009	981	495	296	97	67	26	1,82
2010	983	497	295	100	68	23	1,82
2011	952	486	286	92	65	24	1,80
2012	950	475	290	95	70	21	1,82
2013	965	494	283	98	67	23	1,81
2014	977	503	285	96	69	24	1,80
2015	987	514	282	99	71	21	1,79
2016	974	481	294	101	73	26	1,85
2017	992	501	286	105	73	26	1,84
2018	1 003	503	299	101	73	27	1,84

Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Privathaushalte nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen in Hamburg 2018



Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Quelle: Mikrozensus

25 Ein-Personen-Haushalte in Hamburg 1980 - 2018

Jahr	Insgesamt	Männer	Frauen	Unter 35-Jährige		65-Jährige und Ältere	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen
				1 000			
1980	334	114	221	49	36	21	122
1985	365	136	229	55	48	20	110
1990	400	159	240	73	57	20	114
1995	403	171	231	79	63	21	101
2000	434	195	239	77	58	22	100
2001	447	204	244	77	57	25	101
2002	443	204	239	75	61	26	92
2003	450	208	242	73	64	26	92
2004	451	209	242	70	58	29	97
2005	457	218	239	73	60	30	99
2006	479	226	254	75	64	31	105
2007	478	222	255	71	63	34	107
2008	483	225	258	69	65	37	104
2009	495	234	261	74	66	40	103
2010	497	242	255	76	64	42	100
2011	486	229	257	73	67	43	99
2012	475	225	250	71	61	40	96
2013	494	233	261	80	73	37	93
2014	503	243	260	81	71	39	91
2015	514	248	266	78	70	41	93
2016	481	228	253	73	62	36	97
2017	501	242	259	78	64	40	98
2018	503	247	256	83	61	41	95

Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

26 Familien in Hamburg 1980 - 2018

Jahr	Familien insgesamt	Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern		Lebensgemeinschaften mit Kindern		Alleinerziehende mit Kindern	
			insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren
1980	439	195	191	162	.	.	53	35
1985	405	179	171	130	.	.	55	35
1990	412	185	164	114	.	.	62	36
1995	419	181	167	127	.	.	71	45
2000	422	191	159	124	.	.	66	45
2001	426	190	155	118	.	.	67	47
2002	420	196	149	115	.	.	70	52
2003	413	190	150	116	.	.	76	58
2004	415	187	149	117	.	.	79	60
2005	228 ^a	184	151	118	14	13	63	41
2006	228	178	153	117	12	11	63	44
2007	228	177	154	117	14	12	60	43
2008	226	177	148	111	12	11	66	44
2009	224	182	146	110	14	12	64	41
2010	229	176	143	105	14	13	71	47
2011	221	167	134	104	16	15	70	46
2012	225	167	137	105	17	16	72	49
2013	227	171	138	108	20	18	69	46
2014	226	172	136	106	20	19	70	47
2015	229	174	136	108	22	20	70	48
2016	232	167	150	119	17	15	65	42
2017	236	166	150	121	22	21	64	42
2018	234	177	149	122	23	20	62	41

Hinweis: Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz

^a Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist methodisch bedingt, siehe Vorbemerkung (Stichwort „Familien“).

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

27 Privathaushalte in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2018 (Haushaltgenerierung)

Stadtteil Bezirk	Haushalte insgesamt	Durch- schnittliche Haushalts- größe	Einpersonenhaushalte		Haushalte mit Kindern		Haushalte von Alleinerziehenden	
			Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % der Haushalte mit Kindern
Hamburg-Altstadt	1 481	1,6	927	62,6	184	12,4	46	25,0
HafenCity	2 121	2,1	798	37,6	513	24,2	79	15,4
Neustadt	8 877	1,5	6 163	69,4	1 011	11,4	279	27,6
St. Pauli	15 127	1,5	10 482	69,3	1 975	13,1	632	32,0
St. Georg	7 359	1,5	4 944	67,2	752	10,2	180	23,9
Hammerbrook	2 161	1,6	1 328	61,5	222	10,3	59	26,6
Borgfelde	4 479	1,5	3 074	68,6	422	9,4	114	27,0
Hamm	26 215	1,5	17 865	68,1	2 870	10,9	856	29,8
Horn	23 018	1,7	13 773	59,8	3 611	15,7	1 180	32,7
Billstedt	35 194	2,0	16 585	47,1	7 722	21,9	2 390	31,0
Billbrook	534	1,4	414	77,5	36	6,7	12	x
Rothenburgsort	5 262	1,8	3 116	59,2	893	17,0	302	33,8
Veddel	2 501	1,9	1 418	56,7	501	20,0	136	27,1
Wilhelmsburg	26 346	2,0	13 072	49,6	6 005	22,8	1 555	25,9
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	987	1,3	769	77,9	40	4,1	17	x
Waltershof/Finkenwerder	6 340	1,9	3 224	50,9	1 164	18,4	323	27,7
Bezirk Hamburg-Mitte¹	168 002	1,8	97 952	58,3	27 921	16,6	8 160	29,2
Altona-Altstadt	18 032	1,7	11 255	62,4	2 908	16,1	894	30,7
Sternschanze	5 260	1,6	3 569	67,9	776	14,8	242	31,2
Altona-Nord	14 394	1,7	8 784	61,0	2 498	17,4	661	26,5
Ottensen	21 743	1,7	13 360	61,4	3 700	17,0	1 013	27,4
Bahrenfeld	16 892	1,7	9 906	58,6	2 958	17,5	737	24,9
Groß Flottbek	5 267	2,1	2 282	43,3	1 301	24,7	190	14,6
Othmarschen	7 306	2,1	3 032	41,5	1 835	25,1	266	14,5
Lurup	17 819	2,0	8 065	45,3	4 214	23,6	1 192	28,3
Osdorf	13 179	2,0	6 133	46,5	3 056	23,2	870	28,5
Nienstedten	3 549	2,1	1 550	43,7	831	23,4	120	14,4
Blankenese	7 082	2,0	3 219	45,5	1 464	20,7	262	17,9
Iserbrook	5 681	2,0	2 589	45,6	1 246	21,9	283	22,7
-Sülldorf	4 521	2,0	2 087	46,2	1 019	22,5	218	21,4
Rissen	7 903	2,0	3 557	45,0	1 736	22,0	315	18,1
Bezirk Altona	148 628	1,8	79 388	53,4	29 542	19,9	7 263	24,6
Eimsbüttel	39 070	1,5	26 307	67,3	5 050	12,9	1 242	24,6
Rotherbaum	10 964	1,6	7 122	65,0	1 435	13,1	305	21,3
Harvestehude	10 960	1,7	6 530	59,6	1 694	15,5	345	20,4
Hoheluft-West	9 005	1,5	5 949	66,1	1 181	13,1	278	23,5
Lokstedt	15 731	1,8	8 562	54,4	2 980	18,9	597	20,0
Niendorf	21 908	1,9	10 562	48,2	3 971	18,1	798	20,1
Schnelsen	14 472	2,0	6 382	44,1	3 276	22,6	807	24,6
Eidelstedt	17 445	1,9	8 661	49,6	3 314	19,0	837	25,3
Stellingen	14 791	1,7	8 511	57,5	2 290	15,5	532	23,2
Bezirk Eimsbüttel	154 346	1,7	88 586	57,4	25 191	16,3	5 741	22,8
Hoheluft-Ost	6 349	1,6	3 965	62,5	910	14,3	209	23,0
Eppendorf	15 407	1,6	9 534	61,9	2 248	14,6	462	20,6
Groß Borstel	4 812	1,8	2 691	55,9	817	17,0	199	24,4
Alsterdorf	8 109	1,8	4 413	54,4	1 467	18,1	339	23,1
Winterhude	35 932	1,6	23 344	65,0	4 670	13,0	1 028	22,0
Uhlenhorst	11 642	1,6	7 243	62,2	1 622	13,9	293	18,1
Hohenfelde	6 426	1,5	4 258	66,3	725	11,3	143	19,7
Barmbek-Süd	24 182	1,5	16 652	68,9	2 598	10,7	710	27,3
Dulsberg	12 045	1,5	8 610	71,5	1 344	11,2	566	42,1
Barmbek-Nord	29 250	1,5	20 573	70,3	3 007	10,3	835	27,8
Ohlsdorf	9 277	1,8	5 166	55,7	1 681	18,1	348	20,7
Fuhlsbüttel	7 351	1,8	4 009	54,5	1 320	18,0	305	23,1
Langenhorn	23 382	1,9	11 323	48,4	4 694	20,1	1 179	25,1
Bezirk Hamburg-Nord	194 164	1,6	121 781	62,7	27 103	14,0	6 616	24,4

¹ ohne Stadtteil Neuwerk

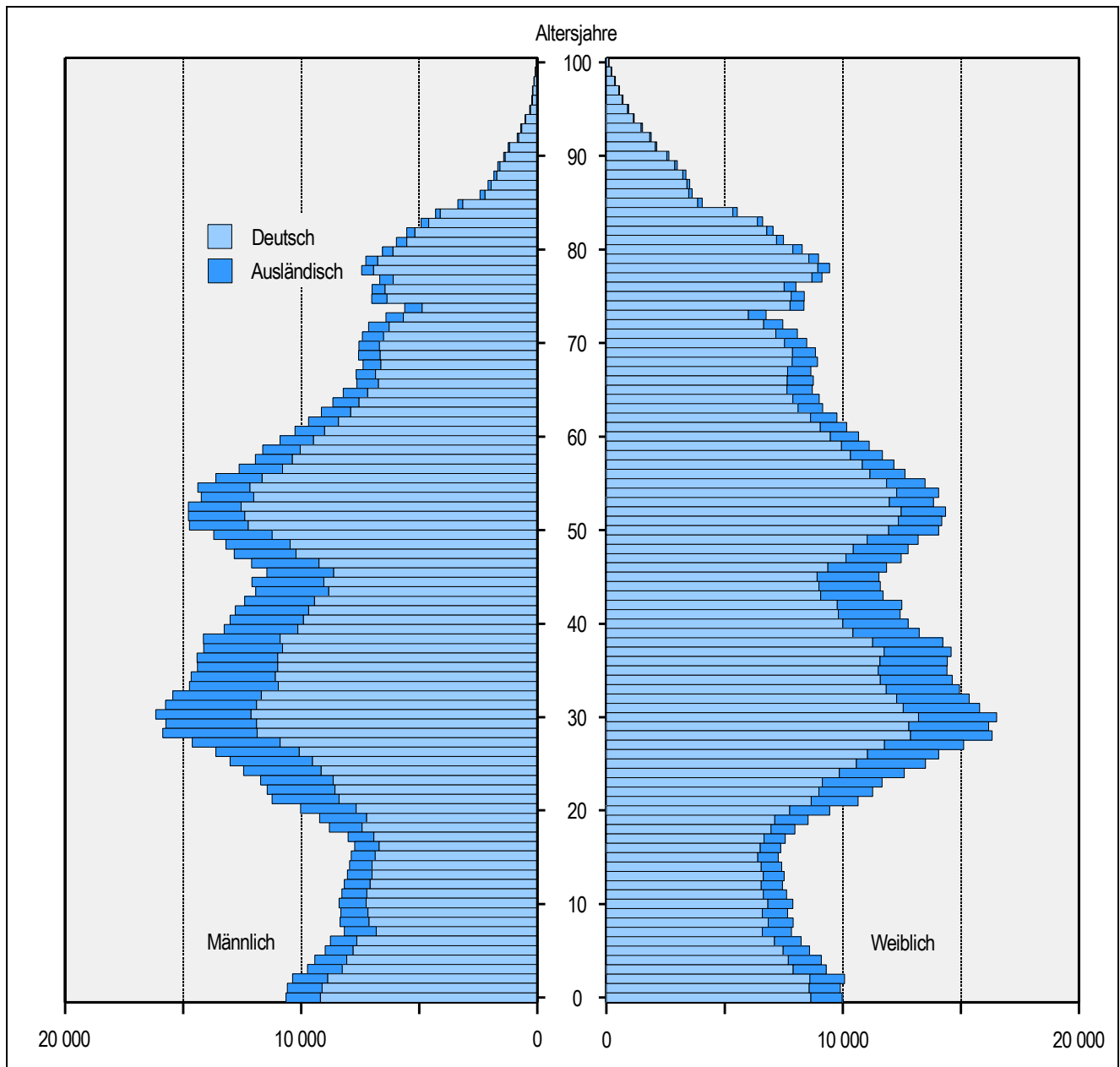
Quelle: Melderegister ergänzt um Schätzungen mit HHGen durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Noch 27 Privathaushalte in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2018 (Haushaltgenerierung)

Stadtteil Bezirk	Haushalte insgesamt	Durch- schnittliche Haushalts- größe	Einpersonenhaushalte		Haushalte mit Kindern		Haushalte von Alleinerziehenden	
			Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % der Haushalte mit Kindern
Eilbek	14 607	1,5	9 582	65,6	1 699	11,6	411	24,2
Wandsbek	21 724	1,6	13 302	61,2	2 872	13,2	721	25,1
Marienthal	7 197	1,8	3 796	52,7	1 261	17,5	226	17,9
Jenfeld	13 244	2,0	6 437	48,6	2 868	21,7	838	29,2
Tonndorf	8 263	1,9	4 315	52,2	1 605	19,4	385	24,0
Farmsen-Berne	17 930	1,9	8 555	47,7	3 762	21,0	1 009	26,8
Bramfeld	30 080	1,8	16 133	53,6	4 979	16,6	1 454	29,2
Steilshoop	9 814	2,0	4 583	46,7	2 200	22,4	699	31,8
Wellingsbüttel	5 180	2,1	2 123	41,0	1 143	22,1	141	12,3
Sasel	11 177	2,2	4 054	36,3	2 702	24,2	368	13,6
Poppenbüttel	11 259	2,0	4 595	40,8	2 291	20,3	362	15,8
Hummelsbüttel	8 784	2,0	3 718	42,3	1 887	21,5	490	26,0
Lemsahl-Mellingstedt	3 004	2,3	894	29,8	795	26,5	119	15,0
Duvenstedt	2 600	2,3	810	31,2	728	28,0	130	17,9
Wohldorf-Ohlstedt	2 085	2,3	657	31,5	554	26,6	76	13,7
Bergstedt	4 826	2,1	1 887	39,1	1 239	25,7	206	16,6
Volksdorf	9 607	2,2	3 639	37,9	2 338	24,3	480	20,5
Rahlstedt	47 056	1,9	21 821	46,4	9 591	20,4	2 590	27,0
Bezirk Wandsbek	228 437	1,9	110 901	48,5	44 514	19,5	10 705	24,0
Lohbrügge	21 123	1,9	10 323	48,9	3 878	18,4	1 121	28,9
Bergedorf	18 125	1,9	8 894	49,1	3 543	19,5	939	26,5
Curslack	1 611	2,2	574	35,6	397	24,6	79	19,9
Altengamme	1 014	2,2	349	34,4	252	24,9	46	18,3
Neuengamme	1 716	2,2	585	34,1	414	24,1	72	17,4
Kirchwerder	4 636	2,2	1 586	34,2	1 099	23,7	199	18,1
Ochsenwerder	1 311	2,1	476	36,3	328	25,0	56	17,1
Reitbrook	249	2,0	104	41,8	42	16,9	3	x
Allermöhe	688	2,0	293	42,6	128	18,6	27	21,1
Billwerder	1 357	2,7	421	31,0	497	36,6	81	16,3
Moorfleet	604	1,9	279	46,2	108	17,9	19	17,6
Tatenberg	250	2,2	88	35,2	63	25,2	7	11,1
Spadenland	256	2,0	105	41,0	44	17,2	7	x
Neuallermöhe	9 621	2,4	3 005	31,2	3 126	32,5	838	26,8
Bezirk Bergedorf	62 561	2,0	27 082	43,3	13 919	22,2	3 494	25,1
Harburg	14 795	1,7	9 069	61,3	2 332	15,8	709	30,4
Neuland und Gut Moor	758	2,3	321	42,3	181	23,9	29	16,0
Wilstorf	9 460	1,9	4 998	52,8	1 800	19,0	461	25,6
Rönneburg	1 571	2,1	621	39,5	358	22,8	71	19,8
Langenbek	2 022	2,0	786	38,9	411	20,3	114	27,7
Sinstorf	1 769	2,2	690	39,0	464	26,2	97	20,9
Marmstorf	4 645	2,0	2 012	43,3	856	18,4	193	22,5
Eißendorf	13 117	1,9	6 538	49,8	2 532	19,3	616	24,3
Heimfeld	12 127	1,8	6 760	55,7	2 261	18,6	573	25,3
Moorburg und Altenwerder	391	2,0	195	49,9	84	21,6	28	33,3
Hausbruch	7 765	2,2	2 955	38,1	1 888	24,3	455	24,1
Neugraben-Fischbek	14 216	2,1	5 626	39,6	3 424	24,1	801	23,4
Francop	352	2,0	148	42,0	64	18,2	15	23,4
Neuenfelde	2 128	2,2	912	42,9	513	24,1	110	21,4
Cranz	470	1,7	266	56,6	70	14,9	21	30,0
Bezirk Harburg	85 586	1,9	41 897	49,0	17 238	20,1	4 293	24,9
Hamburg¹	1 041 724	1,8	567 587	54,5	185 428	17,8	46 272	25,0

Anmerkungen: siehe Seite 40

Grafik: Alterspyramide 2018 für Hamburg



2

Bildung und Kultur

ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN

Grundschule

Die Grundschule umfasst die Jahrgangsstufen 1 bis 4. Sie kann eine Vorschulklasse führen. Die Grundschule vermittelt allen Schülerinnen und Schülern in einem gemeinsamen Bildungsgang grundlegende Kompetenzen und fördert sie darüber hinaus umfassend bei der Entfaltung ihrer Talente und Interessen.

Stadtteilschule

Die Stadtteilschule umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 13. Sie besteht aus der Sekundarstufe I (Jahrgangsstufen 5 bis 10) und der gymnasialen Oberstufe mit der Vorstufe (Jahrgangsstufe 11) und der Studienstufe (Jahrgangsstufen 12 und 13). Stadtteilschulen vergeben die Abschlüsse „erster allgemeinbildender Schulabschluss“ (Jahrgangsstufe 9 oder 10), „mittlerer Schulabschluss“ (Jahrgangsstufe 10), „schulischer Teil der Fachhochschulreife“ (Jahrgangsstufe 12) und „allgemeine Hochschulreife“ (Jahrgangsstufe 13).

Gymnasium

Das Gymnasium umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 12. Es besteht aus der Beobachtungsstufe (Jahrgangsstufen 5 und 6) sowie der Mittelstufe (Jahrgangsstufen 7 bis 10) und der gymnasialen Oberstufe (Jahrgangsstufen 10/11 bis 12). Das Gymnasium ermöglicht Schülerinnen und Schülern eine vertiefte allgemeine Bildung und führt in einem achtjährigen Bildungsgang zur allgemeinen Hochschulreife.

Sonderschule

Sonderschulen sind entsprechend dem Förderbedarf ihrer Schülerinnen und Schüler in ihrer Arbeit auf die Förderschwerpunkte Lern- und Leistungsverhalten, Hören, Sehen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, geistige Entwicklung und körperliche und motorische Entwicklung ausgerichtet. Im Rahmen einer Sonderschule können mehrere Förderschwerpunkte sowohl als organisatorische als auch als pädagogische Einheit geführt werden. Den Sonderschulen kann eine Vorschulklasse angegliedert sein.

BERUFSBILDENDE SCHULEN

Berufsschule

Die Berufsschule ist – neben dem Ausbildungsbetrieb – der zweite Lernort in der dualen beruflichen Erstausbildung. Sie vermittelt allgemeinbildende, berufsbezogene und berufsübergreifende Kompetenzen.

Berufsfachschule

An vollqualifizierenden Berufsfachschulen werden Berufsabschlüsse erworben, die in der Regel nur in berufsbildenden Schulen vermittelt werden. Sie stellen

damit eine Alternative zu einer dualen Berufsausbildung dar.

Berufsvorbereitungsschule

Die Berufsvorbereitungsschule richtet sich insbesondere an schulpflichtige Jugendliche ohne Ausbildungsplatz. Sie bietet bei entsprechenden Leistungen die Möglichkeit, einen Abschluss zu erwerben, der in seinen Berechtigungen dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss entspricht.

Fachoberschule

Menschen mit einem Mittleren Bildungsabschluss bzw. einem Realschulabschluss und einer mindestens zweijährigen einschlägigen Berufsausbildung oder einer dreijährigen einschlägigen Berufstätigkeit können in der Fachoberschule ihre Fachhochschulreife in einem Jahr erwerben. Die Ausbildung dauert ein Jahr. Die Ausbildung besteht aus Vollzeitunterricht und schließt mit der Abschlussprüfung ab.

Berufsoberschule

Menschen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung können in der Berufsoberschule innerhalb von zwei Jahren die fachgebundene Hochschulreife erwerben und bei Nachweis bzw. Belegung einer zweiten Fremdsprache auch die allgemeine Hochschulreife.

Berufliche Gymnasien

Die Beruflichen Gymnasien führen in drei Jahren zur Allgemeine Hochschulreife (Abitur). In Hamburg sind die drei Fachrichtungen Pädagogik und Psychologie, Technik sowie Wirtschaft möglich.

Fachschule

Fachschulen sind Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung. Die Bildungsgänge in den Fachbereichen schließen an eine berufliche Erstausbildung und an Berufserfahrungen an. Sie führen zu einem staatlichen postsekundären Berufsabschluss nach Landesrecht.

Abendschule

Die Abendschule führt Berufstätige, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, zum ersten allgemeinbildenden Schulabschluss. Berufstätige, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und den ersten allgemeinbildenden Schulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung nachweisen, führt sie zum mittleren Schulabschluss. Die zuständige Behörde kann von der Voraussetzung der Berufstätigkeit befreien.

Hansa-Kolleg

Das Hansa-Kolleg führt Schülerinnen und Schüler, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens zweijährige berufliche Erfahrung

verfügen, im Tagesunterricht zur allgemeinen Hochschulreife. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Die Aufnahme ist vom Bestehen einer Prüfung abhängig.

Abendgymnasium

Das Abendgymnasium führt Berufstätige, die das 19. Lebensjahr vollendet und eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens zweijährige berufliche Erfahrung verfügen, zur allgemeinen Hochschulreife. Die zuständige Behörde kann von der Voraussetzung der Berufstätigkeit während des Besuchs des Abendgymnasiums befreien. Die Ausbildung umfasst die Vorstufe und die Studienstufe; ein Vorbereitungsjahr kann vorangestellt werden.

HOCHSCHULEN

Hochschulen

Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft, ausgewiesen.

Kunsthochschulen

Kunsthochschulen sind Hochschulen für bildende Künste, Gestaltung, Musik, Schauspielkunst, Medien, Film und Fernsehen.

Fachhochschulen

Fachhochschulen bieten eine stärker anwendungsbezogene Ausbildung in Studiengängen für Ingenieure und für andere Berufe, vor allem in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik.

Studierende

Studierende sind in einem Fachstudium immatrikulierte/ingeschriebene Personen, ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten und Gasthörer.

Gasthörer/Gasthörerinnen

Gasthörer und Gasthörerinnen sind Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen an einzelnen Kursen oder Lehrveranstaltungen, die fachlich sogenannten „Fachrichtungen“ zugeordnet werden. Eine Hochschulzugangsberechtigung ist nicht erforderlich.

Hochschulzugangsberechtigung

Die Hochschulzugangsberechtigung (HZB) ist der höchste allgemeine Schulabschluss, der den ersten Zugang zum deutschen Hochschulsystem erlaubt. Dies gilt auch, wenn die Art der HZB beim ersten Zugang zum deutschen HZB nicht zum aktuellen Studiengang berechtigen würde.

Hochschulsemester

Hochschulsemester sind Semester, die insgesamt im Hochschulbereich verbracht worden sind; sie müssen nicht in Beziehung zum Studienfach des Studierenden im Erhebungssemester stehen.

Abschlussprüfungen

Die Prüfungen werden erfasst, sofern sie ein Hochschulstudium beenden; d. h. ohne Vor- und Zwischenprüfungen, wohl aber Abschlüsse von Aufbau-, Ergänzungs-, Zusatz- und Zweitstudiengängen, wenn sie zu einer Prüfung führen. Entsprechend werden Prüfungen bei staatlichen und kirchlichen Prüfungsämtern erfragt, sofern sie ein Hochschulstudium abschließen, nicht dagegen z. B. die zweite Staatsprüfung am Ende der Referendarausbildung.

Habilitationen

Die Habilitation dient als akademisches Examen dem Nachweis der besonderen Befähigung für Forschung und Lehre in einem bestimmten Fach oder Fachgebiet. Das Habilitationsrecht steht in der Regel Universitäten und gleichgestellten Wissenschaftlichen Hochschulen zu.

Fächergruppen

Ab dem Wintersemester 2015/16 wurde die Fächersystematik für die Hochschulstatistik geändert. Die Ergebnisse der Hochschulstatistik ab dem Wintersemester 2015/2016 sind für die genannten Fächergruppen daher mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

Personal

Die Erhebung umfasst die Beschäftigungsfälle des gesamten am Erhebungstichtag (1. Dezember) an Hochschulen haupt- und nebenberuflich tätigen Personals, auch soweit kein Anstellungsverhältnis zum Land oder zur Hochschule besteht. Dabei wird grundsätzlich zwischen dem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sowie dem nichtwissenschaftlichen (Verwaltungs-, technischen und sonstigen) Personal unterschieden.

Geheimhaltung

Bei einigen Tabellen wird aus Datenschutzgründen die 3er-Rundung angewendet. Bei diesem datenverändernden Verfahren werden alle Werte auf einen durch 3 teilbaren Wert auf- oder abgerundet. Dadurch entsprechen die Summenpositionen i. d. R. nicht der Summe der einzelnen Positionen. Auch der Wert 0 (für die Ausprägungen 0, „–“, und 1 gesetzt) kann Ergebnis dieser Rundung sein; er entspricht daher nicht der ansonsten gültigen Definition in diesem Jahrbuch.

HOCHSCHULFINANZEN

Die Hochschulfinanzstatistik erstreckt sich auf die Einnahmen und Ausgaben bzw. Erträge und Aufwendungen sowie Investitionsausgaben aller Einrichtungen, die Teil der Hochschule sind. Nicht einbezogen werden Einrichtungen, die eine eigene Rechtspersönlichkeit haben, auch dann nicht, wenn sie Hochschuleinrichtungen mitbenutzen (z. B. rechtlich selbständige Forschungsinstitute an Hochschulen). Auch die Ausgaben und Einnahmen bzw. Erträge und Aufwendungen sowie Investitionsausgaben von mit der Hochschule verbundenen Einrichtungen, die ein eigenes Kapitel im Landeshaushalt haben, werden in der Regel nicht in der Hochschulfinanzstatistik erfasst, auch dann nicht, wenn diese Einrichtungen von Studierenden und Hochschulpersonal für Lehr- und Forschungszwecke genutzt werden.

Drittmittel

Drittmittel werden aufgrund Ihrer großen Bedeutung für die Nutzerinnen und Nutzer auch nach Mittelgebern im Drittmittelzusatzbogen erhoben. Drittmittel sind solche Mittel, die zur Förderung von Forschung und Entwicklung sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt (Grundausstattung) von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden. Drittmittel können der Hochschule selbst, einer ihrer

Einrichtungen (z. B. Fakultäten, Fachbereiche, Institute) oder einzelnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Hauptamt zur Verfügung gestellt werden. In der Hochschulfinanzstatistik werden aber grundsätzlich nur solche Drittmittel erfasst, die in den Hochschulhaushalt eingestellt bzw. die von der Hochschule auf Verwahrkonten verwaltet werden. Werden die Mittel von rechtlich selbständigen Instituten an Hochschulen oder von einzelnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf Sonderkonten verwaltet, so werden sie nicht in die Hochschulfinanzstatistik einbezogen. Zu den Drittmitteln zählen u. a. Projektmittel der Forschungsförderung des Bundes, der Länder, der EU oder Mittel der Wirtschaft.

Deutschlandstipendium

Mit dem Deutschlandstipendium werden seit dem Sommersemester 2011 mit 300 Euro monatlich Studierende gefördert, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Die Stipendien werden zur Hälfte vom Bund und zur anderen Hälfte von privaten Stiftern finanziert.

Mittelgeber

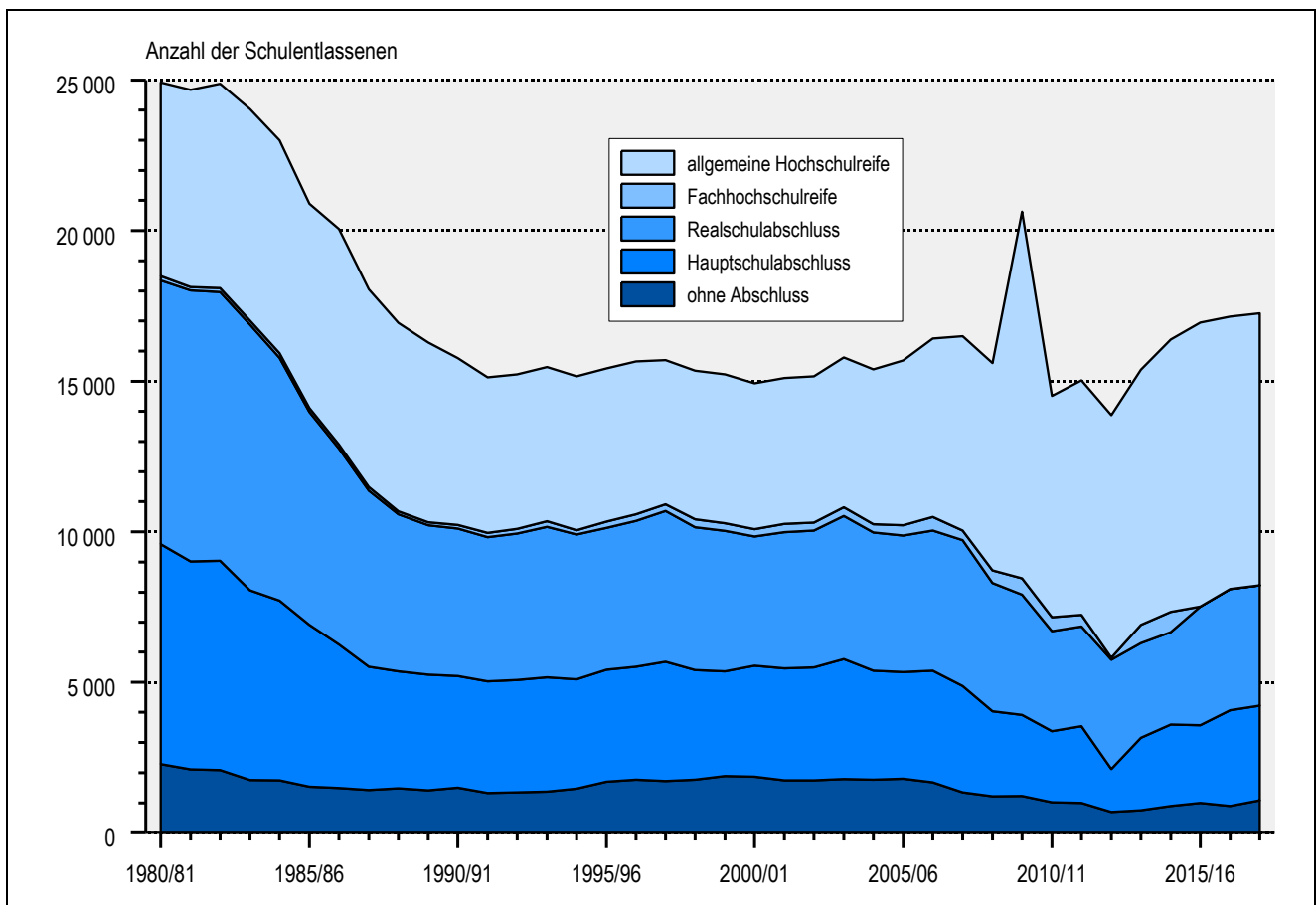
Mittelgeber sind die privaten Mittelgeber, von denen die Hochschulen im Rahmen des nationalen Stipendienprogramms Mittel eingeworben haben.

1 Allgemeinbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2018/2019

Schule / Schulform	Schulen ¹		Schulformen ²		Klassen		Schülerinnen und Schüler		
	Anzahl	darunter private Schulen	Anzahl	darunter private Schulen	Anzahl	darunter in privaten Schulen	Anzahl	darunter in privaten Schulen	weiblich
Grundschulen ³	222	31	243	37	2 946	302	59 425	5 390	29 004
Stadtteilschulen	78	20	81	20	2 292	244	62 415	5 408	29 542
Gymnasien	73	12	75	12	1 443	123	55 737	4 362	28 991
Sonderschulen	31	5	31	5	467	71	4 441	593	1 506
Rudolf-Steiner-Schulen	7	7	7	7	70	70	3 326	3 326	1 833
Erwachsenenbildung ⁴	4	1	4	1	27		1493	127	666
Insgesamt	415	76	-	-	7 245	810	186 837	19 206	91 542

¹ Eine Schule (als Organisationseinheit) kann verschiedene Schulformen haben.
² Die Bildung einer Gesamtsumme über verschiedene Schulformen hinweg ist nicht sinnvoll.
³ darin: Grundschule in Sekundarstufe I
⁴ Abendschule, Abendgymnasium, Hansa-Kolleg
 Quelle: Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1980/1981 - 2017/2018 nach Art des Abschlusses



Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2018/2019

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ¹	Davon in der Schulart ²					
		Grundschule ³	Hauptschule ⁴	Realschule ⁵	Gymnasium	Stadtteilschule ^{6,7}	Sonderschule ⁸
		Insgesamt					
1970/1971	222 737	104 155	46 204	18 729	43 566	.	10 083
1975/1976	250 652	86 628	46 879	30 869	59 887	15 872	10 517
1980/1981	218 716	56 364	37 579	30 674	68 775	16 270	9 054
1985/1986	165 384	46 478	20 432	17 441	53 505	20 260	7 268
1990/1991	155 076	47 484	17 271	12 763	44 871	25 935	6 752
1995/1996	164 558	51 685	14 597	12 301	44 499	33 952	7 524
2000/2001	169 470	53 765	14 560	11 736	47 171	34 809	7 429
2001/2002	170 852	52 917	15 069	11 951	48 378	35 011	7 526
2002/2003	171 936	51 984	15 011	12 079	49 790	35 502	7 570
2003/2004	173 395	52 270	14 462	12 411	50 713	36 014	7 525
2004/2005	173 605	53 772	13 302	12 403	51 606	34 995	7 527
2005/2006	174 429	53 865	15 219	9 231	52 874	35 775	7 465
2006/2007	174 667	53 325	14 329	8 668	54 576	36 408	7 361
2007/2008	174 997	52 799	13 393	8 347	56 644	36 531	7 283
2008/2009	174 193	52 054	14 177	6 075	57 473	37 323	7 091
2009/2010	174 490	51 189	14 884	3 969	58 572	38 835	7 041
2010/2011	170 520	51 249	10 365	1 944	53 167	47 145	6 650
2011/2012	172 161	51 540	–	–	53 027	61 442	6 152
2012/2013	173 643	57 803	–	–	53 245	57 062	5 533
2013/2014	176 053	58 755	–	–	53 197	58 871	5 230
2014/2015	177 868	59 824	–	–	53 678	59 409	4 957
2015/2016	179 369	60 787	–	–	54 169	59 658	4 755
2016/2017	181 635	62 647	–	–	54 631	59 708	4 649
2017/2018	183 962	63 960	–	–	55 348	60 142	4 512
2018/2019	185 806	64 830	–	–	55 737	60 798	4 441
		darunter weiblich					
1970/1971	108 498	51 543	22 843	9 655	20 415	.	4 042
1975/1976	122 450	42 347	22 209	15 992	30 047	7 681	4 174
1980/1981	106 482	27 703	17 186	15 451	34 891	7 865	3 386
1985/1986	80 545	22 991	9 478	8 847	26 956	9 536	2 737
1990/1991	75 662	23 423	7 869	6 298	23 040	12 551	2 481
1995/1996	80 532	25 302	6 622	6 086	23 226	16 590	2 706
2000/2001	83 501	26 401	6 471	5 766	24 939	17 146	2 778
2001/2002	84 109	26 087	6 622	5 794	25 544	17 258	2 804
2002/2003	84 792	25 524	6 615	5 920	26 369	17 534	2 830
2003/2004	85 631	25 564	6 522	5 925	26 919	17 846	2 855
2004/2005	85 934	26 429	6 040	5 927	27 325	17 345	2 868
2005/2006	86 334	26 568	6 914	4 432	27 971	17 636	2 813
2006/2007	86 525	26 258	6 477	4 197	28 826	18 044	2 723
2007/2008	86 669	26 068	6 028	4 064	29 724	18 080	2 705
2008/2009	86 370	25 644	6 470	2 986	30 125	18 532	2 613
2009/2010	86 509	25 255	6 791	1 925	30 684	19 269	2 585
2010/2011	84 158	25 172	4 801	957	27 598	23 224	2 406
2011/2012	84 835	25 297	–	–	27 322	30 014	2 202
2012/2013	85 428	28 505	–	–	27 304	27 651	1 968
2013/2014	86 458	28 790	–	–	27 364	28 454	1 850
2014/2015	87 348	29 271	–	–	27 610	28 707	1 760
2015/2016	87 842	29 729	–	–	27 890	28 567	1 656
2016/2017	88 727	30 583	–	–	28 238	28 293	1 613
2017/2018	89 986	31 320	–	–	28 633	28 474	1 559
2018/2019	91 100	31 759	–	–	28 991	28 844	1 506

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne vorschulische Einrichtungen und Abendschulen

² Schulen, Schulteile und Einrichtungen an Schulen

³ ab 2012 Klassenstufen 1 - 4 in Grundschulen, Gesamtschulen und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)

⁴ einschließlich Orientierungsstufe und (seit 1995) 5. und 6. Jahrgangsstufe der Kooperativen Gesamtschule

⁵ ab 1991 integrierte Haupt- und Realschule

⁶ bis 2010 Gesamtschule; bis 2011 einschließlich Primarstufe und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)

⁷ ab 2012 Sekundarstufe I und II der Gesamtschule, Schulform mit mehreren Bildungsgängen, Schulart unabhängige Orientierungsstufe, Sekundarstufe I und II der Freien Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)

⁸ einschließlich Realschulklassen an Sonderschulen

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2017/2018

Schuljahr	Schulentlassene	Darunter nach Art des Abschlusses				ohne Abschluss
		Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Fachhochschulreife	allgemeine Hochschulreife	
Insgesamt						
1970/1971	14 508	6 046	3 646	–	2 101	2 715
1975/1976	23 581	8 551	7 928	–	4 409	2 693
1980/1981	24 917	7 316	8 751	148	6 421	2 281
1985/1986	20 896	5 373	7 072	128	6 786	1 537
1990/1991	15 769	3 708	4 902	126	5 536	1 497
1995/1996	15 422	3 716	4 716	202	5 083	1 705
2000/2001	14 933	3 676	4 309	235	4 846	1 867
2001/2002	15 107	3 713	4 530	277	4 840	1 747
2002/2003	15 166	3 747	4 548	268	4 856	1 747
2003/2004	15 785	3 983	4 761	291	4 965	1 785
2004/2005	15 388	3 616	4 597	272	5 132	1 771
2005/2006	15 690	3 541	4 539	343	5 465	1 802
2006/2007	16 414	3 695	4 663	460	5 912	1 684
2007/2008	16 496	3 536	4 841	325	6 445	1 349
2008/2009	15 603	2 822	4 269	420	6 879	1 213
2009/2010	20 633	2 698	3 993	542	12 176	1 224
2010/2011	14 514	2 359	3 330	460	7 345	1 020
2011/2012	15 034	2 546	3 317	395	7 783	993
2012/2013	13 874	1 425	3 625	61	8 066	697
2013/2014	15 379	2 396	3 149	620	8 459	755
2014/2015	16 386	2 703	3 073	677	9 036	897
2015/2016	16 944	2 588	3 944	–	9 420	992
2016/2017	17 146	3 178	4 034	–	9 038	896
2017/2018	17 255	3 138	4 001	–	9 032	1 084
darunter weiblich						
1970/1971	.	.	.	.	.	.
1975/1976	.	.	.	.	.	.
1980/1981	12 049	3 184	4 636	56	3 244	929
1985/1986	10 236	2 355	3 661	67	3 505	648
1990/1991	7 501	1 636	2 385	52	2 839	589
1995/1996	7 465	1 660	2 385	110	2 608	702
2000/2001	7 428	1 644	2 156	124	2 755	749
2001/2002	7 315	1 584	2 230	129	2 641	731
2002/2003	7 323	1 594	2 258	148	2 670	653
2003/2004	7 662	1 684	2 350	141	2 796	691
2004/2005	7 702	1 627	2 345	145	2 862	723
2005/2006	7 753	1 523	2 193	186	3 072	779
2006/2007	8 177	1 635	2 245	254	3 347	696
2007/2008	8 074	1 528	2 267	174	3 554	551
2008/2009	7 801	1 203	2 104	234	3 749	516
2009/2010	10 560	1 166	1 916	287	6 675	516
2010/2011	7 253	988	1 563	237	4 036	429
2011/2012	7 580	1 133	1 561	207	4 266	413
2012/2013	6 899	582	1 698	27	4 290	302
2013/2014	7 531	981	1 440	292	4 524	294
2014/2015	8 106	1 145	1 447	321	4 819	374
2015/2016	8 373	1 117	1 802	–	5 053	401
2016/2017	8 331	1 263	1 884	–	4 800	384
2017/2018	8 277	1 272	1 772	–	4 805	428

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

4 Bevölkerung in Privathaushalten in Hamburg 2018 im Alter von 15 bis 64 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss

Alter von ... Jahren	Bevöl- kerung insgesamt	Und zwar								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ¹	Volks-, Haupt- schule ²	Realschule oder gleich- wertiger Abschluss ³	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Berufs- ausbildung ⁴	Fachschul- abschluss ⁵	Fachhoch-, Hochschule, Promotion ⁶	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluss ⁷
1 000										
Männer										
15 - 19	39	10	/	/	/	38	/	/	/	38
20 - 24	49	43	5	7	31	47	9	/	/	35
25 - 29	76	70	7	16	48	75	26	/	21	24
30 - 34	81	75	7	17	51	80	28	/	35	14
35 - 39	72	67	10	16	41	71	26	/	27	14
40 - 44	62	57	8	15	34	61	23	/	23	12
45 - 49	61	55	9	15	31	59	23	/	19	14
50 - 54	69	64	15	17	32	67	31	/	20	13
55 - 59	65	61	14	18	29	64	29	/	18	13
60 - 64	42	39	13	8	17	42	19	/	12	8
Zusammen	615	541	90	132	318	604	216	25	177	187
Frauen										
15 - 19	35	9	/	/	/	34	/	/	/	33
20 - 24	50	47	/	8	35	50	10	/	/	34
25 - 29	75	71	/	17	50	74	26	5	28	15
30 - 34	82	77	7	17	54	81	27	7	35	13
35 - 39	69	64	/	16	43	68	25	/	29	11
40 - 44	63	58	6	15	37	61	22	/	23	12
45 - 49	61	55	7	17	31	60	27	/	19	11
50 - 54	71	67	10	21	36	70	32	/	20	14
55 - 59	61	57	13	19	25	60	28	/	14	14
60 - 64	50	46	15	13	18	50	25	/	11	11
Zusammen	618	551	71	146	334	607	221	33	183	170
Insgesamt										
15 - 19	74	18	/	6	8	72	/	/	/	71
20 - 24	99	90	9	15	66	97	19	/	7	69
25 - 29	150	141	11	32	98	149	51	8	50	40
30 - 34	163	152	14	34	105	160	54	10	69	27
35 - 39	142	132	15	33	84	140	52	6	57	26
40 - 44	124	115	14	30	72	122	45	6	46	24
45 - 49	122	111	16	32	62	119	49	6	38	25
50 - 54	140	131	24	38	68	137	63	7	39	28
55 - 59	126	117	27	37	54	123	57	7	32	28
60 - 64	92	85	28	21	35	92	44	5	23	20
Insgesamt	1 233	1 091	161	278	652	1 212	437	58	361	356

¹ ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

² einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR

³ einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁴ Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschl. eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.

⁵ Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie einer Schule für Erzieher/-innen, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR, Meister-/Technikerausbildung

⁶ Bachelor, Master, Diplom (einschl. Lehramts-, Staatsprüfung, Magister, künstlerischer Abschluss und vergleichbare Abschlüsse)

⁷ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

5 Berufsbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2018/2019

Schulen	Schulen ^{1,2}	Und zwar Schulform						
		Berufsschule	Berufsvorbereitungsschule	Berufsfachschule	Fachschule	Fachoberschule	Berufsoberschule	Berufliches Gymnasium
Öffentliche	34	29	30	29	13	12	6	7
Private	21	7	–	12	4	–	–	–
Gesamt	55	36	30	41	17	12	6	7

¹ Eine Schule (als Organisationseinheit) kann mehrere Schulformen haben.

² Einschließlich berufliche Bildungsgänge an Sonderschulen.

Quelle: Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

6 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1975/1976 - 2018/2019

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ¹	Davon in der Schulart						
		Berufsschule ²	Berufsfachschule	Fachoberschule	Fachgymnasium	Fachschule	Berufsoberschule	Schule des Gesundheitswesens
Insgesamt								
1975/1976	57 805	38 403	7 331	2 312	1 516	4 804	–	2 691
1980/1981	73 281	53 405	8 835	2 148	2 059	3 591	–	2 760
1985/1986	80 252	56 735	11 842	2 396	2 805	3 665	–	2 588
1990/1991	64 102	44 569	8 242	2 192	2 867	3 477	–	2 588
1995/1996	56 406	36 721	8 724	1 423	2 389	4 580	–	2 489
2000/2001	59 251	40 143	9 926	1 806	2 404	2 746	–	2 226
2005/2006	62 614	39 102	13 582	1 265	2 713	3 559	–	2 393
2010/2011	64 044	42 697	8 893	1 406	2 928	4 673	–	3 447
2011/2012	61 975	41 668	7 939	1 279	2 755	4 585	–	3 749
2012/2013	61 114	41 790	6 898	1 093	2 350	4 842	93	4 048
2013/2014	54 966	36 976	5 578	915	2 029	5 246	227	3 995
2014/2015	57 518	40 289	4 935	766	1 785	5 398	321	4 024
2015/2016	57 380	40 984	4 633	681	1 604	5 274	324	3 880
2016/2017	57 494	41 747	4 439	558	1 406	4 941	281	4 122
2017/2018	56 972	41 229	4 511	509	1 300	4 931	295	4 197
2018/2019	56 710	40 870	4 944	441	1 171	4 784	218	4 282
darunter weiblich								
1975/1976	26 460	15 746	4 986	622	533	2 125	–	2 270
1980/1981	34 184	21 576	6 565	698	832	2 026	–	2 380
1985/1986	38 808	23 999	8 347	839	1 129	2 136	–	2 307
1990/1991	30 337	19 252	5 557	776	1 002	1 501	–	2 202
1995/1996	27 154	15 807	5 195	685	860	2 630	–	1 949
2000/2001	29 044	17 956	5 684	975	935	1 627	–	1 867
2005/2006	29 991	17 045	7 412	513	1 113	1 975	–	1 933
2010/2011	30 731	18 845	4 938	602	1 223	2 477	–	2 646
2011/2012	29 510	18 239	4 337	536	1 157	2 460	–	2 781
2012/2013	29 054	18 259	3 800	468	975	2 584	46	2 922
2013/2014	26 523	16 232	3 214	349	860	2 878	116	2 874
2014/2015	27 313	17 224	2 930	303	798	2 960	176	2 922
2015/2016	27 038	17 256	2 794	255	734	2 894	169	2 936
2016/2017	26 763	17 314	2 634	221	640	2 749	130	3 075
2017/2018	26 408	16 845	2 637	206	563	2 821	151	3 185
2018/2019	26 243	16 379	3 001	182	524	2 793	120	3 244

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG

² mit/ohne Auszubildendenverhältnis, einschließlich Berufsgrundbildungsjahr, ausbildungsvorbereitendes Jahr, berufsvorbereitende Maßnahmen

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

7 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1975/1976 - 2017/2018

Schuljahr	Schulentlassene ¹	Davon					ohne Abschluss ²
		Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Fachhochschulreife	allgemeine Hochschulreife	mit sonstigem Abschluss	
Insgesamt							
1975/1976	22 058	.	1 711	1 914	362	18 071	.
1980/1981	29 795	.	2 023	2 437	425	17 154	2 871
1985/1986	35 748	605	1 518	2 946	666	21 923	8 090
1990/1991	27 773	674	1 267	2 553	679	16 415	6 185
1995/1996	23 447	666	1 414	2 224	552	12 482	6 109
2000/2001	26 773	873	1 448	2 402	529	12 105	9 416
2001/2002	27 262	1 051	1 656	2 385	513	12 687	8 970
2002/2003	28 098	934	1 836	1 906	554	12 562	10 306
2003/2004	29 037	1 000	2 091	1 988	538	12 301	11 119
2004/2005	28 666	824	2 529	1 808	580	12 234	10 691
2005/2006	29 553	870	2 050	1 629	643	13 450	10 911
2006/2007	28 836	592	2 325	1 626	576	13 763	9 954
2007/2008	29 596	602	2 109	1 772	574	14 635	9 904
2008/2009	29 440	542	1 991	1 837	662	15 001	9 407
2009/2010	28 555	542	2 065	2 172	708	15 589	7 479
2010/2011	28 343	470	1 865	1 800	666	15 948	7 594
2011/2012	22 811	661	2 013	1 956	649	14 587	2 945
2012/2013	21 366	515	2 398	1 600	633	13 595	2 625
2013/2014	20 597	495	1 802	1 809	644	13 526	2 321
2014/2015	19 103	428	1 348	1 704	575	12 628	2 420
2015/2016	20 935	470	1 223	1 782	561	14 221	2 678
2016/2017	20 947	509	1 392	1 505	442	14 036	3 063
2017/2018	20 716	966	1 614	1 353	444	13 833	2 506
darunter weiblich							
1975/1976	10 590	.	904	684	140	8 862	.
1980/1981	.	.	1 155	1 286	166	.	1 345
1985/1986	17 532	248	853	1 499	298	10 896	3 738
1990/1991	13 233	310	606	1 157	259	8 152	2 749
1995/1996	11 076	285	715	1 203	206	6 168	2 499
2000/2001	12 743	352	781	1 278	219	6 400	3 713
2001/2002	13 195	461	896	1 259	220	6 649	3 710
2002/2003	13 764	425	972	959	216	6 856	4 336
2003/2004	13 712	405	1 061	958	234	6 685	4 369
2004/2005	13 434	337	1 272	810	211	6 593	4 211
2005/2006	14 177	366	1 024	774	260	7 211	4 542
2006/2007	13 687	231	1 222	746	252	7 084	4 152
2007/2008	14 349	231	948	867	246	7 617	4 440
2008/2009	14 334	203	916	855	277	7 819	4 264
2009/2010	13 744	203	905	965	304	8 120	3 247
2010/2011	13 649	192	860	794	275	8 187	3 341
2011/2012	10 976	271	865	876	282	7 554	1 128
2012/2013	9 832	248	1 012	689	248	6 620	1 015
2013/2014	9 450	178	747	713	277	6 657	878
2014/2015	8 779	142	540	661	270	6 309	857
2015/2016	9 941	142	476	646	272	7 307	1 098
2016/2017	9 853	145	549	589	227	7 096	1 247
2017/2018	9 529	256	646	568	202	6 933	924

¹ aus öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG

² bis 1975/1976 nur Fachschulen und Fachgymnasien, bis 1983/1984 ohne Schulen des Gesundheitswesens

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

8 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Hamburg 2000 - 2018

Jahr	Auszubildende insgesamt	Davon nach Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel ¹	Handwerk	Freie Berufe	öffentlicher Dienst ²	Landwirtschaft ³	Seeschifffahrt ⁴	Hauswirtschaft ⁵
Insgesamt								
2000	12 687	8 199	2 862	1 188	198	165	33	42
2005	12 114	8 211	2 367	1 053	195	171	117	0
2006	12 999	8 814	2 703	966	186	216	111	0
2007 ^a	13 956	9 729	2 685	1 044	153	168	132	42
2008	14 487	10 344	2 718	1 083	156	186	0	0
2009	13 206	9 387	2 376	1 107	156	141	0	39
2010	13 881	9 840	2 586	1 080	213	117	0	48
2011	13 713	9 933	2 508	966	132	141	0	30
2012	13 425	9 516	2 523	1 065	132	138	0	57
2013	12 855	9 114	2 307	1 056	252	111	0	15
2014	12 780	9 003	2 352	1 089	162	138	0	36
2015	12 900	9 045	2 337	1 206	153	126	0	30
2016	12 732	8 823	2 331	1 281	168	132	0	0
2017	12 690	8 706	2 454	1 155	189	150	0	33
2018	12 753	8 652	2 424	1 314	192	144	0	24
männlich								
2000	6 477	4 179	2 019	72	60	117	27	3
2005	6 525	4 503	1 650	63	75	123	111	0
2006	7 125	4 791	1 956	51	51	171	105	0
2007 ^a	7 701	5 400	1 914	75	45	138	123	3
2008	7 821	5 664	1 896	75	39	150	0	0
2009	7 038	5 151	1 668	72	36	105	0	3
2010	7 563	5 502	1 821	72	66	102	0	3
2011	7 701	5 673	1 788	90	39	108	0	3
2012	7 449	5 376	1 824	87	42	111	0	12
2013	7 122	5 196	1 674	90	72	90	0	3
2014	7 215	5 241	1 728	96	42	102	0	6
2015	7 272	5 271	1 734	111	48	102	0	6
2016	7 317	5 271	1 779	108	60	99	0	0
2017	7 569	5 334	1 908	123	78	117	0	12
2018	7 701	5 487	1 899	144	57	108	0	9
weiblich								
2000	6 210	4 020	843	1 113	138	51	3	39
2005	5 592	3 705	717	990	120	51	9	0
2006	5 877	4 023	747	915	135	48	9	0
2007 ^a	6 255	4 329	771	969	108	30	9	39
2008	6 666	4 680	822	1 011	117	33	0	0
2009	6 168	4 236	708	1 038	120	33	0	36
2010	6 318	4 338	765	1 008	147	15	0	45
2011	6 012	4 260	720	876	93	30	0	30
2012	5 976	4 140	699	978	90	27	0	45
2013	5 733	3 918	633	966	180	24	0	15
2014	5 565	3 762	627	993	120	36	0	30
2015	5 628	3 777	603	1 095	105	27	0	24
2016	5 415	3 552	552	1 173	108	33	0	0
2017	5 121	3 375	546	1 032	111	33	0	21
2018	5 052	3 165	525	1 173	138	36	0	15

¹ einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe, ab 2004 einschließlich Hauswirtschaft im städtischen Bereich

² ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter/-innen

³ einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung in einem landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt

⁴ Die Erhebung im Ausbildungsbereich Seeschifffahrt entfällt ab dem Erhebungsjahr 2008.

⁵ Die Daten der Hauswirtschaft im städtischen Bereich wurden nicht geliefert.

^a Durch die methodische Umstellung der Statistik, verbunden mit einer inhaltlich und technisch geänderten Form der Datenlieferung, ist die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse eingeschränkt.

Anmerkung: Geheimhaltung durch 3er-Rundung (s. Erläuterung zu Beginn des Kapitels)

9 Anerkennungsverfahren für im Ausland erworbene Berufsabschlüsse in Hamburg 2012 - 2018

Jahr	Ins-gesamt	Abge-schlossene Verfahren	Entscheidung vor Rechtsbehelf						Sonstige Erledigung (Verfahren ohne Bescheid beendet)	Noch keine Entscheidung
			positiv (volle Gleichwertigkeit)	Auflage einer Ausgleichsmaßnahme ¹	positiv (beschränkter Berufszugang nach HwO) ²	teilweise Gleichwertigkeit ³	positiv (partieller Berufszugang) ⁴	negativ		
2012	546	324	186	87	24	0	0	27	0	219
2013	942	579	297	180	0	0	0	102	0	342
2014	885	825	399	207	0	0	0	219	0	60
2015	819	750	342	246	0	93	0	69	0	66
2016	978	828	393	261	0	75	30	66	6	147
2017	1 464	1 134	570	363	0	111	12	78	48	285
2018	1 260	1 080	624	228	0	117	15	93	27	153

¹ Bescheide mit Auflage einer Ausgleichsmaßnahme sind nur bei reglementierten Berufen möglich.

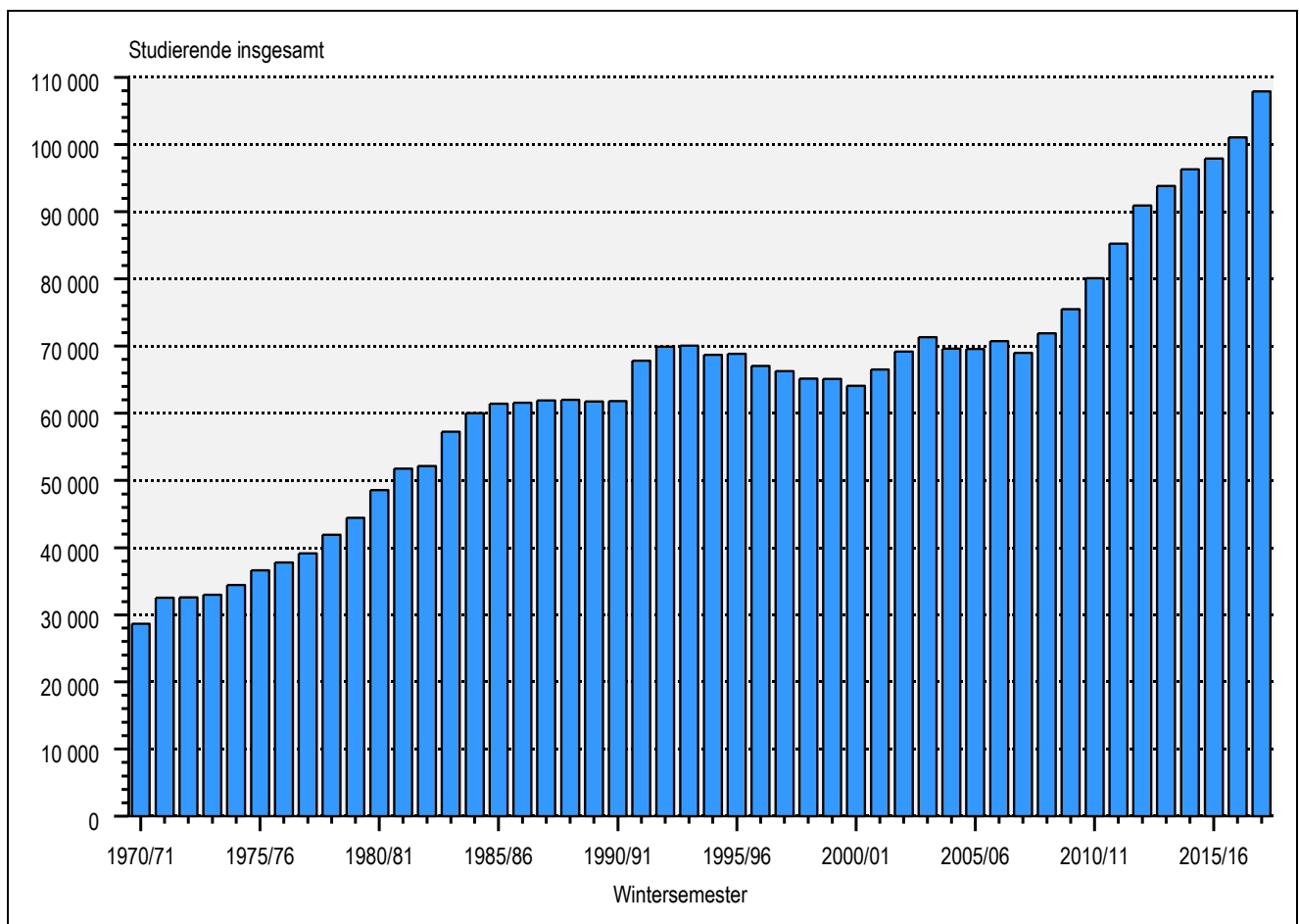
² Bescheide mit beschränktem positivem Berufszugang nach Handwerksordnung(HwO) sind nur bei reglementierten Berufen im Handwerk möglich.

³ Bescheide mit teilweiser Gleichwertigkeit der Berufsqualifikation sind nur bei nicht-reglementierten Berufen möglich.

⁴ Bescheide „positiv-partieller Berufszugang“ sind nur bei reglementierten Berufen möglich.

Anmerkung: Geheimhaltung durch 3er-Rundung (s. Erläuterung zu Beginn des Kapitels)

Grafik: Studierende insgesamt in Hamburg im Wintersemester 1970/1971 - 2017/2018



10 Studierende in Hamburg 1970/1971 - 2017/2018

Wintersemester	Studierende ¹ insgesamt	Davon nach Hochschulart			
		Universität ²	Kunsthochschule	Fachhochschule ³	Verwaltungsfachhochschule
Insgesamt					
1970/1971	28 686	21 762	1 350	5 574	0
1975/1976	36 633	29 226	1 467	5 940	0
1980/1981	48 552	37 827	1 824	8 253	645
1985/1986	61 443	45 873	2 055	12 408	1 107
1990/1991 ^a	61 827	46 203	1 569	14 055	.
1995/1996	68 868	50 895	2 040	15 156	774
2000/2001	64 083	46 287	1 785	15 285	726
2001/2002	66 513	47 697	1 572	16 599	645
2002/2003	69 180	49 290	1 731	17 229	930
2003/2004	71 319	49 980	1 494	18 987	861
2004/2005	69 618	47 415	1 650	20 091	462
2005/2006	69 573	46 812	1 761	20 592	405
2006/2007	70 761	48 615	1 545	20 232	369
2007/2008	69 009	45 618	1 398	21 624	369
2008/2009	71 910	46 818	1 497	23 220	375
2009/2010	75 513	47 097	1 593	26 445	378
2010/2011	80 115	48 282	1 677	29 640	516
2011/2012	85 242	49 902	1 746	33 030	564
2012/2013	90 903	52 860	2 136	35 304	603
2013/2014	93 813	53 376	2 142	37 638	660
2014/2015	96 285	54 180	2 115	39 303	687
2015/2016	97 881	54 657	2 172	40 395	657
2016/2017	101 070	55 902	2 184	42 291	693
2017/2018	107 913	56 724	2 184	48 324	681
darunter weiblich					
1970/1971	7 971	6 363	549	1 059	0
1975/1976	12 309	10 134	573	1 599	0
1980/1981	18 393	15 045	894	2 181	276
1985/1986	24 354	19 644	1 020	3 171	519
1990/1991 ^a	.	.	.	.	.
1995/1996	27 636	21 954	981	4 368	336
2000/2001	27 954	21 399	966	5 304	288
2001/2002	29 760	22 566	858	6 051	288
2002/2003	31 689	23 772	993	6 492	432
2003/2004	32 622	24 306	849	7 074	393
2004/2005	31 986	23 292	966	7 536	192
2005/2006	32 490	23 472	1 053	7 788	174
2006/2007	33 081	24 300	933	7 686	162
2007/2008	31 887	22 539	825	8 358	165
2008/2009	33 579	23 187	885	9 333	174
2009/2010	35 760	23 427	933	11 223	177
2010/2011	38 181	23 877	999	13 053	252
2011/2012	40 620	24 288	1 041	15 021	273
2012/2013	44 175	26 004	1 308	16 536	327
2013/2014	46 215	26 355	1 278	18 219	360
2014/2015	47 013	26 589	1 263	18 780	378
2015/2016	47 979	26 733	1 278	19 611	357
2016/2017	49 887	27 435	1 302	20 781	372
2017/2018	53 730	27 873	1 314	24 183	363

¹ öffentliche und private Hochschulen² einschließlich Pädagogische Hochschulen³ ohne Verwaltungsfachhochschulen^a im WS 1990/91 liegen keine Daten vor

Anmerkung: Geheimhaltung durch 3er-Rundung (s. Erläuterung zu Beginn des Kapitels)

11 Studierende an den Hochschulen in Hamburg im Wintersemester 2017/2018

Hochschule	Studierende			Darunter im ersten Hochschulsemester			Gasthörer
	insgesamt	darunter Deutsche		zusammen	darunter Deutsche		
		zusammen	darunter Frauen		zusammen	darunter Frauen	
Universität Hamburg	42 852	37 485	20 595	5 430	4 251	2 448	180
Technische Universität Hamburg-Harburg	7 773	6 126	1 602	1 593	1 113	294	3
Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg	2 667	2 577	396	615	606	93	0
HafenCity Universität, Hamburg	2 325	1 878	882	387	270	129	3
Bucerius Law School, Hamburg	852	780	297	144	105	45	0
Kühne Logistics University - The KLU	252	147	51	93	45	12	0
Hochschule für Bildende Künste	918	645	366	123	45	27	0
Hochschule für Musik und Theater	1 266	879	546	117	54	30	21
Hochschule für angewandte Wissenschaft Macromedia München, Campus Hamburg	642	612	342	153	141	75	0
IB - Hochschule Berlin, Campus Hamburg	66	66	51	24	24	21	0
BSP Business School Berlin, Campus Hamburg	426	414	228	30	30	15	0
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	16 596	14 466	5 907	1 686	1 314	549	27
HFH Hamburger Fern-Hochschule	10 965	9 897	5 127	579	486	291	0
Ev. Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie	552	534	372	99	93	72	0
Europäische Fernhochschule Hamburg	7 026	6 675	3 306	444	417	240	0
Hochschule Fresenius Idstein, Campus Hamburg	1 704	1 653	972	303	291	180	0
Hamburg School of Business Administration	948	849	417	234	198	111	0
BiTS Business and Information Technology School Iserlohn, Campus Hamburg	726	693	342	159	153	72	0
AMD Akademie für Mode und Design, Campus Hamburg	333	303	261	60	54	42	0
EBC Euro Business College Hamburg	390	345	222	138	111	69	0
Brand Academy Hamburg	246	150	75	75	24	12	0
MSH Medical School Hamburg	3 279	3 210	2 421	816	783	600	0
NBS Northern Business School Hamburg	810	759	378	171	153	72	0
FOM Hochschule für Ökonomie und Management, Campus Hamburg	3 609	3 441	1 773	426	396	234	0
NoA Norddeutsche Akademie für Finanzen und Steuerrecht Hamburg	255	255	162	78	78	54	0
Hochschule der Polizei	426	420	198	195	192	93	0
Insgesamt	107 913	95 259	47 286	14 169	11 430	5 883	237

Anmerkung: Geheimhaltung durch 3er-Rundung (s. Erläuterung zu Beginn des Kapitels)

12 Studierende in Hamburg im Wintersemester 2017/2018 nach der Fächergruppe¹

Fächergruppe	Studierende				Deutsche Studierende			
	insgesamt	darunter Frauen	im ersten Hochschulsemester		insgesamt	darunter Frauen	im ersten Hochschulsemester	
			zusammen	darunter Frauen			zusammen	darunter Frauen
Insgesamt	107 913	53 730	14 169	7 302	95 259	47 286	11 430	5 883
davon								
Geisteswissenschaften	7 119	4 653	1 065	726	6 084	3 909	798	537
Sport	336	111	27	6	318	111	24	6
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	54 405	28 977	6 909	3 960	49 464	26 103	5 898	3 360
Mathematik, Naturwissenschaften	8 385	3 867	1 326	663	7 170	3 228	1 062	513
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	10 809	7 350	993	687	10 044	6 876	876	621
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	849	561	69	45	774	501	66	42
Ingenieurwissenschaften	20 670	4 728	3 000	735	17 148	3 756	2 223	501
Kunst, Kunstwissenschaft	4 998	3 441	627	450	4 017	2 787	411	297
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	342	42	153	30	240	18	75	6

¹ innerhalb der Fächergruppen kommt es zu Abweichungen, da sich die Zuordnung einzelner Studienbereiche zu den Fächergruppen geändert hat.
Anmerkung: Geheimhaltung durch 3er-Rundung (s. Erläuterung zu Beginn des Kapitels)

13 Deutsche Studierende in Hamburg im Wintersemester 2017/2018 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)

Land des Erwerbs der HZB	Studierende insgesamt	Davon an			
		Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungs-fachhochschulen
Baden-Württemberg	4 437	1 710	129	2 586	9
Bayern	4 395	1 368	144	2 883	0
Berlin	1 656	798	78	768	15
Brandenburg	1 098	522	15	543	18
Bremen	1 086	546	18	513	12
Hamburg	34 539	19 497	369	14 469	204
Hessen	2 931	1 314	81	1 533	6
Mecklenburg-Vorpommern	1 992	984	21	945	42
Niedersachsen	13 923	7 365	189	6 243	126
Nordrhein-Westfalen	9 111	4 158	183	4 749	24
Rheinland-Pfalz	1 323	549	39	729	3
Saarland	315	120	12	183	0
Sachsen	1 074	429	39	600	6
Sachsen-Anhalt	750	300	15	426	9
Schleswig-Holstein	14 760	8 415	135	6 015	195
Thüringen	672	288	24	354	6
Ausland	1 197	633	33	528	3
Ohne Angabe	0	0	0	0	0
Insgesamt	95 259	48 993	1 527	44 067	675

Anmerkung: Geheimhaltung durch 3er-Rundung (s. Erläuterung zu Beginn des Kapitels)

14 Habilitationen in Hamburg 2007 - 2018 nach Fächergruppen

Jahr	Fächergruppe							
	Geisteswissenschaften	Sport	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	Agrar-, Forst-, Ernährungswissenschaften/ Veterinärmedizin	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaften
2007	9	0	3	9	36	0	0	0
2008	9	0	12	6	30	0	3	0
2009	9	0	6	9	24	0	0	0
2010	12	0	6	6	33	0	0	0
2011	15	0	3	3	30	0	0	0
2012	6	0	15	6	33	0	0	3
2013	3	0	9	6	36	0	3	0
2014	6	0	12	6	48	0	0	0
2015 ^a	9	0	12	12	30	0	3	0
2016	3	0	9	3	48	0	0	0
2017	3	0	15	12	27	0	0	0
2018	3	0	12	6	39	0	0	0

^a Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Fachgebieten zu Lehr- und Forschungsbereichen sowie von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Lehr- und Forschungsbereichen bzw. Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar (s. Vorbemerkung und Übersicht 1 im Anhang).

Anmerkung: Geheimhaltung durch 3er-Rundung (s. Erläuterung zu Beginn des Kapitels)

15 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in Hamburg in den Prüfungsjahren¹ 2016 und 2017

Prüfungsart	Bestandene Abschlussprüfungen im			
	Prüfungsjahr 2016		Prüfungsjahr 2017	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Magisterprüfung	90	66	60	42
Kirchliche Prüfung	12	9	9	6
Staatsexamen/1.Staatsprüfung ²	915	498	924	501
Diplom an Universitäten	96	51	93	45
Promotionen	1 071	507	951	444
Lehramtsprüfungen ³	1 428	1 038	1 266	939
Künstlerischer Abschluss	27	12	12	6
Diplom an Fachhochschulen	702	387	696	408
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)	66	48	78	48
Bachelor an Universitäten	3 807	1 722	3 573	1 602
Bachelor an Kunsthochschulen	144	75	138	78
Bachelor an Fachhochschulen	3 792	2 064	3 873	2 175
Master an Universitäten	2 889	1 269	3 186	1 347
Master an Kunsthochschulen	168	96	186	120
Master an Fachhochschulen	957	477	1 170	606
Sonstiger Abschluss	18	12	18	12
Insgesamt	16 185	8 334	16 233	8 382
nachrichtlich: Habilitationen ⁴	63	21	57	18

¹ Sommersemester und vorhergehendes Wintersemester

² ohne Lehramtsprüfungen

³ einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen

⁴ im Kalenderjahr

Anmerkung: Geheimhaltung durch 3er-Rundung (s. Erläuterung zu Beginn des Kapitels)

16 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal in Hamburg am 01.12.2017

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal			
		zusammen	davon				zusammen	davon		
			Pro-fessoren	Dozenten und Assistenten	Wissen-schaftliche und künst-lerische Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben		neben-berufliche Pro-fessoren	Lehr-beauftragte	Wissen-schaftliche und stu-dentische Hilfskräfte, Tutoren
Universitäten	11 703	7 284	987	57	6 234	6	4 422	24	1 317	3 081
Kunsthochschulen	426	147	69	27	48	0	282	69	189	21
Fachhochschulen	4 443	1 104	636	54	411	3	3 339	21	2 523	795
Verwaltungsfachhochschulen	78	45	12	24	3	9	33	0	33	0
Insgesamt	16 653	8 577	1 701	162	6 693	21	8 076	117	4 062	3 894

Anmerkung: Geheimhaltung durch 3er-Rundung (s. Erläuterung zu Beginn des Kapitels)

17 Förderung in Hamburg 2011 - 2018 nach dem Stipendienprogramm-Gesetz

Jahr	Stipendiaten			Mittel-geber	Gesamtsumme der an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel ¹	
	Insgesamt	weiblich	Ausländer		ungebundene Mittel	gebundene Mittel
	Personen			Anzahl	Euro	
2011	27	15	3	9	15 750	1 350
2012	51	30	6	18	45 900	12 600
2013	51	27	9	21	89 500	10 800
2014	75	42	9	24	68 250	6 750
2015	150	90	27	57	140 550	43 050
2016	285	168	42	84	220 350	114 450
2017	426	237	96	114	331 650	145 200
2018	525	300	123	150	398 550	256 500

¹ ohne Bundesmittel

Anmerkung: Geheimhaltung durch 3er-Rundung (s. Erläuterung zu Beginn des Kapitels)

18 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen in Hamburg 2017

Hochschulen	Ausgaben insgesamt		Davon				Einnahmen insgesamt		Darunter		Grundmittel ¹
			laufende Ausgaben		Investitionsausgaben				Verwaltungseinnahmen	Drittmittel	
			zusammen	darunter für Personal	zusammen	darunter Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, Baumaßnahmen					
1 000 Euro	%	1 000 Euro				%	1 000 Euro				
Insgesamt	1 950 695	100	1 818 231	1 069 488	132 464	27 798	1 110 651	100	815 723	286 338	840 044
davon											
Universitäten ²	776 964	39,8	728 371	471 477	48 593	1 257	240 504	21,7	49 486	188 028	536 460
darunter											
Universität Hamburg ³	495 550	25,4	466 466	303 864	29 084	1 025	163 531	14,7	28 099	134 389	332 019
Technische Universität Hamburg-Harburg	112 378	5,8	111 460	87 922	918	2	42 916	3,9	8 716	32 717	69 462
Hafen City Universität	27 631	1,4	26 132	18 102	1 499	29	5 887	0,5	1 342	4 091	21 744
Medizinische Einrichtungen der Universitäten	936 176	48,0	864 125	452 481	72 052	25 742	760 289	68,5	673 397	85 647	175 888
Fachhochschulen	201 455	10,3	193 544	122 647	7 912	345	106 928	9,6	91 226	11 681	94 527
Andere Hochschulen	36 100	1,9	32 192	22 883	3 908	454	2 930	0,3	1 614	982	33 170

¹ Ausgaben insgesamt minus Verwaltungseinnahmen minus Drittmittel

² ohne medizinische Einrichtungen, einschließlich private Universitäten

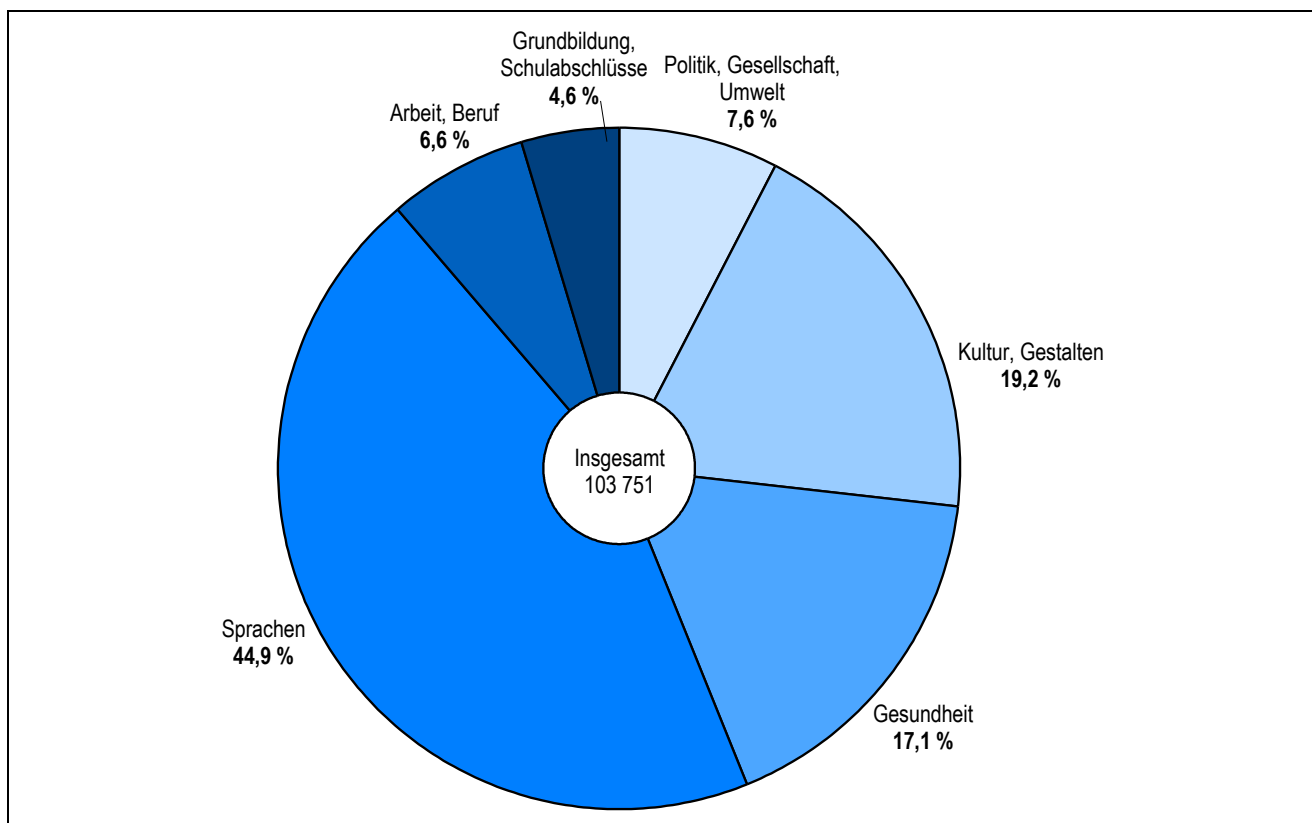
³ ohne Fächergruppe Humanmedizin

19 Volkshochschulen in Hamburg 2016 und 2017

Themengebiet	Kurse			Unterrichtsstunden			Belegungen		
	2016	2017	Veränderung in %	2016	2017	Veränderung in %	2016	2017	Veränderung in %
Politik, Gesellschaft, Umwelt	606	630	+ 4,0	11 844	13 034	+ 10,0	8 011	7 865	- 1,8
Kultur, Gestalten	1 647	1 747	+ 6,1	34 017	34 905	+ 2,6	19 128	19 927	+ 4,2
Gesundheit	1 436	1 536	+ 7,0	19 502	20 417	+ 4,7	16 922	17 739	+ 4,8
Sprachen	3 203	3 197	- 0,2	125 193	131 847	+ 5,3	45 228	46 544	+ 2,9
Arbeit, Beruf	776	807	+ 4,0	10 508	11 887	+ 13,1	6 413	6 875	+ 7,2
Grundbildung, Schulabschlüsse	586	530	- 9,6	22 995	21 319	- 7,3	4 436	4 801	+ 8,2
Insgesamt	8 254	8 447	+ 2,3	224 059	233 409	+ 4,2	100 138	103 751	+ 3,6

Quelle: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung

Grafik: Kursbelegungen Hamburger Volkshochschulen 2017 nach Themengebieten



20 Öffentliche Theater¹ in Hamburg 2013 - 2018

	Spielzeit				
	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Theater-Spielstätten	13	12	11	11	11
Theaterplätze	5 302	5 081	4 559	4 572	4 575
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	1 688	1 791	1 733	1 641	1 511
Spiele des eigenen Ensembles	1 465	1 650	1 608	1 551	1 426
davon					
Opern, Tanz	249	259	267	261	272
Operetten, Musicals	3	6	4	–	–
Schauspiele	830	887	859	847	779
Kinder- und Jugendstücke	242	307	321	341	247
Konzerte	56	44	20	13	11
Figurentheater	2	3	–	–	–
Sonstige Veranstaltungen	83	153	137	89	117
Gastspiele fremder Ensembles	223	141	125	90	85
Veranstaltungen außerhalb (Gastspiele)	44	105	127	60	65
			in 1 000		
Besucher der Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	781	834	822	789	773
davon					
Opern, Tanz	339	r 338	318	310	336
Operetten, Musicals	13	–	6	3	4
Schauspiele	298	356	363	358	319
Kinder- und Jugendstücke	43	42	60	58	57
Konzerte	38	28	22	18	12
Figurentheater	1	–	–	–	–
Sonstige Veranstaltungen	46	71	52	43	45
Veranstaltungen außerhalb (Besucher)	50	59	83	46	61

¹ Theater in öffentlicher Trägerschaft, ohne Privattheater, mit Neuaufnahme Figurentheater

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

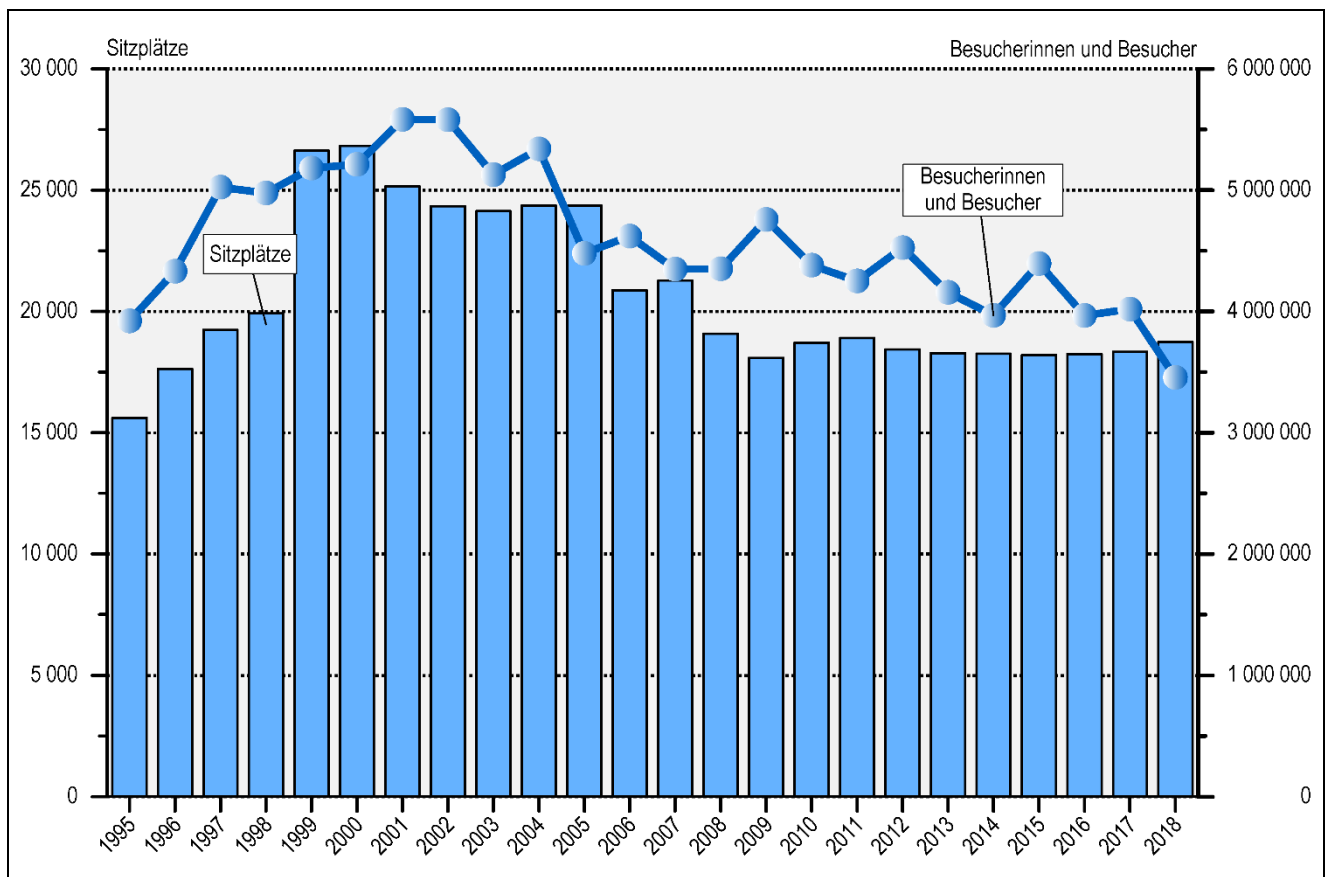
21 Kinos in Hamburg 1970 - 2018

Jahr	Kinosäle	Sitzplätze	Besucherinnen und Besucher	Kinobesuche je Einwohner/-in
1970	61	33 313	6 385 140	3,5
1975	69	23 322	5 304 518	3,1
1980	94	20 128	6 262 760	3,8
1985	103	19 249	4 618 722	2,9
1990	98	20 240	4 886 831	3,0
1995	76	15 612	3 922 443	2,3
2000	102	26 822	5 212 150	3,1
2001	94	25 160	5 583 002	3,3
2002	97	24 337	5 580 300	3,2
2003	97	24 136	5 127 860	3,0
2004	101	24 367	5 340 235	3,1
2005	101	24 367	4 478 589	2,6
2006	87	20 873	4 620 472	2,6
2007	89	21 273	4 348 955	2,5
2008	80	19 086	4 351 211	2,5
2009	78	18 087	4 758 225	2,7
2010	79	18 716	4 381 330	2,5
2011	81	18 912	4 251 187	2,4
2012 ^a	77	18 432	4 526 125	2,6
2013	78	18 286	4 157 105	2,4
2014	79	18 256	3 968 542	2,3
2015	80	18 205	4 395 037	2,5
2016	80	18 245	3 966 393	2,2
2017	82	18 341	4 019 251	2,2
2018	86	18 744	3 455 824	1,9

^a Bevölkerung am 31.12.2012 nach Fortschreibung auf Basis Zensus 2011

Quellen: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., Wiesbaden; Filmförderungsanstalt Berlin (ab 2002 ausschließlich)

Grafik: Kinobesucher und Sitzplätze in Hamburger Kinos 1995 - 2018



3 Gesundheit

Diagnosen

In der Krankenhausdiagnosestatistik werden die Hauptdiagnosen der im Laufe des Jahres aus den Krankenhäusern entlassenen vollstationär behandelten Patienten einschließlich der Sterbefälle erfasst. Personen, die mehrfach im Jahr eine Klinik verlassen, werden auch mehrfach gezählt. Die Hauptdiagnose wird seit dem 01.01.2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt.

Krankenhäuser

Einrichtungen, die der Krankenbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leistung stehen, über hinreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen, nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten und mit Hilfe von ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten von Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten. Außerdem müssen die zu versorgenden Personen untergebracht und gepflegt werden können.

Schwangerschaftsabbrüche

Die Statistik bezieht sich auf den Wohnort der betroffenen Frauen, also Schwangerschaftsabbrüche von Frauen, die in Hamburg wohnen und in Hamburg oder im Bundesgebiet einen Abbruch haben durchführen lassen.

Schwerbehinderte

Als Schwerbehinderte werden alle Personen erfasst, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von mindestens 50 zuerkannt wurde und die im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises sind.

Vollstationäre Behandlung

Krankenhausbehandlung kann vollstationär, teilstationär, vor- und nachstationär sowie ambulant erbracht werden. Vollstationäre Behandlung in einem Krankenhaus liegt vor, wenn die Aufnahme nach Prüfung durch das Krankenhaus erforderlich ist, weil das Behandlungsziel nicht durch teilstationäre, vor- und nachstationäre oder ambulante Behandlung einschließlich häuslicher Krankenpflege erreicht werden kann. Stundenfälle sind vollstationäre Behandlungen, die bereits am Tag der Aufnahme endeten.

1 Indikatoren zum Gesundheitswesen in Hamburg 1970 - 2017

Jahr	Berufstätige Ärztinnen und Ärzte			Berufstätige Zahnärztinnen und -ärzte		Berufstätige Apotheker/-innen ¹
	insgesamt	in freier Praxis		Anzahl	Einwohner/-innen je Zahnärztin/ Zahnarzt	
		Anzahl	Einwohner/-innen je Ärztin/Arzt			
am Jahresende						
1970	4 431	2 144	837	1 409	1 273	1 031
1975	5 172	2 326	738	1 349	1 273	1 166
1980	5 907	2 715	606	1 365	1 205	1 000
1985	6 257	2 579	613	1 410	1 120	1 183
1990	7 327	2 701	612	1 489	1 110	1 290
1995	8 445	3 069	557	1 660	1 029	1 408
2000	9 046	3 297	520	1 725	994	1 496
2001	9 118	3 267	528	1 734	996	1 560
2002	9 275	3 418	506	1 770	977	1 526
2003	9 498	3 482	498	1 758	986	1 498
2004	9 404	3 516	493	1 754	989	1 470
2005	9 442	3 596	485	1 756	993	1 459
2006	9 557	3 658	480	1 784	983	1 461
2007	9 859	3 648	485	1 807	980	1 466
2008	10 198	3 654	485	1 859	934	1 461
2009	10 624	3 611	491	1 877	923	1 466
2010	11 021	3 587	496	1 906	937	1 467
2011	11 409	3 562	494	1 924	915	1 425
2012	11 678	3 551	488	1 969	881	1 428
2013	11 980	3 548	492	1 906	916	1 445
2014	12 197	3 534	499	1 979	891	1 448
2015	12 499	3 499	511	2 012	888	1 478
2016	12 740	3 475	521	2 033	891	1 494
2017	13 066	3 438	532	...	...	...

¹ in öffentlichen und Krankenhausapotheken

Quelle: Bundesärztekammer, Zahnärztekammer, Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte in Hamburg 2017 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit

Fachgebiet	Insgesamt	Ambulant zusammen	Davon		Im Krankenhaus zusammen	Hauptamtlich bei Behörden ¹	In sonstiger ärztlicher Tätigkeit
			nieder-gelassen	angestellt, Praxis-assistenten			
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	13 066	4 978	3 438	1 540	6 424	487	1 177
darunter							
Innere Medizin	1 658	809	529	280	709	33	107
Allgemeinmedizin	982	817	643	174	50	34	81
Anästhesiologie	875	137	100	37	618	36	84
Chirurgie	653	132	97	35	427	24	70
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	599	372	263	109	185	1	41
Kinder- und Jugendmedizin	532	212	149	63	240	16	64
Orthopädie	555	255	192	63	264	7	29
Psychiatrie und Psychotherapie	396	185	164	21	162	20	29
Augenheilkunde	249	196	145	51	36	2	15
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	249	157	142	15	58	12	22
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	216	184	169	15	22	-	10
Haut-/Geschlechtskrankheiten	264	187	123	64	41	7	29
Neurologie	229	62	43	19	147	7	13
Urologie	209	94	82	12	93	8	14
Arbeitsmedizin	172	30	24	6	7	14	121
Praktische Ärztinnen und Ärzte	79	66	58	8	3	2	8
Radiologie	294	143	61	82	131	5	15
Ärztinnen und Ärzte ohne Fachgebiet	4 028	523	192	331	2 926	218	361

¹ einschließlich solcher bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften

Quelle: Bundesärztekammer

3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten in Hamburg 1970 - 2017

Jahr ¹	Krankenhäuser	Betten ²	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten	Durchschnittliche Verweildauer ³	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
1970	57	20 037	281 312	22,2	81,4
1975	55	20 016	307 630	19,5	79,1
1980	50	18 382	329 893	17,6	83,6
1985	44	16 522	345 524	15,6	86,6
1990 ^a	41	15 226	348 744	14,0	87,7
1995	40	14 563	383 376	11,4	82,0
1996	39	14 707	382 688	11,2	79,7
1997	37	14 031	384 208	10,8	80,9
1998	35	13 742	392 887	10,5	82,3
1999	36	13 650	388 698	10,5	81,7
2000	35	13 140	393 274	10,3	84,2
2001	35	12 732	384 306	9,9	81,5
2002	35	12 503	388 926	9,3	79,4
2003	45	12 197	394 554	8,6	75,9
2004	47	11 848	392 057	8,4	75,5
2005	52	11 502	384 300	8,6	78,7
2006	47	11 954	394 933	8,4	76,1
2007	46	12 029	402 754	8,6	78,9
2008	46	11 426	418 109	8,2	82,0
2009	49	11 799	426 547	8,2	81,2
2010	47	11 897	448 176	8,0	83,0
2011	47	12 071	461 221	7,9	83,0
2012	51	12 128	471 009	7,9	84,2
2013	52	12 163	474 898	7,8	83,7
2014	51	12 175	489 391	7,7	84,4
2015	54	12 407	501 704	7,5	83,7
2016	54	12 547	507 159	7,6	83,6
2017	58	12 536	504 888	7,5	82,8

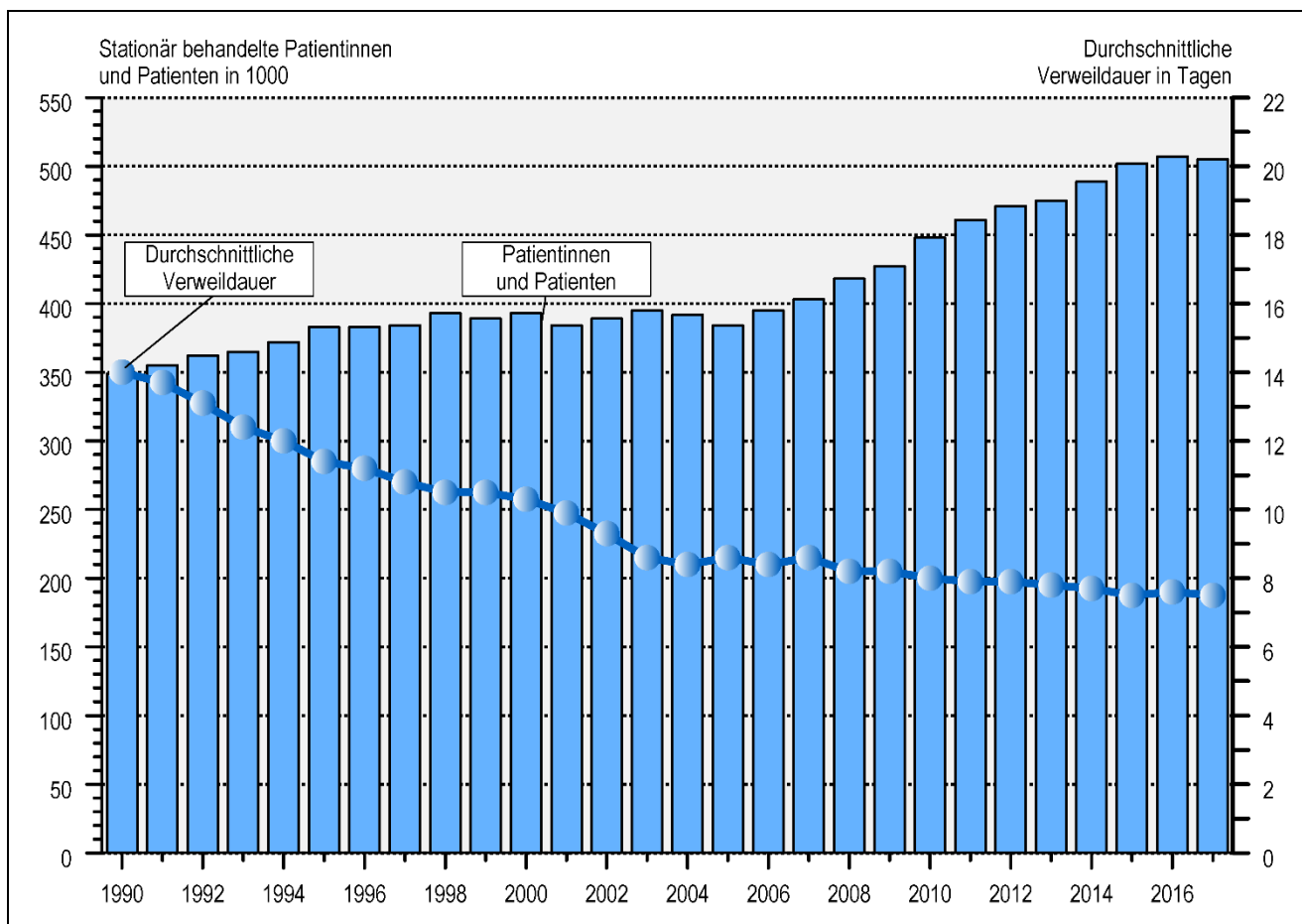
¹ jeweils 31.12.

² bis 1984: planmäßige Betten, ab 1985: aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt

³ einschließlich Stundenfälle

^a durch Rechtsänderung neu gefasste Erhebungsmerkmale

Grafik: Krankenhauspatientinnen und -patienten und ihre Verweildauer in Krankenhäusern in Hamburg 1990 - 2017



4 Fachabteilungen der Krankenhäuser in Hamburg 2017

Bezeichnung der Fachabteilung	Fachabteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten ¹	Durchschnittliche Verweildauer ²	Durchschnittliche Bettenauslastung
		Anzahl		Tage	%
Insgesamt	209	12 536	504 888	7,5	82,8
darunter					
Augenheilkunde	7	176	15 484	2,9	71,9
Chirurgie	29	2 605	107 249	6,4	80,4
Frauenheilkunde, Geburtshilfe	17	575	47 629	3,4	80,1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	12	262	21 181	3,3	75,5
Innere Medizin	25	2 841	139 619	5,5	83,6
Kinderheilkunde	7	492	26 892	4,9	78,3
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	4	60	3 146	3,9	62,0
Neurochirurgie	6	226	6 808	7,9	81,7
Neurologie	15	683	28 778	6,5	83,8
Orthopädie	7	220	12 266	3,8	58,7
Urologie	12	363	21 193	4,6	75,5
psychiatrische Fachabteilungen	17	1 781	26 252	23,2	93,9

¹ Da ein Patient während eines Klinikaufenthalts mehrere Fachabteilungen durchlaufen kann, liegt die Summe der fachabteilungsbezogenen Patientenzahlen regelmäßig über der krankenhausbezogenen Gesamtzahl der Patienten.

² einschließlich Stundenfälle

5 Personal¹ der Krankenhäuser in Hamburg 2017

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeit- beschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
	am Jahresende				
Hauptamtliches ärztliches Personal	6 255	3 202	3 053	1 588	5 150
Nichtärztliches Personal ²	25 036	4 949	20 087	11 278	18 671
davon					
Pflegedienst	12 299	2 253	10 046	5 699	9 102
medizinisch-technischer Dienst ³	5 460	891	4 569	2 561	4 006
Funktionsdienst ⁴	4 057	759	3 298	1 876	3 173
klinisches Hauspersonal	106	7	99	70	79
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ⁵	252	95	157	100	211
Technischer Dienst	173	152	21	16	154
Verwaltungsdienst	2 012	585	1 427	652	1 556
Sonderdienste	135	41	94	48	112
sonstiges nichtärztliches Personal	542	166	376	256	278
Krankenhauspersonal insgesamt	31 291	8 151	23 140	12 866	23 821

¹ ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte

² nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis zum Krankenhaus

³ z. B. medizinisch-technische Assistenten, Radiologieassistenten, Laboratoriumsassistenten, Apothekenpersonal, Krankengymnasten, Masseur, Psychologen, Sozialarbeiter

⁴ z. B. Personal im Operationsdienst, in der Anästhesie, in der Ambulanz und im Krankentransport, Hebammen

⁵ z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

6 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2017 nach Wohnort der Patientinnen und Patienten

Wohnort der Patientinnen und Patienten	Entlassene Patientinnen und Patienten	
	Anzahl	in %
Hamburg	337 318	66,4
KREISFREIE STÄDTE		
FLENSBURG	419	0,1
KIEL	730	0,1
LÜBECK	937	0,2
NEUMÜNSTER	685	0,1
Kreise		
Dithmarschen	1 609	0,3
Herzogtum Lauenburg	10 057	2,0
Nordfriesland	1 734	0,3
Ostholstein	1 209	0,2
Pinneberg	31 255	6,2
Plön	498	0,1
Rendsburg-Eckernförde	1 331	0,3
Schleswig-Flensburg	929	0,2
Segeberg	22 610	4,5
Steinburg	3 427	0,7
Stormarn	25 392	5,0
Mecklenburg-Vorpommern	4 102	0,8
Niedersachsen	48 810	9,6
andere Bundesländer	12 176	2,4
Im Ausland	2 472	0,5
Unbekannt	2	—
Insgesamt	507 702	100

¹ ohne Stundenfälle

Quelle: Diagnosestatistik

7 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2017 nach ausgewählten Diagnosegruppen

Diagnosegruppen	ICD 10 ^a	Geschlecht	Insgesamt	Im Alter von ... Jahren				Darunter (von Spalte Insgesamt) Gestorbene	Verweil- dauer in Tagen
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt		insgesamt	507 702	52 882	118 414	123 813	212 593	9 666	7,9
		männlich	241 734	28 445	44 964	67 118	101 207	5 096	8,1
		weiblich	265 968	24 437	73 450	56 695	111 386	4 570	7,7
Neubildungen	C00-D48	insgesamt	48 084	1 093	5 199	16 043	25 749	1 949	8,2
		männlich	25 218	590	1 884	7 921	14 823	1 103	8,5
		weiblich	22 866	503	3 315	8 122	10 926	846	7,9
darunter: Bösartige Neubildungen (Krebs)	C00-C97	insgesamt	38 399	707	2 932	12 478	22 282	1 896	9,0
		männlich	21 703	418	1 269	6 813	13 203	1 077	8,9
		weiblich	16 696	289	1 663	5 665	9 079	819	9,2
Psychische und Verhaltensstörungen	F00-F99	insgesamt	27 200	1 018	13 474	8 499	4 209	85	26,4
		männlich	14 342	489	7 311	4 894	1 648	51	23,4
		weiblich	12 858	529	6 163	3 605	2 561	34	29,8
Krankheiten des Nervensystems	G00-G99	insgesamt	21 505	1 422	4 805	6 185	9 093	241	7,6
		männlich	11 405	740	2 403	3 573	4 689	123	7,7
		weiblich	10 100	682	2 402	2 612	4 404	118	7,5
Krankheiten des Kreislaufsystems	I00-I99	insgesamt	71 240	340	4 043	17 547	49 310	2 482	8,3
		männlich	38 710	206	2 120	11 289	25 095	1 268	8,4
		weiblich	32 530	134	1 923	6 258	24 215	1 214	8,2
Krankheiten des Atmungssystems	J00-J99	insgesamt	33 134	5 168	7 333	6 236	14 397	1 578	7,1
		männlich	17 771	2 953	3 801	3 535	7 482	887	7,1
		weiblich	15 363	2 215	3 532	2 701	6 915	691	7,0
Krankheiten des Verdauungssystems	K00-K93	insgesamt	47 142	2 095	11 285	14 922	18 840	771	5,5
		männlich	24 666	1 203	5 888	8 481	9 094	374	5,2
		weiblich	22 476	892	5 397	6 441	9 746	397	5,8
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	M00-M99	insgesamt	48 487	1 603	8 678	17 589	20 617	137	7,6
		männlich	21 786	817	4 768	8 424	7 777	56	7,5
		weiblich	26 701	786	3 910	9 165	12 840	81	7,6
Krankheiten des Urogenitalsystems	N00-N99	insgesamt	25 866	1 045	6 100	6 809	11 912	466	5,5
		männlich	12 929	601	2 277	3 510	6 541	245	5,8
		weiblich	12 937	444	3 823	3 299	5 371	221	5,2
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett ²	O00-O99	insgesamt	30 545	7	30 415	123	–	–	3,7
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	S00-T98	insgesamt	50 442	5 114	10 642	11 062	23 624	794	8,9
		männlich	24 401	2 978	6 948	6 187	8 288	396	8,5
		weiblich	26 041	2 136	3 694	4 875	15 336	398	9,2

¹ ohne Stundenfälle

² ohne Neugeborene

^a Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen, 10. Revision (ICD-10)

8 In Hamburg wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten¹ 2006 - 2017 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr	Insgesamt	Und zwar							
		männlich	weiblich	im Alter von ... Jahren				Stundenfälle	Gestorbene
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
2006	326 293	145 842	180 451	36 380	81 229	74 687	133 997	14 885	8 020
2007	331 998	147 980	184 018	36 702	82 854	74 533	137 909	11 643	7 963
2008	336 754	151 640	185 114	36 563	84 031	75 874	140 286	11 786	7 966
2009	344 235	155 303	188 932	35 254	85 965	77 616	145 400	10 147	8 171
2010	360 976	163 138	197 838	38 283	89 191	81 625	151 877	11 074	8 192
2011	368 437	167 294	201 143	37 792	91 985	84 390	154 270	11 520	8 179
2012	371 206	170 018	201 188	36 458	91 573	85 207	157 968	11 983	8 087
2013	373 497	171 169	202 328	37 615	91 465	85 343	159 074	11 697	8 225
2014	383 219	175 384	207 835	40 217	94 360	87 355	161 287	11 936	7 976
2015	387 204	178 330	208 874	40 509	95 220	88 068	163 407	12 845	8 342
2016	389 527	179 717	209 810	42 519	97 696	87 297	162 015	12 309	8 097
2017	380 371	175 514	204 857	39 965	94 269	85 511	160 626	11 880	8 254

¹ vollstationäre Behandlungsfälle; Personen, die mehrfach im Jahr aus einem Krankenhaus entlassen wurden, wurden auch mehrfach gezählt.

9 In Hamburg wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten¹ 2017 nach ausgewählten Diagnosegruppen und demographischen Merkmalen

Diagnosegruppe	Insgesamt	Und zwar							
		männlich	weiblich	im Alter von ... Jahren				Stundenfälle	Gestorbene
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt	380 371	175 514	204 857	39 965	94 269	85 511	160 626	11 880	8 254
darunter									
Neubildungen	31 853	15 565	16 288	565	3 346	9 977	17 965	453	1 572
Psychische und Verhaltensstörungen	25 831	13 660	12 171	719	13 268	8 177	3 667	1 113	68
Krankheiten des Nervensystems	15 008	7 917	7 091	888	3 320	4 244	6 556	387	170
Krankheiten des Kreislaufsystems	51 421	27 363	24 058	220	2 882	11 877	36 442	2 201	2 093
Krankheiten des Atmungssystems	26 755	14 144	12 611	3 816	5 490	4 893	12 556	376	1 422
Krankheiten des Verdauungssystems	35 366	18 409	16 957	1 321	8 779	10 709	14 557	630	641
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems ²	29 848	12 700	17 148	699	5 360	9 980	13 809	228	111
Krankheiten des Urogenitalsystems	19 182	9 161	10 021	659	4 765	4 769	8 989	291	420
Schwangerschaft, Geburt ³	26 407	–	26 407	6	26 296	105	–	1 034	–
Verletzungen, Vergiftungen ⁴	38 030	17 551	20 479	3 794	8 096	7 401	18 739	1 065	640

¹ vollstationäre Behandlungsfälle; Personen, die mehrfach im Jahr aus einem Krankenhaus entlassen wurden, wurden auch mehrfach gezählt.

² und des Bindegewebes

³ einschließlich Wochenbett

⁴ und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen

10 Schwangerschaftsabbrüche von Hamburgerinnen 2018 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft

Altersgruppe Schwangerschaftsdauer	Indikation			Insgesamt	Familienstand der Schwangeren		
	medizinische	kriminologische	Beratungsregelung		ledig	verheiratet	übrige
Insgesamt	97	–	3 275	3 372	1 917	1 373	82
davon nach dem Alter der Schwangeren							
bis 17 Jahre	1	–	56	57	57	–	–
18 bis 19 Jahre	1	–	204	205	196	9	–
20 bis 24 Jahre	7	–	721	728	616	109	3
25 bis 29 Jahre	18	–	753	771	502	262	7
30 bis 34 Jahre	21	–	746	767	341	406	20
35 bis 39 Jahre	30	–	537	567	157	387	23
40 Jahre und mehr	19	–	258	277	48	200	29
davon nach der Dauer der Schwangerschaft							
unter 5 Wochen	1	–	226	227	138	88	1
5 bis 8 Wochen	13	–	2 305	2 318	1 334	924	60
9 bis 11 Wochen	19	–	744	763	425	317	21
12 und mehr Wochen	64	–	–	64	20	44	–

Quelle: Statistisches Bundesamt

11 Schwerbehinderte in Hamburg am 31.12.2017 nach dem Alter

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	909	15	18	47	55	114	79	49	42	490
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	21 235	111	143	282	556	1 402	1 262	674	1 075	15 730
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	13 859	12	28	71	203	849	876	442	765	10 613
Blindheit und Sehbehinderung	8 015	127	192	306	429	736	537	207	325	5 156
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5 610	161	160	276	366	741	423	214	317	2 952
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen und anderes	1 583	10	9	14	20	87	82	49	74	1 238
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	36 101	518	472	838	1 597	4 762	3 887	1 788	2 835	19 404
Zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	29 986	1 415	1 563	2 215	3 007	5 642	3 554	1 400	2 089	9 101
Querschnittslähmung	412	1	18	45	54	93	36	11	29	125
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	9 185	171	228	508	830	1 775	1 012	422	589	3 650
Insgesamt	126 895	2 541	2 831	4 602	7 117	16 201	11 748	5 256	8 140	68 459

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises, die einen Grad der Behinderung von mindestens 50 haben.

12 Gestorbene Hamburgerinnen und Hamburger 1970 - 2017 nach ausgewählten Todesursachen

Jahr	Gestorbene insgesamt	Darunter nach Todesursache ¹					
		Neubildungen (Krebs)	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Krankheiten des Kreislaufsystems	Krankheiten des Atmungssystems	Krankheiten des Verdauungssystems	Verletzungen, Vergiftungen und andere Folgen äußerer Ursache
Frauen							
1970	13 378	2 776	423	6 136	822	571	877
1975	13 558	2 841	375	6 462	888	520	745
1980	12 497	2 731	169	6 318	825	531	577
1985	11 924	2 810	117	5 890	801	510	582
1990	11 562	2 706	356	5 444	768	479	522
1995	11 269	2 672	411	4 953	902	463	537
2000	10 026	2 500	246	4 409	683	448	476
2001	9 848	2 403	278	4 322	586	514	461
2002	10 238	2 489	269	4 492	670	508	435
2003	9 974	2 476	212	4 466	679	450	437
2004	9 645	2 421	229	4 074	753	433	414
2005	9 371	2 339	258	4 070	545	491	367
2006	9 348	2 411	226	4 032	514	494	367
2007	9 169	2 433	197	3 912	559	492	354
2008	9 360	2 371	217	3 929	544	471	432
2009	9 366	2 382	216	3 934	473	474	392
2010	9 021	2 298	219	3 664	467	487	488
2011	9 079	2 388	229	3 595	420	459	481
2012	9 079	2 316	218	3 498	511	451	471
2013	9 050	2 208	277	3 489	545	372	495
2014	8 792	2 297	220	3 196	441	406	493
2015	9 244	2 312	209	3 321	537	434	514
2016	8 958	2 319	203	3 087	498	410	546
2017	8 943	2 255	227	3 054	554	393	533
Männer							
1970	13 183	2 823	185	5 431	1 149	577	1 046
1975	12 541	2 868	189	5 197	1 063	565	903
1980	11 229	2 762	93	4 930	794	570	737
1985	10 342	2 614	69	4 363	774	492	674
1990	9 637	2 527	154	3 635	724	483	575
1995	9 007	2 431	228	3 201	656	473	611
2000	8 184	2 402	147	2 758	624	425	443
2001	8 021	2 370	151	2 682	563	455	457
2002	8 186	2 497	152	2 748	517	420	453
2003	8 098	2 466	163	2 663	590	412	436
2004	7 917	2 397	138	2 626	557	360	439
2005	8 003	2 489	152	2 621	489	373	428
2006	7 753	2 480	174	2 591	449	346	381
2007	7 867	2 548	183	2 623	482	380	425
2008	7 731	2 433	169	2 493	469	422	425
2009	7 822	2 432	194	2 570	447	407	417
2010	8 039	2 556	182	2 536	503	410	466
2011	7 981	2 507	223	2 513	462	375	481
2012	7 933	2 402	179	2 553	518	375	472
2013	8 208	2 465	207	2 474	562	369	513
2014	7 988	2 455	212	2 394	497	324	535
2015	8 321	2 564	193	2 483	534	338	497
2016	8 309	2 498	186	2 313	500	382	579
2017	8 697	2 516	222	2 413	598	378	600

¹ Grundleiden gemäß Todesbescheinigung; Zuordnung nach jeweils geltender ICD-Klassifikation

13 Pflegeeinrichtungen in Hamburg 2017^a

Merkmale	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)
Einrichtungen	201	366
Beschäftigte	14 176	11 217
darunter		
Vollzeitbeschäftigte	5 530	3 307
Pflegebedürftige	17 794	18 950
davon		
Pflegegrad 1	294	910
Pflegegrad 2	4 204	9 793
Pflegegrad 3	5 356	5 472
Pflegegrad 4	5 134	2 076
Pflegegrad 5 ^b	2 806	699

^a Stichtag 15.12.

^b inklusive 130 Pflegebedürftige, die bisher noch keinem Pflegegrad zugeordnet sind

14 Pflegebedürftige in Hamburg im Dezember 2017

	Pflegebedürftige insgesamt ^{1,2}	Im Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 15	15 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 und mehr
Insgesamt									
Insgesamt	63 145	2 548	7 980	2 655	3 882	5 071	8 865	11 230	20 914
Männer	23 506	1 665	4 159	1 253	1 784	2 279	3 597	3 815	4 954
Frauen ³	39 639	883	3 821	1 402	2 098	2 792	5 268	7 415	15 960
vollstationäre Pflege in stationären Pflegeeinrichtungen									
Insgesamt	16 330	5	724	444	641	1 028	2 132	3 167	8 189
Männer	4 896	5	445	291	350	479	829	942	1 555
Frauen ³	11 434	–	279	153	291	549	1 303	2 225	6 634
betreut von ambulanten Pflegeeinrichtungen									
Insgesamt	18 950	94	1 921	863	1 222	1 656	2 850	3 634	6 710
Männer	6 276	56	955	357	503	654	1 042	1 145	1 564
Frauen ³	12 674	38	966	506	719	1 002	1 808	2 489	5 146
Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld^{1,2}									
Insgesamt	27 865	2 449	5 335	1 348	2 019	2 387	3 883	4 429	6 015
Männer	12 334	1 604	2 759	605	931	1 146	1 726	1 728	1 835
Frauen ³	15 531	845	2 576	743	1 088	1 241	2 157	2 701	4 180
in Pflegegrad 1									
Insgesamt	1 204	4	121	74	109	113	195	250	338
Männer	396	2	68	36	56	46	66	61	61
Frauen ³	808	2	53	38	53	67	129	189	277
in Pflegegrad 2									
Insgesamt	28 947	815	3 472	1 315	1 985	2 505	4 280	5 281	9 294
Männer	10 242	526	1 791	579	846	1 075	1 582	1 666	2 177
Frauen ³	18 705	289	1 681	736	1 139	1 430	2 698	3 615	7 117
in Pflegegrad 3									
Insgesamt	18 699	974	2 539	791	1 163	1 495	2 573	3 320	5 844
Männer	7 519	670	1 312	367	550	689	1 174	1 224	1 533
Frauen ³	11 180	304	1 227	424	613	806	1 399	2 096	4 311
in Pflegegrad 4									
Insgesamt	10 162	615	1 269	336	438	702	1 299	1 656	3 847
Männer	3 914	381	671	193	233	340	574	628	894
Frauen ³	6 248	234	598	143	205	362	725	1 028	2 953
in Pflegegrad 5^a									
Insgesamt	4 133	140	579	139	187	256	518	723	1 591
Männer	1 435	86	317	78	99	129	201	236	289
Frauen ³	2 698	54	262	61	88	127	317	487	1 302

¹ Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag: 31.12.2017. Zudem ohne Empfänger/-innen von Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege. Diese werden bereits bei der vollstationären bzw. ambulanten Pflege erfasst.

² inklusive 24 Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 und teilstationärer Pflege

³ einschließlich „ohne Angabe“ (nach Personalstandsgesetz) beim Geschlecht

^a inklusive „Bisher noch keinem Pflegegrad zugeordnet“

4

Öffentliche Sozialleistungen

Korrigierte Fassung vom 15.07.2020 (Tabelle 16, Seite 91)

Asylbewerberleistungen

Asylsuchende, Bürgerkriegsflüchtlinge und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe oder SGB II-Leistungen („Hartz IV“) und erhalten deshalb bei Bedürftigkeit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Bedarfsgemeinschaften

Eine Bedarfsgemeinschaft besteht aus mindestens einem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, dem Partner oder der Partnerin und den im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kindern ohne eigenes Einkommen bzw. Vermögen.

Grundsicherung für Arbeitssuchende („Hartz IV“)

Grundsätzlich erwerbsfähige Bedürftige und die mit diesen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Personen (z. B. Kinder) erhalten die „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Arbeitsfähige bedürftige Personen von 15 bis unter 65 Jahren haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II, den im gleichen Haushalt wohnenden Nichterwerbsfähigen bis zur Regelaltersgrenze steht Sozialgeld zu. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende wird von der Bundesagentur für Arbeit erstellt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Seit 2003 wird diese öffentliche Leistung bedürftigen Personen ab Erreichen der Regelaltersgrenze für den Rentenbezug und dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen ab 18 Jahren zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes gezahlt.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Sie beinhaltet insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens. Da der Bedarf von grundsätzlich arbeitsfähigen Bedürftigen seit Anfang 2005 durch „Hartz IV“-Leistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld) gedeckt wird, handelt es sich bei den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt meist um Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständler mit geringer Rente und längerfristig Erkrankte.

Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII (früher: Hilfen in besonderen Lebenslagen)

Sozialhifelleistungen, mit denen Menschen geholfen werden soll, die in eine besondere schwierige Lebenssituation, etwa durch Behinderung oder Pflegebedürftigkeit, geraten sind und sich nicht selbst daraus

befreien können. Unterstützungsbezieherinnen und -bezieher können dabei gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Wohngeld

Öffentliche Leistung, die auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Wohnkosten gezahlt wird. Die Höhe des Wohngeldes hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der berücksichtigungsfähigen Wohnkosten. Mieter erhalten Mietzuschuss, Wohnungseigentümer Lastenzuschuss. Bezieher von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld („Hartz IV“) und Asylbewerberleistungen haben seit 2005 grundsätzlich keinen Anspruch auf Wohngeld.

Kinder- und Jugendhilfestatistik

Tageseinrichtungen für Kinder

Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden (z. B. Krippen, Kindergärten, Horte), die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 34 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt. Seit dem Berichtsjahr 2006 werden jährlich insbesondere Angaben über die betreuten Kinder (beispielsweise Alter, Betreuungszeit, Migrationshintergrund) und das eingesetzte Personal (Alter, Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Arbeitsbereich, Berufsausbildung) erhoben.

Kindertagespflege

Betreuung von Kindern bei einer geeigneten Tagespflegeperson („Tagesmutter“) in deren Haushalt oder im Haushalt der Personensorgeberechtigten.

Institutionelle Beratung

Es werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen der Jugendhilfe abgeschlossenen Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatung erfasst.

Betreuung einzelner junger Menschen

Sie umfasst im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe die ambulante Einzelbetreuung für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer eingesetzt ist oder die sich kraft richterlicher Weisung und auf Veranlassung des Jugendamtes an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Sie umfassen Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege in einer anderen Familie, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorübergehende Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen beispielsweise in einer Einrichtung oder

bei einer geeigneten Person. Sie kommt in akuten krisenhaften Situationen zur Anwendung, etwa wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen eintritt.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe, die alle Familien mit jungen Menschen einschließt, deren Betreuung sich über mindestens drei Monate erstreckt und bei denen mehrere Kontakte stattgefunden haben.

1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben in Hamburg 2015 - 2018

Merkmal		2015	2016	2017	2018
Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ¹ und zwar		4 721	4 531	4 107	3 478
Männer ²		2 275	2 192	1 993	1 689
Frauen		2 446	2 339	2 114	1 789
Ausländer/-innen im Alter von		838	880	789	678
0 bis 17 Jahren		687	708	712	593
18 bis 64 Jahren		3 832	3 600	3 187	2 714
65 und mehr Jahren		202	223	208	171
Empfänger/innen von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		23 056	17 466	11 696	11 203
Ausgaben für Sozialhilfe ³ und zwar	1 000 Euro	966 577	1 047 306	768 286	769 249
außerhalb von Einrichtungen ⁴	1 000 Euro	493 922	527 538	277 925	279 919
in Einrichtungen ⁴	1 000 Euro	422 906	465 340	422 185	428 286
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 000 Euro	45 289	45 285	43 007	42 701
Hilfe in besonderen Lebenslagen ⁵	1 000 Euro	600 477	660 391	657 104	665 504
Ausgaben für Asylbewerberleistungen	1 000 Euro	108 466	148 260	108 590	231 240

¹ außerhalb von Einrichtungen

² einschließlich „ohne Angabe“ (nach § 22 Absatz 3 PStG)

³ Bruttoausgaben

Ab dem Berichtsjahr 2017 werden die Einnahmen und Ausgaben der „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII 4. Kap.)“ nicht mehr in der Statistik der „Einnahmen und Ausgaben der Sozialhilfe“ nachgewiesen.

⁴ ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

⁵ Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe in Hamburg am Jahresende 2018 nach Alter

Alter von ... Jahren	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII				
	insgesamt	und zwar		insgesamt ¹	und zwar			
		außerhalb von Einrichtungen	Ausländer/-innen		Hilfen zur Gesundheit	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	
						in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	
0 - 17	697	593	139	1 446	–	1 423	2	22
18 - 39	2 074	681	247	6 778	–	6 254	77	165
40 - 64	4 762	2 033	643	12 623	5	10 080	1 153	1 151
65 und älter	2 406	171	195	11 581	6	2 376	5 491	3 840
Insgesamt	9 939	3 478	1 224	32 428	11	20 133	6 723	5 178

¹ Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten.

3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII in Hamburg 2018

Art der Ausgaben Einnahmen	Insgesamt	Darunter an Empfänger	
		außerhalb von Einrichtungen ¹	in Einrichtungen ¹
		1 000 Euro	
Hilfe zum Lebensunterhalt	42 701	30 437	12 264
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ²	–	–	–
Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung und Hilfen zur Gesundheit	62 682	–	–
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	465 450	144 062	321 388
Hilfe zur Pflege	182 260	92 945	89 315
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	16 156	12 276	3 880
Bruttoausgaben zusammen	769 249	279 919	428 286
Einnahmen zusammen	34 115	8 512	25 545
Nettoausgaben insgesamt (reine Ausgaben)	735 134	271 208	401 302

¹ ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung und ohne Hilfen zur Gesundheit. Diese werden nicht differenziert nach dem Ort der Leistungsgewährung ausgewiesen.

² Ab dem Berichtsjahr 2017 werden die Einnahmen und Ausgaben der "Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGBXII 4. Kap.)" nicht mehr in der Statistik der "Einnahmen und Ausgaben der Sozialhilfe" nachgewiesen.

4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)^{1, 2} in Hamburg 2016 - 2018 nach ausgewählten Merkmalen

Demografisches Merkmal	Dezember 2016		Dezember 2017		Dezember 2018	
	insgesamt ⁴	darunter Regelleistungsberechtigte ⁵	insgesamt ⁴	darunter Regelleistungsberechtigte ⁵	insgesamt ⁴	darunter Regelleistungsberechtigte ⁵
Insgesamt	191 041	183 773	193 052	185 755	187 270	179 779
und zwar						
männlich ³	96 921	92 553	97 717	93 253	94 647	90 045
weiblich	94 120	91 220	95 335	92 502	92 623	89 734
0 bis 6 Jahre	25 381	24 093	26 671	25 355	26 617	25 420
7 bis 17 Jahre	35 050	33 579	35 892	34 259	34 949	32 949
18 bis 24 Jahre	16 750	16 178	16 676	16 309	16 071	15 741
25 bis 39 Jahre	47 514	46 775	48 095	47 377	45 997	45 326
40 bis 64 Jahre	64 279	62 680	63 385	61 803	61 168	59 597
65 Jahre u.ä.	2 067	468	2 333	652	2 468	746
deutsch	122 008	117 356	117 734	113 043	111 820	107 110
nicht-deutsch	69 033	66 417	75 318	72 712	75 450	72 669
darunter						
Afghanistan	8 073	7 618	10 948	10 456	11 782	11 276
Polen	4 163	4 070	4 042	3 953	3 870	3 678
Syrien	10 474	10 361	12 294	12 182	12 693	12 559
Türkei	11 125	10 684	10 379	9 991	9 695	9 278

¹ Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“)

² nach Revision durch die Bundesagentur für Arbeit

³ inklusive „keine Angabe“

⁴ insgesamt = Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften

⁵ Regelleistungsberechtigte = Personen mit Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld („Hartz IV“)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II¹ in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2018

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger		Unter 15-Jährige in Mindestsicherung		Bedarfs- gemein- schaften insgesamt	Darunter	
	insgesamt	in % der Bevölkerung	insgesamt	in % der unter 15-Jährigen		Bedarfs- gemein- schaften mit Kindern	in % der Bedarfsgemein- schaften
Hamburg-Altstadt	221	9,7	66	26,5	112	41	36,6
HafenCity	493	10,7	177	21,5	187	81	43,3
Neustadt	984	7,6	160	12,6	668	130	19,5
St. Pauli	2 878	12,8	610	23,6	1 848	404	21,9
St. Georg	797	7,0	134	13,5	529	90	17,0
Hammerbrook	695	16,1	174	41,3	431	93	21,6
Borgfelde	902	11,7	237	33,1	505	127	25,1
Hamm	3 762	9,7	928	23,7	2 178	597	27,4
Horn	6 256	16,1	1 804	35,2	3 240	1 128	34,8
Billstedt	13 997	19,9	4 218	37,4	6 542	2 632	40,2
Billbrook	1 029	51,7	401	75,2	365	172	47,1
Rothenburgsort	1 729	18,7	511	36,9	867	302	34,8
Veddel	1 085	23,4	328	43,4	491	207	42,2
Wilhelmsburg	11 154	20,6	3 516	37,5	5 008	2 027	40,5
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	167	13,5	29	48,3	115	17	14,8
Waltershof und Finkenwerder	1 056	8,9	300	18,9	560	190	33,9
Bezirk Hamburg-Mitte²	47 205	15,6	13 593	33,1	23 646	8 238	34,8
Altona-Altstadt	3 526	12,0	802	20,8	2 125	574	27,0
Sternschanze	847	10,5	205	20,2	484	141	29,1
Altona-Nord	2 634	10,9	660	18,7	1 540	427	27,7
Ottensen	2 112	5,9	395	8,1	1 410	306	21,7
Bahrenfeld	3 433	11,5	835	19,5	2 055	502	24,4
Groß Flottbek	97	0,9	13	0,7	68	11	16,2
Othmarschen	417	2,7	135	4,9	190	76	40,0
Lurup	6 114	16,7	2 013	32,2	2 805	1 199	42,7
Osdorf	3 691	13,9	1 213	26,2	1 701	727	42,7
Nienstedten	43	0,6	6	0,5	32	5	x
Blankenese	162	1,2	32	1,5	109	20	18,3
Iserbrook	563	5,0	140	8,1	325	89	27,4
Sülldorf	701	7,4	164	10,8	424	100	23,6
Rissen	839	5,3	288	11,5	370	155	41,9
Bezirk Altona	25 179	9,2	6 901	16,4	13 638	4 332	31,8
Eimsbüttel	2 380	4,1	401	6,0	1 683	297	17,6
Rotherbaum	421	2,5	68	3,5	298	55	18,5
Harvestehude	520	2,9	86	3,7	367	58	15,8
Hoheluft-West	331	2,5	44	3,0	260	34	13,1
Lokstedt	1 724	6,0	424	10,1	926	276	29,8
Niendorf	1 345	3,3	299	5,7	817	224	27,4
Schnelsen	2 514	8,6	828	18,1	1 148	508	44,3
Eidelstedt	3 571	10,7	1044	21,4	1 778	665	37,4
Stellingen	1 963	7,5	472	14,3	1 201	298	24,8
Bezirk Eimsbüttel	14 769	5,6	3 666	10,6	8 478	2 415	28,5
Hoheluft-Ost	290	3,0	41	3,6	223	38	17,0
Eppendorf	489	2,0	58	1,9	376	52	13,8
Groß Borstel	581	6,7	127	10,3	377	80	21,2
Alsterdorf	1 033	6,8	337	15,4	504	188	37,3
Winterhude	2 232	4,0	413	6,7	1 483	274	18,5
Uhlenhorst	482	2,6	96	4,2	318	57	17,9
Hohenfelde	797	7,9	213	18,6	424	109	25,7
Barmbek-Süd	2 284	6,4	431	12,9	1 528	299	19,6
Dulsberg	2 890	16,6	718	39,7	1 681	462	27,5
Barmbek-Nord	3 404	8,1	623	16,2	2 314	450	19,4
Ohlsdorf	1 083	6,6	263	10,9	646	154	23,8
Fuhlsbüttel	1323	9,9	445	22,6	617	245	39,7
Langenhorn	4 368	9,6	1 252	18,7	2 264	786	34,7
Bezirk Hamburg-Nord	21 256	6,8	5 017	13,4	12 755	3 194	25,0

¹ Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften

² ohne Stadtteil Neuwerk und Schiffsbevölkerung

³ Die Hamburg-Summe enthält auch nicht zuordenbare Fälle.

Quelle: Auswertungen auf Grundlage der pseudonymisierten Einzeldaten der Bundesagentur für Arbeit und Melderegister

Noch 5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II¹ in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2018

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger		Unter 15-Jährige in Mindestsicherung		Bedarfs- gemein- schaften insgesamt	Darunter	
	insgesamt	in % der Bevölkerung	insgesamt	in % der unter 15-Jährigen		Bedarfs- gemeinschaf- ten mit Kindern	in % der Bedarfsgemein- schaften
Eilbek	1 468	6,6	354	15,4	882	227	25,7
Wandsbek	3 660	10,1	1 060	24,8	1 921	613	31,9
Marienthal	598	4,5	147	8,6	354	90	25,4
Jenfeld	5 655	20,9	1 731	38,9	2 595	1 028	39,6
Tonnendorf	1 543	10,2	443	19,9	809	272	33,6
Farmsen-Berne	3 355	9,7	1 047	20,1	1 636	621	38,0
Bramfeld	5 058	9,6	1 340	20,3	2 888	904	31,3
Steilshoop	4 550	23,1	1 491	45,2	1 935	899	46,5
Wellingsbüttel	134	1,3	29	1,8	89	19	21,3
Sasel	396	1,7	95	2,5	224	66	29,5
Poppenbüttel	1050	4,4	309	9,3	522	164	31,4
Hummelsbüttel	2 050	11,1	597	21,4	989	356	36,0
Lemsahl-Mellingstedt	142	2,1	53	4,7	58	28	48,3
Duvenstedt	257	4,1	106	9,9	81	39	48,1
Wohldorf-Ohlstedt	85	1,8	27	3,5	40	15	x
Bergstedt	570	5,3	194	10,3	242	101	41,7
Volksdorf	687	3,3	223	6,7	331	140	42,3
Rahlstedt	9 219	10,0	2 887	21,5	4 464	1 758	39,4
Bezirk Wandsbek	40 477	9,2	12 133	19,2	20 060	7 340	36,6
Lohbrügge	3 957	9,9	1 054	20,4	2 095	694	33,1
Bergedorf	3 478	9,9	1 003	19,5	1 829	597	32,6
Curslack	496	12,3	199	28,0	195	99	50,8
Altengamme	67	3,0	18	5,3	33	13	x
Neuengamme	119	3,2	36	6,8	59	19	32,2
Kirchwerder	306	3,1	94	6,4	147	47	32,0
Ochsenwerder	65	2,3	15	3,4	37	10	x
Reitbrook	10	2,0	–	–	6	–	–
Allermöhe	31	2,3	13	7,5	17	5	x
Billwerder	2 077	53,2	791	79,3	699	401	57,4
Moorfleet	77	6,2	21	13,2	42	9	x
Tatenberg	3	0,5	–	–	3	–	–
Spadenland	3	0,6	–	–	3	–	–
Neuallermöhe	3 826	16,2	1 309	29,1	1 573	804	51,1
Bezirk Bergedorf	14 515	11,2	4 553	22,9	6 738	2 698	40,0
Harburg	4 600	17,8	1 322	37,7	2 314	809	35,0
Neuland und Gut Moor	260	15,0	108	33,2	89	44	49,4
Wilstorf	2 360	13,5	759	28,6	1 113	447	40,2
Rönneburg	269	7,8	98	17,0	115	44	38,3
Langenbek	238	5,9	65	12,7	127	51	40,2
Sinstorf	623	14,8	250	29,7	244	121	49,6
Marmstorf	465	5,2	130	11,4	234	85	36,3
Eißendorf	2 488	10,1	745	21,1	1 234	472	38,2
Heimfeld	2 541	11,5	731	22,7	1 345	435	32,3
Moorburg und Altenwerder	81	10,7	34	25,8	34	16	x
Hausbruch	2 460	14,4	726	27,4	1 099	472	42,9
Neugraben-Fischbek	4 208	13,7	1 279	24,5	1 980	763	38,5
Francop	26	3,7	7	8,1	12	5	x
Neuenfelde	704	14,5	268	30,1	273	125	45,8
Cranz	84	10,5	24	25,0	44	16	x
Bezirk Harburg	21 407	12,8	6 546	25,8	10 257	3 905	38,1
Hamburg³	187 384	9,9	53 164	20,2	96 961	32 506	33,5

Anmerkungen: siehe Seite 82

6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Hamburg am Jahresende 2018 nach ausgewählten Merkmalen

Altersgruppe Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Und zwar						
		Geschlecht		Art der Unterbringung			Art der Leistung	
		männlich ¹	weiblich	Aufnahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung	Grund- leistungen ²	Hilfe zum Lebens- unterhalt
Insgesamt	11 203	7 069	4 134	2 515	945	7 743	4 003	7 200
und zwar								
0 bis 6 Jahre	1 628	878	750	325	105	1 198	592	1 036
7 bis 17 Jahre	1 843	972	871	413	169	1 261	640	1 203
18 bis 24 Jahre	2 182	1 703	479	468	219	1 495	688	1 494
25 bis 59 Jahre	5 204	3 337	1 867	1 223	406	3 575	1 968	3 236
60 Jahre und älter	346	179	167	86	46	214	115	231
Europa ³	2 686	1 416	1 270	488	249	1 949	911	1 775
darunter								
Russische Föderation	998	520	478	190	48	760	223	775
Serbien	394	208	186	50	54	290	176	218
Montenegro	274	139	135	19	62	193	115	159
Asien ⁴	6 547	4 310	2 237	1 650	403	4 494	1 987	4 560
darunter								
Afghanistan	2 924	2 128	796	601	175	2 148	486	2 438
Irak	1 157	732	425	278	63	816	302	855
Iran	1 130	694	436	394	51	685	549	581
Syrien	763	432	331	184	36	543	339	424
Afrika	1 531	1 025	506	304	211	1 016	913	618
darunter								
Ägypten	330	279	51	29	89	212	156	174
Ghana	352	168	184	56	55	241	270	82
Eritrea	153	76	77	51	5	97	81	72

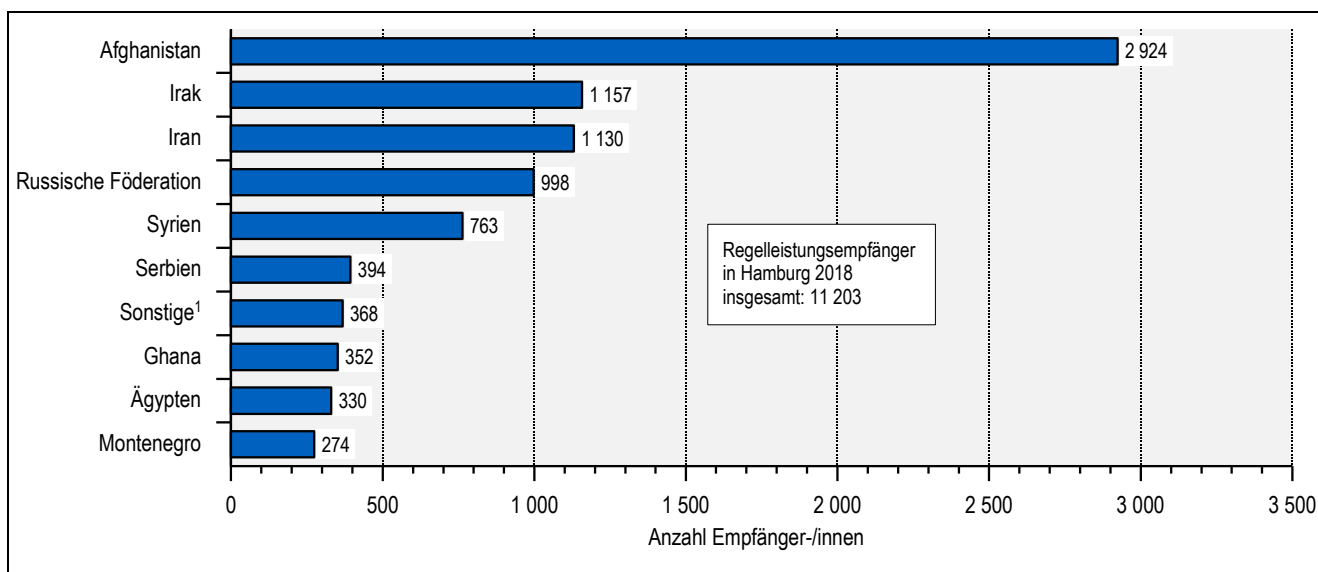
¹ einschließlich „ohne Angabe“ (nach § 22 Absatz 3 PStG)

² Grundleistungen werden regelmäßig als Kombination von Sachleistungen, Wertgutscheinen und Geldzahlungen gewährt

³ einschließlich Türkei

⁴ ohne Russische Föderation und Türkei

Grafik: Empfängerinnen und Empfänger von Asylbewerberregelleistungen in Hamburg 2018 nach Herkunftsland



¹ Sonstige: staatenlos (48), ungeklärt (347), ohne Angabe (21)

7 Leistungen der Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Hamburg 2018

Art der Leistung	2018			
	1.	2.	3.	4.
	Quartal			
Empfänger/innen (Personen)	1 485	520	1 720	414
Empfänger/innen nach Art der gewährten Leistung ¹ davon				
Schulausflüge	111	197	134	167
Mehrstägige Klassenfahrten	146	252	139	62
Schulbedarf	1 408	75	1 653	74
Schülerbeförderung	–	–	–	–
Lernförderung	–	–	–	–
Mittagsverpflegung	–	–	–	–
Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben	21	32	32	141
Ausgaben in 1 000 Euro	75	55	146	29

¹ Mehrfachzählungen möglich

8 Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg¹ 2017 und 2018 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Alter von ... Jahren	Empfänger insgesamt	Und zwar					
		Männer ²	Frauen	Deutsche	Ausländer	Empfängerinnen und Empfänger	
						außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
am Jahresende 2017							
18 - 24	532	313	219	461	71	384	148
25 - 59	12 740	7 023	5 717	10 964	1 776	10 262	2 478
60 - 64	3 821	1 900	1 921	3 076	745	3 377	444
65 - 74	16 095	7 771	8 324	11 442	4 653	15 318	777
75 und mehr	9 828	3 888	5 940	7 046	2 782	8 859	969
Insgesamt	43 016	20 895	22 121	32 989	10 027	38 200	4 816
am Jahresende 2018							
18 - 24	529	318	211	459	70	377	152
25 - 59	13 095	7 258	5 837	11 185	1 910	10 684	2 411
60 - 64	4 059	2 037	2 022	3 263	796	3 600	459
65 - 74	16 806	8 129	8 677	11 934	4 872	16 031	775
75 und mehr	10 116	4 048	6 068	7 250	2 866	9 224	892
Insgesamt	44 605	21 790	22 815	34 091	10 514	39 916	4 689

¹ Zuordnung nach dem Sitz des Trägers (nicht nach dem Wohnort des Hilfeempfängers)

² einschließlich "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG)

Quelle: Statistisches Bundesamt

9 Empfängerhaushalte von allgemeinem Wohngeld¹ in Hamburg 2006 - 2018

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Davon Haushalte mit ... Personen					Mietzuschuss	Lastenzuschuss
		1	2	3	4	5 und mehr		
2006	15 228	7 482	2 267	1 716	2 137	1 626	14 868	360
2007	12 615	6 141	1 844	1 340	1 843	1 447	12 303	312
2008	12 136	5 716	1 707	1 185	1 896	1 632	11 824	312
2009 ^a	17 630	9 105	2 350	1 724	2 518	1 933	17 174	456
2010	17 532	9 070	2 377	1 708	2 499	1 878	17 073	459
2011	16 097	7 964	2 109	1 589	2 420	2 015	15 670	427
2012	14 715	7 081	1 852	1 456	2 321	2 005	14 335	380
2013	12 969	6 103	1 667	1 278	2 068	1 853	12 642	327
2014	11 302	5 187	1 428	1 098	1 845	1 744	11 000	302
2015	9 351	4 207	1 169	938	1 470	1 567	9 106	245
2016 ^a	13 354	6 529	1 857	1 316	1 798	1 854	13 053	301
2017	11 950	5 692	1 721	1 141	1 632	1 764	11 663	287
2018	11 321	5 416	1 649	1 039	1 559	1 658	11 093	228

¹ am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder „spitz berechnetes“ Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist)

^a Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist durch Änderung im Wohngeldrecht bedingt.

10 Empfänger von allgemeinem Wohngeld¹ in Hamburg 2006 - 2018 nach durchschnittlichen Angaben der Miete, des Wohngeldanspruchs und der Wohnfläche

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Durchschnittliche/r monatliche/r			Durchschnittliche Wohnfläche
		tatsächliche	berücksichtigungsfähige	Wohngeldanspruch	
		Miete/Belastung			
		Anzahl	in Euro			m^{2}
2006	15 228	413	360	103	58
2007	12 615	418	364	101	58
2008	12 136	429	372	103	59
2009 ^a	17 630	429	372	103	59
2010	17 532	447	424	138	58
2011	16 097	460	436	131	58
2012	14 715	473	445	131	59
2013	12 969	482	450	130	59
2014	11 302	491	458	131	59
2015	9 351	501	464	132	59
2016 ^a	13 354	516	507	184	58
2017	11 950	530	520	184	59
2018	11 321	543	531	182	60

¹ am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder „spitz berechnetes“ Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist).

^a Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist durch Änderung im Wohngeldrecht bedingt.

11 Empfängerinnen und Empfänger von Elterngeld in Hamburg im Laufe des Berichtsjahres 2018

Beziehende Höhe des Elterngeldanspruchs Bezugsdauer	Beziehende von Elterngeld		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
Beziehende insgesamt	47 139	11 851	35 288
darunter ohne Elterngeld Plus ¹	38 219	10 319	27 900
voraussichtliche Bezugsdauer (Monate)			
bis zu 2 Monate	8 034	7 845	189
3 bis 9 Monate	4 415	2 778	1 637
10 bis 12 Monate	27 016	946	26 070
13 bis 14 Monate	1 380	81	1 299
15 bis 23	5 286	145	5 141
24 und mehr	1 008	56	952
nach der Höhe des monatlichen Erwerbseinkommens vor der Geburt ² (von ... bis unter ... Euro)			
mehr als 0 bis unter 500	2 502	244	2 258
500 - 1 000	4 013	404	3 609
1 000 - 1 240	2 710	348	2 362
1 240 - 1 500	3 514	688	2 826
1 500 - 2 000	8 255	2 236	6 019
2 000 - 2 770	8 308	3 139	5 169
2 770 und mehr	7 834	4 106	3 728

¹ Für Eltern, deren Kinder ab dem 1. Juli 2015 geboren wurden, besteht die Möglichkeit, zwischen dem Bezug von Basiselterngeld (früheres Elterngeld) und dem Bezug von Elterngeld Plus zu wählen oder beides zu kombinieren. Die Bezugsdauer kann sich hierdurch erheblich verlängern.

² mit Erwerbseinkommen vor der Geburt (insgesamt: 37 136, männlich: 11 165, weiblich: 25 971)

Quelle: Statistisches Bundesamt

12 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege¹ in Hamburg am 01.03.2018 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten

Persönliche Merkmale	Kinder insgesamt		Und zwar					
			in Tageseinrichtungen	in öffentlich geförderter Tagespflege ³	mit einer durchgehenden Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag	durchschnittlich vereinbarte Betreuungszeit in Stunden		mit Mittagsverpflegung in Einrichtungen
	Anzahl	je 100 der gleichaltrigen Bevölkerung ²				pro Woche	pro Betreuungstag	
Kinder insgesamt	82 400	34,1	78 672	3 728	43 931	34,9	6,9	80 589
Alter von ... Jahren								
unter 1	545	2,6	450	95	350	37,1	7,5	523
1	10 919	52,6	9 797	1 122	6 280	35,8	7,2	10 763
2	15 351	79,2	14 181	1 170	8 345	35,1	7,0	15 153
zusammen	26 815	44,0	24 428	2 387	14 975	36,0	7,2	26 439
3	17 313	92,5	16 904	409	8 932	34,5	6,9	17 006
4	16 824	94,9	16 576	248	8 835	34,6	6,9	16 507
5	13 977	81,4	13 802	175	7 767	35,2	7,1	13 646
zusammen	48 114	89,9	47 282	832	25 534	34,8	7,0	47 159
6	5 494	34,1	5 413	81	3 249	35,5	7,1	5 307
7	554	3,4	484	70	113	22,0	4,5	496
8 - 10	1 101	2,3	879	222	34	16,6	3,4	945
zusammen	7 149	8,9	6 776	373	3 396	24,7	5,0	6 748
11 - 13	322	0,7	186	136	26	18,8	3,8	243
Migrationshintergrund								
ausländisches Herkunftsland								
mindestens eines Elternteils	30 960	–	30 582	378	13 953	33,0	6,6	30 486
vorrangig in der Familie gesprochene Sprache ist nicht deutsch	22 232	–	21 458	774	8 986	32,0	6,4	21 824

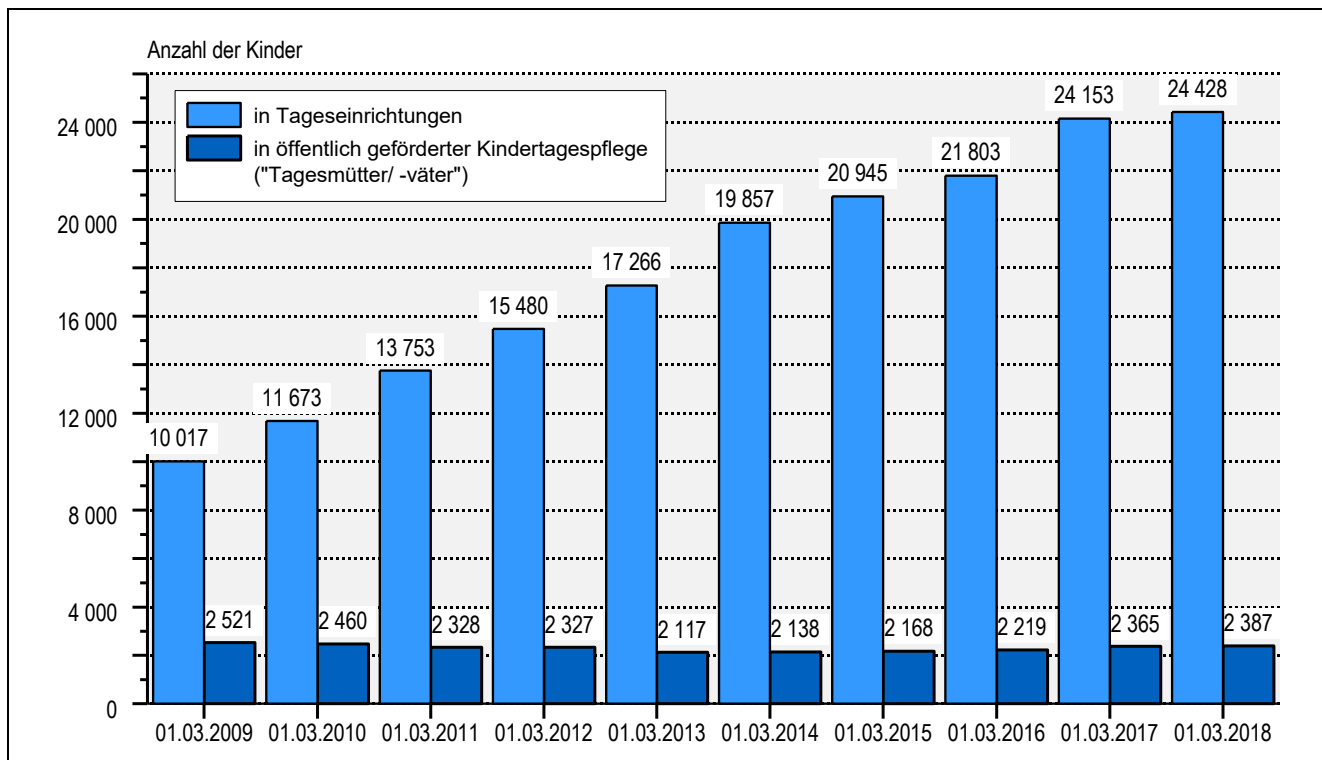
¹ Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.

² Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuung je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe.

³ Betreuung durch amtlich registrierte „Tagesmütter und -väter“

4 Öffentliche Sozialleistungen

Grafik: Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung in Hamburg 2009 - 2018 nach Art der Betreuung



13 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen in Hamburg am 01.03.2018 nach Art der Tageseinrichtung

Art der Tageseinrichtung	Tageseinrichtungen	Betreute Kinder	Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal					
			zusammen	erster Arbeitsbereich				
				Gruppenleitung	Zweit- bzw. Ergänzungskraft	gruppenübergreifend tätig	Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII	Leitung, Verwaltung
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von ... Jahren								
0 - 2	32	829	235	101	79	29	1	25
2 - 7 (ohne Schulkinder)	204	7 487	1 466	570	458	207	35	196
5 - 13 (nur Schulkinder)	11	631	76	24	27	19	–	6
mit Kindern aller Altersgruppen	834	69 725	13 903	6 252	3 646	2 073	577	1 355
davon								
mit alterseinheitlichen Gruppen	381	30 099	5 987	2 751	1 769	634	240	593
mit altersgemischten Gruppen	140	8 438	1 555	410	336	615	37	157
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	313	31 188	6 361	3 091	1 541	824	300	605
Insgesamt	1 081	78 672	15 680	6 947	4 210	2 328	613	1 582
darunter								
Integrative Tageseinrichtungen	294	28 675	6 132	2 624	1 352	980	611	565
Einrichtungen für behinderte Kinder	1	16	11	6	2	–	2	1
Einrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	16	1 302	267	130	56	46	10	25
Einrichtungen von Elterninitiativen	77	2 713	591	247	191	86	11	56

14 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Hamburg 1995 - 2018

Jahr	Institutionelle Beratung ¹	Betreuung einzelner junger Menschen ¹	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses		Adoptionen	Vorläufige Schutzmaßnahmen ¹	Sozialpädagogische Familienhilfe ³
			Zugänge ²	Abgänge ²			
1995	2 949	395	1 539	1 239	179	1 188	105
2000	3 603	1 002	1 265	1 212	133	1 433	329
2001	3 417	936	1 286	1 247	110	1 668	340
2002	3 395	1 102	1 330	1 334	122	1 350	381
2003	3 570	1 121	1 308	1 373	141	1 266	424
2004	3 247	1 107	1 356	1 203	120	1 008	417
2005	3 790	1 347	1 381	1 263	102	1 161	396
2006	3 228	1 209	1 302	1 229	78	1 161	441
2007	3 191	1 155	1 305	1 148	92	1 224	571
2008	3 332	992	1 954	1 165	95	1 240	724
2009	3 598	1 651	2 089	1 713	69	1 325	1 323
2010	3 698	2 075	2 439	2 161	60	1 730	1 737
2011	3 503	2 055	2 672	2 351	89	1 906	1 773
2012 ^a	3 297	1 817	2 766	2 172	81	1 632	1 645
2013	3 750	2 416	3 193	2 996	85	1 866	1 991
2014	4 018	2 445	3 467	3 226	84	2 045	1 984
2015	3 449	2 370	3 153	2 960	103	1 940	1 961
2016	4 480	2 436	3 782	3 436	101	2 140	2 060
2017	4 497	2 537	3 895	3 905	95	2 214	2 097
2018	4 299	2 715	3 568	3 842	80	1 506	2 056

¹ beendete Hilfen im Jahr

² im Jahr

³ Anzahl der Familien, für die die Hilfe im Jahr beendet wurde

^a Aufgrund technischer Umstellungen bei der Datenlieferung durch die Berichtsstellen ist eine Untererfassung nicht auszuschließen.

Hinweis: Der starke Anstieg der Fallzahlen bei der Erziehung außerhalb des Elternhauses und der sozialpädagogischen Familienhilfe zwischen 2007 und 2009 ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2008 die Datenlieferung durch die Berichtsstellen in großen Teilen auf ein elektronisches Verfahren umgestellt wurde, welches eine vollständige Erfassung der Hilfefälle zur Folge hatte.

15 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe¹ in Hamburg 2017 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)

Hilfeart (§ des SGB VIII)	Hilfeempfängerinnen und -empfänger										durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten
	insgesamt	und zwar									
		Geschlecht		im Alter von ... Jahren				junge Menschen mit			
		männlich	weiblich	unter 6	6 - 11	12 - 17	18 und älter	ausländischer Herkunft ²	Familien-sprache nicht deutsch	Bezug von Transferleistungen ³	
Hilfen/Beratungen am 31.12.											
Hilfen insgesamt	9 871	5 903	3 968	1 179	2 330	3 847	2 515	5 082	2 174	3 452	16
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	9	5	4	4	3	2	–	4	–	6	4
Erziehungsberatung (§ 28)	2 111	1 147	964	614	840	577	80	712	227	297	7
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	281	187	94	–	101	142	38	158	47	100	7
Einzelbetreuung (§ 30)	2 235	1 463	772	118	293	842	982	1 352	737	933	9
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	93	74	19	1	66	26	–	66	23	46	10
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	1 130	566	564	265	352	416	97	582	127	578	45
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	2 633	1 442	1 191	172	535	1 467	459	1 433	537	1 212	19
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	939	691	248	–	–	135	804	558	440	165	11
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	440	328	112	5	140	240	55	217	36	115	10
Beendete Hilfen/Beratungen											
Hilfen insgesamt	11 706	7 215	4 491	1 689	2 566	3 637	3 814	5 874	2 385	3 066	11
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	8	4	4	2	1	4	1	2	2	5	6
Erziehungsberatung (§ 28)	4 299	2 359	1 940	1 264	1 650	1 185	200	1 587	547	729	5
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	401	283	118	–	98	213	90	264	76	149	8
Einzelbetreuung (§ 30)	2 715	1 835	880	121	260	841	1 493	1 597	761	884	9
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	81	67	14	–	55	26	–	56	16	33	16
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	422	213	209	109	85	96	132	240	54	190	41
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	2 405	1 479	926	192	299	962	952	1 355	556	830	15
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	934	659	275	–	–	85	849	540	350	163	13
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	441	316	125	1	118	225	97	233	23	83	11

¹ einschließlich Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige

² mindestens ein Elternteil aus dem Ausland

³ Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt ganz oder teilweise von Arbeitslosengeld II, bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII).

⁴ in einer anderen Familie

16 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls in Hamburg 2018 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Alters des/der Minderjährigen

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	Verfahren insgesamt	Davon			
		Kindeswohlgefährdung		keine Kindeswohlgefährdung	
		akut	latent	aber Hilfebedarf	kein Hilfebedarf
Insgesamt	r 2 095	r 591	r 468	r 643	r 393
davon					
unter 3	r 433	r 126	r 88	r 138	r 81
3 - 6	r 336	r 92	r 60	r 95	r 89
6 - 10	r 433	r 117	r 104	r 137	r 75
10 - 18	r 893	r 256	r 216	r 273	r 148

17 Vorläufige Schutzmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen in Hamburg 2007 - 2018 nach Anlass der Maßnahme

Jahr	Vorläufige Schutzmaßnahmen insgesamt	Und zwar Anlass der Maßnahme ¹				
		Überforderung der Eltern/eines Elternteils	Vernachlässigung	Anzeichen für Misshandlung	Beziehungs- probleme	unbegleitete Einreise aus dem Ausland
2007	1 224	426	121	172	203	50
2008	1 240	389	109	177	186	87
2009	1 325	410	95	137	152	329
2010	1 730	476	97	165	215	622
2011	1 906	431	100	139	205	808
2012	1 632	332	100	130	143	687
2013	1 866	256	71	108	131	1 061
2014	2 045	346	97	136	165	1 084
2015	1 940	319	143	114	110	1 134
2016	2 140	424	187	168	132	934
2017	2 214	390	170	215	158	897
2018	1 506	374	176	194	156	460

¹ Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahmen angegeben werden.

18 Angebote der Jugendarbeit in Hamburg 2017 nach Themenschwerpunkt, Angebotsart und Angebotstyp

Themenschwerpunkt ¹	Angebote insgesamt	Offene Angebote ²					Gruppenbezogene Angebote
		zusammen	darunter				
			Jugendzentrum/ zentrale (Groß) Einrichtung	Jugendclub, Jugendtreff/ Stadtteiltreff	Jugendfarm, Abenteuerspielplatz	sonstiges einrichtungs- bezogenes Angebot	
Angebote insgesamt	4 311	860	182	296	118	22	1 014
darunter							
Natur und Umwelt	494	75	5	12	42	1	133
Handwerk und Technik	398	134	18	32	54	4	160
Rettungs- und Hilfetechniken	63	–	–	–	–	–	27
Gesellschaft, Religion und Kultur	945	122	28	44	4	–	188
Medien	198	62	13	28	3	1	47
Hauswirtschaft	245	98	15	45	13	1	99
Kunst und Kultur	760	155	39	45	17	3	207
Spiele	1 548	328	69	137	39	7	298
Sport	957	254	73	85	28	7	253
Brauchtum	207	17	4	5	2	–	36
Didaktik und Methodik	281	33	9	6	1	–	56
Geschlecht und Aufklärung	227	71	14	37	4	1	77
Gewaltprävention	241	71	12	34	4	1	82
Hausaufgaben und Lernbetreuung	123	60	13	27	3	2	50
Beratungsgespräche	382	167	29	67	4	7	74
Sonstige	1 028	183	26	60	28	7	225
Kein Schwerpunkt	218	26	4	9	2	1	60

¹ Mehrfachnennungen möglich

² Im Bereich der offenen Angebote stellen Themenschwerpunkte die Inhalte dar, die neben dem offenen Bereich angeboten werden.

Noch 18 Angebote der Jugendarbeit in Hamburg 2017 nach Themenschwerpunkt, Angebotsart und Angebotstyp

Themenschwerpunkt ¹	Veranstaltungen und Projekte						
	zusammen	davon					
		Freizeit	Aus-, Fort-, Weiterbildung, Seminar	Projekt	Fest, Feier, Konzert	Sport- veranstaltung	Sonstiges
Angebote insgesamt	2 437	994	482	189	351	116	305
darunter							
Natur und Umwelt	286	175	42	20	15	1	33
Handwerk und Technik	104	30	18	23	9	2	22
Rettungs- und Hilfetechniken	36	–	29	4	–	–	3
Gesellschaft, Religion und Kultur	635	190	267	64	53	3	58
Medien	89	18	21	21	9	6	14
Hauswirtschaft	48	13	8	9	12	–	6
Kunst und Kultur	398	127	32	67	119	2	51
Spiele	922	675	31	19	107	47	43
Sport	450	210	16	22	48	116	38
Brauchtum	154	14	5	8	111	1	15
Didaktik und Methodik	192	50	122	12	1	–	7
Geschlecht und Aufklärung	79	24	29	15	6	2	3
Gewaltprävention	88	25	36	13	2	10	2
Hausaufgaben und Lernbetreuung	13	1	4	2	1	–	5
Beratungsgespräche	141	17	91	21	1	3	8
Sonstige	620	224	119	39	110	16	112
Kein Schwerpunkt	132	30	25	5	20	–	52

¹ Mehrfachnennungen möglich

19 Angebote der Jugendarbeit in Hamburg 2017 nach Art des Trägers und Angebotsart

Art des Trägers	Angebote insgesamt	Davon		
		offene Angebote	gruppenbezogene Angebote	Veranstaltungen und Projekte
Insgesamt	4 311	860	1 014	2 437
davon				
Öffentliche Träger				
Jugendamt	537	187	190	160
Landesjugendamt	12	4	2	6
Oberste Landesjugendbehörde	29	11	10	8
Gemeinde oder Gemeindeverband	43	12	16	15
andere Gebietskörperschaft	232	80	72	80
zusammen	853	294	290	269
Freie Träger				
Jugendverband	1 641	41	175	1 425
Jugendring	11	–	4	7
Jugendgruppe, Initiative	25	2	9	14
Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	25	18	3	4
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisationen	178	45	59	74
Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	73	25	12	36
Diakonisches Werk und andere der EKD angeschlossene Träger	365	99	120	146
Caritasverband und andere der katholischen Kirche angehörige Träger	104	24	23	57
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland	–	–	–	–
andere Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts	83	11	44	28
sonstige juristische Personen, andere Vereinigung	953	301	275	377
zusammen	3 458	566	724	2 168

20 Ausgaben (Auszahlungen) und Einnahmen (Einzahlungen) der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe in Hamburg 2006 - 2017

Jahr	Ausgaben (Auszahlungen)		Einnahmen (Einzahlungen)
	insgesamt	darunter für Kindertagesbetreuung	
	Mio. Euro		
2006	563,5	346,8	11,6
2007	610,0	371,6	12,6
2008	678,8	410,4	9,2
2009	748,7	457,9	8,9
2010	795,0	485,6	9,5
2011	828,6	500,4	10,4
2012	893,3	560,8	10,8
2013	926,0	570,2	10,0
2014	962,3	593,2	11,9
2015	1 150,0	698,8	9,7
2016	1 230,7	744,6	13,3
2017	1 274,5	801,8	16,7

5

Bauen und Wohnen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlussabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Hervorzuheben ist bei dieser Art der Bautätigkeit, dass Wohnungen hier nicht nur neu entstehen, sondern auch entfallen können (z. B. durch Wohnungszusammenlegungen). Die bei diesen Baumaßnahmen entfallenden Wohnungen werden bei der Ermittlung der Zahl genehmigter oder fertig gestellter Wohnungen in Abzug gebracht (saldiert).

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987. Ab dem Jahr 2010 basieren die Ergebnisse auf der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbstständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbstständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen

an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen zum Beispiel Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschließlich Erdarbeiten), Kosten der Installationen der betriebstechnischen Anlagen und Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen, nicht aber Grundstücks- oder Erschließungskosten.

Wohneinheit

Unter einer Wohneinheit (Wohnung) sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden mit Wohnraum zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Eingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen aufweisen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohneinheit ein oder mehrere Haushalte untergebracht sind oder ob die Wohneinheit leer steht bzw. eine Freizeitwohneinheit ist. Es ist auch möglich, dass sich eine Arbeitsstätte in der Wohneinheit befindet. Die in der amtlichen Wohnungsstatistik bis einschl. 2011 (beim Gebäude- und Wohnungsbestand bis 2009) übliche Differenzierung nach Wohnungen (Wohneinheiten mit Küche oder Kochnische) und sonstigen Wohneinheiten (ohne Küche) wird in der Mikrozensus-Zusatzerhebung nicht vorgenommen, da der Anteil der Wohneinheiten ohne Küche zahlenmäßig zu vernachlässigen ist.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

- Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
- Küchen;

- Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
- gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohnfläche je Einwohner

Die auf Grundlage der Wohnflächenverordnung (WFIV) zu ermittelnde Wohnfläche ergibt sich aus dem Wohnungsbestand als Ausdruck und Wert aller abgeschlossenen baurechtlichen Verfahren (Genehmigung und Fertigstellung). Wird die so ermittelte Wohnfläche auf die Einwohnerzahl bezogen, ergibt sich daraus in der Regel eine Aussage zur Wohnsituation in der dargestellten regionalen Einheit. Verzerrungen in der Darstellung können sich ergeben, wenn sich eines der in Bezug gesetzten Merkmale Wohnfläche oder Einwohnerzahl einseitig, also unabhängig vom anderen, z. B. durch Sondereffekte stark verändert.

Solche Sondereffekte sind hinsichtlich der Einwohnerzahl in einigen Hamburger Stadtteilen durch die Unterbringung von Flüchtlingen in Notunterkünften und in baurechtlich nicht abgeschlossenen Sonderbauten gegeben. Das heißt, einer meldetechnisch erfassten Einwohnergruppe steht möglicherweise keine erfasste Wohnfläche gegenüber, da für Notunterkünfte keine Wohnfläche und für Sonderbauten keine oder noch keine (weil baurechtlich nicht abgeschlossen) Wohnfläche nach WFIV ermittelt wurde. Die dargestellte durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner erlaubt deshalb am aktuellen Rand nur eine zum Teil eingeschränkte Aussage zur Wohnsituation in Hamburg.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzfläche – Wohnzwecken dienen.

Zu den Wohngebäuden rechnen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche.

1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Hamburg 1970 - 2018

Am Jahresende ¹	Wohngebäude	Wohnungen ²	Mit ... Räumen				Wohnungen in Ein- und Zwei-Familienhäusern	Durchschnittliche Wohnfläche	
			1 - 2	3	4	5 und mehr		je Wohnung	je Einwohner/-in ³
1970	183 447	698 884	80 012	233 352	249 095	136 425	·	62,5	24,3
1975	190 630	757 454	92 817	242 886	268 563	153 188	·	64,0	28,2
1980	197 753	784 690	95 750	246 635	276 177	166 128	·	65,4	31,2
1985	204 260	809 946	97 327	252 702	284 078	175 839	·	66,0	33,8
1990	210 740	789 623	77 541	243 521	277 732	190 829	163 116	70,4	33,6
1991	212 158	793 757	77 867	244 499	279 151	192 240	164 425	70,3	33,4
1992	214 110	800 784	78 750	246 306	281 498	194 230	166 186	70,4	33,4
1993	215 705	807 784	79 937	248 310	283 486	196 051	167 685	70,4	33,4
1994	216 899	815 539	80 674	251 129	285 892	197 844	168 578	70,5	33,7
1995	218 380	823 926	81 720	254 057	288 368	199 781	169 769	70,5	34,0
1996	219 716	831 984	82 840	256 470	291 179	201 495	170 675	70,6	34,4
1997	221 167	839 293	83 561	258 434	294 038	203 260	171 743	70,7	34,8
1998	222 828	847 324	84 636	260 738	296 501	205 449	173 155	70,7	35,2
1999	224 227	852 919	84 970	262 226	298 400	207 323	174 338	70,8	35,4
2000	226 061	858 993	85 456	263 507	300 280	209 750	175 857	71,0	35,7
2001	227 297	863 574	85 675	264 552	301 861	211 486	176 944	71,1	35,6
2002	228 618	866 646	85 712	265 020	302 531	213 383	178 162	71,2	35,7
2003	229 988	870 183	85 904	265 592	303 406	215 281	179 376	71,4	35,8
2004	231 360	873 645	86 080	266 174	304 222	217 169	180 609	71,5	36,0
2005	232 581	876 366	86 344	266 415	304 857	218 750	181 796	71,7	36,0
2006	234 329	880 019	86 598	266 984	305 643	220 794	183 441	71,9	35,6
2007	235 623	883 045	86 963	267 556	306 316	222 210	184 632	72,0	35,9
2008	237 101	886 531	87 302	268 192	307 262	223 775	185 959	72,1	36,1
2009	238 266	889 941	87 571	268 992	308 122	225 256	186 988	72,3	36,3
2010	240 650	904 901	143 024	288 011	259 718	214 148	180 966	75,3	38,1
2011	241 749	907 863	143 345	288 506	260 490	215 522	181 944	75,4	39,8
2012	242 934	911 164	143 961	289 278	261 145	216 780	182 973	75,5	39,7
2013	244 763	917 234	144 905	290 787	262 584	218 958	184 509	75,7	39,8
2014	246 090	923 840	146 589	292 597	264 070	220 584	185 541	75,8	39,7
2015	247 814	931 236	148 332	294 841	265 616	222 447	186 879	75,9	39,6
2016	249 198	938 592	150 501	297 066	267 219	223 806	187 893	76,0	39,4
2017	250 872	946 199	152 865	299 203	268 669	225 462	189 229	76,1	39,3
2018	252 751	956 476	156 670	302 005	270 517	227 284	190 648	76,1	39,6

¹ Fortschreibungsergebnisse, ab 2010 auf Grundlage der endgültigen Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

² in Wohn- und Nichtwohngebäuden, 1986 bis 2009 ohne Wohnheime

³ Einwohnerzahl gemäß Bevölkerungsfortschreibung

2 Wohnungsbau in Hamburg 1970 - 2018

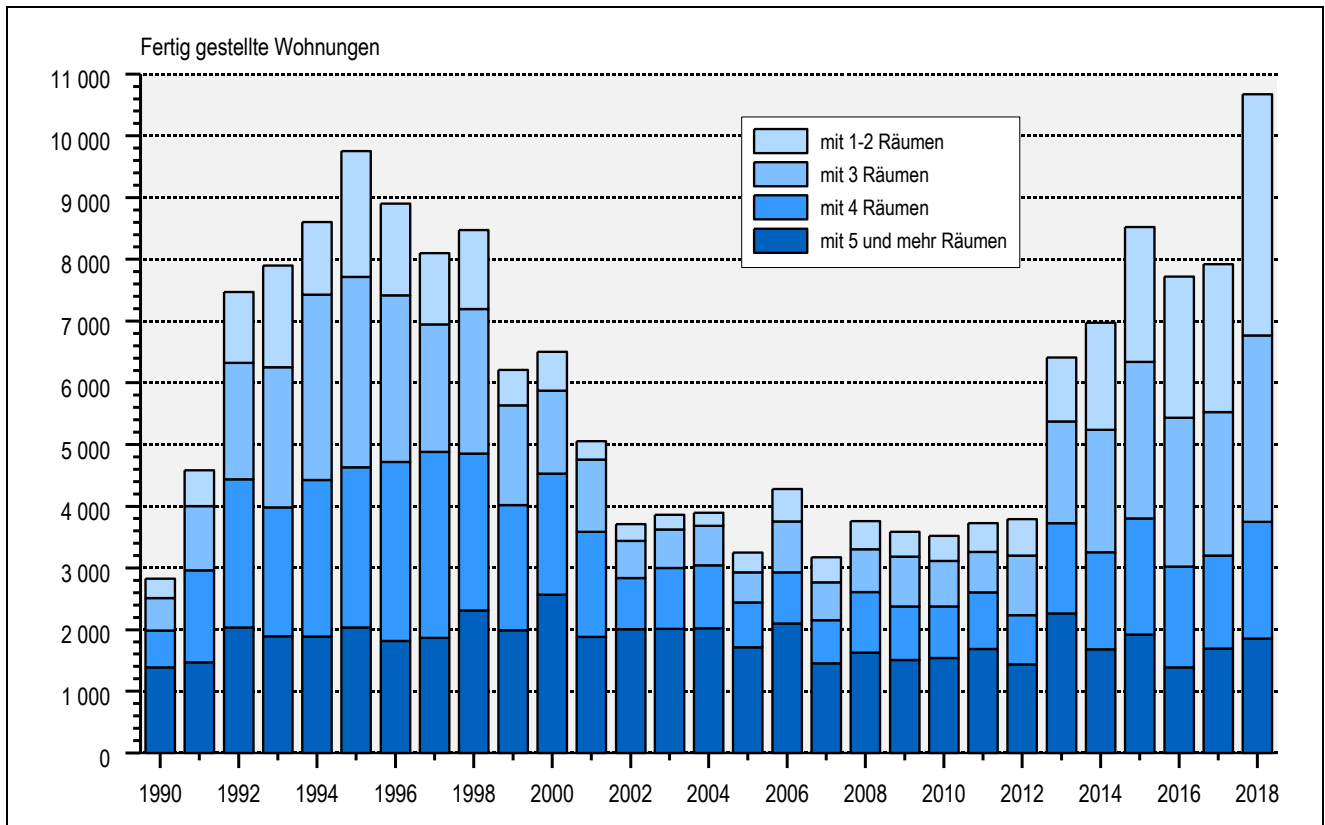
Jahr	Fertig gestellte Wohngebäude ¹	Fertig gestellte Wohnungen ²	Mit ... Räumen ³				Wohnfläche dieser Wohnungen	Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung
			1 - 2	3	4	5 und mehr		
			m ²					
1970	1 830	12 087	2 353	2 686	4 243	2 805	846 100	70,0
1975	1 307	9 104	1 500	1 837	2 771	2 996	710 300	78,0
1980	1 985	5 636	691	1 215	1 297	2 433	498 700	88,5
1985	1 409	4 897	623	1 107	1 361	1 806	401 600	82,0
1990	1 331	2 826	315	522	603	1 386	255 800	90,5
1995	1 648	9 750	2 037	3 080	2 599	2 034	693 600	71,1
2000	2 095	6 502	627	1 345	1 962	2 568	571 410	87,9
2001	1 541	5 054	299	1 168	1 704	1 883	482 590	95,5
2002	1 532	3 711	269	603	828	2 011	388 660	104,7
2003	1 581	3 862	237	627	986	2 012	402 060	104,1
2004	1 699	3 893	209	638	1 019	2 027	417 390	107,2
2005	1 442	3 251	321	488	731	1 711	350 060	107,7
2006	1 882	4 278	523	826	826	2 103	458 880	107,3
2007	1 318	3 173	408	610	702	1 453	355 800	112,1
2008	1 527	3 758	452	698	986	1 622	407 130	108,3
2009	1 190	3 587	402	807	875	1 503	384 140	107,1
2010	1 286	3 520	403	741	837	1 539	374 490	106,4
2011	1 378	3 729	469	655	920	1 685	398 830	107,0
2012	1 246	3 793	591	963	806	1 433	406 140	107,1
2013	1 906	6 407	1 031	1 651	1 461	2 264	653 850	102,1
2014	1 356	6 974	1 734	1 986	1 574	1 680	619 790	88,9
2015	1 760	8 521	2 183	2 535	1 883	1 920	756 690	88,8
2016	1 438	7 722	2 289	2 412	1 636	1 385	650 210	84,2
2017	1 700	7 920	2 396	2 323	1 512	1 689	671 960	84,8
2018	1 882	10 674	3 907	3 019	1 890	1 858	849 430	79,6

¹ Errichtung neuer Gebäude

² in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

³ einschließlich Küchen

Grafik: Fertig gestellte Wohnungen in Hamburg 1990 - 2018 nach Anzahl der Räume



3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2018

Stadtteil Bezirk	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
		insgesamt	darunter in Ein- und Zwei-Familien- häusern in %	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m ²	Wohnfläche je Einwohner/-in ¹ in m ²
Hamburg-Altstadt	99	1 346	1,3	73,4	43,5
HafenCity	99	1 899	0,3	88,8	36,7
Neustadt	646	7 548	0,9	63,0	36,8
St. Pauli	1 283	12 507	1,4	64,3	35,8
St. Georg	547	6 240	0,9	71,1	39,0
Hammerbrook	87	1 890	0,3	57,0	24,9
Borgfelde	379	4 360	1,0	55,6	31,5
Hamm	2 317	23 348	1,1	58,7	35,4
Horn	2 769	19 398	5,2	60,9	30,5
Billstedt	7 985	31 671	19,8	72,4	32,6
Billbrook	83	284	25,4	65,8	9,4
Rothenburgsort	529	4 580	3,0	60,9	30,1
Veddel	210	2 040	0,7	61,0	26,8
Wilhelmsburg	4 670	22 714	14,0	69,7	29,3
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	70	735	0,3	50,6	30,0
Waltershof und Finkenwerder	2 300	5 781	33,1	75,5	37,0
Bezirk Hamburg-Mitte²	24 080	146 353	9,1	66,1	32,6
Altona-Altstadt	1 618	16 434	1,1	63,4	35,5
Sternschanze	499	4 309	1,9	68,3	36,3
Altona-Nord	1 194	12 623	1,0	64,2	33,6
Ottensen	2 405	19 662	2,1	70,6	39,0
Bahrenfeld	3 542	14 596	15,8	69,8	34,0
Groß Flottbek	2 450	5 264	42,0	104,3	49,5
Othmarschen	2 764	7 358	32,1	110,4	52,1
Lurup	5 514	16 309	32,2	77,4	34,4
Osdorf	4 066	12 655	26,6	84,6	40,2
Nienstedten	1 828	3 258	53,0	124,6	55,8
Blankenese	3 424	6 898	45,3	117,4	59,2
Iserbrook	2 511	5 735	40,8	84,1	42,4
Sülldorf	2 425	4 459	51,2	91,2	42,8
Rissen	3 800	7 714	45,6	99,8	48,8
Bezirk Altona	38 040	137 274	21,4	81,0	40,5
Eimsbüttel	3 264	34 348	0,9	63,9	37,7
Rotherbaum	1 206	10 023	3,3	83,1	49,4
Harvestehude	1 352	10 190	5,2	96,1	54,6
Hoheluft-West	803	8 022	1,3	66,4	39,6
Lokstedt	3 221	15 138	14,2	74,5	39,2
Niendorf	8 585	20 957	35,4	85,9	44,2
Schnelsen	5 895	13 756	39,0	88,6	41,6
Eidelstedt	5 125	16 011	27,6	75,4	36,1
Stellingen	2 801	14 062	12,0	69,7	37,4
Bezirk Eimsbüttel	32 252	142 507	15,7	76,3	41,1
Hoheluft-Ost	630	6 008	1,5	73,2	44,9
Eppendorf	1 637	14 212	2,6	80,1	45,8
Groß Borstel	1 758	4 452	35,6	75,0	38,2
Alsterdorf	2 001	7 823	16,7	77,6	40,0
Winterhude	3 671	33 111	2,2	70,0	41,4
Uhlenhorst	1 247	10 864	2,7	79,1	45,8
Hohenfelde	697	5 809	2,6	67,7	38,7
Barmbek-Süd	2 121	22 242	0,5	59,2	37,2
Dulsberg	1 075	10 760	0,4	53,3	32,9
Barmbek-Nord	2 686	26 754	1,0	56,7	36,2
Ohlsdorf	2 406	8 692	19,4	73,2	38,6
Fuhlsbüttel	2 067	6 854	22,1	76,6	39,2
Langenhorn	9 345	21 878	38,5	75,8	36,3
Bezirk Hamburg-Nord	31 341	179 459	9,3	68,6	39,3

¹ Melderegister (ohne Seeleute und Binnenschiffer)² einschließlich Insel Neuwerk

Quelle: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

Noch 3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2018

Stadtteil Bezirk	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
		insgesamt	darunter in Ein- und Zwei-Familien- häusern in %	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m ²	Wohnfläche je Einwohner/-in ¹ in m ²
Eilbek	1 567	13 365	1,6	62,6	37,6
Wandsbek	3 926	20 184	11,2	64,8	36,2
Marienthal	2 159	7 080	22,4	86,5	45,8
Jenfeld	2 744	11 404	18,9	72,8	30,6
Tonndorf	2 340	7 624	23,5	76,3	38,5
Farmsen-Berne	6 506	17 079	33,8	76,2	37,5
Bramfeld	9 126	28 254	26,9	71,3	38,4
Steilshoop	958	8 852	3,8	74,0	33,2
Wellingsbüttel	2 906	5 236	52,2	119,9	59,3
Sasel	7 528	10 987	69,3	112,7	52,1
Poppenbüttel	6 232	10 778	56,9	103,8	46,7
Hummelsbüttel	2 805	8 407	26,7	88,3	40,2
Lemsahl-Mellingstedt	2 405	2 866	88,0	131,2	55,3
Duvenstedt	1 800	2 547	72,4	118,3	48,4
Wohldorf-Ohlstedt	1 547	1 993	80,0	144,0	61,5
Bergstedt	2 871	4 611	61,2	103,5	44,6
Volksdorf	5 573	9 131	58,5	112,9	49,4
Rahlstedt	15 408	44 491	28,5	81,3	39,4
Bezirk Wandsbek	78 401	214 889	31,3	83,6	40,9
Lohbrügge	5 782	20 477	21,8	74,8	38,5
Bergedorf	5 193	17 209	23,7	79,5	38,8
Curslack	963	1 488	66,6	105,0	38,8
Altengamme	643	909	76,8	107,8	43,9
Neuengamme	1 066	1 573	73,0	107,7	45,3
Kirchwerder	2 855	4 234	73,4	106,7	45,0
Ochsenwerder	760	1 171	67,3	117,6	49,4
Reitbrook	148	232	65,5	120,0	56,0
Allermöhe	460	602	84,1	114,6	50,5
Billwerder	384	562	72,6	94,1	13,6
Moorfleet	333	449	80,2	101,4	36,9
Tatenberg	169	228	84,2	114,9	47,4
Spadenland	119	226	53,1	106,1	47,0
Neuallermöhe	3 194	9 229	27,1	80,3	31,4
Bezirk Bergedorf	22 069	58 589	33,3	83,6	37,8
Harburg	1 594	12 879	2,3	60,3	30,0
Neuland und Gut Moor	437	573	82,7	103,0	34,1
Wilstorf	2 053	8 713	16,6	69,0	34,4
Rönneburg	782	1 399	54,6	96,4	39,3
Langenbek	1 195	1 875	60,2	86,9	40,3
Sinstorf	883	1 574	58,2	90,5	33,9
Marmstorf	2 238	4 285	49,9	89,5	42,9
Eißendorf	4 316	12 262	29,9	78,4	38,9
Heimfeld	2 488	10 551	14,6	71,5	34,1
Moorburg und Altenwerder	226	328	73,8	99,4	43,2
Hausbruch	2 973	7 211	37,6	84,5	35,7
Neugraben-Fischbek	5 968	13 052	42,2	86,0	36,6
Francop	204	342	73,1	97,8	47,2
Neuenfelde	1 043	1 958	60,8	95,3	38,5
Cranz	168	403	35,7	87,2	44,0
Bezirk Harburg	26 568	77 405	29,0	77,5	35,8
Hamburg²	252 751	956 476	19,9	76,1	38,6

Anmerkungen: siehe Seite 100

4 Baugenehmigungen in Hamburg 2017 und 2018

Merkmal		2017	2018
Wohngebäude¹			
Gebäude insgesamt		2 024	1 868
darunter			
Bauherr privat		1 037	901
Wohnungsunternehmen		873	867
sonstige Unternehmen (ohne Immobilienfonds)		86	54
öffentliche Bauherren		9	12
Rauminhalt	1 000 m ³	4 705	4 265
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	1 617 303	1 608 074
	Euro je m ³	344	377
Wohnungen ²		12 251	11 041
davon			
durch Errichtung neuer Gebäude		11 335	10 470
darunter			
Bauherr privat		2 155	1 814
Wohnungsunternehmen		8 585	7 282
sonstige Unternehmen		426	960
öffentliche Bauherren		64	244
durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³		916	571
Nichtwohngebäude¹			
Gebäude insgesamt		126	117
Rauminhalt	1 000 m ³	2 576	1 980
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	486 526	409 191
	Euro je m ³	189	207
Wohnungen ²		214	46
davon durch			
Errichtung neuer Gebäude		203	58
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³		11	- 12
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden²		12 465	11 087

¹ Neubau

² einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Wohnungen

³ Saldo aus hinzukommenden und abgehenden Wohnungen

5 Wohnungen im Bauüberhang¹ in Hamburg 1992 - 2018

Jahr	Wohnungen insgesamt	Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau				Erloschene Baugenehmigungen
		insgesamt	davon			
			unter Dach (rohbaufertig)	begonnen, noch nicht unter Dach	nicht begonnen	
Anzahl Wohnungen						
1992	14 139	11 248	2 137	2 722	6 389	–
1993	16 256	12 171	1 519	1 210	9 442	–
1994	17 079	13 620	2 282	1 529	9 809	382
1995	18 555	15 619	3 324	2 923	9 372	1
1996	18 044	15 554	2 399	904	12 251	313
1997	18 326	16 249	2 390	1 137	12 722	852
1998	14 496	13 180	2 310	1 033	9 837	617
1999	11 930	11 030	1 497	1 571	7 962	213
2000	9 224	8 502	1 576	802	6 124	836
2001	7 412	6 930	1 259	439	5 232	627
2002	7 175	6 610	560	943	5 107	532
2003	6 704	6 159	890	687	4 582	410
2004	6 454	5 764	942	296	4 526	551
2005	6 177	5 679	180	1 131	4 368	382
2006	5 662	5 199	1 170	663	3 366	309
2007	6 741	6 278	932	400	4 946	323
2008	6 497	5 709	653	690	4 366	251
2009	6 954	6 059	1 147	795	4 117	142
2010	7 139	6 268	1 319	931	4 018	424
2011	8 033	7 330	1 548	1 074	4 708	438
2012	11 709	10 760	2 874	2 448	5 438	693
2013	14 999	13 225	1 353	3 076	8 796	317
2014	18 412	16 440	2 873	1 782	11 785	537
2015	18 058	16 042	1 564	3 276	11 202	1 915
2016	20 632	18 352	3 012	1 937	13 403	440
2017	24 786	22 634	4 382	4 570	13 682	391
2018	24 920	23 106	4 715	4 999	13 392	276

¹ genehmigte, aber noch nicht fertig gestellte Wohnungen am Jahresende

Quelle: Statistiken der Bautätigkeit

6

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

Arbeitslose

Arbeitslose sind nach § 16 Abs. 2 SGB III Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen) und
- dabei den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder des kommunalen Trägers zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit);
- sich bei einer Arbeitsagentur persönlich arbeitslos gemeldet haben (vgl. §§ 2, 16, 327 SGB III). Die Arbeitslosmeldung hat im SGB II zwar unter leistungsrechtlichen Aspekten keine unmittelbare Bedeutung, aus vermittlerischer Sicht ist für die Betreuung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen jedoch eine Meldung notwendig;
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Diese Arbeitslosendefinition des SGB III wird in den Grundsätzen auch auf den Personenkreis des SGB II angewandt.

Arbeitslosenquote

Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose, abhängig Beschäftigte und Selbstständige) bzw. an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose und abhängig Beschäftigte)

Erwerbslose

Entsprechend den Festlegungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organisation – ILO) gelten Personen ab 15 Jahren als erwerbslos, wenn sie in der Berichtswoche nicht in einem entlohnten Beschäftigungsverhältnis standen bzw. nicht selbstständig waren, kurzfristig (d. h. innerhalb von zwei Wochen) für eine Beschäftigung verfügbar waren und in den letzten vier Wochen aktiv eine Beschäftigung oder eine Tätigkeit als Selbstständiger gesucht hatten.

Erwerbslosenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Erwerbspersonen

Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.

Erwerbsquoten

Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbsquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Erwerbstätige (VGR)

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erfolgt als durchschnittliche Größe des jeweiligen Berichtszeitraumes zum einen nach dem *Inlandskonzept* (Erwerbstätige am Arbeitsort). Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Zum anderen erfolgt der Nachweis nach dem *Inländerkonzept* (Erwerbstätige am Wohnort). Hier werden alle Personen erfasst, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zusätzlich aber auch diejenigen Personen, die zwar in diesem Gebiet wohnen, aber als Auspendler ihren Arbeitsort in anderen Regionen haben.

Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird die erwerbstätige Person nur einmal gezählt (Personenkonzept). Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. nach Wirtschaftszweigen ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Nicht zu den Erwerbstätigen zählen Personen als Verwalter ihres Privatvermögens (z. B. Immobilien, Geldvermögen, Wertpapiere). Grundlage für diese Definition bilden die von der International Labour Organisation (ILO) aufgestellten Normen, die auch in das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 eingegangen sind. Nach dem Erwerbstätigenkonzept werden sowohl die Beschäftigten in Teilzeit als auch die marginal Beschäftigten voll mitgezählt.

Erwerbstätige (Mikrozensus)

Auch im Rahmen des Mikrozensus sind Erwerbstätige entsprechend dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) alle Personen ab

15 Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis standen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben, aber in einem Beschäftigungsverhältnis standen, das sie wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub oder Erziehungsurlaub bzw. Elternzeit nicht ausüben konnten. Die Erfassung erfolgt am Wohnort. Aus der ILO-Definition der Erwerbstätigkeit folgt, dass auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sowie Soldat(en)/innen, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende als Erwerbstätige erfasst werden.

Ab dem Berichtsjahr 2017 werden in den Ergebnissen des Mikrozensus Personen in Gemeinschaftsunterkünften (wie z. B. Alten-/Pflege-/Behindertenheime, Flüchtlingsunterkünfte, Strafvollzugsanstalten usw.) nicht mehr berücksichtigt. Die Abgrenzung bezieht sich nur noch auf die Bevölkerung am Hauptwohnsitz in Privathaushalten. Hintergrund ist eine Neuregelung im Mikrozensusgesetz (MZG) vom 7. Dezember 2016.

Erwerbstätigenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbstätigenquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Nichterwerbspersonen

Nichterwerbspersonen sind Personen, die nach dem

ILO-Konzept weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit beruht auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung. Hier werden alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer/-innen (circa 75-80 Prozent aller Erwerbstätigen) erfasst. Nicht berücksichtigt sind nicht sozialversicherungspflichtige Beamte und Beamtinnen, Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Personen, die ausschließlich in so genannten Mini-Jobs tätig sind. Wie bei den Erwerbstätigen können auch die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entweder nach dem Wohnort- oder nach dem Arbeitsortkonzept dargestellt werden.

Wegen verschiedener Anpassungen der Methodik bei der Erfassung und wegen erweiterter Abgrenzungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat die Bundesagentur für Arbeit im August 2014 die bisher veröffentlichten Ergebnisse rückwirkend bis 1999 revidiert (Revision 2014). Die aktuellen Ergebnisse zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten können deshalb von älteren Veröffentlichungen abweichen.

Überwiegender Lebensunterhalt

Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt.

1 Bevölkerung in Privathaushalten in Hamburg 2018 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt ¹	Und zwar								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ²	Volks-, Haupt- schule ³	Realschule oder gleich- wertiger Abschluss ⁴	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Berufsaus- bildung ⁵	Fachschul- abschluss ⁶	Fachhoch-, Hochschule, Promotion ⁷	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluss ⁸
1 000										
Erwerbstätige										
Männlich	490	458	68	115	274	482	189	22	165	106
Weiblich	452	432	45	117	271	445	178	29	159	79
Zusammen	942	889	113	232	545	927	367	52	324	185
Erwerbslose										
Männlich	24	20	5	6	9	24	7	/	5	11
Weiblich	17	14	3	/	7	17	6	/	/	7
Zusammen	41	34	8	10	16	41	12	/	10	18
Nichterwerbspersonen										
Männlich	101	63	17	11	35	99	21	/	7	70
Weiblich	149	105	24	26	56	145	37	/	21	84
Zusammen	250	168	40	37	91	244	57	5	28	154
Insgesamt										
Männlich	615	541	90	132	318	604	216	25	177	187
Weiblich	618	551	71	146	334	607	221	33	183	170
Zusammen	1 233	1 091	161	278	652	1 212	437	58	361	356

¹ im Alter von 15 bis 64 Jahren

² ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

³ einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁴ einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR.

⁵ Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschl. eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe

⁶ Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie einer Schule für Erzieher/-innen, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR, Meister-/Technikerausbildung

⁷ Bachelor, Master, Diplom (einschl. Lehramts-, Staatsprüfung, Magister, künstlerischer Abschluss und vergleichbare Abschlüsse)

⁸ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

2 Bevölkerung in Privathaushalten in Hamburg 2017 und 2018 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	2017			2018		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	1 000					
Erwerbs-/Berufstätigkeit	905	480	425	904	479	425
Arbeitslosengeld I, Leistungen nach Hartz IV	91	47	44	92	46	46
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	403	178	226	422	187	235
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige	409	181	227	407	184	223
Insgesamt	1 808	886	922	1 825	896	929

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

3 Erwerbstätige in Privathaushalten am Wohnort Hamburg 1980 - 2018 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Kommunikation	Sonstige Dienstleistungen	Insgesamt
		1 000				
1980	männlich	6	177	123	137	443
	weiblich	/	60	91	152	306
	zusammen	9	237	214	289	749
1985	männlich	/	136	116	145	401
	weiblich	/	47	89	164	304
	zusammen	7	183	205	309	705
1990	männlich	/	143	118	159	424
	weiblich	/	44	94	189	330
	zusammen	7	187	212	348	754
1995	männlich	/	144	129	161	437
	weiblich	/	49	99	199	349
	zusammen	6	192	227	360	786
2000	männlich	5	124	133	174	436
	weiblich	/	43	102	216	363
	zusammen	7	167	235	390	800
2005	männlich	/	107	135	191	437
	weiblich	/	38	103	222	365
	zusammen	6	145	238	413	802
2010	männlich	/	114	164	188	468
	weiblich	/	37	116	262	416
	zusammen	/	151	280	450	884
2011	männlich	/	110	155	180	447
	weiblich	/	36	114	259	409
	zusammen	/	146	269	438	856
2012	männlich	/	103	158	187	450
	weiblich	/	33	119	261	414
	zusammen	/	136	277	448	864
2013	männlich	/	101	173	182	458
	weiblich	/	35	125	266	428
	zusammen	/	136	298	449	886
2014	männlich	/	106	173	193	474
	weiblich	/	34	121	278	433
	zusammen	/	140	293	471	907
2015	männlich	/	108	170	191	470
	weiblich	/	36	126	279	442
	zusammen	/	144	296	470	912
2016	männlich	/	110	174	204	491
	weiblich	/	38	126	284	448
	zusammen	/	148	300	488	939
2017	männlich	/	114	186	203	505
	weiblich	/	42	134	281	457
	zusammen	/	156	320	484	963
2018	männlich	/	113	188	203	505
	weiblich	/	43	126	290	461
	zusammen	/	156	315	492	966

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige in Privathaushalten am Wohnort in Hamburg 2000 - 2018 nach Stellung im Beruf

Jahr	Erwerbs- personen insgesamt	Erwerbs- quoten ¹	Erwerbstätige insgesamt	Davon nach Stellung im Beruf				
				Selbstständige und mithelfende Familien- angehörige	Angestellte	Arbeiterinnen/ Arbeiter	Beamtinnen/ Beamte	Auszubildende ²
1 000								
Insgesamt								
2000	879	59,5	800	102	458	196	43	.
2005	895	59,0	802	112	514	132	44	.
2006	917	60,0	827	123	542	119	42	.
2007	931	60,3	847	129	529	147	43	.
2008	927	59,7	861	126	598	100	38	.
2009	948	60,7	880	123	624	91	42	.
2010	952	61,1	884	132	622	89	41	.
2011	905	60,9	856	126	586	102	39	.
2012	912	60,9	864	125	615	55	40	29
2013	930	61,4	866	122	645	56	39	25
2014	954	62,4	907	122	654	58	42	31
2015	953	62,0	912	117	658	65	45	27
2016	979	63,2	939	123	695	48	43	31
2017	1 005	64,6	963	127	720	49	43	24
2018	1 007	64,0	966	116	735	46	41	27
Frauen								
2000	396	51,2	363	35	250	60	18	.
2005	402	51,1	365	42	261	44	18	.
2006	419	53,0	380	46	276	40	18	.
2007	423	53,1	387	52	268	47	20	.
2008	425	53,1	397	45	302	31	18	.
2009	437	54,4	412	45	319	28	20	.
2010	445	55,5	416	47	322	27	21	.
2011	431	55,7	409	46	313	28	20	.
2012	434	55,7	414	44	320	16	21	13
2013	446	56,7	428	47	330	18	22	12
2014	454	57,4	433	45	328	20	24	16
2015	459	57,7	442	45	337	21	25	14
2016	465	58,3	448	45	352	15	22	15
2017	476	59,6	457	46	362	14	23	12
2018	478	59,3	461	44	367	15	23	13
Männer								
2000	483	68,5	436	67	208	136	26	.
2005	493	67,4	437	70	253	89	26	.
2006	498	67,4	447	77	266	79	24	.
2007	508	68,0	461	77	261	100	23	.
2008	503	66,7	464	81	296	68	20	.
2009	511	67,4	468	77	305	64	21	.
2010	507	67,0	468	86	300	62	20	.
2011	474	66,6	447	80	273	75	18	.
2012	478	66,5	450	82	295	39	19	15
2013	484	66,4	458	76	315	38	17	13
2014	500	67,7	474	76	326	37	19	16
2015	494	66,5	470	72	321	44	19	14
2016	514	68,4	491	78	343	33	20	16
2017	529	70,0	505	81	358	36	19	12
2018	529	69,0	505	72	368	32	18	14

¹ Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter

² Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

Ab 2012 werden die Auszubildenden gesondert ausgewiesen, in den Jahren zuvor unter Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter.

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

5 Erwerbstätige am Arbeitsort¹ Hamburg 2000 - 2018 nach Wirtschaftsbereichen²

Jahr	Erwerbstätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister ³ , Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Anzahl in 1 000							
2000	1 048,9	2,9	126,2	51,2	351,4	230,6	286,6
2005	1 048,1	2,9	114,6	39,5	346,2	251,3	293,6
2010	1 130,9	3,0	111,2	36,6	369,3	286,0	324,8
2011	1 148,5	2,6	112,2	37,6	377,3	289,9	328,8
2012	1 169,1	2,4	113,6	38,3	387,2	294,3	333,3
2013	1 181,6	2,3	115,1	37,5	389,8	300,6	336,4
2014	1 191,8	2,3	116,2	37,4	390,4	306,9	338,6
2015	1 204,0	2,1	115,5	37,8	393,2	308,3	347,1
2016	1 225,4	1,7	117,4	38,9	397,0	314,7	355,7
2017	1 245,1	1,7	119,3	39,9	403,6	317,8	362,9
2018	1 260,1	1,7	119,7	40,0	408,7	319,4	370,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 0,7	- 2,0	+ 0,7	- 6,7	+ 0,9	+ 3,1	- 0,3
2006	+ 1,1	- 0,8	- 1,0	- 2,0	+ 1,1	+ 4,3	- 0,4
2011	+ 1,6	- 11,3	+ 0,9	+ 2,7	+ 2,2	+ 1,4	+ 1,2
2012	+ 1,8	- 8,0	+ 1,2	+ 1,9	+ 2,6	+ 1,5	+ 1,4
2013	+ 1,1	- 5,6	+ 1,4	- 2,3	+ 0,7	+ 2,1	+ 0,9
2014	+ 0,9	+ 1,2	+ 0,9	- 0,2	+ 0,2	+ 2,1	+ 0,6
2015	+ 1,0	- 10,4	- 0,6	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,5	+ 2,5
2016	+ 1,8	- 18,0	+ 1,6	+ 2,9	+ 1,0	+ 2,1	+ 2,5
2017	+ 1,6	- 0,1	+ 1,6	+ 2,5	+ 1,7	+ 1,0	+ 2,0
2018	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,3	+ 0,5	+ 2,1
Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %							
2000	100	0,3	12,0	4,9	33,5	22,0	27,3
2005	100	0,3	10,9	3,8	33,0	24,0	28,0
2010	100	0,3	9,8	3,2	32,7	25,3	28,7
2011	100	0,2	9,8	3,3	32,9	25,2	28,6
2012	100	0,2	9,7	3,3	33,1	25,2	28,5
2013	100	0,2	9,7	3,2	33,0	25,4	28,5
2014	100	0,2	9,8	3,1	32,8	25,8	28,4
2015	100	0,2	9,6	3,1	32,7	25,6	28,8
2016	100	0,1	9,6	3,2	32,4	25,7	29,0
2017	100	0,1	9,6	3,2	32,4	25,5	29,1
2018	100	0,1	9,5	3,2	32,4	25,3	29,4

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand August 2018/Februar 2019

6 Erwerbstätige Hamburgerinnen und Hamburger in Privathaushalten 1980 - 2018

Jahr	Erwerbstätige			Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren			Erwerbstätigenquote ¹ der 15- bis 64-Jährigen		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	1 000						%		
1980	749	443	306	736	435	301	67,6	81,6	54,1
1985	705	401	304	696	396	300	62,5	72,7	52,8
1990	754	424	330	746	418	327	65,6	73,7	57,5
1995	786	437	349	776	431	345	65,5	72,3	58,6
2000	800	436	363	790	429	360	66,1	71,6	60,6
2005	802	437	365	790	429	360	66,6	71,8	61,2
2006	827	447	380	815	439	376	68,1	72,4	63,7
2007	847	461	387	834	452	382	69,4	74,4	64,3
2008	861	464	397	849	456	393	70,3	75,0	65,6
2009	880	468	412	865	459	405	71,0	75,1	67,0
2010	884	468	416	866	459	410	71,6	75,5	67,6
2011	856	447	409	839	436	403	73,4	77,4	69,5
2012	864	450	414	849	441	408	73,2	76,9	69,6
2013	886	458	428	867	446	420	73,6	76,5	70,7
2014	907	474	433	888	463	425	74,5	78,1	70,9
2015	912	470	442	894	459	434	74,9	77,8	72,0
2016	939	490	448	917	477	440	75,4	78,5	72,3
2017	963	505	457	939	491	449	76,4	80,0	72,8
2018	966	505	461	942	490	452	76,4	79,7	73,1

¹ Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe im Alter von 15 bis 64 Jahren

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

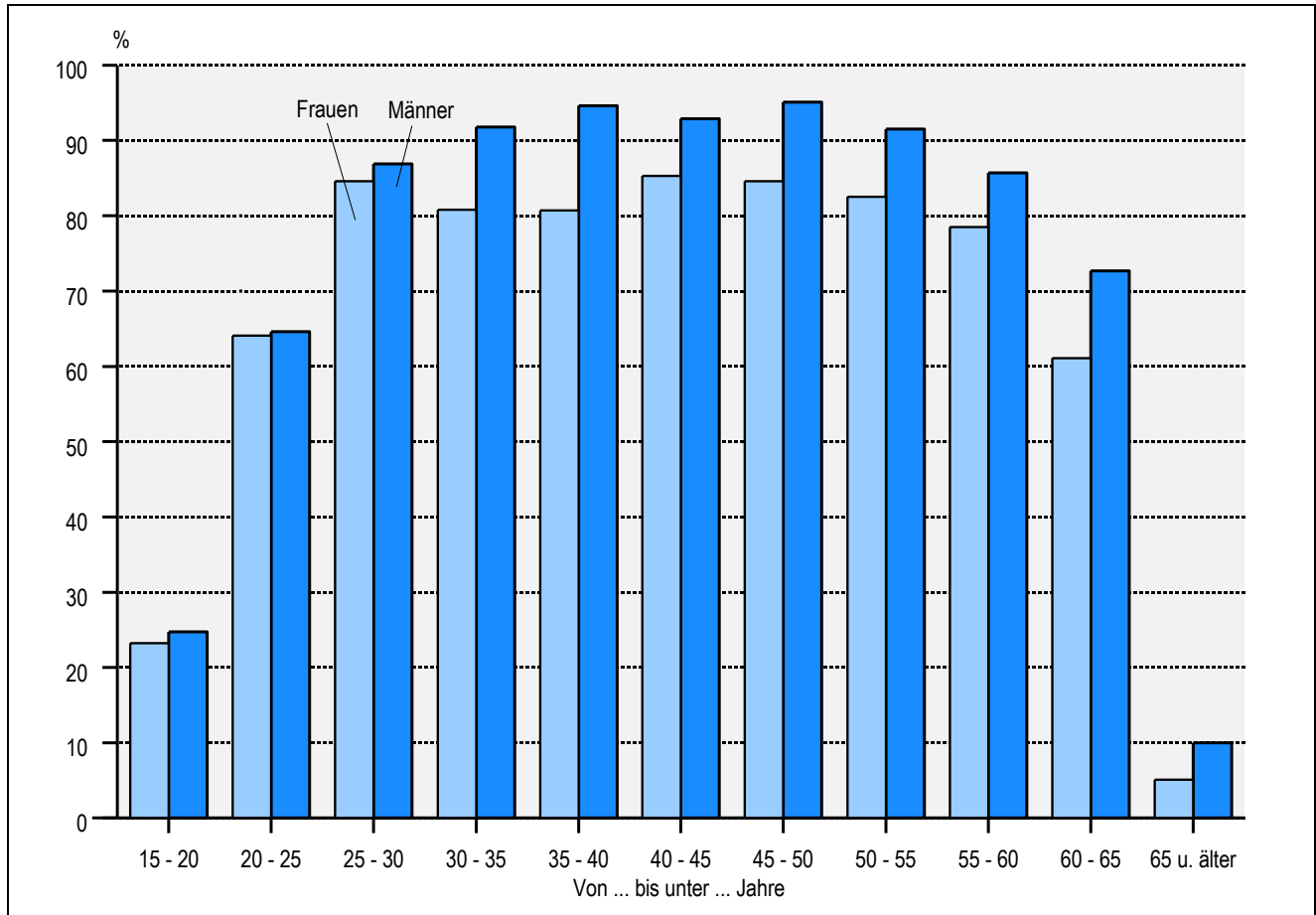
Quelle: Mikrozensus

7 Bevölkerung in Privathaushalten im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen in Hamburg 1980 - 2018

Jahr	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren						Nichterwerbspersonenquote ¹		
	Anzahl			Anteil an der Bevölkerung					
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	1 000			%					
1980	1 090	533	557	66,0	69,3	63,1	30,4	7,9	22,6
1985	1 114	545	569	70,2	73,4	67,4	29,3	8,8	20,5
1990	1 137	567	570	69,4	73,2	66,0	26,5	8,8	17,8
1995	1 185	596	589	69,4	72,5	66,5	26,9	9,5	17,4
2000	1 194	600	594	70,0	72,6	67,5	27,2	10,4	16,9
2005	1 187	598	589	68,3	70,8	65,9	25,6	9,5	16,1
2006	1 197	606	591	68,5	71,2	65,9	24,4	9,7	14,7
2007	1 202	607	594	68,2	70,7	65,9	23,7	9,0	14,7
2008	1 207	609	599	68,1	70,3	66,0	24,2	9,5	14,8
2009	1 218	612	606	68,4	70,3	66,6	23,4	9,0	14,3
2010	1 215	608	607	68,4	70,0	66,8	22,9	9,1	13,8
2011	1 144	563	580	66,8	68,0	65,7	22,4	8,8	13,6
2012	1 159	573	586	67,2	68,5	65,9	22,6	9,1	13,6
2013	1 178	583	595	67,6	68,8	66,3	22,7	9,4	13,3
2014	1 192	592	600	67,6	69,0	66,3	21,6	8,7	12,9
2015	1 193	591	603	67,3	68,5	66,2	21,7	9,1	12,6
2016	1 216	608	608	67,8	69,3	66,3	21,3	8,9	12,4
2017	1 230	614	616	68,0	69,3	66,8	20,2	8,1	12,1
2018	1 233	615	618	67,6	68,6	66,5	20,3	8,2	12,1

¹ Anteil der Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind, an der Gesamtbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren in %
 Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.
 Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Erwerbsquoten¹ nach Altersgruppen und Geschlecht in Hamburg 2018

¹ Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Geschlecht und Altersgruppe

Quelle: Mikrozensus

8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 2008 - 2018 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ¹	Beschäftigte insgesamt ²	Darunter im Wirtschaftsbereich ³							
		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Produ- zierendes Gewerbe ohne Bau- gewerbe	Bau- gewerbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Gast- gewerbe	Erbringung von Unter- nehmens- dienst- leistungen	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienst- leistungen
		A - U	A	B - E	F	G	H	I	J - N	O - U
2008	798 130	814	111 127	28 346	129 751	75 475	26 757	254 526	170 389
2009	808 484	767	108 807	28 525	130 997	75 703	27 592	258 809	177 215
2010	821 266	758	108 327	28 167	132 715	73 961	28 322	262 738	186 225
2011	836 666	806	109 832	28 985	135 840	75 114	29 368	266 682	190 021
2012	858 289	861	112 075	29 478	138 462	77 247	31 083	274 096	194 962
2013	873 745	894	112 355	28 320	135 384	78 867	31 689	286 266	199 949
2014	892 600	957	114 090	29 259	135 272	79 618	33 150	295 327	204 907
2015	912 762	950	115 163	29 923	137 579	80 685	35 736	301 912	210 804
2016	933 846	968	115 287	31 323	137 988	82 225	37 664	309 292	219 093
2017	952 959	1 000	114 329	32 714	141 345	83 167	39 263	315 725	225 414
2018	974 482	965	117 542	33 984	143 215	84 550	40 471	323 397	230 353

¹ Stichtag 30.06.

² einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

³ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Februar 2018

9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2018

Stadtteil Bezirk	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	In % der 15- bis 64-Jährigen	Davon			
			Männer	in % der 15- bis 64-jährigen Männer	Frauen	in % der 15- bis 64-jährigen Frauen
Hamburg-Altstadt	1 274	71,7	762	79,6	512	62,4
HafenCity	1 729	51,7	980	55,4	749	47,6
Neustadt	5 908	60,3	3 150	60,7	2 758	59,9
St. Pauli	9 591	54,3	5 142	54,3	4 449	54,3
St. Georg	4 986	56,0	3 003	57,7	1 983	53,8
Hammerbrook	2 183	58,1	1 407	61,6	776	52,6
Borgfelde	3 520	58,0	1 918	60,2	1 602	55,6
Hamm	19 557	66,1	10 211	67,5	9 346	64,7
Horn	15 952	57,5	8 648	58,5	7 304	56,4
Billstedt	25 414	54,8	14 035	59,6	11 379	49,9
Billbrook	613	45,2	490	55,1	123	26,4
Rothenburgsort	3 702	56,5	2 175	60,0	1 527	52,1
Veddel	1 900	54,5	1 223	63,3	677	43,5
Wilhelmsburg	20 301	54,3	12 032	60,6	8 269	47,2
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	595	53,3	362	52,6	233	54,4
Waltershof und Finkenwerder	4 972	62,8	2 935	70,1	2 037	54,6
Bezirk Hamburg-Mitte¹	122 197	55,8	68 473	57,6	53 724	53,7
Altona-Altstadt	12 580	58,1	6 495	59,7	6 085	56,5
Sternschanze	3 458	55,4	1 742	54,6	1 716	56,4
Altona-Nord	10 793	59,3	5 452	61,1	5 341	57,5
Ottensen	15 345	59,6	7 417	60,3	7 928	58,9
Bahrenfeld	12 992	59,7	6 784	61,5	6 208	57,9
Groß Flottbek	3 442	50,0	1 745	53,8	1 697	46,6
Othmarschen	4 904	51,0	2 471	53,2	2 433	48,8
Lurup	13 563	57,2	7 238	61,6	6 325	52,9
Osdorf	8 834	54,5	4 581	57,3	4 253	51,9
Nienstedten	1 857	43,7	903	43,8	954	43,6
Blankenese	3 747	47,9	1 839	49,4	1 908	46,5
Iserbrook	3 976	58,7	1 993	60,8	1 983	56,8
Sülldorf	3 217	53,3	1 641	53,2	1 576	53,3
Rissen	4 580	53,1	2 294	55,4	2 286	50,9
Bezirk Altona	103 288	56,3	52 595	58,3	50 693	54,3
Eimsbüttel	28 018	63,4	13 146	63,8	14 872	63,1
Rotherbaum	6 500	53,1	3 157	53,5	3 343	52,7
Harvestehude	6 037	50,7	3 007	51,3	3 030	50,1
Hoheluft-West	6 511	64,3	2 980	63,1	3 531	65,4
Lokstedt	11 530	61,5	5 595	62,2	5 935	61,0
Niendorf	15 718	63,6	7 869	65,8	7 849	61,5
Schnelsen	11 448	61,0	5 751	62,3	5 697	59,9
Eidelstedt	12 776	59,8	6 674	62,1	6 102	57,4
Stellingen	11 247	62,3	5 938	64,7	5 309	59,8
Bezirk Eimsbüttel	109 785	61,0	54 117	62,0	55 668	59,9
Hoheluft-Ost	4 441	62,5	2 028	61,1	2 413	63,8
Eppendorf	10 703	62,2	4 953	62,5	5 750	62,0
Groß Borstel	3 207	56,4	1 640	55,6	1 567	57,1
Alsterdorf	5 741	56,8	2 792	57,3	2 949	56,2
Winterhude	26 703	64,3	12 596	63,7	14 107	64,8
Uhlenhorst	7 924	61,2	3 747	59,9	4 177	62,3
Hohenfelde	4 523	60,8	2 331	62,0	2 192	59,6
Barmbek-Süd	18 385	67,7	8 999	67,6	9 386	67,7
Dulsberg	8 325	62,0	4 351	63,9	3 974	60,1
Barmbek-Nord	22 189	68,1	11 195	68,2	10 994	68,0
Ohlsdorf	6 934	60,8	3 475	60,6	3 459	61,0
Fuhlsbüttel	5 477	61,6	2 780	62,5	2 697	60,6
Langenhorn	18 342	60,9	9 599	63,0	8 743	58,7
Bezirk Hamburg-Nord	142 894	63,3	70 486	63,6	72 408	63,0

¹ einschließlich Stadtteil Neuwerk und Schiffsbevölkerung

² einschließlich Stadtteil Neuwerk, Schiffsbevölkerung und nicht zuordenbare Fälle

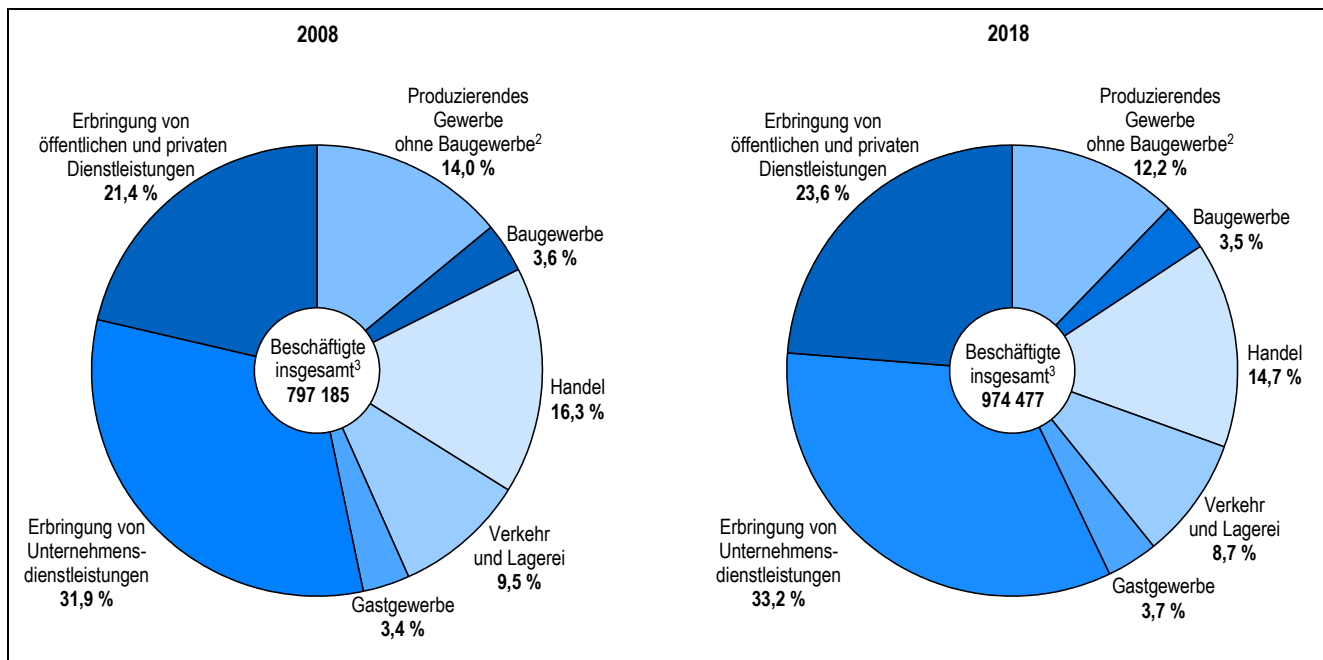
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (neue Geheimhaltungsregeln) und Melderegister

Noch 9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2018

Stadtteil Bezirk	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	In % der 15- bis 64-Jährigen	Davon			
			Männer	in % der 15- bis 64-jährigen Männer	Frauen	in % der 15- bis 64-jährigen Frauen
Eilbek	11 147	66,9	5 596	67,7	5 551	66,2
Wandsbek	16 325	64,3	8 331	65,1	7 994	63,5
Marienthal	5 372	60,3	2 696	60,7	2 676	59,8
Jenfeld	9 066	50,7	5 024	53,2	4 042	47,9
Tonndorf	6 266	61,5	3 286	63,3	2 980	59,7
Farmsen-Berne	14 164	62,4	7 265	64,9	6 899	60,0
Bramfeld	21 873	63,2	11 159	64,4	10 714	62,0
Steilshoop	6 745	53,7	3 633	57,6	3 112	49,8
Wellingsbüttel	3 191	53,2	1 563	53,8	1 628	52,7
Sasel	7 864	56,5	3 939	59,0	3 925	54,1
Poppenbüttel	7 324	56,9	3 659	57,7	3 665	56,1
Hummelsbüttel	6 374	57,0	3 352	59,2	3 022	54,8
Lemsahl-Mellingstedt	2 263	53,1	1 132	55,0	1 131	51,3
Duvenstedt	2 127	53,8	1 053	53,9	1 074	53,7
Wohldorf-Ohlstedt	1 415	48,9	707	50,1	708	47,7
Bergstedt	3 623	55,4	1 875	58,9	1 748	52,1
Volksdorf	6 221	51,5	3 053	52,8	3 168	50,3
Rahlstedt	34 849	60,2	17 880	61,8	16 969	58,6
Bezirk Wandsbek	166 209	59,3	85 203	60,9	81 006	57,6
Lohbrügge	15 769	62,1	8 249	65,2	7 520	59,1
Bergedorf	13 913	60,6	7 334	63,4	6 579	57,6
Curslack	1 564	57,9	820	58,2	744	57,6
Altengamme	908	62,3	451	63,3	457	61,3
Neuengamme	1 482	60,8	748	60,9	734	60,8
Kirchwerder	4 283	65,2	2 273	67,3	2 010	63,0
Ochsenwerder	1 151	63,0	593	62,7	558	63,3
Reitbrook	.	.	.	.	.	.
Allermöhe	586	63,6	326	67,2	260	59,5
Billwerder	762	29,4	500	31,8	262	25,7
Moorfleet	460	52,8	250	52,5	210	53,0
Tatenberg	.	.	.	.	.	.
Spadenland	.	.	.	.	.	.
Neuallermöhe	10 101	59,7	5 292	64,2	4 809	55,4
Bezirk Bergedorf	51 626	60,3	27 177	62,9	24 449	57,6
Harburg	10 810	55,2	6 499	59,4	4 311	49,8
Neuland und Gut Moor	621	54,2	371	56,1	250	51,7
Wilstorf	6 968	60,4	3 886	65,0	3 082	55,4
Rönneburg	1 323	58,2	722	60,7	601	55,5
Langenbek	1 584	61,4	808	65,0	776	58,0
Sinstorf	1 594	58,6	872	62,8	722	54,2
Marmstorf	3 222	61,2	1 722	65,2	1 500	57,1
Eißendorf	9 624	59,4	5 208	62,8	4 416	55,8
Heimfeld	9 153	59,3	5 047	62,4	4 106	55,8
Moorburg und Altenwerder	.	.	.	.	.	.
Hausbruch	6 499	59,1	3 583	64,9	2 916	53,3
Neugraben-Fischbek	11 123	57,5	6 189	62,4	4 934	52,3
Francop	.	.	.	.	.	.
Neuenfelde	1 723	53,4	1 046	59,2	677	46,3
Cranz	.	.	.	.	.	.
Bezirk Harburg	65 195	58,3	36 524	62,4	28 671	53,7
Hamburg²	762 480	59,3	395 289	60,9	367 191	57,6

Anmerkungen: siehe Seite 116

Grafik: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) in Hamburg 2008^a und 2018^a nach Wirtschaftsbereichen¹



¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² einschließlich Wirtschaftsbereich A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht)

³ ohne Fälle „ohne Angabe“ zur Wirtschaftszweiggliederung

^a Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Februar 2018

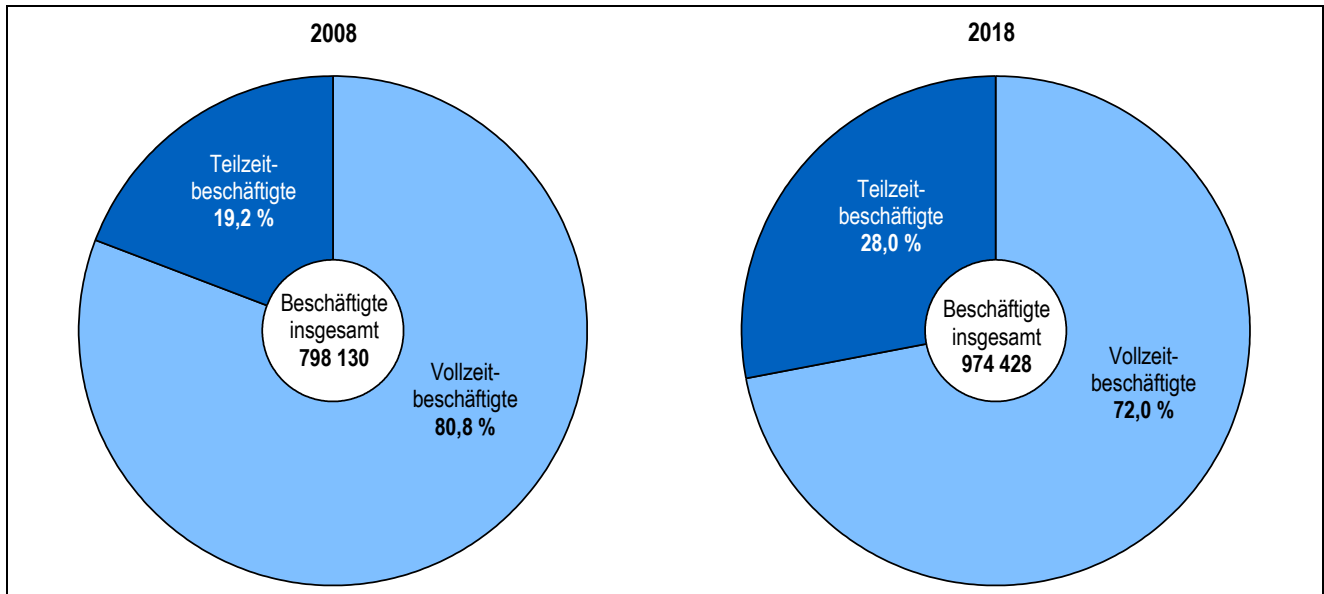
10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Hamburg 1999 - 2018

Jahr ¹	Beschäftigte insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländerinnen und Ausländer	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
1999	737 602	409 402	328 200	56 290	73 248	94 705	608 852	124 652
2000	757 719	419 640	338 079	59 042	78 430	94 797	626 170	127 121
2001	771 535	426 470	345 065	61 452	82 315	91 771	634 873	132 258
2002	766 885	421 875	345 010	60 530	80 017	92 152	626 653	135 709
2003	744 427	407 047	337 380	56 619	74 957	90 235	606 062	133 584
2004	733 804	400 763	333 041	53 640	71 779	90 652	593 792	134 484
2005	737 124	402 191	334 933	55 508	69 733	91 985	594 070	137 274
2006	751 376	411 014	340 362	57 398	71 203	93 955	604 542	141 757
2007	771 136	423 377	347 759	59 603	74 713	97 050	619 222	146 801
2008	798 130	435 933	362 197	62 774	78 376	100 979	640 306	152 546
2009	808 484	436 498	371 986	64 343	78 613	104 845	644 799	158 274
2010	821 266	441 766	379 500	66 215	77 908	108 624	649 455	166 140
2011	836 666	449 994	386 672	69 831	77 662	112 525	638 847	194 852
2012	858 289	460 997	397 292	74 661	80 470	118 605	650 291	207 070
2013	873 745	467 676	406 069	78 753	79 079	125 568	657 901	214 644
2014	892 600	476 971	415 629	83 852	78 424	133 430	661 019	226 587
2015	912 762	487 572	425 190	89 870	79 332	140 071	672 067	240 534
2016	933 846	498 817	435 029	97 891	80 703	148 695	682 457	251 368
2017	952 959	508 632	444 327	108 456	82 839	157 352	688 761	264 198
2018	974 482	521 052	453 430	118 483	84 516	168 417	701 143	273 339

¹ Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Februar 2019

Grafik: Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Arbeitsort) in Hamburg 2008^a und 2018^a nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung



^a Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Februar 2018

11 Arbeitslosenquoten in Hamburg 2017 und 2018

Jahr ¹	Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen ²				
	insgesamt	Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren
	%				
2017	6,8	7,3	6,3	16,1	5,6
2018	6,3	6,8	5,8	14,7	5,3

¹ Jahresdurchschnitt

² Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Arbeitslose)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2018

12 Arbeitslose in Hamburg 2017 und 2018

Jahr ¹	Arbeitslose insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Teilzeitarbeit/ arbeits-suchend	langzeit-arbeitslos ²
2017	69 248	38 390	30 858	21 863	5 408	11 476	13 372	21 330
2018	65 589	36 434	29 155	21 540	5 285	10 990	13 258	18 894

¹ Jahresdurchschnitt

² Dauer der Arbeitslosigkeit 1 Jahr und länger

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2018

13 Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2018

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Hamburg-Altstadt	80	4,5	.	.	.	.
HafenCity	144	4,3	22	4,5	.	.
Neustadt	490	5,0	17	1,6	82	5,6
St. Pauli	1 207	6,8	56	3,0	184	8,2
St. Georg	378	4,2	20	1,6	73	5,7
Hammerbrook	266	7,1	33	3,8	26	11,5
Borgfelde	273	4,5	35	2,7	43	6,3
Hamm	1 440	4,9	82	2,1	230	6,0
Horn	1 864	6,7	142	2,8	303	7,0
Billstedt	3 579	7,7	326	3,9	577	6,4
Billbrook	178	13,1	16	5,2	22	12,5
Rothenburgsort	491	7,5	34	3,2	87	8,0
Veddel	300	8,6	23	3,2	37	10,3
Wilhelmsburg	3 125	8,4	295	4,2	412	7,4
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	77	7,1	10	3,3	14	13,3
Waltershof und Finkenwerder	378	4,8	36	2,8	86	5,0
Bezirk Hamburg-Mitte¹	14 270	6,5	1 153	3,3	2 190	6,5
Altona-Altstadt	1 526	7,0	90	3,4	254	8,0
Sternschanze	341	5,5	21	3,0	48	7,0
Altona-Nord	1 102	6,1	63	2,9	179	7,3
Ottensen	1 101	4,3	56	1,8	218	5,2
Bahrenfeld	1 282	5,9	120	3,9	202	6,4
Groß Flottbek	103	1,5	.	.	36	2,9
Othmarschen	223	2,3	10	0,7	38	2,3
Lurup	1 609	6,8	148	3,7	239	5,3
Osdorf	938	5,8	68	2,5	143	4,5
Nienstedten	67	1,6	.	.	13	1,4
Blankenese	148	1,9	10	0,8	39	2,4
Iserbrook	251	3,7	17	1,7	59	3,9
Sülldorf	263	4,4	22	2,1	57	4,7
Rissen	288	3,3	18	1,3	61	3,3
Bezirk Altona	9 242	5,0	646	2,4	1 586	5,0
Eimsbüttel	1 530	3,5	65	1,4	250	4,2
Rotherbaum	312	2,5	.	.	63	3,5
Harvestehude	339	2,8	16	1,0	68	3,1
Hoheluft-West	299	3,0	13	1,2	65	4,9
Lokstedt	667	3,6	49	1,7	119	4,0
Niendorf	716	2,9	43	1,2	178	3,3
Schnelsen	815	4,3	61	1,9	146	3,8
Eidelstedt	1 056	4,9	106	3,2	164	4,0
Stellingen	846	4,7	76	2,8	145	5,1
Bezirk Eimsbüttel	6 580	3,7	437	1,8	1 198	4,0
Hoheluft-Ost	176	2,5	.	.	35	3,2
Eppendorf	389	2,3	.	.	78	3,0
Groß Borstel	230	4,0	15	1,7	48	4,3
Alsterdorf	314	3,1	21	1,3	54	3,1
Winterhude	1 277	3,1	87	1,7	223	3,9
Uhlenhorst	348	2,7	17	1,3	60	3,0
Hohenfelde	301	4,0	19	1,8	38	3,9
Barmbek-Süd	1 065	3,9	72	2,2	187	5,4
Dulsberg	1 025	7,6	85	4,1	182	9,8
Barmbek-Nord	1 585	4,9	112	2,8	244	5,7
Ohlsdorf	446	3,9	34	2,3	78	4,1
Fuhlsbüttel	392	4,4	34	2,5	61	4,0
Langenhorn	1 341	4,5	135	2,8	247	4,2
Bezirk Hamburg-Nord	8 889	3,9	644	2,2	1 535	4,5

¹ inklusive Stadtteil Neuwerk² einschließlich Stadtteil Neuwerk und nicht zuordenbare Fälle

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (neue Geheimhaltungsregeln mit Sperrung von Werten unter zehn) und Melderegister

Noch 13 Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2018

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Eilbek	670	4,0	34	1,6	120	5,3
Wandsbek	1 231	4,8	124	3,3	200	5,0
Marienthal	284	3,2	22	1,5	70	4,7
Jenfeld	1 333	7,5	127	3,4	220	6,4
Tonndorf	511	5,0	44	2,8	105	5,9
Farmsen-Berne	909	4,0	84	2,4	179	3,8
Bramfeld	1 559	4,5	135	2,7	309	4,3
Steilshoop	979	7,8	100	4,4	158	6,7
Wellingsbüttel	123	2,1	.	.	29	2,2
Sasel	238	1,7	22	1,0	65	1,9
Poppenbüttel	369	2,9	39	2,0	70	2,4
Hummelsbüttel	625	5,6	69	3,8	112	4,7
Lemsahl-Mellingstedt	93	2,2	.	.	20	1,7
Duvenstedt	91	2,3	12	1,6	19	2,1
Wohldorf-Ohlstedt	41	1,4	.	.	11	1,6
Bergstedt	172	2,6	12	1,1	39	2,8
Volksdorf	258	2,1	24	1,1	53	1,8
Rahlstedt	2 687	4,6	261	2,8	487	4,1
Bezirk Wandsbek	12 173	4,3	1 120	2,5	2 266	4,0
Lohbrügge	1 176	4,6	104	2,4	234	4,5
Bergedorf	1 090	4,7	74	2,0	198	4,7
Curslack	105	3,9	.	.	14	2,4
Altengamme	32	2,2	.	.	.	.
Neuengamme	61	2,5	.	.	14	2,4
Kirchwerder	134	2,0	16	1,7	28	1,9
Ochsenwerder	34	1,9	.	.	.	.
Reitbrook	.	.	.	.	.	.
Allermöhe	26	2,8	.	.	10	4,4
Billwerder	333	12,9	29	4,7	20	7,1
Moorfleet	20	2,3	.	.	.	.
Tatenberg	.	.	.	.	.	.
Spadenland	.	.	.	.	.	.
Neuallermöhe	907	5,4	56	1,7	133	3,9
Bezirk Bergedorf	3 935	4,6	302	2,1	678	4,0
Harburg	1 305	6,7	136	3,4	196	8,8
Neuland und Gut Moor	54	5,2	.	.	.	.
Wilstorf	644	5,6	58	3,1	91	4,6
Rönneburg	92	4,0	13	3,0	15	3,1
Langenbek	81	3,1	.	.	18	2,5
Sinstorf	108	4,0	10	1,9	.	.
Marmstorf	145	2,8	13	1,5	38	3,3
Eißendorf	734	4,5	57	2,0	125	4,2
Heimfeld	857	5,5	91	3,2	121	5,4
Moorburg und Altenwerder	.	.	.	.	.	.
Hausbruch	692	6,3	61	3,0	130	5,2
Neugraben-Fischbek	1 276	6,6	127	3,8	189	4,9
Francop	.	.	.	.	.	.
Neuenfelde	186	5,8	17	2,8	25	4,7
Cranz	.	.	.	.	.	.
Bezirk Harburg	6 234	5,6	601	3,0	971	4,9
Hamburg²	61 729	4,8	4 972	2,5	10 463	4,7

Anmerkungen: siehe Seite 120

14 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ein- und Auspendler in Hamburg über die Landesgrenze 2017 und 2018 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Bundesland	Einpendler nach dem Wohnort der Beschäftigten		Auspendler nach dem Arbeitsort der Beschäftigten		Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler)	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Baden-Württemberg	5 709	6 116	4 081	4 302	1 628	1 814
Bayern	7 687	8 245	7 645	8 177	42	68
Berlin	8 126	8 450	5 386	5 763	2 740	2 687
Brandenburg	3 253	3 448	860	842	2 393	2 606
Bremen	4 412	4 437	2 780	3 065	1 632	1 372
Hessen	6 064	6 510	6 474	6 853	- 410	- 343
Mecklenburg-Vorpommern	11 787	11 537	1 850	1 940	9 937	9 597
Niedersachsen	98 481	100 283	20 135	21 207	78 346	79 076
Nordrhein-Westfalen	16 747	17 562	12 496	13 171	4 251	4 391
Rheinland-Pfalz	1 856	2 001	916	877	940	1 124
Saarland	279	332	160	156	119	176
Sachsen	2 360	2 530	752	772	1 608	1 758
Sachsen-Anhalt	2 099	2 174	481	529	1 618	1 645
Schleswig-Holstein	173 157	176 391	60 586	61 503	112 571	114 888
Thüringen	1 048	1 123	274	267	774	856
Ausland ohne Angabe	3 725	3 770	x	x	x	x

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stichtag jeweils 30.06., Datenstand Februar 2018

7

Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise

Arbeitskosten

Die Arbeitskosten umfassen neben den Bruttolöhnen und -gehältern alle weiteren Kosten, die mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern zusammenhängen, z. B. Sozialbeiträge der Arbeitgeber, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung, Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie sonstige Aufwendungen wie Anwerbungskosten oder vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung für Arbeitnehmer.

Die Angaben beziehen sich auf Arbeitnehmer, die im Jahr 2016 in einem Hamburger Betrieb Lohn oder Gehalt bezogen haben.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfasst das tarifliche oder frei vereinbarte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Erhebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst berechnet wird.

Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuzuschreiben sind, z. B. Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungsentschädigung und Auslösungen.

Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte für Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² erfasst; zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke bleiben hier außer Betracht.

Verdienste und Arbeitszeiten

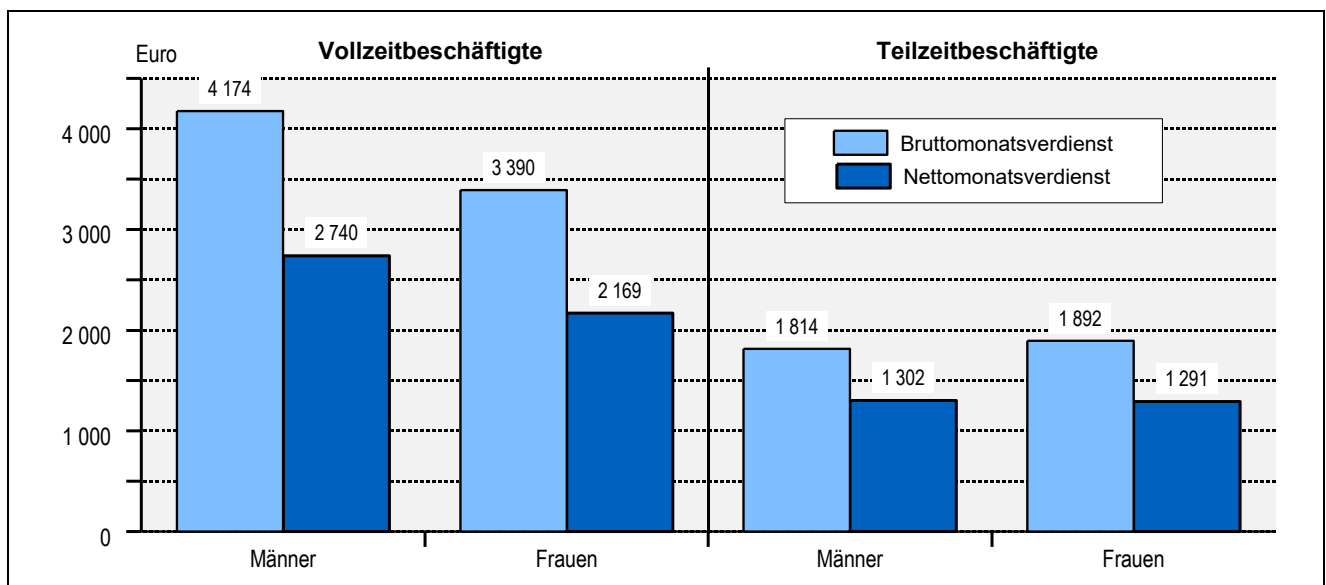
Verdienste und Arbeitszeiten werden seit Anfang 2007 in der Vierteljährlichen Verdiensterhebung in geänderter Form erfasst. Es werden Angaben für vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte) nachgewiesen. Die Erhebung erstreckt sich auf das Produzierende Gewerbe und nahezu den gesamten Dienstleistungsbereich (ohne die öffentliche Verwaltung). Ergebnisse für die öffentliche Verwaltung werden auf Basis von Daten der Personalstandsstatistik ermittelt. Bei den dargestellten Arbeitszeiten handelt es sich um die bezahlten Arbeitsstunden.

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung wird durch die in vierjährigen Abständen (zuletzt für 2014) durchgeführten Verdienststrukturerhebungen ergänzt. Die Verdienststrukturerhebungen liefern Ergebnisse nach vielen verdienstbestimmenden Merkmalen, zum Beispiel nach Beruf, Alter, Ausbildung sowie auch zu den Nettoverdiensten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

1 Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste in Hamburg im April 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses

Art des Beschäftigungsverhältnisses	Insgesamt			Frauen			Männer		
	Anzahl	Brutto- monats- verdienst	Netto- monats- verdienst	Anzahl	Brutto- monats- verdienst	Netto- monats- verdienst	Anzahl	Brutto- monats- verdienst	Netto- monats- verdienst
	1 000	Euro		1 000	Euro		1 000	Euro	
Insgesamt	1 018	2 880	1 913	491	2 287	1 516	526	3 432	2 283
Auszubildende	(31)	796	627	(16)	796	629	(15)	796	625
Insgesamt ohne Auszubildende	987	2 945	1 953	475	2 337	1 546	511	3 510	2 331
Davon:									
Vollzeitbeschäftigte	608	3 899	2 540	213	3 390	2 169	395	4 174	2 740
SV-Beschäftigte	558	3 829	2 473	198	3 338	2 120	360	4 099	2 668
Beamte	39	4 007	(2 748)	13	3 910	(2 669)	26	4 057	(2 789)
Leitende Angestellte ohne SV	(11)	(6 997)	(5 078)	/	/	(3 656)	(9)	(7 463)	(5 425)
Kurzfristig/saisonal Beschäftigte	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Teilzeitbeschäftigte	252	1 873	1 293	189	1 892	1 291	63	1 814	1 302
Altersteilzeitbeschäftigte	(8)	3 099	2 365	/	2 338	1 773	(5)	3 627	2 776
Geringfügig entlohnte Beschäftigte	119	321	319	70	324	322	(49)	316	315
Darunter:									
Normalarbeitsverhältnisse	663	3 725	2 430	283	3 116	2 011	380	4 179	2 743
Atypische Beschäftigungsverhältnisse	296	1 339	964	182	1 192	860	114	1 571	1 129
Und zwar:									
Befristete Beschäftigungen	124	1 935	1 330	67	1 736	1 192	57	2 170	1 494
Teilzeitbeschäftigungen (<=20 h)	203	803	632	136	820	632	67	767	632
Geringfügige Beschäftigungen	106	329	322	65	335	327	(41)	320	313
Zeitarbeitsverhältnisse	/	(1 766)	1 238	/	(1 483)	1 059	/	(1 971)	(1 366)
Vollzeitbeschäftigte nach Anforderungsniveau									
1 Helfer	(42)	2 363	1 651	(12)	2 088	1 461	(30)	2 472	1 726
2 Fachkraft	294	3 151	2 088	112	2 913	1 891	182	3 298	2 210
3 Spezialist	144	4 218	2 713	51	3 691	2 323	92	4 510	2 928
4 Experte	129	5 749	3 665	38	4 800	3 002	91	6 146	3 942
Vollzeitbeschäftigte nach Aufsicht und Führung									
Aufsichtskräfte	(18)	4 594	2 985	/	3 851	2 428	(12)	4 934	3 240
Führungskräfte	(27)	6 564	4 145	(7)	5 503	3 414	(20)	6 920	4 390

Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste in Hamburg im April 2014



2 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste in Hamburg 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses

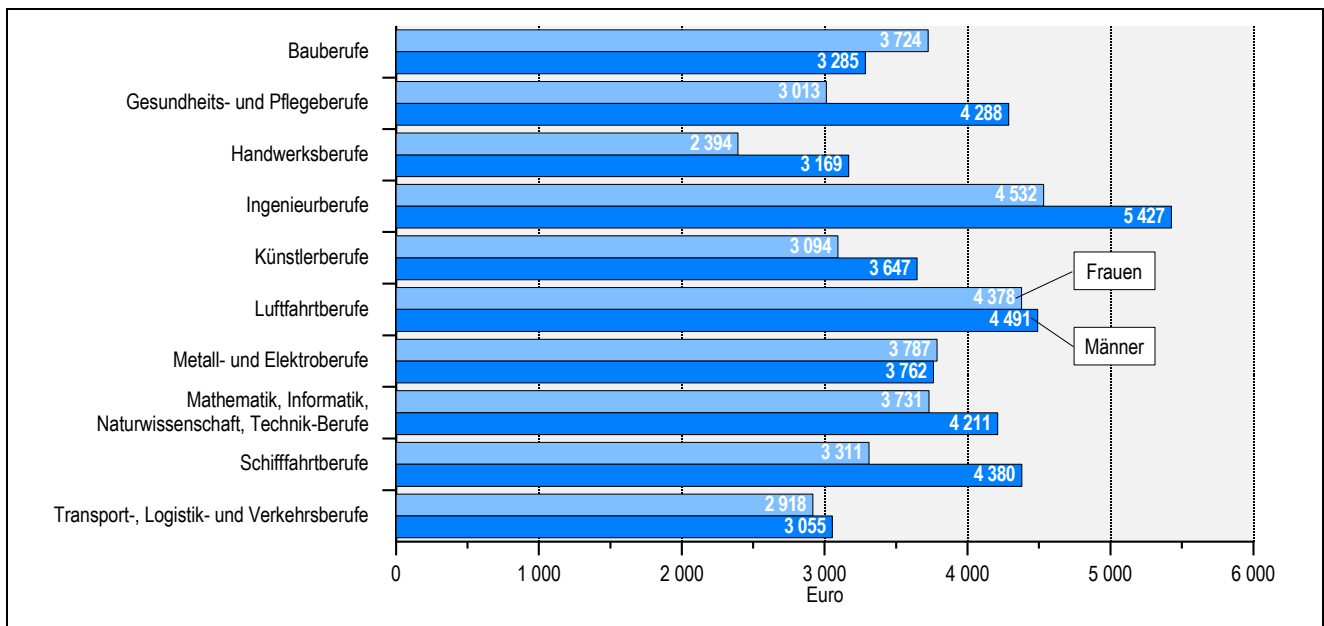
Art des Beschäftigungsverhältnisses	Insgesamt ¹			Frauen			Männer		
	Anzahl	Brutto-jahres-verdienst	Brutto-jahres-verdienst ohne Sonder-zahlungen	Anzahl	Brutto-jahres-verdienst	Brutto-jahres-verdienst ohne Sonder-zahlungen	Anzahl	Brutto-jahres-verdienst	Brutto-jahres-verdienst ohne Sonder-zahlungen
	1 000	Euro		1 000	Euro		1 000	Euro	
Insgesamt	956	39 162	35 658	459	30 489	28 307	497	47 168	42 443
Auszubildende	28	11 010	10 424	(14)	10 904	10 332	14	11 119	10 518
Insgesamt ohne Auszubildende	928	40 002	36 411	445	31 107	28 874	484	48 185	43 344
Davon:									
Vollzeitbeschäftigte	583	52 412	47 364	203	44 594	41 107	380	56 585	50 703
SV-Beschäftigte	533	51 783	46 524	188	44 161	40 459	345	55 926	49 820
Beamte	39	48 485	48 284	13	47 200	47 068	26	49 139	48 903
Leitende Angestellte ohne SV	11	96 643	84 660	/	/	/	9	103 520	89 975
Kurzfristig/saisonal Beschäftigte	/	/	/	.	.	.	/	/	/
Teilzeitbeschäftigte	235	24 907	23 336	178	24 971	23 404	57	24 706	23 121
Altersteilzeitbeschäftigte	8	41 868	39 166	/	(31 242)	(29 448)	5	49 248	45 914
Geringfügig entlohnte Beschäftigte	103	4 017	3 999	61	4 063	4 041	42	3 950	3 938
Darunter:									
Normalarbeitsverhältnisse	641	49 907	45 162	273	40 903	37 777	368	56 589	50 642
Atypische Beschäftigungsverhältnisse	261	17 729	16 788	162	15 600	14 791	99	21 208	20 052
Und zwar:									
Befristete Beschäftigungen	106	26 005	24 557	57	23 112	21 903	49	29 390	27 663
Teilzeitbeschäftigungen (<=20 h)	179	10 845	10 312	122	10 925	10 385	58	10 676	10 156
Geringfügige Beschäftigungen	91	4 116	4 096	56	4 188	4 167	34	3 999	3 980
Zeitarbeitsverhältnisse	/	22 816	22 190	/	(18 954)	(18 353)	/	25 454	24 811
Vollzeitbeschäftigte nach Anforderungsniveau									
1 Helfer	39	30 877	28 979	(11)	26 997	25 691	28	32 373	30 247
2 Fachkraft	281	41 807	38 277	107	38 241	35 315	174	43 990	40 091
3 Spezialist	139	56 239	51 141	49	48 657	44 629	90	60 394	54 710
4 Experte	125	78 675	69 292	36	62 925	57 879	88	85 154	73 986
Vollzeitbeschäftigte nach Aufsicht und Führung									
Aufsichtskräfte	17	61 195	55 536	/	50 347	45 749	12	66 147	60 003
Führungskräfte	(26)	91 468	78 536	(6)	(75 186)	66 287	(20)	96 766	82 521

¹ Bruttoverdienste von Teiljahren wurden auf 12 Monate hochgerechnet. Nur Beschäftigungsverhältnisse mit 30 und mehr Arbeitswochen im Jahr 2014.

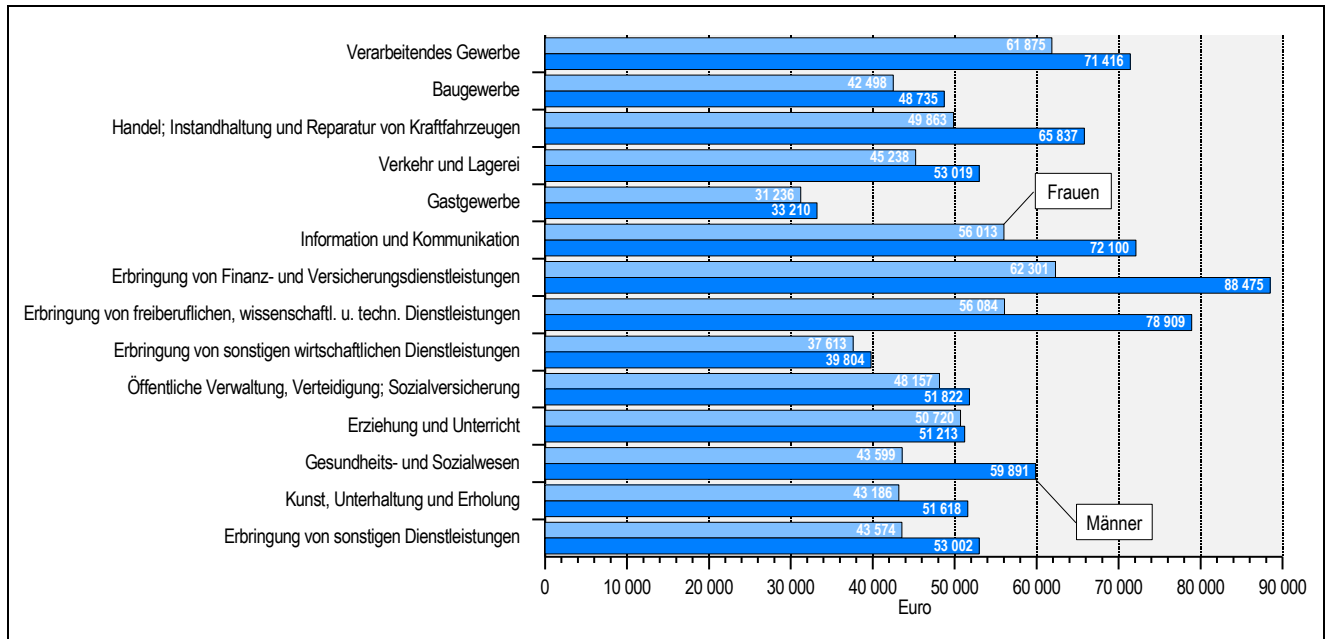
3 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste in Hamburg 2014 nach dem schulischen und beruflichen Abschluss

Abschluss	Insgesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl	Bruttojahresverdienst	Anzahl	Bruttojahresverdienst	Anzahl	Bruttojahresverdienst
	1 000	Euro	1 000	Euro	1 000	Euro
Alle Arbeitnehmer/-innen						
Schulabschluss						
Ohne Schulabschluss	(22)	16 896	(10)	(12 689)	(11)	(20 640)
Haupt-/Volksschulabschluss	166	26 865	63	18 135	104	32 132
Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	323	33 182	166	26 769	157	39 996
Abitur/Fachabitur	446	49 161	220	37 637	226	60 395
Beruflicher Ausbildungsabschluss						
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	136	17 417	63	14 206	73	20 209
Anerkannter Berufsabschluss	551	35 662	275	28 551	276	42 758
Meister-/Techniker-/Fachschulabschluss	(31)	49 563	/	(35 053)	(20)	(58 169)
Bachelor	30	38 869	(16)	33 334	(14)	45 063
Diplom/Magister/Master/Staatsexamen	201	60 495	90	46 095	110	72 262
Promotion/Habilitation	/	/	/	(48 333)	/	/
Insgesamt	956	39 162	459	30 489	497	47 168
Darunter Vollzeitbeschäftigte						
Schulabschluss						
Ohne Schulabschluss	(7)	30 599	/	(27 816)	/	31 294
Haupt-/Volksschulabschluss	91	38 569	(17)	32 872	74	39 908
Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	197	43 412	75	37 769	123	46 863
Abitur/Fachabitur	287	63 535	109	51 361	178	70 999
Beruflicher Ausbildungsabschluss						
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	42	34 286	(11)	30 986	(31)	35 453
Anerkannter Berufsabschluss	350	45 605	127	40 154	223	48 715
Meister-/Techniker-/Fachschulabschluss	(22)	61 395	/	(47 758)	(16)	66 427
Bachelor	(21)	48 849	(10)	42 321	(11)	54 726
Diplom/Magister/Master/Staatsexamen	143	71 841	47	59 149	96	78 112
Promotion/Habilitation	/	/	/	(60 467)	/	/
Insgesamt	583	52 412	203	44 594	380	56 585

Grafik: Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer in Hamburg im April 2014 nach ausgewählten Berufsgruppen



Grafik: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste (einschl. Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer in Hamburg im Jahr 2018 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten



4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Hamburg 2018 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochen-Arbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stunden-verdienst	Monats-verdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen
		ohne Sonderzahlungen			
Stunden	Euro				
		Insgesamt			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,2	25,20	4 295	57 437	5 900
Produzierendes Gewerbe	38,6	27,82	4 664	63 624	7 661
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,2	30,42	5 053	69 886	9 253
Baugewerbe	39,4	21,34	3 656	48 010	(4 139)
Dienstleistungsbereich	39,4	24,61	4 210	56 013	5 495
davon					
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,2	25,29	4 311	59 567	/
Verkehr und Lagerei	39,9	(22,16)	(3 837)	(51 316)	/
Gastgewerbe	39,9	15,05	2 608	32 395	/
Information und Kommunikation	39,3	29,71	5 068	67 770	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,6	32,03	5 365	77 877	(13 494)
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,6	(23,55)	(3 951)	(52 155)	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,2	29,92	5 092	69 658	(8 551)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	39,2	18,01	3 067	39 204	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	39,9	23,45	4 064	50 450	1 686
Erziehung und Unterricht	39,5	24,07	4 128	50 969	1 438
Gesundheits- und Sozialwesen	39,5	22,64	3 885	49 350	(2 728)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,4	22,05	3 771	(48 180)	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,1	21,71	3 686	48 309	/

Noch 4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Hamburg 2018 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochen- arbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stunden- verdienst	Monats- verdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonder- zahlungen
		ohne Sonderzahlungen	Euro		
Stunden					
Männer					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,4	26,67	4 565	61 602	6 827
Produzierendes Gewerbe	38,7	28,18	4 732	64 638	7 849
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,3	31,01	5 156	71 416	9 545
Baugewerbe	39,5	21,60	3 706	48 735	(4 258)
Dienstleistungsbereich	39,6	26,20	4 511	60 638	6 503
davon					
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,6	27,36	4 708	65 837	/
Verkehr und Lagerei	40,1	(22,72)	(3 962)	(53 019)	/
Gastgewerbe	39,9	15,50	2 683	33 210	/
Information und Kommunikation	39,4	31,27	5 356	72 100	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,6	35,63	5 974	88 475	/
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,9	/	/	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,3	33,15	5 663	78 909	(10 951)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	39,4	18,22	3 116	39 804	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	40,2	24,02	4 198	51 822	1 445
Erziehung und Unterricht	39,5	24,20	4 154	51 213	(1 364)
Gesundheits- und Sozialwesen	40,0	27,03	4 703	59 891	(3 456)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,4	23,50	4 024	(51 618)	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,3	23,43	3 998	53 002	/
Frauen					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	38,9	22,31	3 772	49 362	4 103
Produzierendes Gewerbe	38,2	25,77	4 274	57 892	6 602
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,0	27,35	4 513	61 875	7 722
Baugewerbe	38,9	19,34	3 272	42 498	/
Dienstleistungsbereich	39,0	22,01	3 726	48 593	3 878
davon					
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	38,7	22,00	3 698	49 863	/
Verkehr und Lagerei	38,8	20,11	3 392	45 238	/
Gastgewerbe	39,9	14,42	2 502	31 236	/
Information und Kommunikation	38,8	25,41	4 285	56 013	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,5	26,72	4 470	62 301	(8 655)
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,2	21,81	3 618	46 955	(3 542)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,0	25,13	4 255	56 084	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38,7	17,44	2 936	37 613	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	39,3	22,48	3 839	48 157	2 088
Erziehung und Unterricht	39,4	23,94	4 101	50 720	1 513
Gesundheits- und Sozialwesen	39,2	20,20	3 439	43 599	(2 330)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,3	19,93	3 404	43 186	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	38,9	19,95	3 370	43 574	/

Noch 5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Hamburg 2018 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonatsverdienst
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst		
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen	
Stunden	Euro					
Männer						
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	26,5	18,70	2 151	27 585	(1 775)	323
Produzierendes Gewerbe	/	(23,67)	/	/	/	353
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	28,7	27,04	3 375	45 828	(5 332)	375
Baugewerbe	/	/	/	/	/	/
Dienstleistungsbereich	26,7	18,36	2 133	27 277	(1 676)	321
davon						
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	(25,1)	(15,74)	(1 717)	(22 640)	/	270
Verkehr und Lagerei	26,7	(15,86)	(1 836)	(23 886)	/	374
Gastgewerbe	(25,2)	11,17	(1 221)	(14 892)	/	307
Information und Kommunikation	27,8	27,46	3 321	43 343	/	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	29,4	31,13	3 981	56 249	/	419
Grundstücks- und Wohnungswesen	(34,0)	/	/	/	/	(339)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	26,8	25,53	(2 972)	(38 039)	/	339
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	28,7	13,36	1 666	20 577	/	338
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	30,2	25,50	3 348	41 628	1 454	314
Erziehung und Unterricht	24,9	23,04	2 492	31 096	(1 193)	310
Gesundheits- und Sozialwesen	27,2	21,04	2 483	31 983	(2 193)	356
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(23,9)	(15,12)	(1 567)	(19 580)	/	285
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	25,5	(20,81)	(2 301)	/	/	361
Frauen						
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	25,9	19,97	2 252	29 068	2 042	346
Produzierendes Gewerbe	26,2	24,27	2 767	37 218	4 013	371
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	26,8	25,78	2 998	40 762	4 785	364
Baugewerbe	24,9	(19,75)	(2 135)	(28 311)	/	(386)
Dienstleistungsbereich	25,9	19,77	2 228	28 689	1 951	345
davon						
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	25,3	17,68	1 945	(25 775)	/	345
Verkehr und Lagerei	25,2	19,04	2 088	27 962	/	372
Gastgewerbe	25,1	(11,82)	(1 290)	(15 896)	/	314
Information und Kommunikation	26,3	26,85	3 065	41 386	/	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	26,2	26,81	3 049	42 275	(5 686)	(378)
Grundstücks- und Wohnungswesen	27,2	22,15	(2 614)	(34 088)	/	380
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,7	22,94	2 560	33 133	/	367
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	25,0	13,61	(1 480)	(18 612)	/	(357)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	27,2	23,63	2 795	35 076	1 538	351
Erziehung und Unterricht	26,2	22,76	2 594	32 229	(1 103)	314
Gesundheits- und Sozialwesen	26,7	19,18	2 222	28 187	(1 519)	375
Kunst, Unterhaltung und Erholung	23,1	16,90	(1 696)	(21 319)	/	281
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	25,9	19,42	2 185	27 977	(1 762)	355

7 Ausstattung der privaten Haushalte in Hamburg mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1993, 2003 und 2013^a

Gebrauchsgut	Anteil der Haushalte mit jeweiligem Gebrauchsgut in %		
	1993	2003	2013
Fahrzeuge			
Personenkraftwagen	60,7	60,5	55,9
Motorrad (auch Mofa und Roller)	4,5	6,2	6,0
Fahrrad	71,8	74,6	79,1
Unterhaltungselektronik			
Fernseher (Röhren- und Flachbildfernseher)	94,3	89,8	92,2
Flachbildfernseher	x	x	65,2
Satelliten-TV-Anschluss	x	x	11,3
Kabel-TV-Anschluss	x	x	73,8
DVD-Player/-Recorder	x	27,3	71,2
Camcorder (Videokamera)	9,5	17,4	18,0
Fotoapparat	80,1	78,7	86,9
Fotoapparat analog	x	x	37,4
Fotoapparat digital	x	x	75,8
MP3-Player	x	x	50,0
CD-Player/-Recorder	44,8	68,6	87,4
Informations- und Kommunikationstechnik			
Personal Computer (PC)	25,3	62,2	87,8
PC stationär	x	54,0	48,3
PC mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	x	17,3	70,9
Internetanschluss (auch mobil)	x	48,5	81,6
Telefon	97,8	98,1	99,8
Festnetztelefon	x	93,1	90,1
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	x	69,8	93,5
Navigationsgerät	x	x	36,4
Haushalts- und sonstige Geräte			
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombination	66,7	99,1	99,2
Gefrierschrank, Gefriertruhe	30,3	45,4	32,7
Geschirrspülmaschine	28,5	44,0	54,8
Mikrowellengerät	30,0	51,0	59,1
Waschmaschine	75,8	87,4	87,5

^a Daten aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

x = Gebrauchsgut wurde nicht erhoben

8

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfasst und nachgewiesen (Betriebssitzprinzip). Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegheitsprinzip).

Ackerland

Ackerland sind Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschließlich der zur Gründüngung bestimmten Hauptfrüchte) sowie die Brache.

Ackerfutterpflanzen

Zu den Ackerfutterpflanzen zählen Grün- und Silomais, Grasanbau auf dem Acker, Klee- und Klee gras, Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen.

Arbeitskräfteeinheit (AKE)

Eine AKE entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

Im Zusammenhang der Land- und Forstwirtschaftsstatistik gilt als Betrieb die technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebssitzprinzip).

Betriebsfläche (BF)

Als Betriebsfläche wird die selbst bewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land, zuzüglich gepachtetes Land) bezeichnet. Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

Betriebsinhaber ist die natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

Flächen, die fünf Jahre oder länger zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind, werden als Dauergrünland bezeichnet. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebennutzung darstellt).

Handelsgewächse

Als Handelsgewächse gelten Raps und Rübsen, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölpflanzen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse.

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Landwirtschaftlicher Betrieb und Forstbetrieb werden voneinander abgegrenzt durch das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“: Ist die LF gleich oder größer als zehn Prozent der WF, handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Betrieb, andernfalls um einen forstwirtschaftlichen Betrieb.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist die Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschließlich Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Saisonarbeitskräfte

Personen, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in einem befristeten, weniger als sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen, gelten als Saisonarbeitskräfte.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschließlich im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören), gelten als ständige familienfremde Arbeitskräfte.

Übrige Fläche

Zur übrigen Fläche zählen nicht mehr genutzte LF und sonstige Flächen wie Knicks und Wälle, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben sowie Gebäude- und Hofflächen.

Vergleichbarkeit

Neue Erfassungsgrenzen der Agrarstatistiken verbunden mit geänderten Zählterminen bei den Viehbestandserhebungen schränken die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre ein. Bei den Viehbestandserhebungen gilt diese Einschränkung insbesondere für die Pferdebestände. Bei der Darstellung der Bodennutzung kann für den Bereich des Anbaus auf dem Ackerland eine gute Vergleichbarkeit mit den Vorjahren unterstellt werden, während bei der „Waldfläche“ und „übrige Flächen“ eine Vergleichbarkeit

durch den eingeschränkten Darstellungsbereich (ohne forstwirtschaftliche Betriebe) nicht gegeben ist.

Vollbeschäftigte Personen

Vollbeschäftigt sind solche Personen, die mindestens 42 Stunden (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Stunden (familienfremde Arbeitskräfte) pro Woche im Betrieb beschäftigt waren.

Waldfläche (WF)

Waldflächen sind mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Flächen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

Erfassungsgrenzen der landwirtschaftlichen Betriebe zur Agrarstatistik

Betriebe mit mindestens...	bis 2010	ab 2010	ab 2016
	in ha		
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	2	5	5
Hopfen	0,3	0,5	0,5
Tabak	0,3	0,5	0,5
Dauerkulturen im Freiland	–	1	1
bestockte Rebfläche	0,3	0,5	0,5
Obstanlagen	0,3	0,5	0,5
Baumschulen	0,3	0,5	0,5
Gemüse oder Erdbeeren im Freiland	0,3	0,5	0,5
Blumen und Zierpflanzen im Freiland	0,3	0,3	0,3
Heil- und Gewürzpflanzen	0,3	–	–
Gartenbausämereien	0,3	–	–
Kulturen unter Glas und anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,03 ^a	0,1	0,1
Speisepilze	–	0,1	0,1
	Anzahl		
Rindern	8	10	10
Schweinen	8	50	50
Zuchtsauen	–	10	10
Schafen	20	20	20
Ziegen	–	20	20
Geflügel	200	1 000	–
Haltungsplätze Geflügel (ab 2016)	–	–	1 000

^a Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen

1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hamburg 1999 - 2016

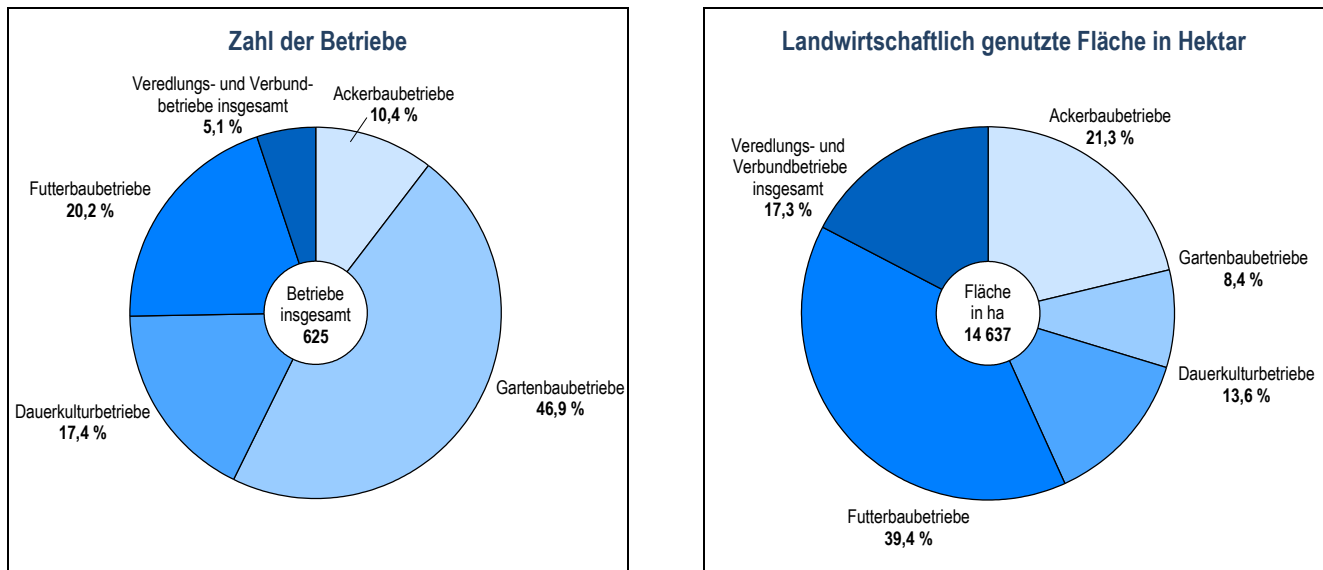
Jahr	Merkmal		Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von ... bis unter ... ha				
				unter 5	5 - 20	20 - 100	100 - 200	200 und mehr
1999 ^a	Betriebe	Anzahl	1 087	701	195	171	17	3
	LF	ha	13 453	874	2 214	7 436	2 238	690
2003 ^a	Betriebe	Anzahl	985	602	201	156	23	3
	LF	ha	13 517	779	2 275	6 656	3 152	655
2007 ^a	Betriebe	Anzahl	875	521	181	147	18	8
	LF	ha	13 843	686	2 056	6 395	2 579	2 128
2010	Betriebe	Anzahl	776	419	181	149	17	10
	LF	ha	14 334	606	2 038	6 411	2 355	2 924
2013	Betriebe	Anzahl	685	339	163	151	23	9
	LF	ha	14 444	501	1 842	6 257	3 121	2 723
2016	Betriebe	Anzahl	625	297	149	145	23	11
	LF	ha	14 637	440	1 718	6 073	3 220	3 186

^a Zu Vergleichszwecken sind die Werte von 1999, 2003 und 2007 an die Erfassungsgrenzen der LZ 2010 angepasst.

2 Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt	LF	Davon							
			Ackerbau	Gartenbau	Dauerkultur	Futterbau	Veredlungs	Pflanzenbauverbund	Viehhaltungsverbund	Pflanzenbau- und Viehhaltungsverbund
			Betriebe							
unter 5	297	440	2	259	31	3	–	2	–	–
5 - 10	67	487	11	19	11	23	–	3	–	–
10 - 20	82	1 231	18	8	31	23	–	2	–	–
20 - 50	100	3 143	21	3	31	37	–	5	–	3
50 - 100	45	2 930	4	3	3	27	–	1	–	7
100 - 200	23	3 220	6	–	2	10	–	–	–	5
200 und mehr	11	3 186	3	1	–	3	–	–	–	4
Insgesamt	625	14 637	65	293	109	126	–	13	–	19
dagegen 2013	685	14 444	53	337	117	137	–	15	–	26

Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung



3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Hamburg 2016 nach Betriebsgrößenklassen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	LF	Arbeitskräfte	Davon					Arbeitsleistung	Arbeitsleistung je 100 ha LF
				nach Geschlecht		nach Art der Arbeitskraft				
				männlich	weiblich	Familienarbeitskräfte	ständige Arbeitskräfte	Saisonarbeitskräfte		
				Anzahl	ha	Personen					AKE
unter 5	297	440	1 107	621	486	601	252	254	721	164
5 - 10	67	487	235	162	73	116	25	94	119	24
10 - 20	82	1 231	423	319	104	128	49	246	162	13
20 - 50	100	3 143	721	536	185	163	120	438	289	9
50 - 100	45	2 930	282	185	97	86	88	108	168	6
100 - 200	23	3 220	268	172	96	38	68	162	159	5
200 und mehr	11	3 186	159	133	26	8	118	33	137	4
Insgesamt	625	14 637	3 195	2 128	1 067	1 140	720	1 335	1 754	12
dagegen 2013	685	14 444	3 336	2 199	1 137	1 319	769	1 248	1 886	13

4 Bodennutzung in Hamburg 1970 - 2016 nach Kulturarten

Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter								
		Dauergrünland	Ackerland	darunter						
				Getreide ¹	darunter Weizen	Hackfrüchte insgesamt	Ackerfutterpflanzen ²	darunter Silomais	Handelsgewächse	darunter Winterraps
ha										
1970	31 805	7 520	9 518	5 297	1 521	709	1 037	207	211	58
1979	16 716	6 436	8 104	4 776	1 815	225	881	484	572	418
1991	14 042	5 871	6 467	2 724	1 172	65	871	459	1 101	1 021
1995	14 120	6 212	6 175	2 327	1 012	49	1 058	327	556	531
1999	13 659	6 099	5 903	2 328	985	46	1 028	387	846	410
2001	14 019	6 787	5 535	.	.	.	.	.	.	.
2003	13 736	6 674	5 386	2 667	1 527	43	811	402	251	185
2005	14 139	6 545	5 707	.	.	.	.	.	.	.
2007	14 015	6 424	5 673	2 670	1 289	31	925	434	762	662
2010	14 334	6 726	5 614	2 365	.	81	1 145	694	788	704
2013	14 444	6 685	5 674	2 436	1 213	39	1 290	788	870	731
2016	14 637	6 841	5 708	2 467	1 312	23	1 227	760	749	635

¹ bis einschließlich 2013 ohne Körnermais

² ab 2010 Pflanzen zur Grünernnte (einschließlich Biogaserzeugung)

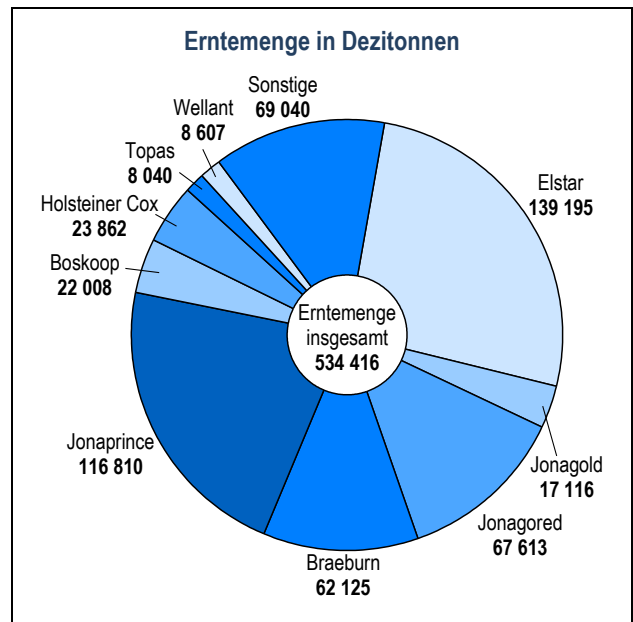
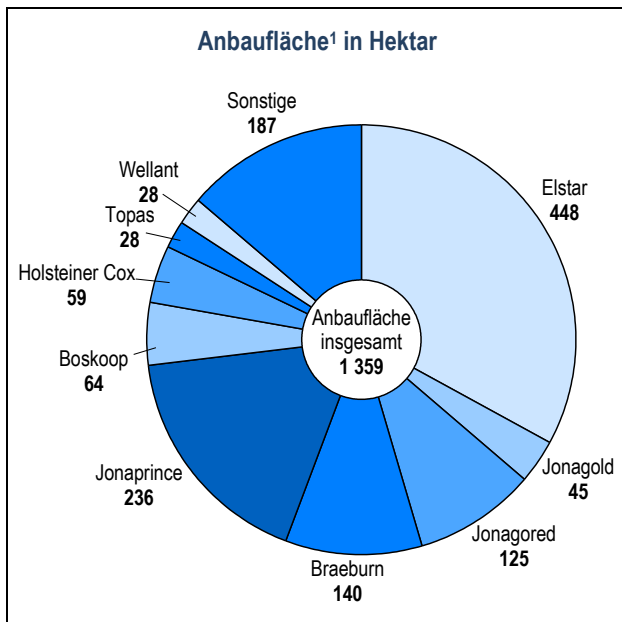
Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

5 Baumobsternte im Marktobstbau in Hamburg 2017 und 2018

Obstart	Betriebe ¹	Fläche ¹	Ertrag			Erntemenge		
			D 2012 - 2017	2017	2018	D 2012 - 2017	2017	2018
		ha	dt/ha			t		
Kernobst								
Äpfel	104	1 359	321,7	273,0	393,4	36 588	37 087	53 442
Birken	55	44	253,0	232,9	303,7	904	1 022	1 333
Steinobst								
Sauerkirschen	19	3	68,7	21,0	86,1	18	7	29
Süßkirschen	46	57	87,2	66,4	98,2	455	379	560
Pflaumen/Zwetschen	35	16	116,2	36,8	124,2	185	59	198

¹ Ergebnis der Baumobstanbauerhebung 2017

Grafik: Bedeutende Apfelsorten in Hamburg 2018 nach Anbaufläche und Erntemenge



¹ Ergebnis der Baumobstanbauerhebung 2017

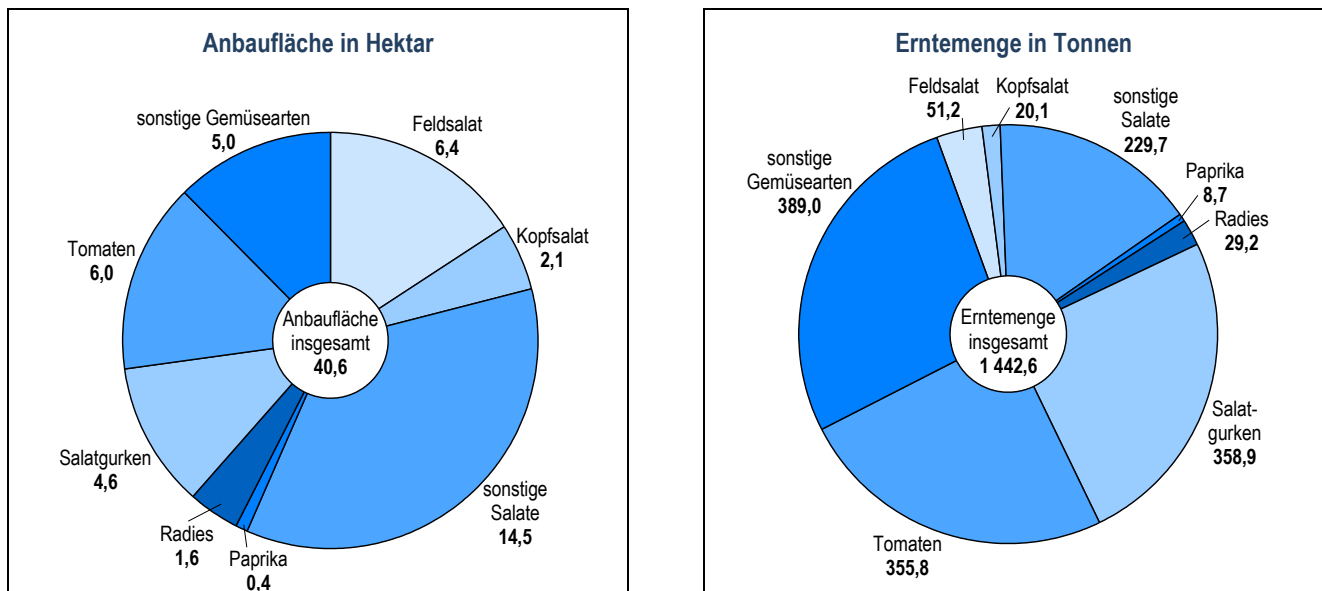
6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte im Freiland in Hamburg 2017 und 2018

Gemüseart	Anbaufläche		Ertrag			Erntemenge	
	2017	2018	D 2012 - 2017	2017	2018	2017	2018
	ha		dt/ha			t	
Gemüse insgesamt	471	451	x	x	x	8 613	7 982
darunter							
Kopfkohl	17	12	418	372	362	622	444
Blumenkohl	12	9	299	279	202	337	173
Brokkoli	.	3	207	.	28	.	8
Grünkohl	4	4	166	103	163	39	66
Kohlrabi	13	13	374	317	279	415	365
Rhabarber	11	2	97	98	53	106	10
Porree	4	4	312	184	214	68	78
Knollensellerie	5	6	351	208	159	108	93
Speisekürbisse	35	24	166	87	137	300	322
Staudensellerie	7	8	421	384	461	273	372
Spinat	9	8	179	171	229	163	184
Lollosalat	124	108	262	230	214	2 859	2 300
Kopfsalat	6	4	303	134	138	78	60
Eichblattsalat	12	12	258	181	197	215	229
Rucolasalat	102	105	95	76	98	777	1 023
Römischer Salat	21	21	321	285	302	587	638

7 Anbauflächen und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäuser in Hamburg 2018

Gemüseart	Anbaufläche	Erntemenge
	ha	t
Insgesamt	40,64	1 442,60
davon		
Feldsalat	6,42	51,17
Kopfsalat	2,12	20,10
sonstige Salate	14,45	229,74
Paprika	0,38	8,74
Radies	1,63	29,18
Salatgurken	4,59	358,91
Tomaten	6,01	355,75
sonstige Gemüsearten	5,04	389,01

Grafik: Anbauflächen und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäuser in Hamburg 2018



8 Baumschulen und Baumschulflächen in Hamburg 2008, 2012 und 2017

Nutzungsart	Betriebe			Flächen			Veränderung 2017 gegenüber 2012
	2008	2012	2017	2008	2012	2017	
	Anzahl			ha			
Insgesamt	15	10	10	488	444	460	4
und zwar							
Unterlagen ¹	–	–	1	–	–	–	–
Veredelungen ¹	3	1	4	–	–	1	–
Ziersträuchern und -gehölzen ¹	13	10	9	466	–	439	–
Forstpflanzen	–	–	1	–	–	–	–
Nadelgehölze mit Anzucht von Weihnachtsbaumkulturen (nicht zum Hieb)	3	1	1	–	–	–	–
sonstige Flächen ²	7	6	6	16	26	15	–42

¹ seit 2008 werden Rosen bei den Unterlagen bzw. Veredelungen gezählt

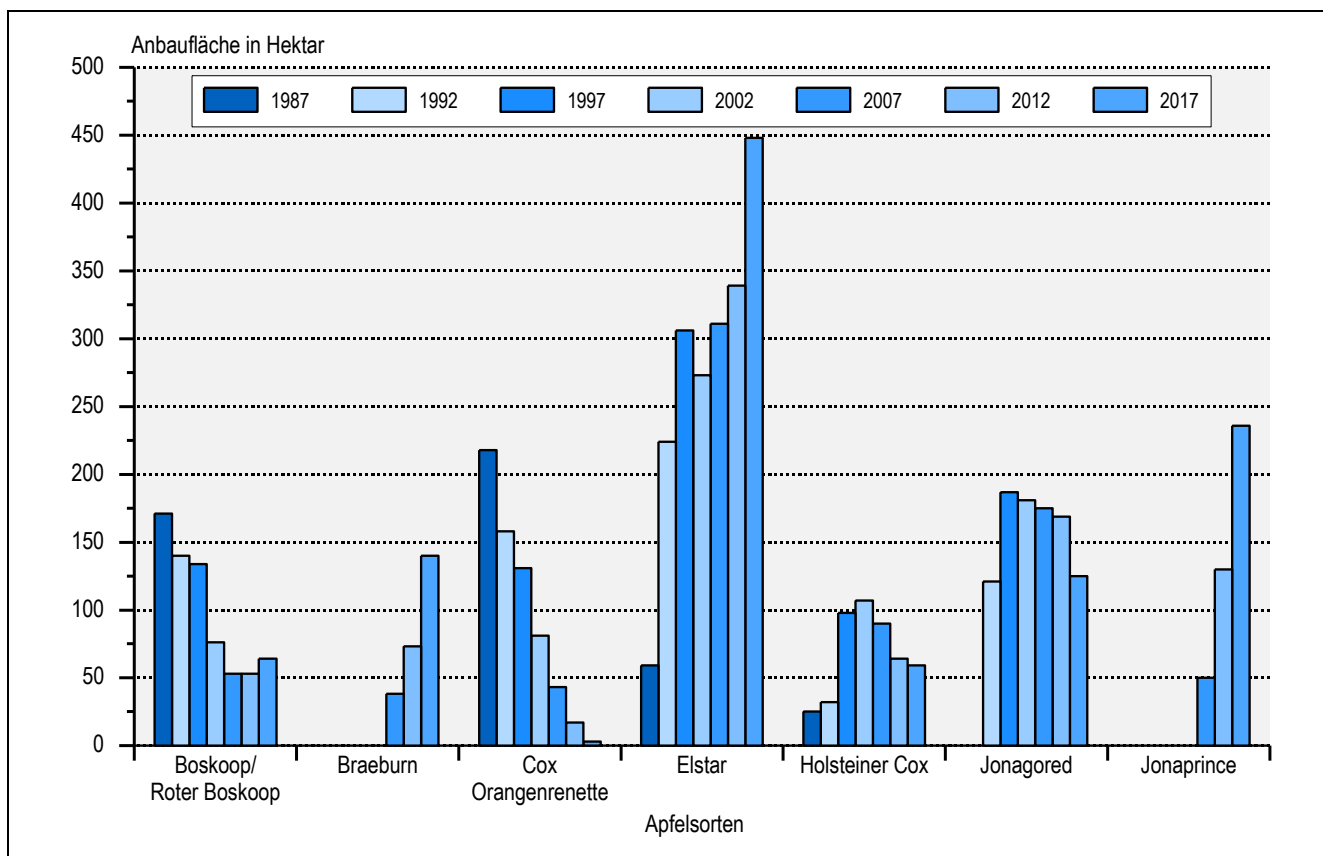
² Fläche für sonstige Gehölze einschließlich Gründüngung, Brache, Einsläge und Mutterpflanzen

9 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf in Hamburg 1997 - 2017

Obstart	Einheit	1997	2002	2007	2012	2017
Betriebe	Anzahl	193	161	139	111	105
Baumobstfläche	ha	1 416	1 104	1 102	1 197	1 483
Bäume	Anzahl	1 638 537	1 917 512	2 160 062	2 635 237	x
darunter						
Äpfel						
Betriebe	Anzahl	188	158	133	109	104
Baumobstfläche	ha	1 293	997	1 006	1 093	1 359
Bäume	Anzahl	1 568 465	1 835 419	2 073 017	2 520 005	3 128 647 ^a
Birnen						
Betriebe	Anzahl	122	91	74	56	55
Baumobstfläche	ha	46	42	34	34	44
Bäume	Anzahl	26 465	35 786	37 465	54 218	62 388 ^a
Süßkirschen						
Betriebe	Anzahl	73	68	66	57	46
Baumobstfläche	ha	35	39	44	51	57
Bäume	Anzahl	23 664	27 752	36 140	46 308	x
Sauerkirschen						
Betriebe	Anzahl	92	53	27	22	19
Baumobstfläche	ha	23	11	4	.	3
Bäume	Anzahl	12 315	7 676	3 256	.	x
Pflaumen/Zwetschen						
Betriebe	Anzahl	92	66	53	46	35
Baumobstfläche	ha	18	15	13	16	16
Bäume	Anzahl	7 526	10 788	10 039	12 736	x

^a nur Tafelobstbäume

Grafik: Veränderung der Anbauflächen von Tafeläpfeln in Hamburg 1987 - 2017 nach Sorten



10 Betriebe und Grundflächen des Zierpflanzenanbaus in Hamburg 2017 im Freiland und unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschl. Gewächshäusern)

Betriebe — Grundfläche	Insgesamt	Und zwar				
		Jungpflanzen- anzucht	Produktion von			Zierpflanzen unter beheizten hohen begehbaren Schutz- abdeckungen (einschl. Gewächshäusern)
			Sämereien, Zwiebeln und Knollen	Fertigware an Zimmer- pflanzen, Beet- und Balkonpflanzen und Stauden	Fertigware an Schnittpflanzen und Zier- kürbissen	
Insgesamt	199	23	19	106	143	92
und zwar			Anzahl der Betriebe			
im Freiland	159	13	6	55	119	x
unter hohen begehbaren Schutzab- deckungen (einschl. Gewächshäusern)	197	17	16	100	133	92
Insgesamt	221,8	.	.	59,8	131,4	24,5
davon			Grundfläche in ha			
im Freiland	140,2	.	.	25,6	85,7	x
unter hohen begehbaren Schutzab- deckungen (einschl. Gewächshäusern)	81,6	1,2	0,4	34,3	45,7	24,5

11 Viehhalter und Viehbestand in Hamburg 1975 - 2018

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von									
	Rindern				Schweinen				Schafen	
	zusammen		darunter Milchkühe		zusammen		darunter Zuchtsauen ¹			
	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl
1975	465	14 506	253	3 707	415	10 814	.	1 834	124	1 512
1980	336	13 105	169	3 421	232	10 736	.	951	91	1 699
1982	313	13 288	155	3 404	182	9 651	.	1 811	94	2 323
1984	301	13 310	143	3 197	178	7 672	.	1 243	74	1 987
1986	268	12 263	119	2 874	141	6 767	.	1 037	69	2 552
1988	252	10 912	109	2 500	102	5 101	.	660	64	2 624
1990	234	11 210	104	2 527	80	5 249	35	701	64	3 586
1992	208	9 926	68	1 814	62	4 335	29	567	52	2 233
1994	189	9 082	63	1 671	51	3 152	27	427	42	1 384
1996	180	8 715	51	1 537	34	3 289	20	424	39	1 643
1999	150	8 893	43	1 424	30	2 761	19	358	22	1 539
2001	158	8 239	37	1 190	35	2 478	16	256	40	3 740
2003	145	7 129	29	1 087	23	1 441	9	236	37	2 848
2005 ^a	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
2007	117	6 559	19	966	17	432	9	158	32	1 957
2008	138	6 534	29	1 094	.	.	.	.	.	.
2009	131	6 387	24	1 043	.	.	.	.	.	.
2010	128	6 286	24	1 017	12	.	4	.	26	1 890
2011	124	6 023	23	950	.	.	.	.	.	.
2012	127	6 052	23	1 028	.	.	.	.	.	.
2013	124	6 316	21	1 086	9	.	3	.	26	2 881
2014	110	6 283	22	1 152	.	.	.	.	.	.
2015	103	6 270	21	1 160	.	.	.	.	.	.
2016	104	6 592	21	1 149	6	.	1	.	23	1 649
2017	96	6 297	20	1 161	.	.	.	.	.	.
2018	97	6 107	20	1 094	.	.	.	.	.	.

¹ 2001, 2003 und 2007 Zuchtschweine

^a Die Werte sind nicht aussagekräftig, daher wird auf eine Veröffentlichung verzichtet.

9

Produzierendes Gewerbe

PRODUZIERENDES GEWERBE

Die Zuordnung von Unternehmen, Betrieben oder fachlichen Betriebsteilen erfolgt gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige in der jeweils aktuellen Fassung. Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht im Folgenden nach der WZ 2008 verkürzend für die Wirtschaftsabschnitte B und C.

Der wesentliche inhaltliche Unterschied zur bisher verwendeten WZ 2003 besteht darin, dass nach der neuen Wirtschaftszweigsystematik die Wirtschaftsabteilungen Verlagsgewerbe und Recycling sowie die sogenannten Converter nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe zählen und eine eigenständige Abteilung für die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen eingerichtet wurde.

Nach der ab Berichtsjahr 2009 gültigen WZ 2008 umfasst das Produzierende Gewerbe die Wirtschaftsabschnitte

- B – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
- C – Verarbeitendes Gewerbe,
- D – Energieversorgung,
- E – Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen,
- F – Baugewerbe.

VERARBEITENDES GEWERBE

Der Berichtskreis umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschließlich Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei einigen Branchen die Erfassungsgrenze auf zehn und mehr tätige Personen bzw. bestimmte Produktionsmengen herabgesetzt worden.

Die durch das erste Mittelstandsentlastungsgesetz ab dem Berichtsjahr 2007 verursachte Aufteilung in einen monatlichen Berichtskreis für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen und einen jährlichen Berichtskreis mit Betrieben ab 20 und mehr tätigen Personen, ein reduzierter Merkmalkatalog bei der Jahreserhebung, die teilweise Umstellung von Zeitraum- auf Stichtagsangaben sowie Änderungen in den besonderen Erfassungsgrenzen für spezielle Branchen lassen Vergleiche mit früheren Berichtsjahren nur bedingt zu.

Bezüglich der für die verschiedenen Zeiträume jeweils gültigen Abgrenzung der Berichtskreise und spezieller Erfassungsgrenzen wird auf die Fußnoten und die

weiterführenden Informationen in den einschlägigen Statistischen Berichten verwiesen.

Die Ergebnisse für die Hauptgruppe „Energie“ beziehen sich nur auf die zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldenden Einheiten der Wirtschaftszweige 06 (Gewinnung von Erdöl und Erdgas) und 07 (Erzbergbau) sowie 19 (Kokerei und Mineralölverarbeitung) gemäß WZ 2008.

Ergebnisse für Unternehmen bzw. Betriebe des Abschnitts D (Energieversorgung) der WZ 2008, die klassifikatorisch auch der Hauptgruppe Energie angehören, sind hier nicht enthalten, sondern finden sich im Kapitel „Umwelt“.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Darstellungen in den Tabellen auf **Betriebe**.

Betrieb: Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen), einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage und Hilfsbetrieben, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen des Erhebungsbereichs werden ebenfalls als eigenständige Betriebe erfasst.

Fachliche Betriebsteile: Bei Betrieben mit Tätigkeiten in verschiedenen Wirtschaftszweigen (z. B. Maschinenbau und Elektrotechnik) erfolgt die Zuordnung der Merkmale Beschäftigte, Umsatz sowie Auftragseingang bei der Aufbereitung nach Betrieben nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (also z. B. Zuordnung komplett zum Maschinenbau). Die Aufbereitung nach fachlichen Betriebsteilen ordnet dagegen die Werte der genannten Merkmale dem Wirtschaftszweig des jeweiligen fachlichen Betriebsteils zu (also Teile zum Maschinenbau und Teile zur Elektrotechnik).

Beschäftigte: Alle im Betrieb tätigen Personen einschließlich der tätigen Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen, an andere Unternehmen überlassene Mitarbeiter und Heimarbeiter, aber ohne Leiharbeiternehmer.

Bruttoentgelte: Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltssumme. Dies ist die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge der tätigen Personen einschließlich der an andere Unternehmen überlassenen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung und Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Umsatz: Umsatz aus eigener Erzeugung (einschließlich industrieller Dienstleistungen), Umsatz aus Handelsware und sonstigen nicht industriellen/nicht handwerklichen Tätigkeiten. Der Umsatz beruht auf Fakturenwerten ohne in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, aber einschließlich Verbrauchssteuern.

Auslandsumsatz: Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Auftragseingang: Auftragseingänge werden nur für ausgewählte Wirtschaftszweige und damit nur für bestimmte fachliche Betriebsteile erhoben; es handelt sich dabei um fest akzeptierte Kundenaufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit gefertigter Erzeugnisse.

Investitionen: Die Investitionen werden bei Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und ihren Betrieben sowie bei Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten anderer Wirtschaftsbereiche erhoben. Bei den Investitionen handelt es sich um die Bruttozugänge an Sachanlagen, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen soweit aktiviert. Sie umfassen bebaute Grundstücke und Bauten, Grundstücke ohne Bauten, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

HANDWERK

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbebezügen vermitteln. Sie wurde bis 2007 als Stichprobenerhebung bei selbstständigen Handwerksunternehmen nach der Anlage A der Handwerksordnung (zulassungspflichtiges Handwerk) durchgeführt und ab 2008 auf eine Auswertung von Verwaltungsdaten unter Nutzung des Unternehmensregisters umgestellt. Mit der Handwerksberichterstattung werden Ergebnisse ermittelt für die Merkmale Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger)

und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Messzahlen dargestellt werden.

BAUGEWERBE

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe)

Neben einer monatlichen Konjunkturstatistik bei den Baubetrieben von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten wird einmal jährlich in diesem Bereich eine Ergänzungserhebung zum Stichtag 30. Juni durchgeführt. Sie umfasst alle Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften, soweit sich deren Tätigkeit auf inländische Baustellen bezieht.

Der baugewerbliche Umsatz beinhaltet die Einnahmen aus reiner Bauleistung. Der Gesamtumsatz enthält auch die sonstigen Umsätze, zum Beispiel aus Handelsware, sonstigen eigenen Erzeugnissen (Baustoffe, Betonwaren u. Ä.), Dienstleistungen, Mieten und Pachten.

Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe)

Im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe werden in der jährlichen Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe) nur die Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen zehn und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen erfasst.

Ergänzt wird die Jahresherhebung durch eine vierteljährliche Erhebung bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (ab Berichtsjahr 2018: mit 23 und mehr Beschäftigten).

1 Verarbeitendes Gewerbe¹ in Hamburg 1980 - 2018

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Gesamtumsatz	
				insgesamt	Auslandsumsatz
	Anzahl ³		1 000 Euro		
1980	994	168 055	3 333 028	36 130 453	3 505 371
1981	949	165 053	3 497 308	40 624 298	4 171 708
1982	915	159 383	3 537 156	42 761 083	4 640 896
1983	897	150 824	3 453 189	41 480 147	4 487 638
1984	856	143 372	3 416 026	43 002 491	4 554 739
1985	819	139 684	3 475 589	46 641 384	4 617 801
1986 ^a	800	138 840	3 584 630	35 919 701	3 882 504
1987	775	136 249	3 630 495	35 248 937	3 794 736
1988	764	134 334	3 724 510	33 934 745	4 036 387
1989	765	134 014	3 827 627	40 607 927	4 484 879
1990	774	134 691	4 038 097	46 061 323	5 017 040
1991	761	136 576	4 349 575	52 554 706	5 468 500
1992	757	134 214	4 512 865	52 110 282	5 159 013
1993	740	126 597	4 408 556	50 163 524	5 095 412
1994	716	119 801	4 345 709	50 478 760	5 387 556
1995 ^b	646	118 464	4 458 334	53 278 763	6 943 144
1996	612	111 544	4 370 283	55 371 956	6 557 769
1997 ^c	623	107 253	4 269 709	60 710 454	8 280 764
1998 ^d	602	103 463	4 270 041	48 430 705	8 105 464
1999	582	98 926	4 198 514	48 190 293	8 182 730
2000	592	98 154	4 263 113	56 014 702	9 569 050
2001	570	100 422	4 502 203	67 861 795	10 464 574
2002 ^e	566	100 868	4 569 123	66 481 294	10 788 499
2003	531	97 367	4 547 688	69 161 973	10 230 107
2004	535	94 725	4 473 541	64 266 307	11 851 867
2005	507	93 496	4 527 142	65 293 897	12 574 466
2006	518	95 427	4 619 280	72 514 648	15 829 050
2007	506	93 755	4 657 250	74 176 770	17 072 669
2008	514	91 512	4 675 558	78 419 110	18 773 898
2009 ^f	462	82 782	4 292 131	53 462 495	15 048 748
2010	459	81 089	4 288 455	73 497 409	17 119 031
2011	461	83 058	4 483 103	85 064 473	18 748 015
2012	449	83 766	4 653 116	88 419 481	19 537 292
2013	445	84 853	4 875 294	83 060 160	19 797 360
2014	445	86 087	5 076 618	79 153 644	20 348 091
2015	433	85 622	5 219 781	70 914 314	20 863 282
2016	444	85 986	5 295 783	68 567 351	21 526 064
2017	473	87 831	5 490 261	78 171 436	24 115 077
2018	456	88 371	5 670 387	79 745 883	24 990 432

¹ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

² Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

³ Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben; ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angaben (Stand 30.9.)

^a sprunghafte Veränderung beim Umsatz durch Korrektur im Mineralölsektor

^b Infolge der Einführung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation im Berichtsjahr 1995 sind Vorjahresvergleiche nur in stark eingeschränktem Maße möglich.

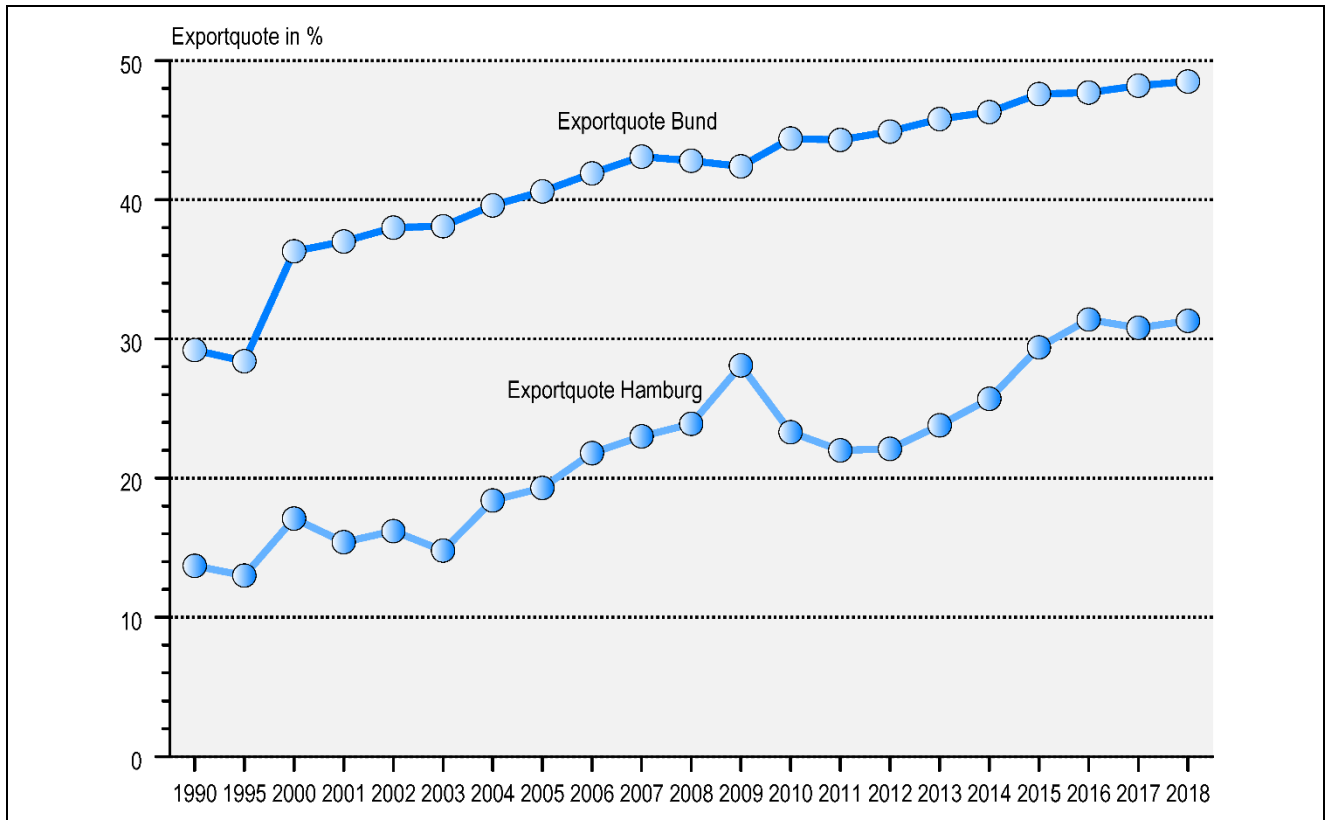
^c ab 1997 erweiterter Berichtskreis aufgrund der durch die Handwerkszählung 1995 neu ermittelten berichtspflichtigen Betriebe

^d Die Angaben für 1998 sind mit den Ergebnissen der Vorjahre nicht unmittelbar vergleichbar, da zwei Mineralöl verarbeitende größere Unternehmen durch eine Verschiebung ihres wirtschaftlichen Schwerpunktes nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe gezählt wurden; 2001 erfolgte die Wiederaufnahme.

^e ab 2002 erweiterter Berichtskreis aufgrund eines Abgleichs mit externen administrativen Registern (z. B. Register der Bundesagentur für Arbeit)

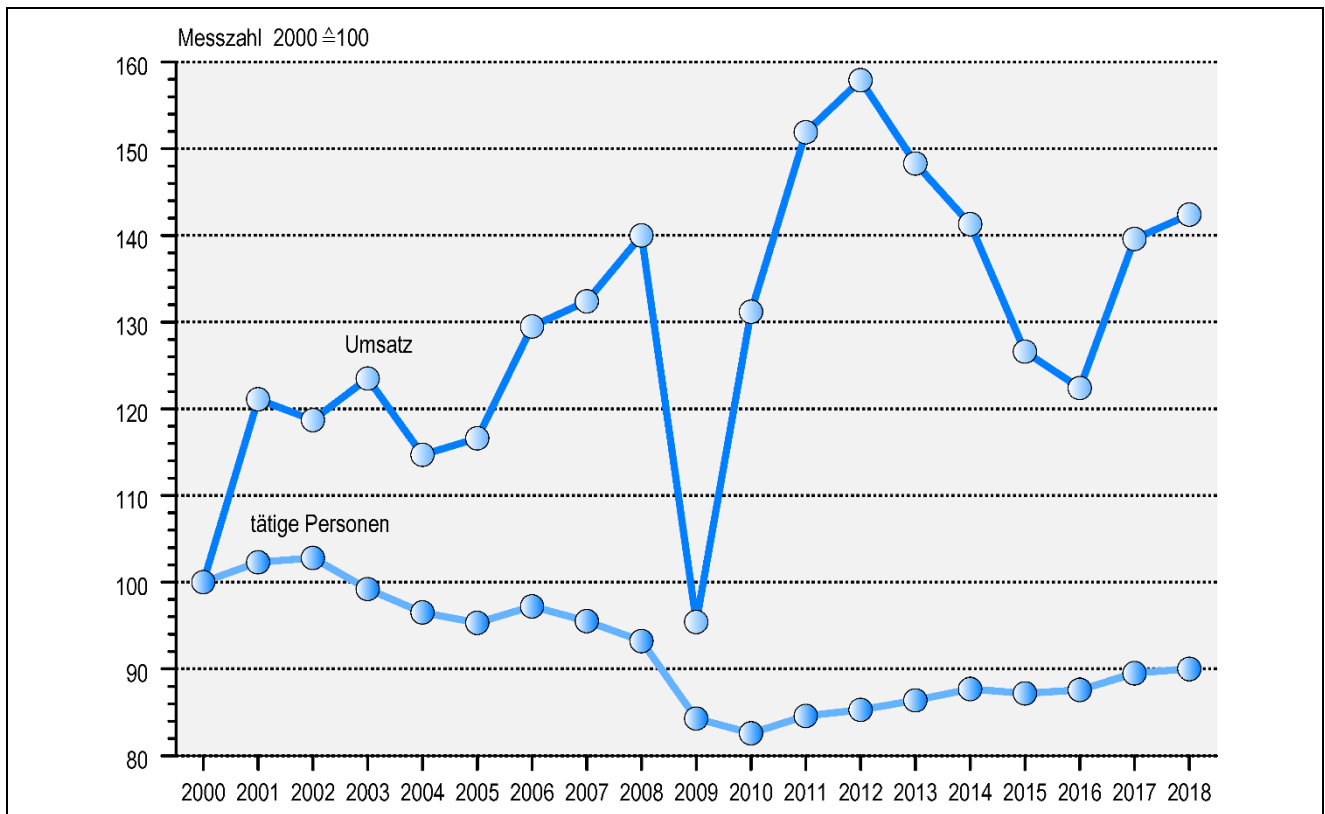
^f ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Hamburg 1990 - 2018 im Vergleich zum Bundesgebiet



¹ Ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Entwicklung von Umsatz und Zahl der tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Hamburg 2000 - 2018



¹ Ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2018

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Tätige Personen	Bruttoentgelte	
				insgesamt	je tätiger Person
		Anzahl ²		1 000 Euro	Euro
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5	.	.	.
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	2	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden	3	87	4747	54563
C	Verarbeitendes Gewerbe	451	.	.	.
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	69	6 865	293 784	42 795
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	9	514	15 571	30 294
10.2	Fischverarbeitung	1	.	.	.
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	5	414	26 502	64 015
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	5	679	43 617	64 236
10.5	Milchverarbeitung	1	.	.	.
10.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	4	527	27 532	52 243
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	28	1 820	46 517	25 559
10.7.1	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	27	.	.	.
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	13	2 523	115 148	45 639
10.9	Herstellung von Futtermitteln	3	331	16 408	49 570
11	Getränkeherstellung	3	257	14150	55059
12	Tabakverarbeitung	2	.	.	.
13; 15	Herstellung von Textilien, Lederwaren und Schuhen	4	117	3 276	27 996
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	6	174	6 542	37 602
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	2	.	.	.
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern	31	1 258	45 167	35 904
18.13	Druck- und Medienstufen	16	676	24 779	36 655
19	Mineralölverarbeitung	11	3 380	305 781	90 468
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	31	4 429	268 087	60 530
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	14	1 292	97 493	75 459
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	2	.	.	.
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	11	1251	69 715	55 728
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	10	1 472	79 893	54 275
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	18	3 687	193 166	52 391
22.1	Herstellung von Gummiwaren	8	2 211	120 327	54 422
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	10	1 476	72 838	49 348
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	24	470	28 276	60 162
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	16	139	5 556	39 975

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Stand: 30.09.

³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2018

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Tätige Personen	Bruttoentgelte	
				insgesamt	je tätiger Person
		Anzahl ²	1 000 Euro	Euro	
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	6	4 092	284 140	69 438
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	26	1 767	75 017	42 454
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	7	322	11 644	36 160
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	11	639	32 509	50 875
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	5	184	7 281	39 569
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	23	4 283	283 316	66 149
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	11	1 033	57 061	55 239
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	13	1 151	62 696	54 471
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	5	387	19 620	50 698
27.9	Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten	4	513	29 934	58 350
28	Maschinenbau	51	12 572	801 371	63 742
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	15	3 920	274 679	70 071
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	16	4 870	277 094	56 898
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	19	3 578	234 608	65 570
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1	.	.	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	13	16 175	1 300 775	80 419
30.1	Schiff- und Bootsbau	3	529	31 822	60 155
31	Herstellung von Möbeln	2	.	.	.
32	Herstellung von sonstigen Waren	28	4 779	228 800	47 876
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	23	3 266	149 505	45 776
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	77	16 313	994 983	60 993
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	50	12 314	747 959	60 741
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	27	3 999	247 025	61 772
	Vorleistungsgüterproduzenten	127	16 562	987 415	59 619
	Investitionsgüterproduzenten	192	54 159	3 606 443	66 590
	Gebrauchsgüterproduzenten	8	1 041	58 829	56 512
	Verbrauchsgüterproduzenten	116	12 614	646 186	51 228
	Energie	13	3 995	371 514	92 995
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	456	88 371	5 670 387	64 166

Anmerkungen: siehe Seite 152

3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Hamburg 2018

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je tätiger Person	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	.	.	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	.	.	.	.
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	3 342 657	1 150 865	34,4	486 913	8,8
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	275 444	.	.	535 882	5,7
10.2	Fischverarbeitung	.	.	.	.	.
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	200 300	.	.	483 817	13,2
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	379 771	289 944	76,3	559 309	11,5
10.5	Milchverarbeitung	.	.	.	.	.
10.6	Mahl- und Schäl- mühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	357 118	.	.	677 643	7,7
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	132 132	.	.	72 600	35,2
10.7.1	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	.	.	.	.	.
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	1 642 028	574 077	35,0	650 823	7,0
10.9	Herstellung von Futtermitteln	349 736	26 274	7,5	1 056 604	4,7
11	Getränkeherstellung	65 024	.	.	253 011	21,8
12	Tabakverarbeitung	.	-	0,0	.	.
13; 15	Herstellung von Textilien, Leder, Lederwaren und Schuhen	8 864	967	10,9	75 757	37,0
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	50 654	1 458	2,9	291 118	12,9
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	.	.	.	.	.
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern	140 364	4 684	3,3	111 577	32,2
18.13	Druck- und Medienvorstufe	64 116	3 390	5,3	94 846	38,6
19	Mineralölverarbeitung	35 223 494	2 849 267	8,1	10 421 152	0,9
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 800 083	668 154	37,1	406 431	14,9
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	610 549	249 434	40,9	472 561	16,0
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	.	.	.	.	.
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	537 335	347 188	64,6	429 524	13,0
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	604 337	127 270	21,1	410 555	13,2
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	846 357	246 482	29,1	229 552	22,8
22.1	Herstellung von Gummiwaren	488 218	173 847	35,6	220 813	24,6
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	358 139	72 635	20,3	242 642	20,3
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	277 856	.	.	591 182	10,2
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	80 718	-	0,0	580 707	6,9

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Hamburg 2018

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je tätiger Person	Anteil Brutto- entgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	7 389 549	3 119 625	42,2	1 805 853	3,8
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	287 547	14 822	5,2	162 732	26,1
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	72 460	.	.	225 030	16,1
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	89 985	10 925	12,1	140 821	36,1
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	34 198	2 580	7,5	185 858	21,3
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 560 222	852 982	54,7	364 282	18,2
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	219 866	117 935	53,6	212 842	26,0
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	214 868	129 019	60,0	186 679	29,2
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transform- motoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	70 907	37 810	53,3	183 223	27,7
27.9	Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten	106 633	74 502	69,9	207 861	28,1
28	Maschinenbau	6 134 462	3 253 218	53,0	487 946	13,1
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	3 256 719	1 173 719	36,0	830 796	8,4
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweig- spezifischen Maschinen	1 373 571	849 090	61,8	282 047	20,2
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 443 677	1 193 185	82,6	403 487	16,3
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	.	.	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	.	.	.	.	.
30.1	Schiff- und Bootsbau	271 997	.	.	514 171	11,7
31	Herstellung von Möbeln	.	.	.	.	.
32	Herstellung von sonstigen Waren	1 188 333	779 354	65,6	248 647	19,3
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	614 807	263 715	42,9	188 245	24,3
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	5 730 194	2 714 083	47,4	351 266	17,4
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	5 049 496	.	.	410 061	14,8
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	680 698	.	.	170 217	36,3
	Vorleistungsgüterproduzenten	11 287 383	4 686 922	41,5	681 523	8,7
	Investitionsgüterproduzenten	22 664 414	15 745 458	69,5	418 479	15,9
	Gebrauchsgüterproduzenten	728 957	157 367	21,6	700 247	8,1
	Verbrauchsgüterproduzenten	9 609 643	1 551 418	16,1	761 824	6,7
	Energie	35 455 486	2 849 267	8,0	8 874 965	1,0
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe²	79 745 883	24 990 432	31,3	902 399	7,1

Anmerkungen: siehe Seite 154

4 Investitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2017

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹		Tätige Personen	Umsatz	Investitionen			Euro je tätiger Person
		ins- gesamt	dar. mit Investi- tionen			ins- gesamt	davon		
							Gebäude und Grund- stücke	Maschinen und Betriebs- aus- stattung	
Anzahl ²		1 000 Euro							
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	4	.	.	4 395	.	.	5 939
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	2	2	.	.	.	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2	2	.	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	456	417	.	.	1 052 985	.	.	12 155
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	69	62	6 990	3 496 655	69 439	26 760	42 679	9 934
11	Getränkeherstellung	4	4	321	80 739	.	.	.	.
12	Tabakverarbeitung	2	2	.	.	.	–	.	.
13	Herstellung von Textilien	2	2	.	.	.	–	.	.
14	Herstellung von Bekleidung	–	–	–	–	–	–	–	–
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1	1	.	.	.	–	.	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	6	6	186	47 581	360	–	360	1 936
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	2	2	.	.	.	.	.	.
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	31	27	1 340	144 266	2 497	.	.	1 864
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	12	12	3 561	33 844 220	213 290	17 631	195 659	59 896
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	29	29	3 974	1 820 913	30 598	1 791	28 807	7 700
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	7	7	1 090	469 605	12 934	.	.	11 866
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	19	16	3 439	836 160	34 735	.	.	10 100
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	24	17	580	260 369	3 647	789	2 858	6 288
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	6	5	3 869	7 428 687	86 304	14 211	72 094	22 307
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	27	24	1 646	260 754	8 444	.	.	5 130
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	26	25	5 168	1 440 763	41 878	8 304	33 574	8 103
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	15	12	1 515	703 819	1 689	.	.	1 115
28	Maschinenbau	52	49	12 341	5 837 401	48 801	2 888	45 913	3 954
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1	1	.	.	.	–	.	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	14	14	15 755	.	.	.	.	.
31	Herstellung von Möbeln	2	2	.	.	.	–	.	.
32	Herstellung von sonstigen Waren	28	27	4 403	1 145 651	30 449	.	.	6 915
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	77	71	15 865	5 191 204	70 064	15 054	55 010	4 416
1	Vorleistungsgüterproduzenten	128	111	16 801	11 707 806	202 590	38 813	163 778	12 058
2	Investitionsgüterproduzenten	197	185	52 894	22 121 019	527 588	52 726	474 862	9 974
3	Gebrauchsgüterproduzenten	8	8	1 011	695 611	8 051	–	8 051	7 963
4	Verbrauchsgüterproduzenten	113	103	12 429	9 500 088	103 428	14 472	88 956	8 321
5	Energieproduzenten	14	14	4 232	34 072 832	215 723	17 655	198 068	50 974
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	460	421	87 367	78 097 356	1 057 379	123 665	933 714	12 103

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen² Stand: 30.09.³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

5 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2018

Melde-Nr. GP 2009 ^a	Ausgewählte Erzeugnisse	Betriebe ¹	Produktionsmenge	Produktionswert ² in 1 000 Euro
1011	Fleisch (ohne Geflügel)	3	.	.
1013	Verarbeitetes Fleisch	8	x	38 763
102	Fischerzeugnisse u. a. Meeresfrüchte	1	.	.
1041	Öle und Fette (ohne Margarine und Nahrungsfette)	6	.	302 892
106	Mahl- und Schälmlühlenerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse	3	x	204 137
1071	Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	27	x	106 741
1072	Dauerbackwaren	3	.	.
1082	Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	3	137 688 249 kg	509 024
1091	Futtermittel für Nutztiere	3	x	300 958
1101	Spirituosen	–	–	–
1105	Bier	2	x	.
172	Papier-, Karton- und Pappwaren	3	x	.
1812	Andere Druckereileistungen	15	x	70 411
192	Mineralölzeugnisse	9	x	2 107 261
20	Chemische Erzeugnisse	39	x	1 729 295
2014	Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	8	x	104 160
2016	Kunststoffe in Primärformen	3	38 291 t	94 063
203	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	6	24 516 t	133 725
205	Sonstige chemische Erzeugnisse	19	x	487 902
21	Pharmazeutische Erzeugnisse	9	x	530 188
221	Gummiwaren	6	x	287 707
222	Kunststoffwaren	11	x	341 235
2363 10 000	Frischbeton (Transportbeton)	14	1 019 960 m ³	69 219
239	Sonstige Erzeugnisse aus nichtmetallischen Mineralien	5	x	39 379
24	Metalle	6	x	6 707 953
25	Metallerzeugnisse	31	x	251 170
251	Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse	6	x	68 334
256	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung	12	x	81 368
261	Elektronische Bauelemente und Leiterplatten	2	x	.
265	Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnliche Instrumente und Vorrichtungen	17	x	225 113
267	Optische und fotografische Geräte	2	x	.
27	Elektrische Ausrüstungen	16	x	160 262
2712	Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	8	x	48 064
279	Sonstige elektrische Ausrüstungen	4	x	70 020
2811	Verbrennungsmotoren und Turbinen	1	x	.
2813	Sonstige Pumpen und Kompressoren	2	x	.
2814	Armaturen	6	x	56 828
282	Sonstige Maschinen für unspezifische Verwendung	21	x	1 195 662
2822	Hebezeuge und Fördermittel	5	x	.
2825	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	5	x	112 835
2829	Sonstige nicht wirtschaftszweigspezifische Maschinen	10	x	53 784
284	Werkzeugmaschinen, Teile dafür	3	x	125 491
2893	Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, Teile dafür	8	x	318 046
2896	Maschinen für die Verarbeitung von Kunststoffen und Kautschuk	4	x	321 552
293	Teile und Zubehör für Kraftwagen	2	x	.
3011	Schiffe (ohne Boote und Yachten)	6	x	129 086
303	Luft- und Raumfahrzeuge	7	x	.
325	Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien	23	x	502 374
331	Reparatur und Instandhaltung von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	76	x	4 705 926
3312	Reparatur von Maschinen	44	x	514 520
3315	Reparatur und Instandhaltung von Schiffen, Booten und Yachten	6	x	246 375
332	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	43	x	751 158

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen² Wert der zum Absatz bestimmten Produktion ohne Verbrauchssteuern^a systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009

6 Entwicklung der Werften¹ in Hamburg 2000 - 2018

Jahr	Schiffbaubetriebe										
	Betriebe	tätige Personen	Bruttoentgelte	Umsatz		Energieverbrauch			Investitionen		
				insgesamt	darunter Ausland	Strom	Heizöl	Gas	Bruttuzugänge an Sachanlagen	je tätige Person (Stand 30.9.)	darunter Maschinen und Fahrzeuge ²
	Anzahl ³	1 000 Euro			TJ			1 000 Euro	Euro	1 000 Euro	
2000	7	2 922	121 648	841 434	239 076	192	.	.	17 814	6 010	12 991
2001	6	3 078	134 360	434 783	132 094	194	.	.	7 655	2 422	7 339
2002	6	2 881	123 666	1 231 832	387 147	197	.	.	7 024	2 429	6 246
2003	7	2 870	122 777	532 564	96 232	174	.	88	7 247	2 537	6 640
2004	8	2 745	119 366	585 941	.	176	.	135	8 711	3 163	8 246
2005	8	2 553	114 867	899 153	.	172	.	112	4 925	1 954	4 658
2006	8	2 663	120 889	595 821	156 158	201	.	119	13 411	4 956	.
2007	9	2 898	133 771	607 515	243 033	153	.	63	26 626	9 264	.
2008	11	2 827	133 344	1 189 215	581 200	257	.	113	26 190	9 586	.
2009	9	2 727	132 267	679 076	.	.	.	.	9 642	3 536	4 856
2010	10	2 368	120 494	1 016 387	725 726	.	.	.	5 029	2 461	4 348
2011	9	2 070	101 749	325 822	122 619	.	.	.	2 529	1 222	2 401
2012	9	1 911	101 005	305 813	144 919	.	.	.	2 258	1 182	2 225
2013	9	1 551	97 852	515 192	388 867	.	.	.	4 265	2 750	4 161
2014	11	1 518	89 655	329 453	189 641	.	.	.	3 150	2 231	3 054
2015	10	1 540	94 946	479 656	81 061	.	.	.	5 129	2 913	4 094
2016	11	1 776	101 142	346 810	101 740	.	.	.	6 450	3 737	6 419
2017	10	1 499	94 963	326 982	.	.	.	.	2 578	1 734	.
2018	9	1 367	83 131	590 966	290 163	.	.	.	.	.	.

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; bis 2008: WZ 35.1 Schiff- und Bootsbau; ab 2009: WZ 30.1 Schiff- und Bootsbau sowie WZ 33.15 Reparatur und Instandhaltung von Schiffen, Booten und Yachten

² sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

³ ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angabe (Stand 30.09.)

7 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen¹ des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2018 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Auftragseingang		
		insgesamt	Inland	Ausland
		in 1 000 Euro		
13	Herstellung von Textilien	–	–	–
14	Herstellung von Bekleidung	–	–	–
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	8 048	5 945	2 103
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 662 312	1 021 609	640 704
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	610 045	288 871	321 174
20.4	Herstellung von Seifen und ähnlichen Mitteln	410 608	381 914	28 694
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	428 211	179 405	248 806
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	510 695	425 603	85 092
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	7 472 644	4 248 964	3 223 680
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	144 534	137 755	6 780
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 550 276	698 039	852 237
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen sowie Uhren	224 641	104 255	120 386
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	150 167	72 042	78 124
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und schalteinrichtungen	44 975	23 605	21 370
28	Maschinenbau	5 706 580	2 583 948	3 122 632
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	3 303 183	1 958 742	1 344 441
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	1 157 320	426 883	730 437
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 112 578	158 101	954 478
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	327 925	68 857	259 068
30	Sonstiger Fahrzeugbau	7 604 529	440 877	7 163 652
	Vorleistungsgüterproduzenten	9 172 321	5 055 651	4 116 670
	Investitionsgüterproduzenten	14 407 283	3 292 853	11 114 430
	Gebrauchsgüterproduzenten	636 803	547 618	89 185
	Verbrauchsgüterproduzenten	923 487	809 614	113 873
C	Verarbeitendes Gewerbe	25 139 894	9 705 736	15 434 158

¹ fachliche Betriebsteile von Betrieben mit 50 und mehr tätigen Personen

8 Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Hamburg 2017 und 2018 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebranchen

Nr. der Klassifikation ¹	Gewerbegruppe ----- Gewerbebranchen	Beschäftigte			Umsatz ²		
		Messzahl		Veränderung 2018 gegen- über 2017	Messzahl		Veränderung 2018 gegen- über 2017
		2017	2018		2017	2018	
		30.9.2009 $\hat{=}$ 100		%	2009 $\hat{=}$ 100		%
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	96,1	97,3	+ 1,2	118,9	124,6	+ 4,8
	davon						
I	Bauhauptgewerbe	91,9	92,8	+ 1,0	106,0	116,9	+ 10,3
	darunter						
01, 05	Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	89,1	89,7	+ 0,7	101,6	110,2	+ 8,5
3	Zimmerer	128,4	134,7	+ 5,0	114,0	151,0	+ 32,5
4	Dachdecker	102,7	105,7	+ 2,9	129,6	143,2	+ 10,5
II	Ausbaugewerbe	106,2	108,1	+ 1,8	127,2	134,8	+ 5,9
	darunter						
9	Stuckateure	63,4	62,8	- 0,9	101,1	117,4	+ 16,1
10	Maler und Lackierer	92,5	94,3	+ 2,0	116,0	131,6	+ 13,5
23, 24	Klempner, Installateure und Heizungsbauer	106,2	106,8	+ 0,6	128,4	136,0	+ 5,9
25	Elektrotechniker	114,3	118,0	+ 3,2	137,4	145,7	+ 6,0
27	Tischler	105,1	104,8	- 0,3	102,9	101,9	- 1,0
39	Glaser	81,8	79,1	- 3,3	104,8	102,3	- 2,4
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	91,9	92,0	+ 0,2	117,5	121,1	+ 3,1
	darunter						
13	Metallbauer	101,8	102,6	+ 0,8	107,2	117,3	+ 9,5
16	Feinwerkmechaniker	91,7	92,0	+ 0,4	105,8	102,3	- 3,3
19	Informationstechniker	59,5	59,6	+ 0,1	94,7	97,6	+ 3,1
21	Landmaschinenmechaniker	138	133,1	- 3,5	137,3	149,0	+ 8,5
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	96,2	97,5	+ 1,3	122,8	125,1	+ 1,8
	darunter						
20	Kraftfahrzeugtechniker	95,6	96,4	+ 0,8	115,8	117,1	+ 1,1
V	Lebensmittelgewerbe	97,2	99,0	+ 1,8	120,6	121,9	+ 1,1
	davon						
30	Bäcker	98,5	100,3	+ 1,8	119,2	121,8	+ 2,2
31	Konditoren	91,4	93,3	+ 2,1	129,3	136,9	+ 5,9
32	Fleischer	99,2	100,5	+ 1,3	120,7	120,7	+ 0,0
VI	Gesundheitsgewerbe	97,3	100,9	+ 3,7	145,7	157,8	+ 8,3
	darunter						
33	Augenoptiker	92,2	90,9	- 1,4	116,5	123,0	+ 5,6
35	Orthopädietechniker	119,5	123,3	+ 3,2	148,9	160,5	+ 7,8
37	Zahntechniker	94,7	93,9	- 0,9	96,6	94,8	- 1,9
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	70,6	67,7	- 4,1	128,3	129,1	+ 0,6
	darunter						
8	Steinmetzen und Steinbildhauer	73,2	70,4	- 3,7	90,1	84,3	- 6,5
38	Friseure	69,9	66,8	- 4,4	115,7	116,6	+ 0,7

¹ Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004)

² ohne Umsatzsteuer

Quelle: vierteljährliche Handwerksberichterstattung

9 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz in Hamburg 2016 nach Eintragsart und Gewerbegruppen

Merkmal	Handwerks- unter- nehmen ¹	Tätige Personen				Umsatz ³	
		insgesamt ²	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätiger Person
			Sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
Anzahl					1 000 Euro	Euro	
Insgesamt	8 220	90 851	69 616	12 629	11	9 914 954	109 134
			nach Eintragsart				
Zulassungspflichtig ⁴	5 787	59 384	48 531	4 759	10	8 498 845	143 117
Zulassungsfrei ⁵	2 433	31 467	21 085	7 870	13	1 416 109	45 003
			nach Gewerbegruppen				
I Bauhauptgewerbe	703	.	.	.	.	.	.
II Ausbaugewerbe	3 282	22 996	18 156	1 454	7	2 533 968	110 192
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1 425	32 401	23 173	7 732	23	1 714 628	52 919
IV Kraftfahrzeuggewerbe	557	10 046	8 758	683	18	2 857 221	284 414
V Lebensmittelgewerbe	163	.	.	.	.	.	.
VI Gesundheitsgewerbe	361	5 817	4 928	493	16	632 710	108 769
VII Handwerke für den privaten Bedarf	1 729	8 486	5 674	986	5	648 845	76 461

¹ nur selbstständige Handwerksunternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr

² einschließlich tätiger Inhaber (geschätzt)

³ mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer

⁴ zulassungspflichtige Handwerke gemäß Handwerksordnung, Anlage A

⁵ zulassungsfreie Handwerke gemäß Handwerksordnung, Anlage B 1

Quelle: Handwerkszählung

10 Bauhauptgewerbe¹ in Hamburg 1980 - 2018

Jahr	Betriebe ²	Baugewerblich tätige Personen ^{2,3}	Baugewerblicher Umsatz ⁴
	Anzahl		1 000 Euro
1980	1 134	31 977	1 577 270
1985	1 205	22 374	1 409 475
1990	1 232	21 160	1 692 218
1995	1 428	21 804	2 551 976
2000	1 380	13 994	2 118 942
2001	1 278	12 750	1 961 657
2002	1 167	11 485	2 054 471
2003	1 148	10 860	1 811 409
2004	1 213	10 374	2 181 467
2005 ^a	811	8 910	1 497 168
2006	814	8 521	1 443 884
2007	830	8 558	1 541 748
2008	926	8 859	1 525 609
2009	970	9 224	1 868 990
2010	969	9 118	1 808 186
2011	965	9 297	1 783 985
2012	917	9 136	1 810 324
2013	984	9 172	2 055 370
2014	843	8 676	1 840 447
2015	830	8 641	1 873 640
2016	820	8 677	1 825 008
2017	794	9 404	2 168 006
2018 ^a	878	10 541	2 454 584

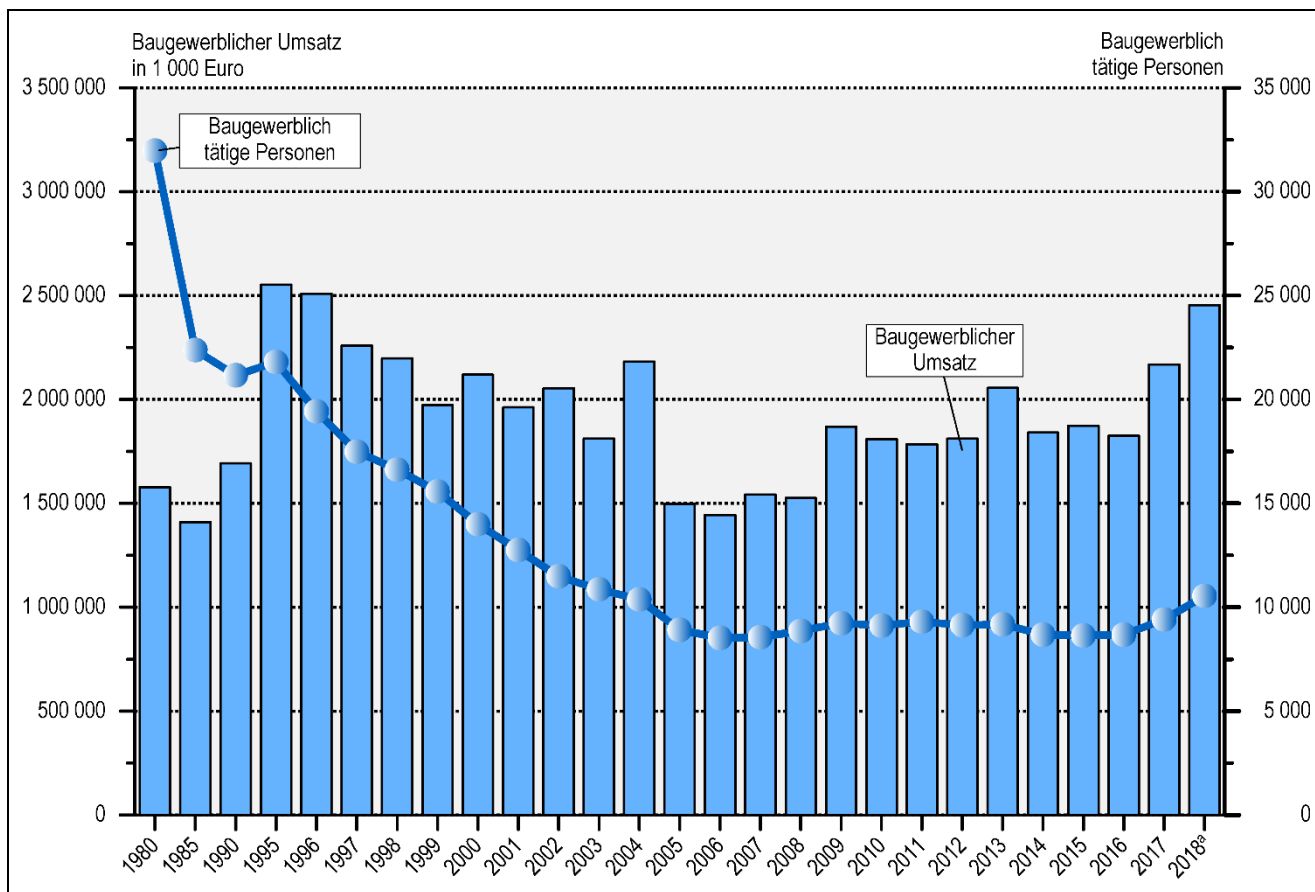
¹ Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Betrieben

² Stand jeweils Ende Juni

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ ohne Umsatzsteuer

^a Berichtskreisrevision.

Grafik: Baugewerblicher Umsatz¹ und tätige Personen im Bauhauptgewerbe in Hamburg 1980 - 2018

¹ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

^a Berichtskreisrevisio

11 Baugewerbe in Hamburg 2018 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... tätigen Personen	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden ¹	Bruttoentgelte ¹	Baugewerblicher Umsatz ² 2016
	Anzahl ³		1 000	1 000 Euro	
Bauhauptgewerbe⁴	878	10 541	1 063	34 695	2 454 584
1 bis 19	755	3 488	348	8 237	449 238
20 bis 49	74	2 071	206	6 618	579 413
50 bis 99	37	2 512	260	8 539	509 659
100 und mehr	12	2 470	249	11 301	916 273
Ausbaugewerbe⁵	461	14 550	4 476	138 501	1 982 401
1 bis 19	221	3 184	978	25 453	362 149
20 bis 49	179	5 139	1 632	44 335	608 159
50 bis 99	43	2 860	823	27 730	417 616
100 und mehr	18	3 367	1 042	40 983	594 477

¹ Bauhauptgewerbe: im Juni; Ausbaugewerbe: im 2. Vierteljahr

² ohne Umsatzsteuer

³ Ende Juni

⁴ alle Betriebe

⁵ alle befragten Betriebe

14 Betriebe, baugewerblich tätige Personen, Arbeitsstunden, baugewerblicher Umsatz und Auftragsingänge im Bauhauptgewerbe¹ in Hamburg 2008 - 2018 nach Bauarten

Jahr	Betriebe ²	Baugewerblich tätige Personen ²	Wohnungsbau			Hochbau (ohne Wohnungsbau)			Tiefbau		
			Arbeitsstunden	baugewerblicher Umsatz	Auftragsingänge	Arbeitsstunden	baugewerblicher Umsatz	Auftragsingänge	Arbeitsstunden	baugewerblicher Umsatz	Auftragsingänge
			Anzahl	1 000	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro		
2008	78	5 464	1 007	161 707	114 145	1 793	765 230	641 871	2 829	490 805	390 704
2009	80	5 660	829	160 079	173 546	1 761	781 323	477 118	2 983	500 749	451 517
2010	85	5 737	756	140 593	153 527	1 783	656 086	351 248	3 029	502 331	611 239
2011	87	5 877	853	157 970	202 433	1 954	688 772	410 194	3 448	604 352	448 839
2012	86	5 806	940	214 358	169 445	1 898	536 360	643 838	3 440	618 106	490 959
2013	87	5 833	1 056	278 246	229 264	1 894	573 073	796 488	3 054	653 240	592 509
2014	86	5 593	1 082	264 866	237 691	1 986	632 602	430 223	3 169	527 876	565 989
2015	82	5 211	1 103	307 411	203 659	1 830	716 052	456 659	2 876	532 067	399 072
2016	86	5 264	1 235	303 727	309 717	1 870	675 768	678 104	2 755	620 139	520 365
2017	94	5 682	1 376	362 244	346 372	2 117	649 144	663 620	2 917	600 529	420 241
2018	106	6 431	1 683	476 962	361 091	2 426	787 150	437 201	3 168	572 574	483 910

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen (Monatsberichtsreis)

² Jahresdurchschnitt

15 Ausbaugewerbe¹ in Hamburg 1980 - 2018

Jahr	Betriebe ²	Baugewerblich tätige Personen ^{2,3}	Baugewerblicher Umsatz ⁴ im Vorjahr
	Anzahl		1 000 Euro
1980	507	14 547	558 223
1985	476	13 386	682 808
1990	539	13 263	764 877
1995	629	15 447	1 270 896
2000	586	14 713	1 334 948
2001	572	13 911	1 290 538
2002	518	12 983	1 171 909
2003	473	11 987	789 522
2004	458	11 294	724 044
2005	416	10 474	974 614
2006	392	9 301	891 400
2007	378	9 277	970 979
2008	358	8 882	922 350
2009	372	9 363	1 041 413
2010	356	9 059	955 419
2011	351	9 462	1 080 802
2012	322	9 166	1 134 409
2013	313	9 377	1 164 961
2014	309	9 376	1 174 909
2015	289	9 320	1 160 016
2016	288	9 287	1 218 133
2017 ^a	418	12 951	1 695 311
2018	461	14 550	1 982 401

¹ Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe; Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr tätigen Personen sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen

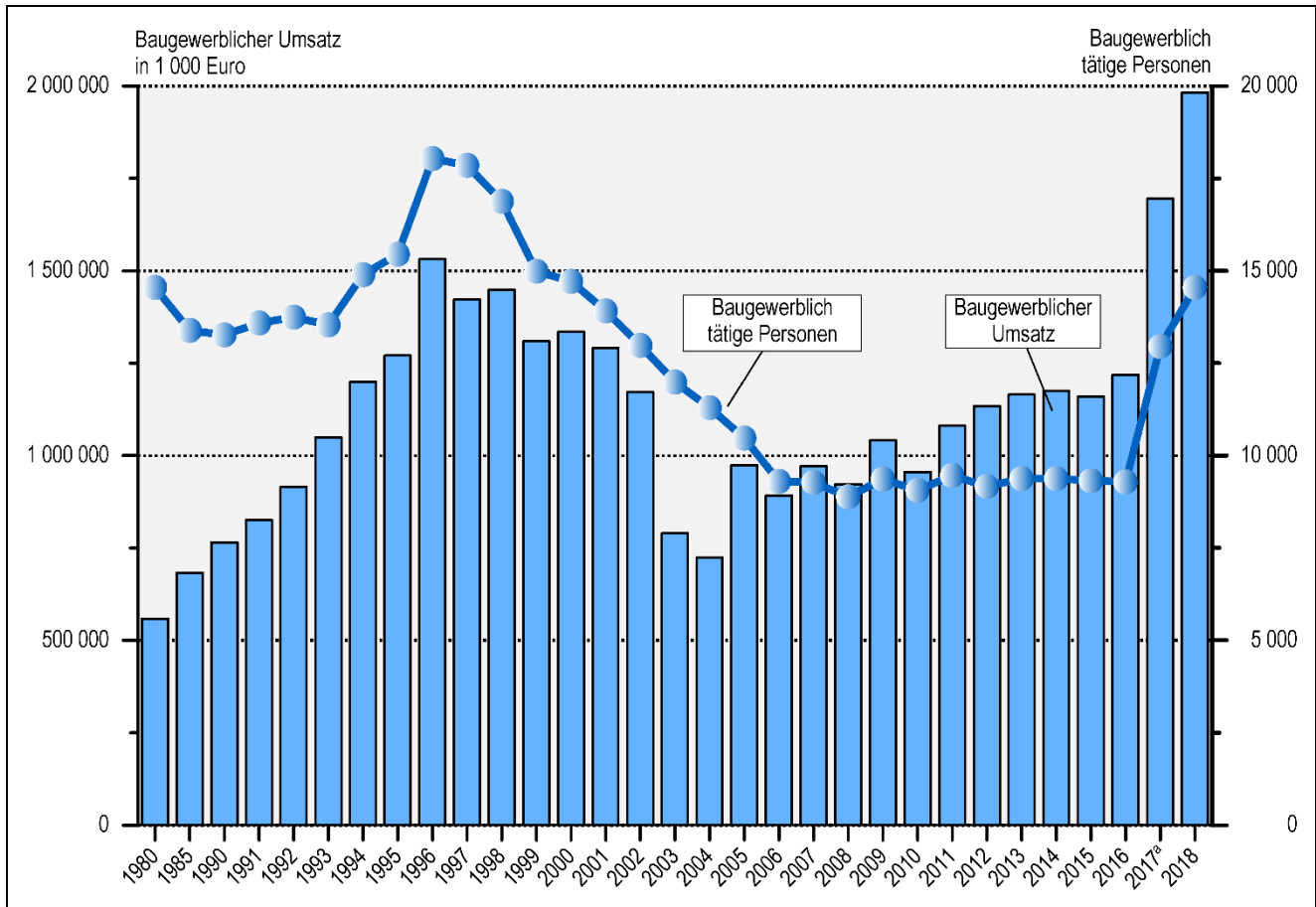
² Stand jeweils Ende Juni

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ ohne Umsatzsteuer

^a Ausweitung durch Berichtskreisrevision

Grafik: Baugewerblicher Umsatz¹ und baugewerblich tätige Personen im Ausbaugewerbe in Hamburg 1980 - 2018



¹ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer
^a Ausweitung durch Berichtskreisrevision

16 Ausbaugewerbe¹ in Hamburg 2018

Wirtschaftszweig	Betriebe	Baugewerblich tätige Personen ²	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelte	baugewerblicher Umsatz
	Jahresdurchschnitt		1 000	1 000 Euro	
Ausbaugewerbe insgesamt	181	9 417	11 224	384 024	1 532 883
Bauinstallation	134	7 173	8 700	296 340	1 103 347
darunter					
Elektroinstallation	45	2 439	3 515	96 203	327 383
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimainstallation	69	3 648	3 977	146 241	577 318
Sonstiger Ausbau	47	2 252	2 525	87 684	429 534
darunter					
Maler- und Lackierergewerbe	24	1 012	1 271	34 365	131 181

¹ Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe; Betriebe von Unternehmen mit 23 und mehr tätigen Personen
² einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

17 Investitionen der Unternehmen¹ im Baugewerbe in Hamburg 2017

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Unternehmen am 30.09.		Investitionen				
	insgesamt	mit Investitionen	erworbene und selbstgestellte Sachanlagen				Wert der neu gemieteten und gepachteten Sachanlagen
			bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	selbst-erstellte Anlagen (einschließlich Gebäude)	
	Anzahl		1 000 EUR				
Bauhauptgewerbe	87	75	1 999	1 052	24 929	248	2 799
41.2 Bau von Gebäuden	28	26	403	985	7 109	180	266
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	11	11	–	–	1 485	–	977
42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	4	4	–	–	1 581	–	–
42.9 Sonstiger Tiefbau	7	7	183	–	2 315	50	–
43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	7	6	1 205	66	4 305	19	780
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	30	21	208	–	8 136	–	778
Ausbaugewerbe	155	133	297	29	15 664	37	1 926
43.2 Bauinstallation	113	96	264	29	11 771	27	1262
43.3 Sonstiger Ausbau	42	37	34	–	3 893	10	665
Baugewerbe insgesamt	242	208	2 296	1 081	40 593	285	4 725
dagegen 2016	210	180	387	900	30 546	61	2 870

¹ Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

10

Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Landes Hamburg mit den Ländern der Europäischen Union (Intrahandel) und dem übrigen Ausland (Extrahandel).

In der Ausfuhr werden nur die Waren nachgewiesen, die in Hamburg hergestellt oder zuletzt so bearbeitet worden sind, dass sich ihre Beschaffenheit wesentlich verändert hat. Die Ausfuhr des Landes Hamburg wird im Spezialhandel dargestellt. Die Einfuhr des Landes Hamburg wird im Gegensatz zur Ausfuhr im Generalhandel dargestellt, das heißt, es werden auch die auf Hamburger Lager eingeführten Waren erfasst, deren späterer Verbleib zum Zeitpunkt der Einfuhr noch unbekannt ist. Ein Teil der auf Lager gehenden Waren, aber auch der direkt in den freien Verkehr gelangenden Waren, verlässt Hamburg wieder. Infolgedessen ist die für Hamburg nachgewiesene Einfuhr im Vergleich zu anderen Bundesländern beträchtlich überhöht, weil der Seehafen für eine Reihe von Massengütern und typischen Lagerwaren als Zwischenstation der Auslandsgüter eine wichtige Rolle spielt.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht vertretbar.

Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheit ist eine selbstständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen. Sie umfasst zwei Kategorien von Räumen: Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume mit herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen sowie Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Dienstleistungen

In die seit 2000 als Stichprobenerhebung durchgeführte Dienstleistungsstatistik werden Unternehmen und freiberuflich tätige Einrichtungen einbezogen, die den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Wirtschaftsabschnitten „Verkehr und Lagerei“, „Information und Kommunikation“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“, „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ sowie in der Wirtschaftsabteilung „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“ haben. Dargestellt werden hochgerechnete Ergebnisse für die Hamburger Betriebe und Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen, unabhängig davon, in welchem Bundesland der Sitz des Unternehmens liegt.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1981 monatlich die angekommenen Übernachtungsgäste und deren Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten (seit 2012: zehn und mehr Betten) und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfasst, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfasst Beherbergungs- und Bewirtungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (Gaststättengewerbe).

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel.

Handel

Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterzuveräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

Wirtschaftsgebiete

Zur Europäischen Union (EU) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Vereinigtes Königreich (GB), Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien. Seit 2004 wurde die EU erweitert um die Länder: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab 2007 gehören auch Bulgarien und Rumänien dazu, seit 2013 Kroatien.

1 Außenhandel des Landes Hamburg 1970 - 2018

Jahr	Einfuhr ¹					Ausfuhr ²				
	insgesamt	darunter aus				insgesamt	darunter nach			
		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika
	Mio. Euro	%				Mio. Euro	%			
1970	6 456	37,6	24,9	18,3	31,9	1 807	70,8	31,9	9,6	11,2
1975	10 482	34,9	22,9	25,3	29,5	3 063	73,4	45,0	9,7	8,6
1980	19 344	42,4	30,3	24,8	24,4	4 373	71,9	47,5	10,4	8,2
1985	24 226	52,8	39,7	20,4	20,4	6 189	63,0	43,1	16,6	12,2
1990	23 565	54,6	42,8	25,2	14,6	6 146	70,9	48,4	14,1	10,4
1991	29 993	54,4	43,5	26,2	14,5	6 617	71,0	50,2	14,5	10,0
1992	26 710	55,6	43,4	25,9	13,8	6 414	71,7	47,7	14,8	9,0
1993	24 135	51,6	38,4	29,5	14,1	6 051	81,9	43,8	18,2	9,3
1994	25 012	49,8	40,7	28,5	16,2	6 803	68,5	53,7	18,6	9,4
1995	22 967	47,0	36,7	30,5	17,1	8 396	73,9	54,1	14,7	7,6
1996	23 164	48,7	37,6	29,2	16,4	9 937	75,9	60,4	13,5	7,2
1997	28 307	49,1	38,2	27,6	18,4	12 800	72,8	58,9	11,1	12,2
1998	30 553	52,4	42,7	26,3	16,6	15 520	74,9	63,8	8,9	12,8
1999	33 647	48,8	39,8	24,6	21,8	17 161	74,7	64,7	7,7	15,0
2000	40 992	47,0	38,0	27,0	20,7	19 937	71,0	63,5	9,1	17,1
2001	40 085	51,5	41,7	26,2	17,4	23 441	67,3	59,8	6,7	23,6
2002	35 711	51,1	41,6	26,0	18,6	21 451	66,7	58,4	9,5	22,1
2003	38 243	52,2	45,1	25,1	18,1	19 667	72,4	67,2	12,1	12,3
2004	41 585	51,9	43,6	24,9	17,2	20 698	75,1	69,1	12,1	9,7
2005	46 651	53,9	46,2	23,5	16,6	22 245	71,1	66,9	12,5	12,7
2006	58 076	53,3	46,3	24,7	15,6	27 739	70,6	64,6	16,1	11,4
2007	55 881	53,5	45,5	25,9	14,5	28 487	73,6	68,2	14,8	8,5
2008	59 647	54,5	46,3	25,3	14,0	31 275	72,1	66,8	16,8	8,6
2009	54 121	55,8	48,3	25,4	13,0	32 095	69,2	64,4	19,4	8,5
2010	67 324	53,9	45,9	29,1	12,4	35 576	64,9	60,0	23,4	8,3
2011	69 877	54,9	48,0	25,7	14,2	42 057	68,9	62,9	19,6	8,6
2012 ^a	69 202	55,6	46,8	23,7	14,6	49 123	64,5	59,6	24,1	8,9
2013 ^a	68 904	59,0	50,4	22,6	14,2	47 562	63,5	57,5	24,2	9,8
2014 ^a	70 592	62,6	53,0	20,3	12,9	49 265	61,3	57,0	25,2	11,5
2015 ^a	69 305	60,2	52,8	21,6	15,4	54 417	57,3	52,7	26,9	13,8
2016	68 530	58,6	51,3	22,1	16,4	54 010	54,3	49,5	31,5	12,3
2017	66 222	52,3	44,3	24,7	19,1	53 403	58,8	54,1	26,9	10,8
2018	67 236	50,0	40,3	25,2	20,9	50 647	55,1	49,5	28,4	10,4

¹ Einfuhr: Generalhandel; einschließlich Lagerverkehr (Waren auf Freihafen- oder Zolllager eingeführt, weiterer Verbleib zunächst unbestimmt); Saldierung mit Ausfuhr nicht vertretbar

² Ausfuhr: Spezialhandel; nur Waren aus inländischer Erzeugung oder Verarbeitung; Saldierung mit Einfuhr nicht vertretbar

³ bis 1972: Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande; ab 1973 zzgl. Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich; ab 1981 zuzüglich Griechenland; ab 1986 zuzüglich Spanien, Portugal; ab 1995 zuzüglich Finnland, Österreich, Schweden; ab 2004 zuzüglich Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern; ab 2007 zuzüglich Bulgarien, Rumänien; ab 2013 zuzüglich Kroatien

^a Berichtsjahre 2012 bis 2015: Aktualisiertes Ergebnis nach Korrektur im Juli 2016

2 Einfuhr des Landes Hamburg 2017 und 2018 nach Waren und Ursprungsland

Warengruppe Ursprungsland	2017	2018	
	Mio. Euro		%
Einfuhr Hamburgs insgesamt	66 221,7	67 235,5	100,0
darunter nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	9 664,6	9 059,5	13,5
davon			
lebende Tiere	0,7	0,4	0,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 610,8	1 596,5	2,4
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	6 084,8	5 586,1	8,3
Genussmittel	1 968,4	1 876,6	2,8
Gewerbliche Wirtschaft	54 772,4	55 059,9	81,9
davon			
Rohstoffe	4 132,0	5 236,5	7,8
Halbwaren	7 309,6	8 230,7	12,2
Fertigwaren	43 330,9	41 592,7	61,9
darunter aus ausgewählten Ursprungsländern			
Europa	34 613,3	33 615,1	50,0
Länder der EU ¹	25 066,1	27 109,5	40,3
darunter			
Frankreich	9 964,9	6 697,0	10,0
Niederlande	3 398,2	4 002,9	6,0
Vereinigtes Königreich	2 504,6	2 341,9	3,5
Polen	2 048,9	2 191,0	3,3
Belgien	1 974,2	2 116,0	3,1
Italien	1 556,5	1 659,4	2,5
Dänemark	1 081,0	1 119,2	1,7
Finnland	1 006,4	1 096,2	1,6
Spanien	1 184,3	1 082,6	1,6
Tschechische Republik	900,8	925,3	1,4
übrige europäische Länder	9 547,2	6 505,6	9,7
darunter			
Russische Föderation	2 846,3	3 253,2	4,8
Norwegen	491,8	1 391,0	2,1
Türkei	1 100,7	946,0	1,4
Afrika	1 597,3	1 684,6	2,5
darunter			
Nigeria	31,1	535,9	0,8
Südafrika	249,9	245,8	0,4
Marokko	145,6	169,8	0,3
Amerika	12 620,8	14 067,3	20,9
darunter			
USA	7 646,3	9 264,1	13,8
Brasilien	1 260,0	1 123,0	1,7
Peru	623,7	654,4	1,0
Asien	16 376,2	16 942,4	25,2
darunter			
Volksrepublik China	7 662,9	7 878,7	11,7
Bangladesch	1 563,2	1 719,7	2,6
Japan	1 369,9	1 300,4	1,9
Australien und Ozeanien	875,7	797,4	1,2
Sonstige/unbekannt	138,5	128,7	0,2
Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	1 031 012,7	1 089 832,1	x
Anteil Hamburgs in %	6,4	6,2	x

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2013

3 Ausfuhr des Landes Hamburg 2017 und 2018 nach Waren und Bestimmungsland

Warengruppe Bestimmungsland	2017	2018	
	Mio. Euro		%
Ausfuhr Hamburgs insgesamt	53 402,8	50 646,9	100,0
darunter nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	1 790,7	1 614,6	3,2
davon			
lebende Tiere	1,5	2,1	0,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	216,3	186,6	0,4
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 430,9	1 300,5	2,6
Genussmittel	141,9	125,3	0,2
Gewerbliche Wirtschaft	51 308,0	48 127,0	95,0
davon			
Rohstoffe	140,8	122,4	0,2
Halbwaren	5 936,7	7 176,0	14,2
Fertigwaren	45 230,5	40 828,6	80,6
darunter in ausgewählte Bestimmungsländer			
Europa	31 374,8	27 896,5	55,1
Länder der EU ¹	26 562,5	25 066,1	49,5
darunter			
Frankreich	10 877,2	8 228,2	16,2
Vereinigtes Königreich	4 075,3	4 195,2	8,3
Niederlande	1 987,6	2 059,6	4,1
Polen	1 256,9	1 351,1	2,7
Ungarn	1 130,9	1 234,3	2,4
Italien	1 294,7	1 170,2	2,3
Schweden	1 201,0	868,2	1,7
Spanien	882,8	843,8	1,7
Dänemark	858,2	827,9	1,6
Tschechische Republik	789,2	718,4	1,4
übrige europäische Länder	2 479,0	2 830,4	5,6
darunter			
Russische Föderation	941,8	1 009,6	2,0
Schweiz	695,3	576,0	1,1
Türkei	460,0	525,6	1,0
Afrika	504,0	491,6	1,0
darunter			
Südafrika	154,9	199,3	0,4
Liberia	24,5	57,2	0,1
Ägypten	52,1	50,1	0,1
Amerika	5 792,2	5 264,4	10,4
darunter			
USA	4 384,8	2 984,8	5,9
Mexiko	371,0	1 234,1	2,4
Chile	130,7	359,6	0,7
Asien	14 357,9	14 375,3	28,4
darunter			
Volksrepublik China	5 546,9	5 004,0	9,9
Vereinigte Arabische Emirate	3 835,5	2 185,9	4,3
Vietnam	1 019,7	1 166,8	2,3
Australien und Ozeanien	272,8	332,4	0,7
Sonstige/unbekannt	1 101,1	2 286,4	4,5
Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	1 278 958,2	1 317 556,0	x
Anteil Hamburgs	4,2	3,8	x

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2013

4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Hamburg 1985 - 2018

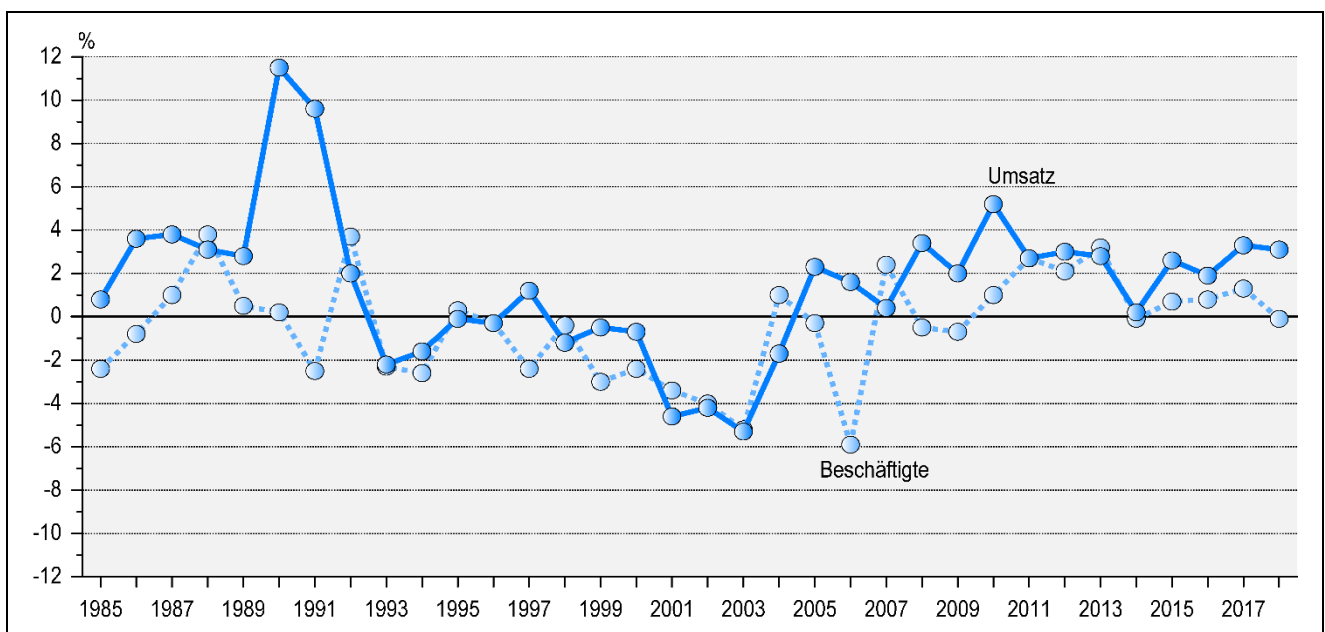
Jahr	Einzelhandel ^{1,2}		Gastgewerbe ³	
	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte
	Veränderungsrate in %			
1985	+ 0,8	- 2,4	+ 3,1	+ 2,8
1990	+ 11,5	+ 0,2	+ 7,6	+ 1,5
1995	- 0,1	+ 0,3	+ 4,7	+ 4,3
1996	- 0,3	- 0,3	- 2,5	+ 0,9
1997	+ 1,2	- 2,4	- 1,3	- 2,5
1998	- 1,2	- 0,4	- 3,5	- 2,8
1999	- 0,5	- 3,0	+ 1,5	- 4,4
2000	- 0,7	- 2,4	+ 2,8	+ 3,3
2001	- 4,6	- 3,4	- 3,8	- 0,8
2002	- 4,2	- 4,0	- 5,6	- 6,8
2003	- 5,3	- 5,2	- 3,2	- 5,4
2004	- 1,7	+ 1,0	- 1,5	- 0,9
2005	+ 2,3	- 0,3	+ 3,9	+ 7,0
2006	+ 1,6	- 5,9	+ 5,9	+ 1,6
2007	+ 0,4	+ 2,4	+ 3,1	+ 0,5
2008	+ 3,4	- 0,5	- 0,6	+ 3,0
2009	+ 2,0	- 0,7	- 2,1	+ 0,7
2010	+ 5,2	+ 1,0	+ 3,6	+ 0,0
2011	+ 2,7	+ 2,7	+ 6,7	+ 4,9
2012	+ 3,0	+ 2,1	+ 2,2	+ 1,0
2013	+ 2,8	+ 3,2	+ 1,6	+ 4,1
2014	+ 0,2	- 0,1	+ 3,1	+ 4,5
2015	+ 2,6	+ 0,7	+ 3,2	+ 2,4
2016	+ 1,9	+ 0,8	+ 4,4	+ 2,0
2017	+ 3,3	+ 1,3	+ 5,2	+ 0,4
2018	+ 3,1	- 0,1	+ 5,7	- 0,2

¹ bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen

² ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen

³ Beherbergungs- und Gaststättengewerbe

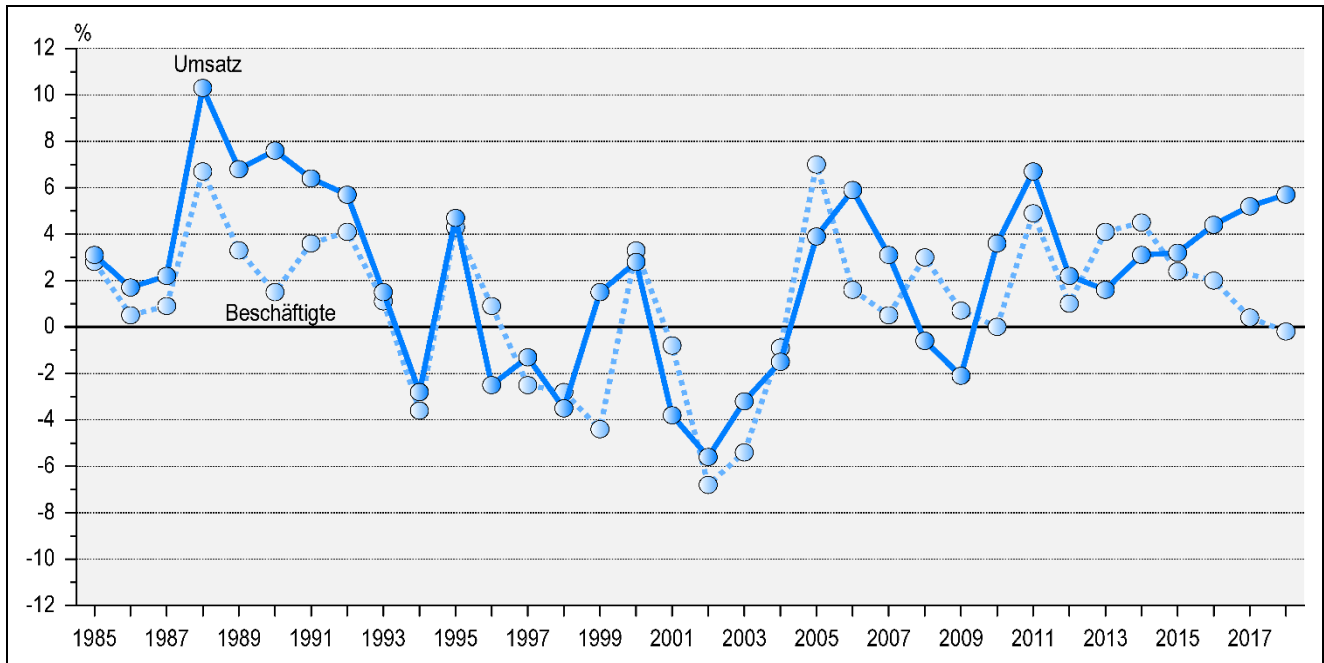
Grafik: Entwicklung im Hamburger Einzelhandel 1985 - 2018 – Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



ab 2005 jährlich neue Stichprobe

bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen; ab 2009 ohne Handel mit KFZ, einschl. Tankstellen

Grafik: Entwicklung im Hamburger Gastgewerbe 1985 - 2018 – Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



ab 2005 jährlich neue Stichprobe

5 Fremdenverkehr in Hamburg 1970 - 2018

Jahr	Geöffnete Betriebe ^{1,2}	Angebotene Betten ^{1,2}	Gäste ²		Übernachtungen ²	
			insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	von Auslandsgästen
			Anzahl			
1970	483	16 371	1 560 196	532 027	3 200 424	1 049 739
1975	391	17 346	1 388 960	448 634	2 685 455	835 177
1980	336	17 643	1 685 755	539 442	3 146 047	1 044 488
1985	296	19 378	1 573 646	563 554	2 978 542	1 092 250
1990	240	19 920	2 092 387	668 869	3 961 779	1 295 874
1995	251	25 707	2 271 694	480 827	4 164 533	910 260
2000	254	27 706	2 679 671	579 919	4 911 077	1 153 699
2001	270	28 726	2 554 029	533 301	4 769 633	1 077 127
2002	270	29 815	2 663 362	525 717	4 978 586	1 062 499
2003	273	30 227	2 956 012	560 197	5 406 542	1 092 868
2004	279	33 439	3 247 048	618 622	5 911 464	1 221 432
2005	281	33 848	3 424 537	628 525	6 384 702	1 299 385
2006	286	35 364	3 815 178	730 081	7 119 808	1 546 863
2007	286	36 701	3 956 531	739 403	7 346 679	1 524 809
2008	292	39 528	4 080 539	757 167	7 660 718	1 599 519
2009	303	42 845	4 367 721	806 275	8 190 145	1 655 138
2010	312	45 807	4 732 566	913 139	8 946 635	1 852 309
2011	315	47 690	5 083 172	1 001 006	9 530 300	2 042 103
2012	326	52 590	5 603 644	1 175 279	10 634 012	2 390 809
2013	334	52 771	5 880 314	1 229 063	11 603 135	2 662 154
2014	342	55 887	6 051 766	1 355 412	12 008 154	2 935 960
2015	344	57 919	6 276 613	1 397 063	12 639 295	3 108 279
2016	362	59 468	6 566 071	1 458 645	13 331 001	3 279 996
2017	382	63 263	6 782 878	1 540 195	13 822 337	3 446 874
2018	397	68 270	7 178 017	1 604 512	14 529 549	3 599 195

¹ Stand: bis 1980 jeweils 01.04., ab 1981 jeweils 01.07., ab 1990 jeweils am Ende des Jahres

² bis 1980: alle Beherbergungsstätten, jeweils 01.10. bis 30.09.; ab 1981: alle Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten; ab 2012: alle Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten

6 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen in Hamburg 2017 und 2018

Schlüssel der Systematik (WZ 2008)	Wirtschaftsgruppe	Messzahlen (2015 = 100)			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 2015	
		Jahresdurchschnitt			
		2017	2018	2017	2018
45	Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	102,4	104,7	100,1	101,0
47	Einzelhandel (einschließlich Tankstellen)	105,3	108,6	103,6	106,1
	darunter				
47.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	105,2	107,7	102,5	103,0
	davon				
47.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	104,7	108,1	101,9	103,1
47.19	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (ohne Nahrungsmittel)	107,2	103,1	105,8	101,0
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	103,5	106,5	99,9	100,6
47.4	Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	99,6	97,9	103,8	106,6
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	100,8	99,0	99,5	97,0
47.6	Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- und Spielwaren	101,0	102,1	97,4	97,2
	darunter mit				
47.61	Büchern	91,7	93,1	88,2	88,1
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern	102,9	102,1	101,0	99,5
	darunter mit				
47.71	Herrren-, Damen- und Kinderbekleidung sowie Kleidungszubehör	101,4	99,9	100,2	98,6
47.72	Schuhen und Lederwaren	97,5	90,7	95,6	88,4
47.73	Arzneimitteln (in Apotheken)	105,2	109,5	102,5	105,3
47.77	Uhren und Schmuck	102,4	99,3	96,8	93,6
47.9	Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	109,6	117,8	108,4	116,5
45 + 47	Einzelhandel insgesamt (einschließlich Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz)	104,6	107,7	102,8	104,9
46	Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung, ohne Handel mit Kfz)	102,8	105,3	101,4	99,8
	darunter				
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	61,4	42,6	62,5	40,8
46.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	97,1	94,9	95,0	91,2
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	103,3	104,8	101,3	102,2
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	109,4	122,7	108,6	123,5
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstung und Zubehör	100,9	103,8	99,5	100,9
46.7	Sonstiger Großhandel	107,7	115,1	107,6	105,6
55	Beherbergung	114,4	129,1	110,2	121,9
	darunter				
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	113,3	128,3	109,3	121,2
56	Gastronomie	107,4	109,0	102,8	102,3
	davon				
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	109,0	110,1	104,1	102,9
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	100,5	102,7	96,7	97,3
56.3	Ausschank von Getränken	113,4	117,6	108,9	110,5
55 + 56	Gastgewerbe	109,8	116,1	105,4	109,2

7 Fremdenverkehr in Hamburg 2017 und 2018

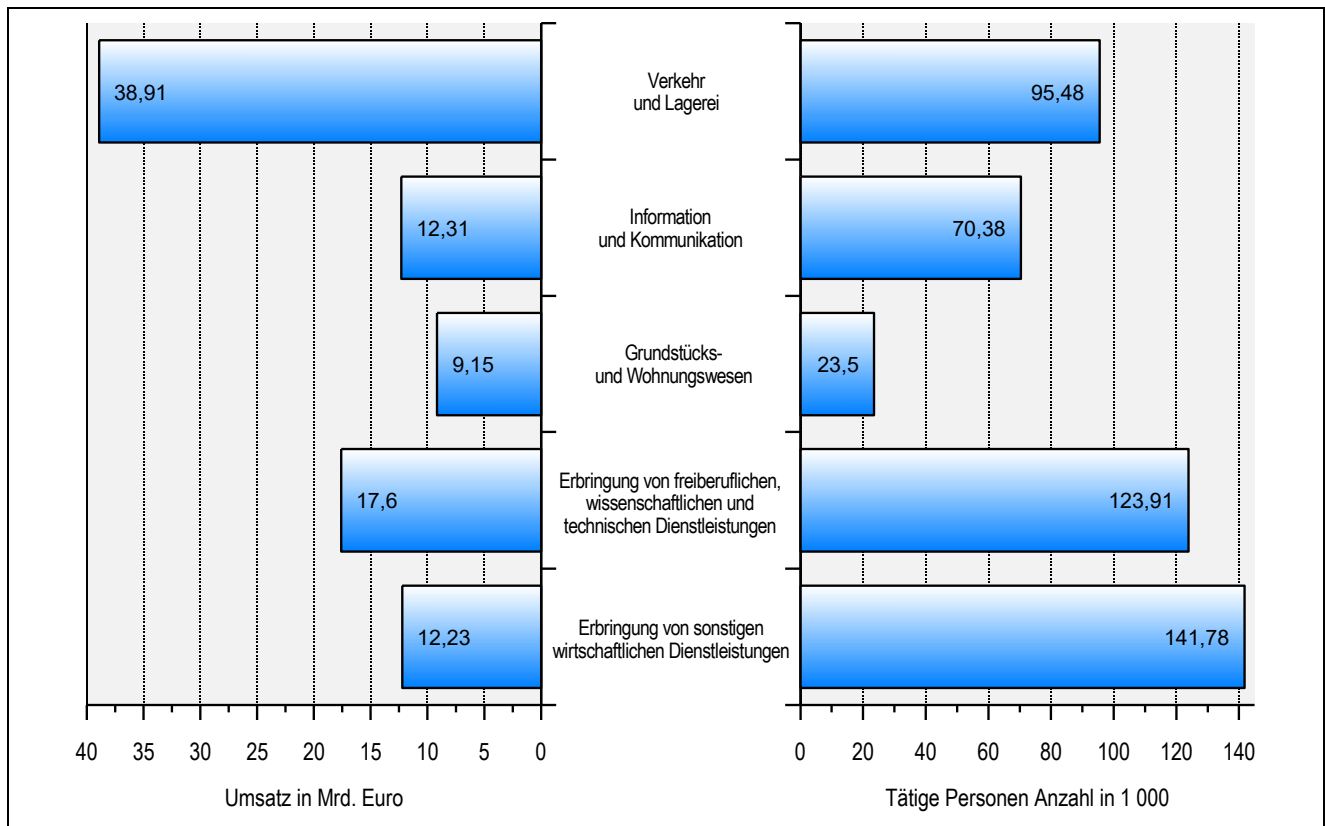
Ständiger Wohnsitz der Gäste	Gäste			Übernachtungen		
	2017	2018	Veränderung in %	2017	2018	Veränderung in %
	Anzahl			Anzahl		
Bundesrepublik Deutschland	5 242 683	5 573 505	+ 6,3	10 375 463	10 930 354	+ 5,3
Ausland	1 540 195	1 604 512	+ 4,2	3 446 874	3 599 195	+ 4,4
Europa	1 210 662	1 253 780	+ 3,6	2 637 683	2 739 919	+ 3,9
Belgien	29 941	29 598	- 1,1	55 489	54 915	- 1,0
Bulgarien	4 051	3 993	- 1,4	10 940	11 586	+ 5,9
Dänemark	209 029	208 881	- 0,1	385 823	392 618	+ 1,8
Estland	2 381	2 957	+ 24,2	5 301	8 625	+ 62,7
Finnland	15 665	16 657	+ 6,3	30 181	32 198	+ 6,7
Frankreich	68 544	71 046	+ 3,7	136 429	141 451	+ 3,7
Griechenland	7 026	7 036	+ 0,1	17 178	16 982	- 1,1
Großbritannien und Nordirland	158 833	162 766	+ 2,5	341 275	344 774	+ 1,0
Irland, Republik	17 324	20 230	+ 16,8	35 893	41 948	+ 16,9
Island	2 247	2 504	+ 11,4	5 229	5 975	+ 14,3
Italien	51 580	52 409	+ 1,6	115 978	119 129	+ 2,7
Kroatien	2 123	3 004	+ 41,5	6 718	13 670	+ 103,5
Lettland	2 405	2 665	+ 10,8	4 888	5 428	+ 11,0
Litauen	3 239	3 508	+ 8,3	6 701	7 216	+ 7,7
Luxemburg	9 584	9 064	- 5,4	23 434	21 753	- 7,2
Malta	1 016	1 099	+ 8,2	2 169	2 535	+ 16,9
Niederlande	91 192	99 165	+ 8,7	175 358	193 265	+ 10,2
Norwegen	32 336	34 270	+ 6,0	61 425	65 648	+ 6,9
Österreich	114 549	110 992	- 3,1	281 257	273 064	- 2,9
Polen	28 685	32 835	+ 14,5	75 793	85 034	+ 12,2
Portugal	10 276	11 536	+ 12,3	22 353	24 916	+ 11,5
Rumänien	7 913	8 858	+ 11,9	29 809	45 441	+ 52,4
Rußland	25 933	28 587	+ 10,2	62 844	67 053	+ 6,7
Schweden	56 353	58 726	+ 4,2	99 614	104 380	+ 4,8
Schweiz	145 767	150 942	+ 3,6	365 890	372 479	+ 1,8
Slowakische Republik	3 332	3 390	+ 1,7	7 492	8 670	+ 15,7
Slowenien	1 778	2 238	+ 25,9	4 342	5 208	+ 19,9
Spanien	53 401	58 024	+ 8,7	138 891	140 515	+ 1,2
Tschechische Republik	10 337	11 792	+ 14,1	21 708	27 284	+ 25,7
Türkei	16 127	15 739	- 2,4	35 703	34 128	- 4,4
Ukraine	7 279	8 645	+ 18,8	16 299	18 812	+ 15,4
Ungarn	5 698	6 178	+ 8,4	19 078	18 903	- 0,9
Zypern	1 165	1 614	+ 38,5	3 147	4 179	+ 32,8
sonstige europäische Länder	13 553	12 832	- 5,3	33 054	30 137	- 8,8
Afrika	12 952	13 767	+ 6,3	41 527	41 380	- 0,4
Republik Südafrika	3 250	3 150	- 3,1	9 358	9 004	- 3,8
sonstige afrikanische Länder	9 702	10 617	+ 9,4	32 169	32 376	+ 0,6
Asien	130 230	138 578	+ 6,4	330 626	355 910	+ 7,6
davon						
Arab. Golfstaaten	29 343	31 480	+ 7,3	74 151	82 520	+ 11,3
Israel	7 340	9 730	+ 32,6	16 832	22 154	+ 31,6
Japan	13 908	14 391	+ 3,5	33 913	36 719	+ 8,3
Amerika	143 286	152 095	+ 6,1	340 016	362 755	+ 6,7
davon						
Kanada	10 744	11 530	+ 7,3	27 154	27 204	+ 0,2
USA	102 925	105 908	+ 2,9	236 234	247 109	+ 4,6
Brasilien	8 840	10 185	+ 15,2	23 861	25 909	+ 8,6
Australien, Neuseeland und Ozeanien	15 989	17 006	+ 6,4	37 803	41 064	+ 8,6
Insgesamt	6 782 878	7 178 017	+ 5,8	13 822 337	14 529 549	+ 5,1

8 **Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen in Hamburg 2017 nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftszweig	Tätige Personen ¹ am 30.09.	Bruttolöhne und -gehälter	Umsatz	Investitionen
	Anzahl	1 000 Euro		
Verkehr und Lagerei	104 450	3 866 093	40 033 397	2 745 170
davon				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	27 661	766 193	3 491 697	372 496
Schifffahrt	9 070	512 043	19 969 860	1 699 538
Luftfahrt	1 508	90 885	1 011 512	450
Lagerei; Erbringung sonstiger Dienstleistungen für den Verkehr	53 836	2 162 396	13 707 387	646 731
Post-, Kurier- und Expressdienste	12 375	334 577	1 852 942	25 954
Information u. Kommunikation	76 524	3 877 121	16 675 416	883 227
davon				
Verlagswesen	11 251	601 877	3 572 062	52 901
Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	5 612	162 924	1 499 289	17 518
Rundfunkveranstalter	3 238	266 454	163 324	28 895
Telekommunikation	4 484	275 020	3 174 463	398 639
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	44 612	2 213 734	6 921 939	341 090
Informationsdienstleistungen	7 328	357 111	1 344 338	44 184
Grundstücks- und Wohnungswesen	23 161	692 204	9 265 498	4 115 302
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	132 492	5 205 888	19 650 703	428 495
davon				
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	30 270	1 014 704	3 135 410	63 419
Verwaltung und Führung von Unternehmen; Unternehmensberatung	32 200	1 552 383	6 273 440	166 202
Architektur- und Ing.-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	31 006	1 273 279	4 146 064	63 129
Forschung und Entwicklung	5 490	251 051	514 365	46 232
Werbung und Marktforschung	19 738	843 706	4 405 446	50 287
Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	13 115	262 755	1 137 344	37 414
Veterinärwesen	674	8 009	38 634	1 812
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	141 107	3 154 473	11 279 926	478 175
davon				
Vermietung von beweglichen Sachen	6 274	190 190	2 144 693	338 255
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	42 455	1 206 685	1 833 535	8 813
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger	4 795	140 723	1 604 324	5 338
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	9 225	208 872	476 357	4 065
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	55 233	734 629	1 734 912	44 978
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen	23 124	673 374	3 486 106	76 727
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	1 306	25 085	100 839	1 649

¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger

Grafik: Tätige Personen¹ und Umsatz der Hamburger Dienstleistungsunternehmen 2017



¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30.09.

11

Verkehr

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfasst die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Binnenhäfen.

In den Hamburger Ergebnissen wird der Güterverkehr zwischen dem Hamburger Hafen und den Binnenhäfen im In- und Ausland nachgewiesen.

Eisenbahngüterverkehr

Die Eisenbahnstatistik umfasst die Gütertransporte der Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf das deutsche Schienennetz.

Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen

Die Güterkraftverkehrsstatistik erfasst die mit deutschen Lastkraftfahrzeugen (Fahrzeuge mit mindestens 3,5 Tonnen Nutzlast) durchgeführten Fahrten und die beförderten Güter.

Güterverkehr über See

Die Darstellungen beziehen sich auf den Güterverkehr über See des Hafens Hamburg, das heißt im „Empfang“ werden sämtliche gelöschten Güter-

mengen erfasst, die auf dem Seeweg angekommen sind, im „Versand“ die gesamten seewärtigen Verladungen. Bei den Gütermengen werden in den Verkehrsstatistiken die Rohgewichte (brutto) in Tonnen angegeben. Als Herkunfts- und Bestimmungsländer werden die Verkehrsbezirke genannt, in denen die Güter für den Seetransport ein- oder ausgeladen werden. Es werden somit nur die unmittelbaren Verkehrsverbindungen (ohne Umladung) dargestellt.

Im Gegensatz zur Bundesstatistik sind in diesen Ergebnissen die Eigengewichte der Reise- und Transportfahrzeuge sowie der beladenen und unbeladenen Container, Trailer und Trägerschiffsleichter enthalten.

Öffentliche Straßen

Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs (in Hamburg die Bundesautobahnen und die Bundesstraßen) wird jährlich ermittelt.

Personenverkehr

Die Personenverkehrsstatistik erfasst Unternehmen, die öffentlichen Personennahverkehr mit Eisenbahnen oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) oder Personennah- oder Personenfernverkehr mit Omnibussen betreiben. Nicht berücksichtigt werden Taxen und Mietwagen.

Straßenverkehrsunfälle

Die Verkehrsunfallstatistik wertet die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen aus. Damit werden nur solche Unfälle erfasst, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind, von denen die Polizei Kenntnis erhält und die von ihr aufgenommen wurden; das sind vor allem Unfälle mit schweren Folgen.

1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen in Hamburg 1980 - 2019

Jahr	Bestand an Kraftfahrzeugen ¹				Zulassungen fabrikneuer Pkw ²		
	insgesamt	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner ³	insgesamt	darunter Dieselfahrzeuge
		Pkw ²	darunter Dieselfahrzeuge	Lkw			
1980	629 083	566 641	.	36 816	344	63 535	.
1985	666 690	593 441	51 720	34 731	376	60 067	10 013
1990	752 996	678 760	81 258	36 333	411	78 564	8 014
1995	806 799	714 292	96 063	42 284	418	63 124	8 560
2000	903 873	789 248	111 298	52 279	464	133 580	43 813
2001	942 158	822 612	131 891	55 406	479	131 402	49 338
2002	949 968	826 158	148 525	56 732	481	125 046	50 397
2003	947 472	824 634	159 640	54 246	478	132 858	57 284
2004	960 406	836 001	176 684	54 399	483	139 141	67 474
2005	961 043	844 758	192 082	54 296	486	141 821	70 188
2006	959 687	844 253	216 468	53 277	484	141 011	73 206
2007	956 009	840 049	226 924	52 797	480	150 703	76 437
2008	817 691	712 833	188 664	47 397	409	149 394	74 134
2009	818 189	711 451	192 825	47 626	402	134 521	53 831
2010	823 381	715 480	195 815	47 073	404	133 032	55 424
2011	834 906	725 845	199 661	47 464	409	133 011	67 076
2012	841 862	731 283	213 365	48 226	409	133 193	70 160
2013	850 335	738 610	225 682	48 254	411	124 637	68 867
2014	856 031	742 320	236 179	49 373	428	127 684	71 444
2015	865 967	750 510	247 383	50 243	430	133 858	76 503
2016	879 843	761 655	259 707	52 285	432	135 946	75 348
2017	892 367	771 573	266 459	54 134	438	140 532	69 414
2018	907 426	783 255	265 809	56 640	438	139 237	49 798
2019	921 354	794 618	254 701	58 821	434	...	...

¹ bis 2000 jeweils 1.7.; ab 2001 jeweils 1.1.; ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen

² ab 2005 Pkw einschließlich Wohnmobile

³ Einwohner am 31.12. des Vorjahres

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

2 Straßenverkehrsunfälle in Hamburg 1980 - 2018

Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen			
		insgesamt	Getötete ¹	Schwerverletzte ²	Leichtverletzte
1980	11 148	14 461	207	2 532	11 722
1985	9 865	12 685	107	1 723	10 855
1990	11 091	14 569	105	1 358	13 106
1995	9 323	12 204	46	1 038	11 120
2000	9 684	12 495	41	939	11 515
2001	9 410	12 304	56	882	11 366
2002	9 383	12 225	34	841	11 350
2003	9 058	11 481	44	864	10 573
2004	8 755	11 260	48	836	10 376
2005	8 788	11 201	43	826	10 332
2006	8 190	10 313	28	839	9 446
2007	8 426	10 603	30	787	9 786
2008	8 594	10 725	40	821	9 864
2009	8 022	10 040	33	840	9 167
2010	7 217	9 195	22	765	8 408
2011	7 704	9 784	34	853	8 897
2012	7 691	9 865	33	781	9 051
2013	7 443	9 449	26	808	8 615
2014	7 787	9 916	38	812	9 066
2015	7 881	10 103	20	880	9 203
2016	7 795	9 829	29	831	8 969
2017	7 572	9 611	28	849	8 734
2018	7 677	9 720	29	856	8 835

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

3 Pkw-Bestand am 01.01.2019 und Straßenverkehrsunfälle 2018 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Private Pkw insgesamt	Je 1 000 der Bevölkerung	Straßenverkehrs- unfälle insgesamt ¹	Darunter	
				mit Personenschaden	mit schwer- wiegendem Sachschaden
Hamburg-Altstadt	636	280	185	160	24
HafenCity	1161	253	42	28	13
Neustadt	3 109	241	217	173	35
St. Pauli	4 377	195	197	142	28
St. Georg	2 306	203	182	142	33
Hammerbrook	578	134	153	125	24
Borgfelde	1 631	212	81	62	17
Hamm	10 190	263	205	148	46
Horn	10 171	262	200	132	57
Billstedt	21 723	309	294	213	69
Billbrook	295	148	92	53	33
Rothenburgsort	2 342	253	102	78	20
Veddel	784	169	52	35	16
Wilhelmsburg	13 695	253	304	206	85
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	130	105	31	23	7
Waltershof und Finkenwerder	4 416	374	103	83	16
Bezirk Hamburg-Mitte²	77 545	256	2 440	1 803	523
Altona-Altstadt	6 716	229	186	142	31
Sternschanze	1 462	181	44	37	2
Altona-Nord	5 355	222	141	109	25
Ottensen	9 543	268	136	107	22
Bahrenfeld	8 584	286	247	198	39
Groß Flottbek	4 707	425	41	33	5
Othmarschen	6 727	431	101	78	19
Lurup	11 817	322	165	128	37
Osdorf	9 129	343	121	93	25
Nienstedten	3 676	505	31	24	5
Blankenese	6 666	487	65	41	20
Iserbrook	4 608	405	33	30	3
Sülldorf	3 706	391	19	11	6
Rissen	6 767	429	33	22	9
Bezirk Altona	89 463	326	1 363	1 053	248
Eimsbüttel	14 877	256	230	187	34
Rotherbaum	5 382	319	154	133	15
Harvestehude	6 894	384	108	79	26
Hoheluft-West	3 613	269	73	68	4
Lokstedt	9 562	332	121	98	19
Niendorf	17 437	428	125	101	21
Schnelsen	12 197	416	164	122	39
Eidelstedt	11 560	346	211	168	34
Stellingen	8 202	313	204	154	45
Bezirk Eimsbüttel	89 724	339	1 390	1 110	237
Hoheluft-Ost	3 071	313	27	23	4
Eppendorf	7 898	318	146	116	21
Groß Borstel	3 165	362	54	41	8
Alsterdorf	5 271	347	91	78	11
Winterhude	17 638	316	281	241	33
Uhlenhorst	6 385	341	101	85	14
Hohenfelde	2 734	270	111	87	22
Barmbek-Süd	9 983	282	186	143	35
Dulsberg	3 870	222	72	52	17
Barmbek-Nord	11 131	266	173	144	26
Ohlsdorf	5 631	342	81	62	18
Fuhlsbüttel	4 787	358	90	73	15
Langenhorn	16 876	370	168	119	44
Bezirk Hamburg-Nord	98 440	314	1 581	1 264	268

¹ Ohne übrige Sachschadenumfälle (d. h. ohne Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz fahrbereit waren und kein Beteiligter unter Einfluss von Alkohol oder berauschenden Mitteln stand.)

² einschließlich Stadtteil Neuwerk

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Melderegister und Straßenverkehrsunfallstatistik

Noch 3 Pkw-Bestand am 01.01.2019 und Straßenverkehrsunfälle 2018 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Private Pkw insgesamt	Je 1 000 der Bevölkerung	Straßenverkehrs- unfälle insgesamt¹	Darunter	
				mit Personenschaden	mit schwer- wiegendem Sachschaden
Eilbek	6 295	283	133	97	28
Wandsbek	11 484	318	239	188	42
Marienthal	5 347	400	95	76	17
Jenfeld	7 728	285	128	90	29
Tonndorf	5 636	373	121	91	27
Farmsen-Berne	13 179	380	159	135	18
Bramfeld	20 711	395	206	163	37
Steilshoop	5 667	287	37	23	13
Wellingsbüttel	5 351	505	43	38	5
Sasel	12 094	509	83	69	12
Poppenbüttel	10 793	451	91	74	16
Hummelsbüttel	7 258	393	61	47	13
Lemsahl-Mellingstedt	3 904	574	12	8	4
Duvenstedt	3 205	515	19	16	3
Wohldorf-Ohlstedt	2 577	553	8	6	2
Bergstedt	4 873	456	36	27	8
Volksdorf	9 363	449	68	55	13
Rahlstedt	36 222	395	279	214	58
Bezirk Wandsbek	171 687	391	1 818	1 417	345
Lohbrügge	14 682	369	174	138	28
Bergedorf	12 346	350	192	138	47
Curslack	1 833	455	14	12	2
Altengamme	1 268	568	8	7	–
Neuengamme	2 045	546	14	13	1
Kirchwerder	5 495	548	28	21	5
Ochsenwerder	1 595	572	15	10	5
Reitbrook	291	586	1	1	–
Allermöhe	777	568	37	24	12
Billwerder	624	160	11	10	1
Moorfleet	645	522	37	26	10
Tatenberg	318	576	1	1	–
Spadenland	298	584	6	5	–
Neuallermöhe	7 875	333	41	25	13
Bezirk Bergedorf	50 092	387	579	431	124
Harburg	5 032	194	187	127	50
Neuland und Gut Moor	702	406	68	45	20
Wilstorf	5 574	318	66	46	18
Rönneburg	1 457	425	4	1	3
Langenbek	1 804	447	7	7	–
Sinstorf	1 561	371	31	28	3
Marmstorf	3 854	432	25	20	5
Eißendorf	8 966	363	66	54	11
Heimfeld	6 339	287	121	84	33
Moorburg und Altenwerder	379	503	42	24	17
Hausbruch	6 230	365	76	60	13
Neugraben-Fischbek	10 827	353	91	72	14
Francop	371	523	6	4	2
Neuenfelde	1 924	397	28	21	7
Cranz	352	441	6	6	–
Bezirk Harburg	55 372	331	824	599	196
örtlich nicht zuzuordnen	69	x			
Hamburg insgesamt¹	632 392	334	9 995	7 677	1 941

Anmerkungen: siehe Seite 182

4 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen in Hamburg 2017 und 2018

	Innerhalb von Ortschaften		Außerhalb von Ortschaften		Insgesamt	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Unfälle insgesamt	64 401	63 892	3 559	3 636	67 960	67 528
davon						
Unfälle mit Sachschaden	57 143	56 561	3 245	3 290	60 388	59 851
Unfälle mit Personenschaden	7 258	7 331	314	346	7 572	7 677
unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer bei Unfällen mit Personenschaden	15 056	15 125	709	786	15 765	15 911
davon						
Fahrer von Kraftfahrzeugen	11 048	10 984	692	772	11 740	11 756
davon						
Krafträder mit Versicherungskennzeichen	247	286	–	1	247	287
Krafträder mit aml. Kennzeichen	448	475	16	28	464	503
Personenkraftwagen	9 155	9 018	534	567	9 689	9 585
Busse	312	347	4	2	316	349
Wohnmobile	13	13	4	5	17	18
Güterkraftfahrzeuge ¹	813	783	131	165	944	948
landwirtschaftliche Zugmaschinen	2	7	–	–	2	7
übrige Kraftfahrzeuge ²	58	55	3	4	61	59
Straßenbahnen, Eisenbahnen	–	–	–	–	–	–
Radfahrer ³	2 608	2 820	1	2	2 609	2 822
Fußgänger ⁴	1 260	1 134	2	4	1 262	1 138
sonstige Verkehrsteilnehmer ⁵	140	187	14	8	154	195
Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden	9 191	9 351	404	432	9 595	9 783
darunter Fehlverhalten der Kraftfahrzeugführer	6 844	6 981	378	412	7 222	7 393
darunter						
Alkoholeinfluss	171	168	12	18	184	186
nicht angepasste Geschwindigkeit	867	827	83	48	950	875
Vorfahrt, Vorrang	919	895	7	11	926	906
Radfahrer ³	1 401	1 460	–	2	1 401	1 462
Fußgänger ⁴	640	572	–	2	640	574

¹ Lkw, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Güterbeförderung

² einschließlich Wohnmobile bis 2013

³ einschließlich Pedelecs

⁴ einschließlich Fußgänger mit Sport- und Spielgerät

⁵ einschließlich bespannte Fuhrwerke, Handwagen, Handkarren, Tierführer/Treiber

5 Straßenverkehrsunfälle in den Bezirken Hamburgs 2017 und 2018

Bezirk	Unfälle mit Personenschaden		Verunglückte							
			insgesamt		davon					
					Getötete ¹		Schwerverletzte ²		Leichtverletzte	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Altona	981	1 053	1 183	1 299	4	7	97	73	1 082	1 219
Bergedorf	374	431	469	534	4	1	62	90	403	443
Eimsbüttel	1 132	1 110	1 398	1 376	6	2	86	86	1 306	1 288
Hamburg-Mitte	1 779	1 803	2 364	2 339	6	5	210	197	2 148	2 137
Hamburg-Nord	1 347	1 264	1 665	1 555	4	5	133	130	1 528	1 420
Harburg	576	599	794	826	1	2	96	78	697	746
Wandsbek	1 383	1 417	1 738	1 791	3	7	165	202	1 570	1 582
Hamburg	7 572	7 677	9 611	9 720	28	29	849	856	8 734	8 835

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

6 Unfälle mit Personenschaden in Hamburg 2018 nach Monaten

Monat	Unfälle mit Personenschaden		Verunglückte Personen			
	insgesamt	darunter auf BAB	insgesamt	Getötete ¹	Schwerverletzte ²	Leichtverletzte
Januar	528	20	677	3	50	624
Februar	461	15	591	3	46	542
März	451	25	599	2	58	539
April	642	27	824	–	77	747
Mai	818	22	1 037	5	99	933
Juni	769	34	965	1	81	883
Juli	700	33	878	4	68	806
August	721	37	892	4	75	813
September	721	27	923	2	105	816
Oktober	686	28	846	3	76	767
November	613	23	763	2	54	707
Dezember	567	21	725	–	67	658
Insgesamt	7 677	312	9 720	29	856	8 835

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

7 Verunglückte Personen in Hamburg 2017 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr

Unfallfolge Alter	Verunglückte		Davon									
			in Personen- kraftwagen		auf Krafträdern		auf Fahrrädern		Fußgänger		sonstige Verkehrsteilnehmer	
	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts
Getötete ¹	26	3	5	1	4	–	2	–	12	1	3	1
Schwerverletzte ²	812	44	254	27	124	12	215	–	191	–	28	5
Leichtverletzte	8 382	453	3 932	388	629	17	2 312	1	82–	3	689	44
Insgesamt	9 220	500	4 191	416	757	29	2 529	1	1 023	4	720	50
davon im Alter von ... Jahren												
0 - 5	158	9	70	8	–	–	18	–	39	1	31	–
6 - 14	540	15	124	14	1	–	246	–	125	–	44	1
15 - 17	229	7	37	6	31	–	108	–	49	–	4	1
18 - 24	1 176	65	631	53	117	5	234	–	110	2	84	5
25 - 44	3 481	220	1 773	185	276	9	928	–	278	1	226	25
45 - 64	2 618	149	1 189	122	276	12	703	–	231	–	219	15
65 und mehr	979	34	361	27	54	3	273	1	182	–	109	3
ohne Angabe	39	1	6	1	2	–	19	–	9	–	3	–

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

8 Verkehrsleistungen Hamburger Unternehmen 2017 und 2018 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr¹

Merkmal	Einheit	Insgesamt	Davon	
			öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen
2017				
Personenbeförderung insgesamt				
Unternehmen	Anzahl	37	4	33
Fahrgäste	1 000	731 123	728 819	2 304
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	4 772 905	4 521 493	251 412
Fahrleistungen	1 000 Fzkm ³	119 956	105 764	14 191
darunter im Liniennahverkehr				
Unternehmen	Anzahl	11	3	8
Fahrgäste	1 000	729 406	728 740	666
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	4 543 565	4 517 945	25 620
Fahrleistung	1 000 Fzkm ³	107 082	105 677	1 404
Beförderungseinnahmen	1 000 EUR	780 222	771 537	8 685
2018				
Personenbeförderung insgesamt				
Unternehmen	Anzahl	34	4	30
Fahrgäste	1 000	737 755	735 599	2 156
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	4 762 391	4 550 060	212 331
Fahrleistungen	1 000 Fzkm ³	117 040	107 554	9 487
darunter im Liniennahverkehr				
Unternehmen	Anzahl	10	3	7
Fahrgäste	1 000	736 146	735 520	626
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	4 570 764	4 547 124	23 640
Fahrleistung	1 000 Fzkm ³	108 594	107 476	1 118
Beförderungseinnahmen	1 000 EUR	826 262	816 898	9 364

¹ jährliche Erhebung

² Personenkilometer

³ Fahrzeugkilometer

9 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge Hamburger Unternehmen am 31. Dezember 2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr¹

Merkmal	Insgesamt	Davon		Anteil in %
		öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen	
		Anzahl		
Beschäftigte insgesamt	8 370	7 937	433	100
Ausschließlich oder überwiegend eingesetzt im Fahrdienst	5 052	4 692	360	60,4
im technischen Dienst	2 432	2 422	10	29,1
in der Verwaltung	886	823	63	10,6
Fahrzeuge insgesamt	2 186	1 953	233	100
Eisenbahnen	164	164	–	7,5
Straßenbahnen	232	232	–	10,6
Omnibusse	1 790	1 557	233	81,9
Sitzplätze insgesamt	133 250	123 081	10 169	100
Eisenbahnen	33 072	33 072	–	24,8
Straßenbahnen	32 504	32 504	–	24,4
Omnibusse	67 674	57 505	10 169	50,8
		Km		
Linienlänge insgesamt	3 346	3 203	143	100
Straßenbahnen	92	92	–	2,8
Omnibusse	3 254	3 111	143	97,3

¹ fünfjährliche Totalerhebung

10 Fahrgäste und Beförderungsleistungen Hamburger Unternehmen 2005 - 2018 im Liniennahverkehr, auf Schienen und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr¹

Jahr	Unternehmen ² insgesamt	Fahrgäste	Beförderungsleistung	mittlere Reiseweite
	Anzahl	1 000	1 000 Pkm ³	km
2005	5	526 826	3 527 374	6,7
2006	6	540 995	3 605 806	6,7
2007	6	558 048	3 691 278	6,6
2008	6	608 372	3 699 554	6,1
2009	5	648 065	3 713 752	5,7
2010	5	678 721	4 010 832	5,9
2011	5	642 323	4 016 100	6,3
2012	5	643 019	3 999 649	6,2
2013	5	701 127	4 288 689	6,1
2014	4	704 926	4 357 306	6,2
2015	4	701 540	4 317 732	6,2
2016	4	711 338	4 415 446	6,2
2017	4	725 292	4 502 160	6,2
2018	4	738 473	4 574 939	6,2

¹ vierteljährliche Erhebung

² Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Vorjahr befördert haben

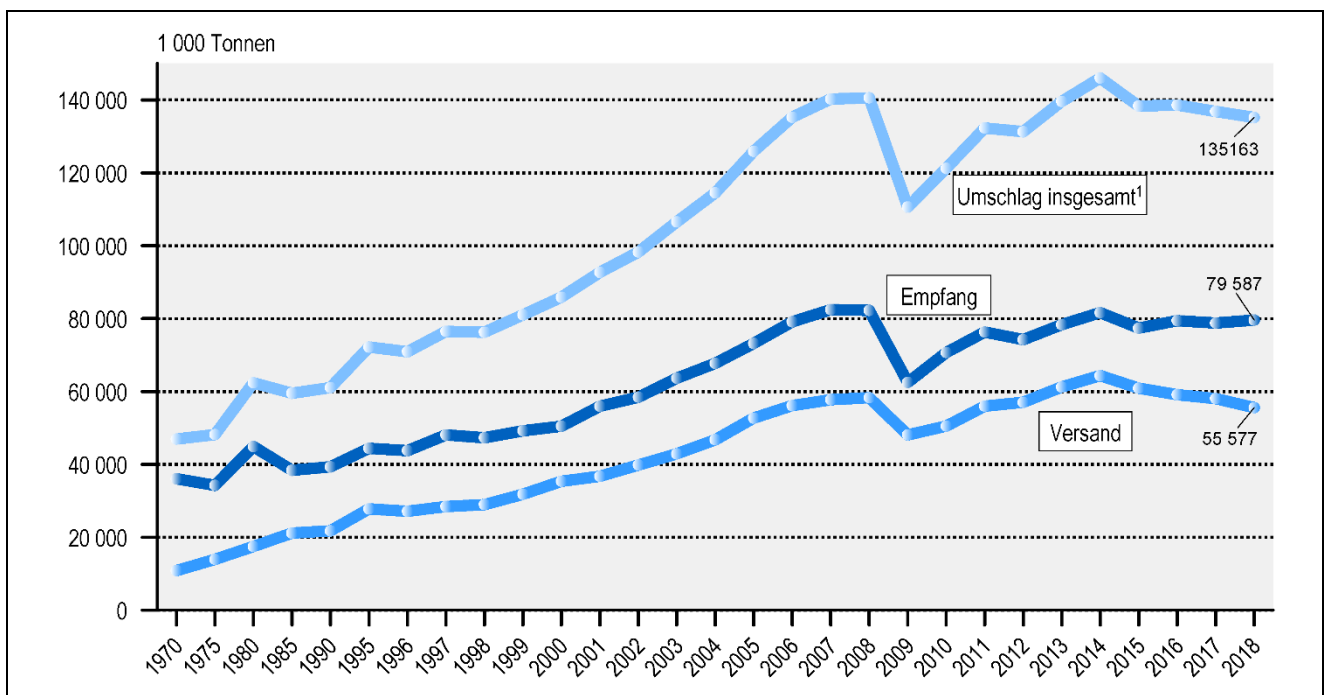
³ Personenkilometer

11 Güterverkehr über See in Hamburg 1970 - 2018

Jahr	Umschlag insgesamt ¹	Davon	
		Empfang	Versand
1 000 t			
1970	46 959	36 069	10 890
1975	48 181	34 240	13 941
1980	62 393	44 911	17 482
1985	59 535	38 380	21 155
1990	61 098	39 340	21 758
1995	72 189	44 404	27 785
2000	85 863	50 493	35 370
2001	92 709	55 960	36 749
2002	98 272	58 439	39 833
2003	106 536	63 649	42 887
2004	114 501	67 731	46 770
2005	125 894	73 183	52 711
2006	135 259	79 137	56 122
2007	140 236	82 472	57 764
2008	140 562	82 255	58 307
2009	110 604	62 497	48 107
2010	121 222	70 700	50 522
2011	132 293	76 315	55 978
2012	131 269	74 237	57 033
2013	139 573	78 335	61 238
2014	146 000	81 648	64 352
2015	138 311	77 387	60 925
2016	138 585	79 435	59 151
2017	136 839	78 781	58 057
2018	135 163	79 587	55 577

¹ beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Eigengewichte der Transportfahrzeuge und -behälter

Grafik: Güterverkehr über See in Hamburg 1970 - 2018

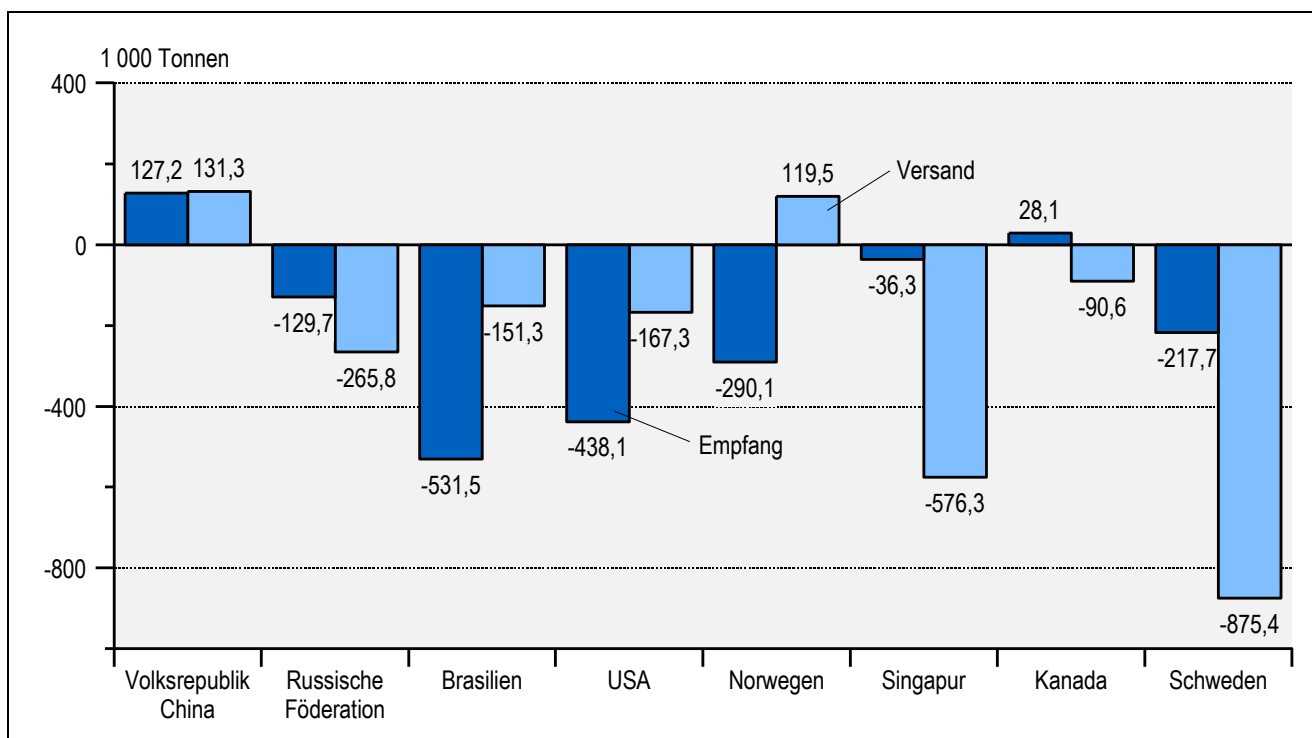


¹ beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Eigengewichte der Transportfahrzeuge und -behälter

12 Güterverkehr von und nach Hamburg 2018 nach Gütergruppen und Verkehrsträgern

Gütergruppe	Verkehrsträger	
	Seeschiffe	Binnenschiffe
	1 000 t	
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	11 091	425
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	9 362	2 163
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	13 961	1 860
Nahrungs-/ Genussmittel, Textilien, Bekleidung, Holzwaren	31 089	735
Kokerei und Mineralölerzeugnisse	10 883	2 602
Chemische Erzeugnisse, Mineralerzeugnisse	19 630	874
Metalle und Metallerzeugnisse	7 717	134
Maschinen und Ausrüstungen, langlebige Konsumgüter	11 449	527
Sekundärrohstoffe, Abfälle	2 643	226
Sonstige Produkte	17 338	345
2018 insgesamt	135 163	9 909
Dagegen 2017	136 839	10 710
Veränderung in %	- 1,0	- 7,0
2018 Empfang	79 587	4 397
Dagegen 2017	78 781	4 941
Veränderung in %	1,0	- 11,0
2018 Versand	55 577	5 512
Dagegen 2017	58 057	5 769
Veränderung in %	- 4,0	- 4,0

**Grafik: Güterverkehr über See des Hafens Hamburg mit den wichtigsten Ländern
(Veränderung 2018 gegenüber 2017)**

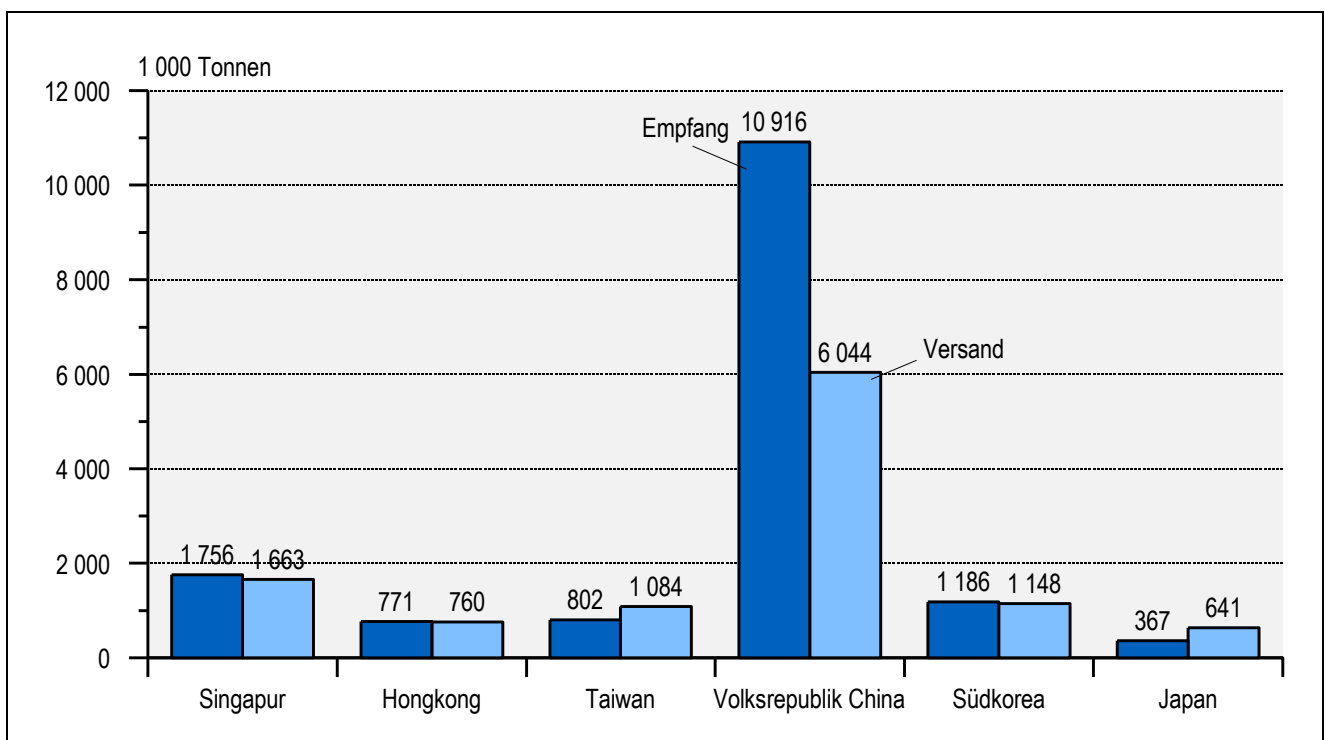


13 Containerverkehr über See des Hafens Hamburg 1970 - 2018

Jahr	Umgeschlagene Container in TEU ¹	Ladungsmenge in Containern in %	Anteil des Stückguts am Umschlag in %
1970	.	4,1	29,8
1975	326 217	17,3	28,3
1980	783 383	35,3	29,1
1985	1 158 776	48,5	36,0
1990	1 979 531	66,2	47,2
1995	2 894 977	81,4	50,3
2000	4 281 064	91,7	57,6
2001	4 683 970	92,3	57,5
2002	5 400 562	94,1	61,5
2003	6 140 039	95,1	62,9
2004	7 011 064	95,6	67,0
2005	8 095 317	96,1	68,2
2006	8 882 262	96,4	68,3
2007	9 917 780	96,4	70,5
2008	9 768 770	96,3	70,0
2009	7 031 301	95,7	66,9
2010	7 908 266	95,8	67,0
2011	9 035 549	96,6	70,2
2012	8 890 982	97,2	70,0
2013	9 302 219	97,6	69,7
2014	9 775 752	97,7	70,8
2015	8 852 525	97,6	67,3
2016	8 930 249	97,9	67,7
2017	8 860 123	97,8	67,6
2018	8 741 147	97,9	62,5

¹ 20-Fuß-Einheiten

Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit ostasiatischen Ländern 2018



14 Gewerblicher Luftverkehr¹ des Flughafens Hamburg Airport Helmut Schmidt 1975 - 2018

Jahr	Starts und Landungen	Einsteiger		Aussteiger		Fluggäste (Einsteiger und Aussteiger)		Güterverkehr in t	
		insgesamt	darunter im Linien- verkehr ^{2,3}	insgesamt	darunter im Linien- verkehr ^{2,3}	insgesamt	darunter im Linien- verkehr ^{2,3}	Fracht	Post ⁴
1975	63 156	1 750 025	1 365 209	1 753 700	1 376 481	3 503 725	2 741 690	24 830	8 315
1980	65 870	2 156 437	1 759 532	2 177 650	1 778 456	4 334 087	3 537 988	28 955	10 560
1985	73 593	2 333 878	1 911 596	2 341 460	1 919 138	4 675 338	3 830 734	29 576	13 081
1990	113 375	3 335 637	2 575 994	3 330 012	2 579 672	6 665 649	5 155 666	40 829	16 537
1995	120 278	4 035 915	3 779 500	4 028 639	3 765 897	8 064 554	7 545 397	35 602	22 752
1996	121 884	4 038 325	3 775 662	4 035 947	3 772 037	8 074 272	7 547 699	36 212	20 854
1997	127 045	4 255 821	3 921 049	4 256 303	3 924 664	8 512 124	7 845 713	34 908	18 765
1998	125 809	4 486 275	4 113 915	4 457 370	4 123 097	8 943 645	8 237 012	34 193	17 030
1999	129 869	4 681 578	4 388 873	4 658 412	4 352 431	9 339 990	8 741 304	35 456	17 048
2000	137 272	4 922 806	4 576 123	4 902 173	4 544 785	9 824 979	9 120 908	31 163	17 519
2001	132 876	4 690 570	4 323 483	4 680 540	4 296 791	9 371 110	8 620 274	26 889	16 381
2002	125 810	4 402 741	4 057 486	4 386 979	4 022 189	8 789 720	8 079 675	25 629	15 540
2003	127 310	4 700 262	4 404 265	4 665 722	4 357 687	9 365 984	8 761 952	23 609	12 744
2004	130 440	4 899 502	4 589 836	4 865 025	4 555 148	9 764 527	9 144 984	25 044	12 847
2005	134 641	5 299 351	5 002 545	5 275 203	4 977 248	10 574 554	9 979 793	26 405	7 711
2006	146 443	5 936 476	5 695 169	5 938 066	5 691 182	11 874 542	11 386 351	31 856	6 044
2007	152 271	6 347 838	6 102 039	6 342 276	6 093 293	12 690 114	12 195 332	33 108	6 752
2008	151 032	6 391 588	6 136 527	6 390 764	6 132 953	12 782 352	12 269 480	34 734	1 651
2009	138 292	6 092 206	5 844 698	6 086 353	5 837 741	12 178 559	11 682 439	31 464	11
2010	138 681	6 458 266	6 122 897	6 425 904	6 095 026	12 884 170	12 217 923	27 222	–
2011	141 143	6 753 898	6 418 543	6 774 497	6 441 028	13 528 409	12 859 571	27 427	–
2012	137 103	6 824 442	6 400 468	6 850 876	6 425 735	13 675 318	12 826 203	27 585	–
2013	129 390	6 720 063	6 324 630	6 762 013	6 371 239	13 482 076	12 695 869	28 299	–
2014	139 217	7 359 189	6 947 526	7 381 632	6 958 732	14 740 821	13 906 258	28 954	–
2015	143 069	7 768 521	7 364 558	7 815 029	7 408 647	15 583 550	14 773 205	31 288	–
2016	145 260	8 071 902	7 652 163	8 121 470	7 699 154	16 193 372	15 351 317	35 294	–
2017	145 980	8 777 890	8 317 901	8 813 605	8 353 582	17 591 495	16 671 483	36 872	–
2018	140 917	8 589 375	8 181 144	8 611 521	8 201 722	17 200 896	16 382 866	33 528	–

¹ ohne Transit² Ab 1995 wird der Pauschalflugreiseverkehr nach Zielen innerhalb des Gebietes der EU dem Linienverkehr zugeordnet.³ bis 1987 Reisende, ab 1988 Zustieger⁴ Postfrachtverkehr ab 2010 eingestellt

12

Gesamtwirtschaft

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Rechnungszeitraums am Arbeitsplatz (Beschäftigungsfall) von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit.

Betriebe

Im Unternehmensregister werden alle Betriebe ausgewertet, die zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügten. Darüber hinaus werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen verfügen. Durch die Bildung von sogenannten Masterbetrieben (Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und in derselben Gemeinde können in dem Material der Bundesagentur für Arbeit zu einem Masterbetrieb zusammengefasst werden. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der einem Masterbetrieb zugeordneten Betriebe werden bei dem Masterbetrieb gebündelt ausgewiesen.) in den Dateien der Bundesagentur für Arbeit ist die tatsächliche Anzahl der Betriebe unterrepräsentiert. Die gegenteilige Wirkung entsteht, wenn die Bundesagentur für Arbeit in bestimmten Fällen mehrere Identifikationsnummern an denselben Betrieb vergibt. Durch derartige Effekte kann die Gruppierung nach Größenklassen der Beschäftigten verschoben sein.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Es werden auch gewisse Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern berücksichtigt, insbesondere erhebliche Verbesserungen an Grund und Boden (z. B. Trockenlegung von Marschland etc.). Militärische Anlagen werden berücksichtigt, soweit sie zivil nutzbar sind. Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen dargestellt werden.

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen; es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche vermehrt um die Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte). Bei den Erwerbstätigen (Inländer) wird die Erwerbstätigkeit im Gegensatz zum Inlandskonzept nicht nach dem Arbeitsort, sondern nach dem Wohnort festgestellt.

Gewerbeanzeigen

Alle juristischen und natürlichen Personen, die nach § 14 Gewerbeordnung verpflichtet sind, die Aufnahme, Änderung oder Aufgabe einer gewerblichen Tätigkeit der zuständigen Behörde anzuzeigen, müssen darüber eine Meldung beim zuständigen Gewerbeamt

abgeben. Zu diesem Personenkreis zählen insbesondere nicht die sogenannte Urproduktion (Land- und forstwirtschaftliche Betriebe) sowie die Freien Berufe. Die Gewerbeanzeigenstatistik als Sekundärstatistik beruht auf diesen bei den Gewerbeämtern eingereichten und an das Statistikamt übermittelten Gewerbeanzeigen.

Eine Gewerbeanmeldung ist bei der Neuerrichtung, der Übernahme (durch Kauf, Pacht, Erbfolge oder Änderung der Rechtsform) oder dem Zuzug eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Abgabe der Gewerbeanmeldungen eine Absichtserklärung über die Aufnahme eines Gewerbes ist. Es ist nicht nachprüfbar, inwieweit das Gewerbe überhaupt bzw. in der angemeldeten Form aufgenommen wird. Es muss daher bei den Gewerbeanmeldungen von einer tendenziellen Überhöhung der Daten ausgegangen werden. Da aus den Gewerbeanzeigen zudem nicht erkennbar ist, ob es sich um die erstmalige Gründung eines Gewerbes handelt, können dieser Statistik keine Angaben über Existenzgründungen entnommen werden.

Gewerbeummeldungen werden seit September 2006 nicht mehr ausgewertet.

Gewerbeabmeldungen sind erforderlich bei vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Betriebes, bei Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (durch Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform) oder beim Fortzug in einen anderen Meldebezirk. Bei Gewerbeabmeldungen ist von einer Untererfassung auszugehen, da nicht jeder Gewerbebetrieb nach Beendigung der wirtschaftlichen Tätigkeit oder bei einer Sitzverlagerung abgemeldet wird.

Insolvenzen

Grundlage der Insolvenzstatistik ist das Insolvenzstatistikgesetz, das auf der Insolvenzordnung basiert. Im Insolvenzstatistikgesetz wird unter anderem festgelegt, dass das hamburgische Insolvenzgericht monatliche Meldungen über Anträge auf Eröffnung von Insolvenzverfahren an das Statistikamt abgeben muss, soweit diese als zulässig erklärt und dafür Entscheidungen getroffen worden sind.

Seit 1. Januar 1999 gilt in Deutschland eine einheitliche Insolvenzordnung. Sie löste die bis dahin gültige Konkursordnung aus dem Jahr 1877 sowie die Vergleichsordnung aus dem Jahr 1935 ab. Während die Konkursordnung hauptsächlich auf die Befriedigung der Gläubiger abzielte, was oftmals zur Zerschlagung der Unternehmen führte, stellen in der geltenden Insolvenzordnung die Sanierung und damit der Erhalt der Unternehmen und die Gläubigerbefriedigung

gleichrangige Ziele dar. Hierzu wurden Regelungen erlassen, die einer rechtzeitigen und einfacheren Eröffnung eines Insolvenzverfahrens dienen sollen. So wurde als weiterer Eröffnungsgrund neben Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung die drohende Zahlungsunfähigkeit eingeführt.

Zudem wurde das „Verbraucherinsolvenzverfahren“ geschaffen, das auch sonstige Kleinverfahren umfasst. Damit wird überschuldeten Privatpersonen ermöglicht, wieder schuldenfrei zu werden. Die Bedeutung von Verbraucherinsolvenzen war in den ersten Jahren nach Einführung noch vergleichsweise gering. Der Grund hierfür liegt u. a. darin, dass ein Antrag auf Eröffnung eines Verfahrens einen zeitaufwändigen außergerichtlichen Einigungsversuch voraussetzt.

Seit Dezember 2001 können bei natürlichen Personen die Verfahrenskosten gestundet werden. Außerdem wurde die sogenannte „Wohlverhaltensphase“, die Voraussetzung für eine Restschuldbefreiung ist, auf sechs Jahre verkürzt. Dies führte bundesweit dazu, dass deutlich mehr natürliche Personen, wie Verbraucher, einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens stellten.

Für die jährliche Erhebung der Statistik über beendete Insolvenzverfahren und Restschuldbefreiung sind nach dem Insolvenzstatistikgesetz vom 07. Dezember 2011 die jeweiligen Insolvenzverwalter, Sachwalter oder Treuhänder auskunftspflichtig. Die Meldungen für jedes beendete Insolvenzverfahren (Vollerhebung) sind innerhalb von vier Wochen nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Einstellung oder Aufhebung des Insolvenzverfahrens erfolgte, an das Statistikamt Nord zu übermitteln. Die Angaben über die Erteilung der Restschuldbefreiung sind innerhalb von vier Wochen nach Ablauf des sechsten dem Eröffnungsjahr folgenden Jahres zu melden, beziehungsweise vier Wochen nach Rechtskraft einer vorgezogenen Entscheidung. Das zuständige Amtsgericht prüft die Vollzähligkeit.

Ab Juli 2014 ist eine Restschuldbefreiung bereits nach fünf Jahren möglich, wenn die Verfahrenskosten bezahlt worden sind. Können zusätzlich mindestens 35 Prozent der Forderungen getilgt werden, sind bereits nach drei Jahren die Voraussetzungen für eine Restschuldbefreiung erfüllt.

Konsumausgaben des Staates

Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Primäreinkommen

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mit helfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen.

Revisionen 2011 und 2014

Generell werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) in mehrjährigen Abständen überarbeitet, um neue Konzepte einzuführen, methodische Verbesserungen zu realisieren und neue Datenquellen zu erschließen. Die Revision 2011 diente in erster Linie der Umstellung der VGR auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ2008). Diese neue Gliederung berücksichtigt die überarbeiteten Ansätze und Vorgaben der europaweit rechtsverbindlichen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die mit der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. EG Nr. L 393) veröffentlicht wurde.

Die Revision 2014 diente dagegen in erster Linie der Umsetzung des neuen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), das für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Methoden für die Berechnung der Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen rechtsverbindlich festlegt und damit eine hohe Vergleichbarkeit der Ergebnisse innerhalb der EU garantiert. Das ESGV 2010 basiert seinerseits auf dem weltweit von der UNO empfohlenen aber nicht rechtsverbindlichen System of National Accounts 2008 (SNA 2008) und löst das bisherige ESGV 1995 ab. Rechtsverbindlich verankert ist das ESGV 2010 in der Verordnung (EU) Nr. 549/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2013 (ABl. EU Nr. L 174).

Unternehmen

Bei der Auswertung des Unternehmensregisters werden alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung steuerbaren Umsatz aus Lieferung und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

(ohne geringfügig Beschäftigte) zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters noch wirtschaftlich aktiv waren oder nicht.

Dieses Auswertungskonzept zielt auf eine Darstellung des Gesamtbestandes an Unternehmen in ähnlicher Form, wie dies bislang klassisch durch Großzählungen erreicht wurde. Der Gesamtbestand an Wirtschaftseinheiten bezieht sich nicht auf den Auswertungstichtag. Basis sind vielmehr die zuletzt im Unternehmensregister verarbeiteten Verwaltungsdaten. Ergebnisse werden nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Abschnitt A der WZ 2008) sowie öffentliche Verwaltungen (Abschnitt O der WZ 2008) sind derzeit ausgenommen. Bei Mehrbetriebsunternehmen oder Mehrländerunternehmen entspricht die Wirtschaftszweiguordnung derjenigen des Unternehmens. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert.

Unternehmensregister

Das deutsche Unternehmensregister ist eine bei den Statistischen Ämtern der Bundesländer geführte, regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Quellen zur Pflege sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie die Bundesagentur für Arbeit oder die Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken.

Daten aus dem Unternehmensregister stimmen im Allgemeinen nicht exakt mit den aus statistischen Erhebungen gewonnenen Werten zu den Einheiten und Merkmalen überein.

Verfügbares Einkommen

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen¹ in jeweiligen Preisen in Hamburg 2000 - 2018

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Mio. Euro								
2000	78 127	70 477	77	10 372	2 075	21 085	25 218	11 649
2005	87 944	79 582	85	11 269	1 817	24 570	28 949	12 891
2010	94 578	85 107	67	11 721	1 982	26 947	29 771	14 620
2015	110 340	99 355	54	14 318	2 539	31 913	32 772	17 759
2016	111 674	100 646	57	14 965	2 638	31 449	33 280	18 258
2017	116 380	104 923	65	15 999	2 984	33 288	33 614	18 972
2018	120 332	108 504	58	16 581	3 354	34 437	34 390	19 684
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 5,6	+ 5,8	+ 0,4	+ 10,8	+ 0,8	+ 7,4	+ 4,3	+ 2,4
2006	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,9	+ 3,6	- 2,9	+ 3,0	- 0,7	+ 1,6
2011	+ 1,4	+ 1,2	+ 15,5	- 0,1	+ 6,6	+ 2,4	- 0,5	+ 2,7
2016	+ 1,2	+ 1,3	+ 5,4	+ 4,5	+ 3,9	- 1,5	+ 1,5	+ 2,8
2017	+ 4,2	+ 4,2	+ 15,3	+ 6,9	+ 13,1	+ 5,8	+ 1,0	+ 3,9
2018	+ 3,4	+ 3,4	- 10,5	+ 3,6	+ 12,4	+ 3,5	+ 2,3	+ 3,8
Anteil an der Bruttowertschöpfung in %								
2000	x	100	0,1	14,7	2,9	29,9	35,8	16,5
2005	x	100	0,1	14,2	2,3	30,9	36,4	16,2
2010	x	100	0,1	13,8	2,3	31,7	35,0	17,2
2015	x	100	0,1	14,4	2,6	32,1	33,0	17,9
2016	x	100	0,1	14,9	2,6	31,2	33,1	18,1
2017	x	100	0,1	15,2	2,8	31,7	32,0	18,1
2018	x	100	0,1	15,3	3,1	31,7	31,7	18,1
Anteil an Deutschland in %								
2000	3,7	3,7	0,4	2,1	2,1	5,4	5,1	2,9
2005	3,8	3,8	0,5	2,1	2,3	5,6	5,1	2,9
2010	3,7	3,7	0,4	2,0	2,0	5,7	4,8	2,9
2015	3,6	3,6	0,3	2,0	2,0	5,6	4,6	2,9
2016	3,5	3,5	0,3	2,0	2,0	5,3	4,6	2,9
2017	3,6	3,6	0,3	2,1	2,1	5,4	4,5	2,9
2018	3,6	3,6	0,3	2,1	2,1	5,4	4,5	2,9

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2018/Februar 2019

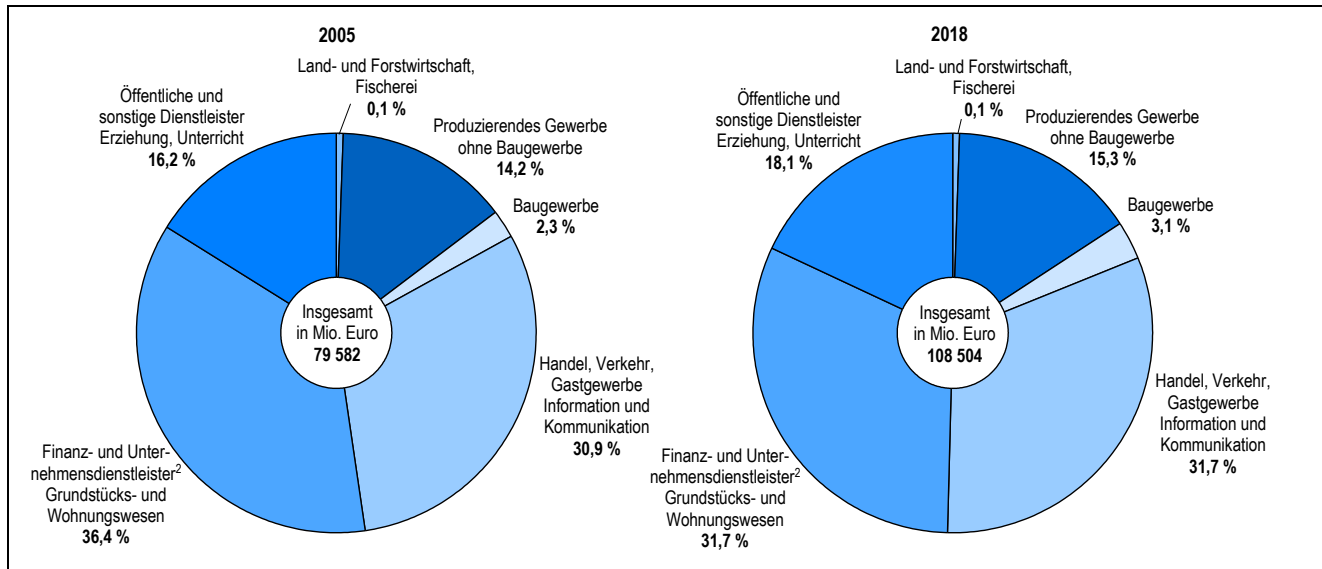
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen¹ (preisbereinigt, verkettet) in Hamburg 2000 - 2018

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Kettenindex (2010 = 100)								
2000	91,0	89,8	93,0	94,5	129,9	73,0	102,9	90,6
2005	96,5	96,1	122,7	100,1	110,4	88,7	102,6	93,1
2010	100	100	100	100	100	100	100	100
2015	106,7	106,5	61,7	114,1	105,3	109,1	100,6	107,3
2016	107,9	107,7	58,8	123,1	104,5	108,6	100,4	108,7
2017	110,6	110,5	55,8	129,6	112,5	113,2	100,3	110,6
2018	112,6	112,4	54,6	133,0	117,3	115,8	101,4	111,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 5,4	+ 5,7	- 15,3	+ 11,1	- 0,2	+ 7,7	+ 4,9	+ 0,2
2006	+ 1,8	+ 1,9	- 10,8	+ 3,4	- 6,1	+ 7,5	- 2,4	+ 0,8
2011	+ 0,7	+ 0,6	- 15,5	- 3,6	+ 3,6	+ 3,4	- 0,6	+ 0,9
2016	+ 1,1	+ 1,1	- 4,8	+ 7,9	- 0,7	- 0,5	- 0,3	+ 1,3
2017	+ 2,6	+ 2,6	- 5,1	+ 5,3	+ 7,6	+ 4,3	- 0,1	+ 1,7
2018	+ 1,7	+ 1,8	- 2,1	+ 2,6	+ 4,3	+ 2,3	+ 1,1	+ 0,9
je Erwerbstätigen (Inland) Kettenindex (2010 = 100)								
2000	98,1	96,8	94,7	83,3	93,0	76,7	127,7	102,7
2005	104,1	103,7	124,0	97,1	102,4	94,6	116,8	103,0
2010	100	100	100	100	100	100	100	100
2015	100,2	100,0	88,3	109,8	102,1	102,5	93,4	100,4
2016	99,6	99,4	102,5	116,6	98,5	101,0	91,2	99,3
2017	100,5	100,3	97,4	120,8	103,4	103,6	90,2	99,0
2018	101,0	100,9	95,0	123,6	107,5	104,7	90,8	97,8
je Erwerbstätigen (Inland) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 4,7	+ 5,0	- 13,6	+ 10,3	+ 7,0	+ 6,7	+ 1,8	+ 0,5
2006	+ 0,7	+ 0,8	- 10,1	+ 4,4	- 4,2	+ 6,3	- 6,5	+ 1,2
2011	- 0,8	- 0,9	- 4,7	- 4,5	+ 1,0	+ 1,2	- 1,9	- 0,3
2016	- 0,6	- 0,7	+ 16,1	+ 6,2	- 3,5	- 1,5	- 2,3	- 1,1
2017	+ 0,9	+ 1,0	- 5,0	+ 3,6	+ 5,0	+ 2,6	- 1,0	- 0,3
2018	+ 0,5	+ 0,6	- 2,5	+ 2,3	+ 4,0	+ 1,0	+ 0,6	- 1,3

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2018/Februar 2019

Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche¹ an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in Hamburg 2005 und 2018

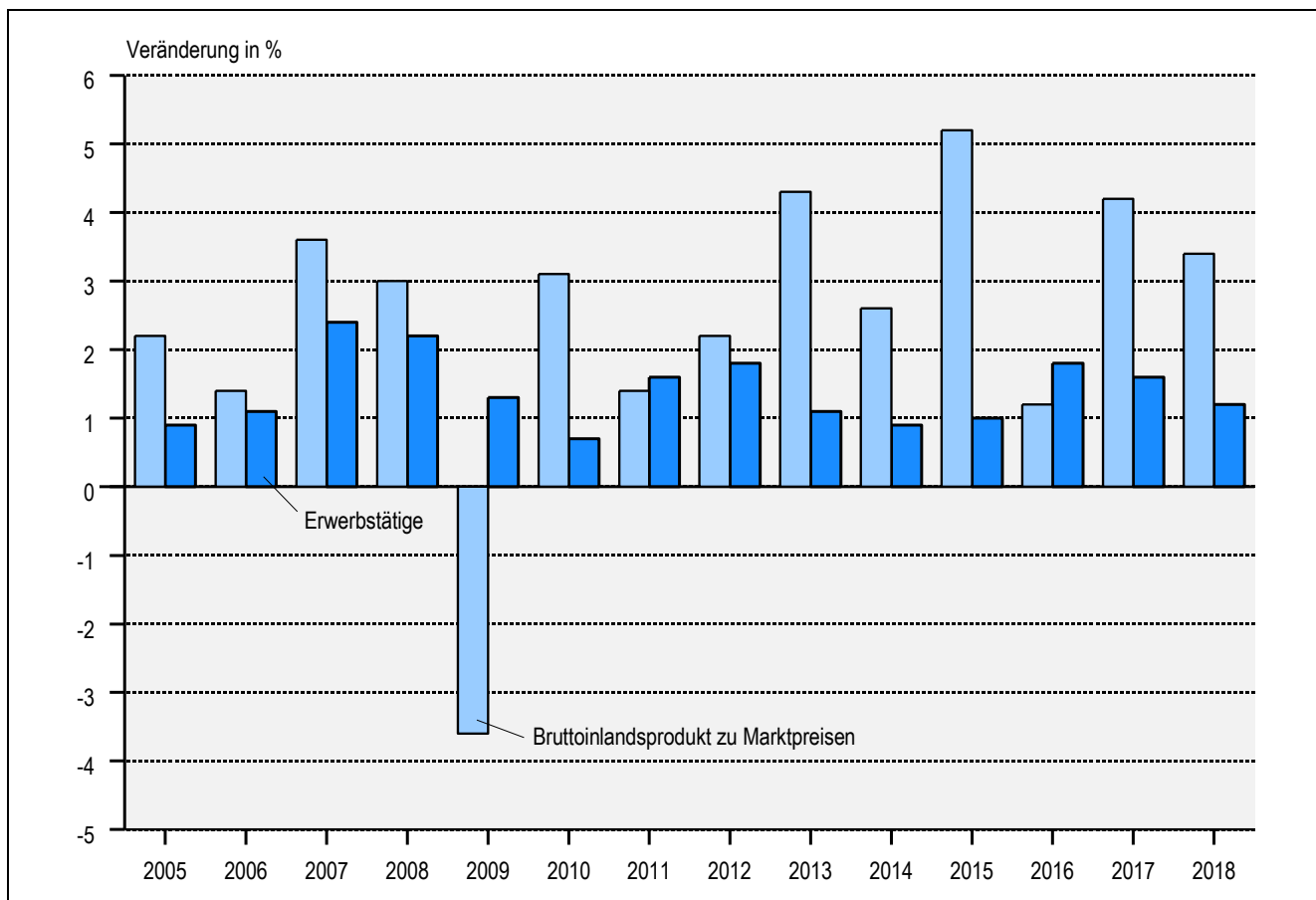


¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)

² einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2018/Februar 2019

Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige in Hamburg 2005 - 2018 (Veränderung gegenüber Vorjahr in %)



Quellen: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2018/Februar 2019

3 Arbeitnehmerentgelt¹ in Hamburg 2000 - 2018 nach Wirtschaftsbereichen²

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Mio. Euro							
2000	35 532	16	6 397	1 661	11 372	7 759	8 328
2005	37 362	16	6 216	1 337	11 988	8 851	8 953
2010	42 808	17	6 701	1 358	13 787	10 494	10 452
2015	52 103	23	7 878	1 430	16 718	13 035	13 019
2016	53 815	25	8 168	1 468	17 288	13 385	13 480
2017	56 127	25	8 383	1 542	18 324	13 718	14 135
2018	58 218	25	8 576	1 616	18 849	14 300	14 852
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 2,7	- 3,9	+ 1,5	- 5,4	+ 4,2	+ 4,0	+ 2,1
2006	+ 2,0	- 1,5	+ 1,3	- 2,2	+ 2,1	+ 5,0	+ 0,1
2011	+ 3,8	+ 7,5	+ 2,2	+ 1,4	+ 3,2	+ 5,9	+ 3,5
2016	+ 3,3	+ 4,9	+ 3,7	+ 2,7	+ 3,4	+ 2,7	+ 3,5
2017	+ 4,3	+ 1,4	+ 2,6	+ 5,0	+ 6,0	+ 2,5	+ 4,9
2018	+ 3,7	+ 0,4	+ 2,3	+ 4,8	+ 2,9	+ 4,2	+ 5,1
Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %							
2000	100	0,0	18,0	4,7	32,0	21,8	23,4
2005	100	0,0	16,6	3,6	32,1	23,7	24,0
2010	100	0,0	15,7	3,2	32,2	24,5	24,4
2015	100	0,0	15,1	2,7	32,1	25,0	25,0
2016	100	0,0	15,2	2,7	32,1	24,9	25,0
2017	100	0,0	14,9	2,7	32,6	24,4	25,2
2018	100	0,0	14,7	2,8	32,4	24,6	25,5
Anteil an Deutschland in %							
2000	3,2	0,2	2,0	2,2	4,6	5,2	2,7
2005	3,3	0,3	1,9	2,3	4,7	5,3	2,7
2010	3,3	0,3	1,9	2,1	4,8	5,3	2,8
2015	3,4	0,3	1,9	1,9	4,9	5,2	2,9
2016	3,4	0,3	1,9	1,9	4,8	5,2	2,9
2017	3,4	0,3	1,9	1,9	4,9	5,0	2,9
2018	3,3	0,3	1,9	1,9	4,8	5,0	2,9

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

² Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2018/Februar 2019

4 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Hamburg 2000 - 2017

Jahr	Primäreinkommen der privaten Haushalte				Empfangene monetäre Sozialleistungen	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	Geleistete Sozialbeiträge	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹
	insgesamt	Arbeitnehmerentgelt	Betriebsüberschuss, Selbstständigen-einkommen	Vermögens-einkommen (saldiert)				
	Mio. Euro							
2000	38 020	25 035	5 018	7 966	8 639	6 317	9 865	30 648
2005	42 261	26 002	5 229	11 031	9 664	5 645	10 621	35 886
2010	45 993	29 539	5 320	11 135	10 464	6 499	12 661	37 623
2011	48 102	30 786	5 774	11 542	10 318	6 726	13 244	38 852
2012	49 921	32 398	5 885	11 638	10 410	7 387	13 794	39 654
2013	51 669	33 763	5 817	12 089	10 542	8 181	14 126	40 609
2014	52 017	34 981	5 808	11 229	10 766	8 180	14 721	40 633
2015	53 555	36 304	5 932	11 319	11 148	8 644	15 277	41 578
2016	55 603	38 020	5 879	11 705	11 405	8 922	15 927	42 983
2017	58 222	39 920	5 952	12 350	11 600	9 694	16 542	44 427
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 3,7	+ 2,3	- 3,9	+ 13,2	+ 3,3	- 6,8	+ 0,7	+ 6,8
2006	+ 6,5	+ 1,2	+ 8,0	+ 18,4	- 0,4	+ 10,8	+ 2,1	+ 5,3
2011	+ 4,6	+ 4,2	+ 8,5	+ 3,7	- 1,4	+ 3,5	+ 4,6	+ 3,3
2012	+ 3,8	+ 5,2	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,9	+ 9,8	+ 4,2	+ 2,1
2013	+ 3,5	+ 4,2	- 1,2	+ 3,9	+ 1,3	+ 10,8	+ 2,4	+ 2,4
2014	+ 0,7	+ 3,6	- 0,2	- 7,1	+ 2,1	+ 0,0	+ 4,2	+ 0,1
2015	+ 3,0	+ 3,8	+ 2,1	+ 0,8	+ 3,5	+ 5,7	+ 3,8	+ 2,3
2016	+ 3,8	+ 4,7	- 0,9	+ 3,4	+ 2,3	+ 3,2	+ 4,3	+ 3,4
2017	+ 4,7	+ 5,0	+ 1,3	+ 5,5	+ 1,7	+ 8,7	+ 3,9	+ 3,4
	in % der Primäreinkommen							
2000	100	65,8	13,2	21,0	x	x	x	x
2005	100	61,5	12,4	26,1	x	x	x	x
2010	100	64,2	11,6	24,2	x	x	x	x
2011	100	64,0	12,0	24,0	x	x	x	x
2012	100	64,9	11,8	23,3	x	x	x	x
2013	100	65,3	11,3	23,4	x	x	x	x
2014	100	67,2	11,2	21,6	x	x	x	x
2015	100	67,8	11,1	21,1	x	x	x	x
2016	100	68,4	10,6	21,1	x	x	x	x
2017	100	68,6	10,2	21,2	x	x	x	x
	Anteil an Deutschland in %							
2000	2,5	2,2	2,7	3,3	2,2	3,1	2,2	2,4
2005	2,6	2,3	2,8	3,4	2,2	3,0	2,3	2,5
2010	2,5	2,3	2,8	3,2	2,2	3,0	2,4	2,4
2011	2,5	2,3	2,8	3,2	2,2	3,0	2,4	2,4
2012	2,5	2,3	2,9	3,2	2,2	3,0	2,4	2,4
2013	2,6	2,4	2,7	3,4	2,1	3,1	2,4	2,4
2014	2,5	2,4	2,7	3,2	2,1	3,0	2,4	2,4
2015	2,5	2,4	2,7	3,2	2,1	3,0	2,5	2,4
2016	2,5	2,4	2,7	3,2	2,1	2,9	2,5	2,4
2017	2,6	2,4	2,7	3,3	2,1	3,0	2,5	2,4

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2018/Februar 2019

5 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde in Hamburg 2010 - 2018 nach Wirtschaftsbereichen¹

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Arbeitsvolumen in Mio. geleisteter Arbeitsstunden							
2010	1 608,3	5,3	162,6	62,1	539,4	404,6	434,3
2015	1 682,8	3,1	170,6	59,1	562,1	430,7	457,1
2016	1 712,1	2,3	173,5	62,2	566,4	439,0	468,6
2017	1 734,8	2,3	175,2	62,9	572,4	444,9	477,1
2018	1 747,4	2,3	175,4	62,9	576,7	443,5	486,6
Veränderung zum Vorjahr in %							
2011	+ 1,6	- 14,4	+ 1,6	+ 0,9	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,0
2016	+ 1,7	- 25,5	+ 1,7	+ 5,2	+ 0,8	+ 1,9	+ 2,5
2017	+ 1,3	- 0,3	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,8
2018	+ 0,7	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,8	- 0,3	+ 2,0
Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen in geleisteten Arbeitsstunden							
2010	1 422	1 776	1 462	1 696	1 461	1 415	1 337
2015	1 398	1 521	1 477	1 564	1 430	1 397	1 317
2016	1 397	1 382	1 478	1 599	1 427	1 395	1 318
2017	1 393	1 379	1 469	1 580	1 418	1 400	1 315
2018	1 387	1 373	1 465	1 573	1 411	1 389	1 313
Veränderung zum Vorjahr in %							
2011	+ 0,1	- 3,5	+ 0,7	- 1,7	- 0,3	+ 1,0	- 0,3
2016	-	- 9,1	+ 0,1	+ 2,2	- 0,2	- 0,1	-
2017	- 0,3	- 0,2	- 0,6	- 1,2	- 0,6	+ 0,4	- 0,2
2018	- 0,5	- 0,4	- 0,2	- 0,4	- 0,5	- 0,8	- 0,1
Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je geleisteter Arbeitsstunde in Euro							
2010	52,92	12,68	72,09	31,89	49,95	73,58	33,66
2015	59,04	17,11	83,93	42,95	56,77	76,09	38,85
2016	58,79	24,18	86,25	42,43	55,52	75,80	38,96
2017	60,48	27,97	91,31	47,41	58,16	75,56	39,77
2018	62,09	25,05	94,54	53,33	59,71	77,54	40,45
Veränderung zum Vorjahr in %							
2011	- 0,5	+ 34,9	- 1,7	+ 5,6	+ 0,5	- 2,8	+ 1,8
2016	- 0,4	+ 41,3	+ 2,8	- 1,2	- 2,2	- 0,4	+ 0,3
2017	+ 2,9	+ 15,7	+ 5,9	+ 11,7	+ 4,8	- 0,3	+ 2,1
2018	+ 2,7	- 10,4	+ 3,5	+ 12,5	+ 2,7	+ 2,6	+ 1,7

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)

Quellen: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2018/Februar 2019

6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen in Hamburg 2000 - 2017

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Mio. Euro					
2000	78 127	37 774	28 451	9 323	12 812
2005	87 944	42 799	32 974	9 825	20 274
2010	94 578	45 869	34 625	11 245	23 279
2011	95 872	47 658	36 028	11 630	19 980
2012	98 017	49 187	37 065	12 122	19 325
2013	102 233	50 691	38 057	12 635	20 941
2014	104 852	50 955	37 941	13 014	23 568
2015	110 340	52 117	38 616	13 501	24 444
2016	111 674	53 738	39 593	14 144	23 100
2017	116 380	...	40 831	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
2001	+ 5,6	+ 5,1	+ 5,2	+ 4,6	+ 16,8
2006	+ 1,4	+ 4,4	+ 5,4	+ 1,1	+ 4,7
2011	+ 1,4	+ 3,9	+ 4,1	+ 3,4	- 14,2
2012	+ 2,2	+ 3,2	+ 2,9	+ 4,2	- 3,3
2013	+ 4,3	+ 3,1	+ 2,7	+ 4,2	+ 8,4
2014	+ 2,6	+ 0,5	- 0,3	+ 3,0	+ 12,5
2015	+ 5,2	+ 2,3	+ 1,8	+ 3,7	+ 3,7
2016	+ 1,2	+ 3,1	+ 2,5	+ 4,8	- 5,5
2017	+ 4,2	...	+ 3,1	...	...
in % des Bruttoinlandsprodukt					
2000	100	48,3	36,4	11,9	16,4
2005	100	48,7	37,5	11,2	23,1
2010	100	48,5	36,6	11,9	24,6
2011	100	49,7	37,6	12,1	20,8
2012	100	50,2	37,8	12,4	19,7
2013	100	49,6	37,2	12,4	20,5
2014	100	48,6	36,2	12,4	22,5
2015	100	47,2	35,0	12,2	22,2
2016	100	48,1	35,5	12,7	20,7
2017	100	...	35,1	...	...
Anteil an Deutschland in %					
2000	3,7	2,4	2,4	2,4	2,6
2005	3,8	2,4	2,5	2,3	4,6
2010	3,7	2,4	2,4	2,3	4,6
2011	3,5	2,4	2,4	2,3	3,6
2012	3,6	2,4	2,4	2,3	3,5
2013	3,6	2,4	2,4	2,3	3,8
2014	3,6	2,4	2,4	2,3	4,0
2015	3,6	2,3	2,4	2,3	4,0
2016	3,5	2,3	2,4	2,3	3,6
2017	3,6	...	2,4	...	...

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2018/Februar 2019

7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) in Hamburg 2000 - 2017

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Kettenindex (2010 = 100)					
2000	91,0	92,7	93,7	89,2	53,4
2005	96,5	98,5	101,0	90,8	88,2
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	100,7	101,9	102,0	101,6	84,7
2012	101,1	103,5	103,3	104,1	80,8
2013	104,1	105,0	105,0	105,2	86,6
2014	104,3	104,3	103,7	105,8	96,4
2015	106,7	105,8	104,9	108,4	98,8
2016	107,9	108,4	106,9	112,8	92,6
2017	110,6	...	108,4	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
2001	+ 5,4	+ 3,3	+ 3,4	+ 2,8	+ 17,8
2006	+ 1,8	+ 3,4	+ 4,3	+ 0,7	+ 5,1
2011	+ 0,7	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,6	- 15,3
2012	+ 0,4	+ 1,6	+ 1,4	+ 2,5	- 4,6
2013	+ 3,0	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,0	+ 7,2
2014	+ 0,2	- 0,8	- 1,2	+ 0,6	+ 11,3
2015	+ 2,3	+ 1,5	+ 1,1	+ 2,4	+ 2,6
2016	+ 1,1	+ 2,4	+ 1,9	+ 4,1	- 6,4
2017	+ 2,6	...	+ 1,5	...	...

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2018/Februar 2019

8 Unternehmen in Hamburg im Berichtsjahr 2017 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 30.09.2018)

Wirtschaftsabschnitt ¹	Unternehmen ² insgesamt	Davon mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	12	6	3	1	2
C Verarbeitendes Gewerbe	3 073	2 397	450	153	73
D Energieversorgung	465	430	19	9	7
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	188	116	43	22	7
F Baugewerbe	6 354	5 631	646	71	6
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	15 934	14 168	1 406	265	95
H Verkehr und Lagerei	5 881	5 018	636	181	46
I Gastgewerbe	5 711	4 921	685	95	10
J Information und Kommunikation	6 782	5 934	640	180	28
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 129	1 906	152	47	24
L Grundstücks- und Wohnungswesen	5 657	5 430	186	39	2
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	23 281	21 639	1 339	265	38
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6 625	5 733	591	221	80
P Erziehung und Unterricht	2 223	1 901	243	61	18
Q Gesundheits- und Sozialwesen	6 400	5 099	998	241	62
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 439	5 246	148	35	10
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6 842	6 444	326	58	14
Zusammen	102 996	92 019	8 511	1 944	522

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² zum Stand 30.09.2018 Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2017

9 Betriebe in Hamburg im Berichtsjahr 2017 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 30.09.2018)

Wirtschaftsabschnitt ¹	Betriebe ² insgesamt	Davon mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	15	8	5	1	1
C Verarbeitendes Gewerbe	3 230	2 498	503	163	66
D Energieversorgung	510	462	26	16	6
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	202	124	51	21	6
F Baugewerbe	6 531	5 744	692	88	7
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	17 162	14 968	1 700	412	82
H Verkehr und Lagerei	6 204	5 201	731	224	48
I Gastgewerbe	5 955	5 083	752	112	8
J Information und Kommunikation	7 224	6 212	766	213	33
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 343	2 022	219	69	33
L Grundstücks- und Wohnungswesen	5 755	5 509	202	42	2
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	24 034	22 196	1 473	322	43
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7 104	5 987	728	316	73
P Erziehung und Unterricht	2 386	1 993	303	72	18
Q Gesundheits- und Sozialwesen	6 528	5 197	1 015	260	56
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 556	5 364	142	41	9
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	7 026	6 606	354	54	12
Zusammen	107 765	95 174	9 662	2 426	503

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² zum Stand 30.09.2018 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr 2018

10 Gewerbeanzeigen¹ in Hamburg 2018 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbebeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neu- errichtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	18	- 5,3	15	11	- 15,4	7
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	+ 100,0	2	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	469	- 23,7	417	356	- 18,0	278
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	89	+ 0,0	72	66	- 7,0	42
11	Getränkeherstellung	12	- 25,0	10	4	- 33,3	1
13	Herstellung von Textilien	50	- 24,2	47	29	- 3,3	28
14	Herstellung von Bekleidung	65	+ 66,7	59	48	- 2,0	41
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	6	- 66,7	6	18	+ 12,5	17
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	6	- 66,7	6	4	+ 0,0	3
18	Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	19	- 56,8	14	29	- 17,1	20
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	7	- 46,2	6	5	- 44,4	5
23	Herstellung von Glas/Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen/Erden	8	- 38,5	8	11	+ 57,1	7
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	16	- 61,9	16	24	- 41,5	17
26	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	7	- 65,0	5	4	- 69,2	3
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	4	- 50,0	4	1	- 75,0	1
28	Maschinenbau	12	- 14,3	9	12	+ 20,0	8
30	Sonstiger Fahrzeugbau (ohne Kfz)	4	- 50,0	3	3	+ 200,0	1
32	Herstellung von sonstigen Waren	122	- 16,4	113	73	- 32,4	65
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	12	- 53,8	12	17	+ 6,3	14
D	Energieversorgung	88	+ 27,5	58	9	- 60,9	6
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	14	- 17,6	10	13	- 23,5	10
38	Sammlung, Behandlung/Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung	13	- 7,1	10	10	- 33,3	7
F	Baugewerbe	3 095	- 4,4	2 957	2 628	- 5,6	2 449
41	Hochbau	32	- 42,9	30	19	- 17,4	13
42	Tiefbau	14	- 41,7	12	12	+ 9,1	11
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	3 049	- 3,4	2 915	2 597	- 5,5	2 425
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 659	- 2,2	3 151	3 247	+ 0,1	2 740
45	Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	304	- 17,4	275	336	- 8,4	294
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	914	- 10,0	803	796	+ 6,0	680
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2 441	+ 3,6	2 073	2 115	- 0,5	1 766
H	Verkehr und Lagerei	1 202	+ 13,5	1 129	902	- 17,9	821
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	355	+ 23,7	346	366	+ 5,8	354
I	Gastgewerbe	1 436	+ 7,2	825	1 199	- 1,6	858
55	Beherbergung	69	+ 9,5	53	41	- 25,5	32
56	Gastronomie	1 367	+ 7,1	772	1 158	- 0,4	826
J	Information und Kommunikation	1 154	+ 6,8	1 031	752	- 3,7	609
58	Verlagswesen	80	+ 31,1	72	91	+ 4,6	75
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	180	+ 8,4	155	90	- 21,7	73
61	Telekommunikation	21	+ 16,7	18	35	+ 6,1	30

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung² Neugründung oder Umwandlung eines Betriebes³ vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Noch 10 Gewerbeanzeigen¹ in Hamburg 2018 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neu- errichtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	673	+ 6,7	607	377	+ 3,3	301
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeit	354	- 3,8	315	287	+ 3,6	238
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	592	+ 0,9	512	322	- 4,7	254
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2 744	- 1,0	2 488	1 685	- 13,7	1 477
70	Verwaltung und Führung von Unterkünften von Betrieben; Unternehmensberatung	805	- 4,1	709	420	- 20,0	355
71	Architektur- und Ingenieur-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	178	- 16,4	163	98	- 30,5	85
73	Werbung und Marktforschung	884	- 3,6	820	700	- 9,7	645
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 272	- 5,9	2 122	1 965	- 8,1	1 769
77	Vermietung beweglicher Sachen	123	+ 21,8	116	56	- 39,8	47
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	124	- 3,1	108	82	- 11,8	72
79	Reisebüros, -veranstalter und sonstige Reservierungsdienstleistungen	110	- 19,1	93	82	- 20,4	67
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	901	+ 3,1	856	956	- 2,1	875
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	489	+ 3,6	441	238	+ 13,3	206
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	297	+ 12,9	276	211	- 0,5	194
R	Kunst, Unterhaltung, Erholung	419	+ 10,8	373	310	+ 19,7	259
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 257	- 10,8	1 144	1 225	- 7,3	1 090
95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	56	+ 1,8	50	64	- 15,8	58
A – S	Ingesamt	19 880	- 1,1	17 558	15 450	- 5,8	13 328

Anmerkungen: siehe Seite 206

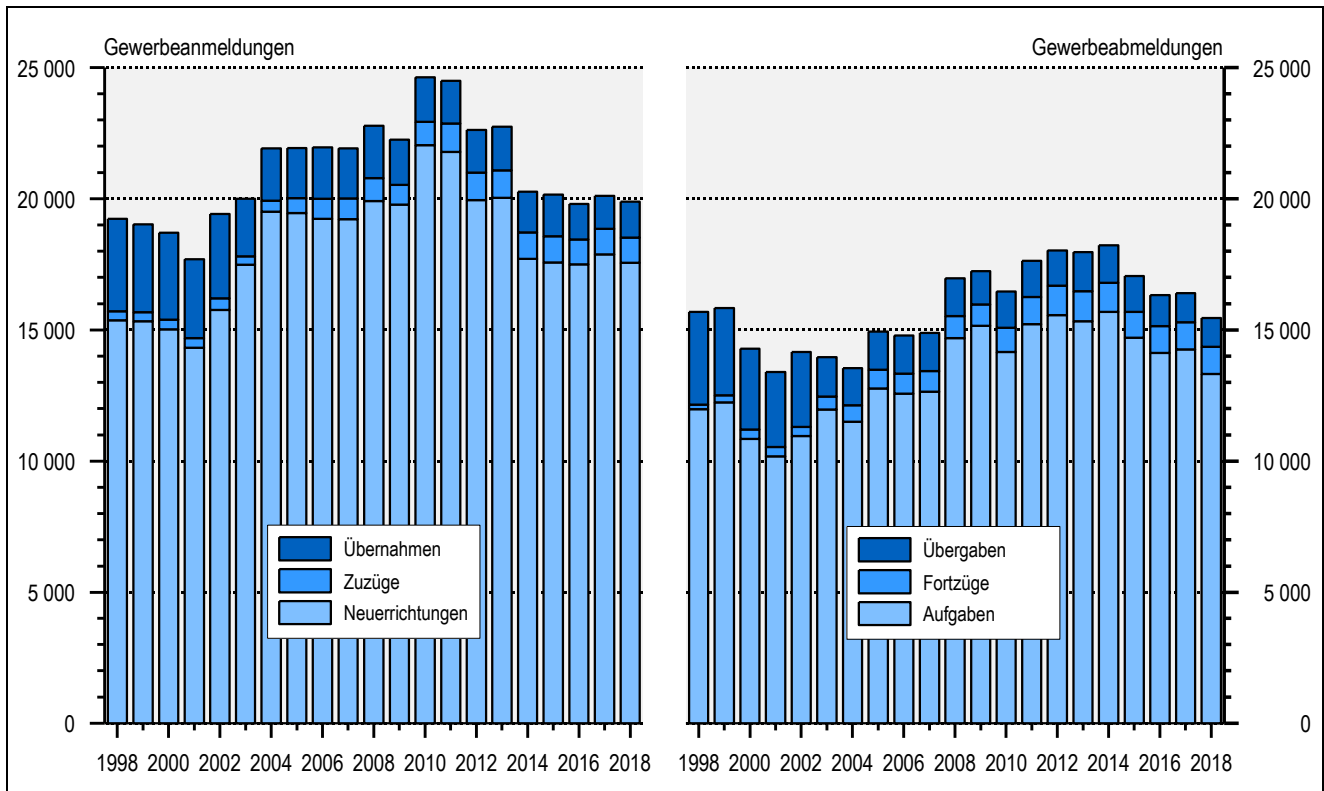
11 Gewerbeanzeigen¹ in Hamburg 1997 - 2018

Jahr	Gewerbeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt	Neu- errichtungen ²	Zuzüge	Übernahmen	insgesamt	Aufgaben ²	Fortzüge	Übergaben
1997	19 386	15 269	415	3 702	15 644	11 603	259	3 782
1998	19 239	15 365	343	3 531	15 682	11 976	177	3 529
1999	19 027	15 331	339	3 357	15 834	12 240	268	3 326
2000	18 705	15 016	373	3 316	14 287	10 853	356	3 078
2001	17 694	14 323	368	3 003	13 398	10 187	351	2 860
2002	19 416	15 755	444	3 217	14 158	10 953	348	2 857
2003	19 992	17 485	322	2 185	13 964	11 965	490	1 509
2004	21 914	19 499	426	1 989	13 540	11 504	625	1 411
2005	21 931	19 452	567	1 912	14 936	12 763	724	1 449
2006	21 955	19 238	757	1 960	14 785	12 576	755	1 454
2007	21 918	19 225	786	1 907	14 890	12 642	796	1 452
2008	22 781	19 914	876	1 991	16 972	14 693	834	1 445
2009	22 250	19 769	757	1 724	17 240	15 163	805	1 272
2010	24 632	22 046	885	1 701	16 460	14 163	926	1 371
2011	24 495	21 777	1 095	1 623	17 629	15 213	1 043	1 373
2012	22 618	19 945	1 049	1 624	18 032	15 567	1 119	1 346
2013	22 743	20 029	1 051	1 663	17 968	15 333	1 147	1 488
2014	20 264	17 706	1 013	1 545	18 219	15 684	1 109	1 426
2015	20 162	17 566	998	1 598	17 058	14 703	988	1 367
2016	19 798	17 492	957	1 349	16 329	14 120	1 028	1 181
2017	20 105	17 874	972	1 259	16 407	14 259	1 036	1 112
2018	19 880	17 558	958	1 364	15 450	13 328	1 024	1 098

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung

² Neugründung bzw. vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Grafik: Gewerbeanzeigen in Hamburg 1998 - 2018



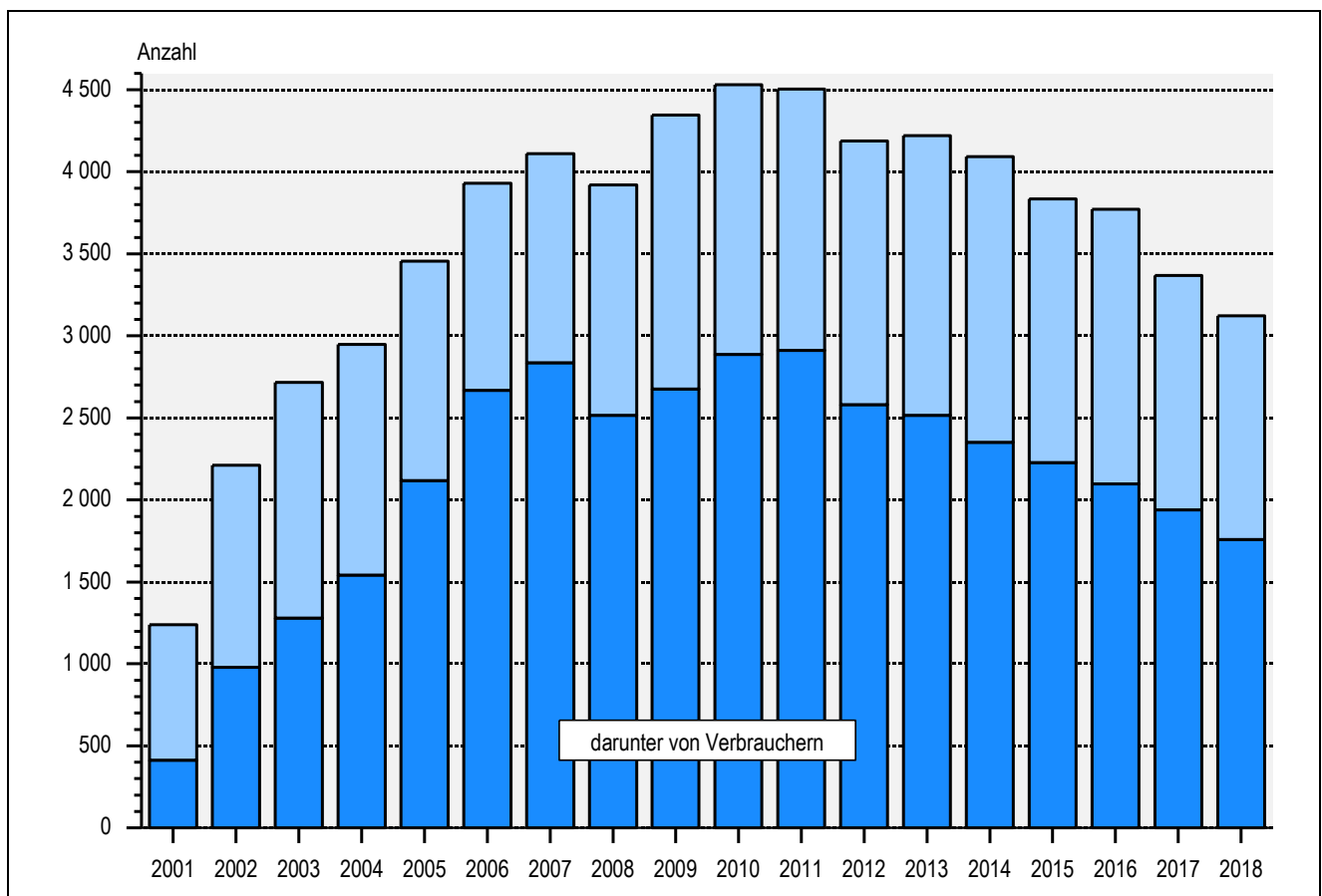
12 Insolvenzverfahren in Hamburg 2001 - 2018

Jahr	Insgesamt	Davon			Darunter	
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereinigungsplan angenommen	von Unternehmen ¹	von Verbrauchern
2001	1 241	953	237	51	737	413
2002	2 211	1 925	279	7	816	978
2003	2 717	2 404	303	10	1 010	1 281
2004	2 947	2 696	246	5	896	1 542
2005	3 455	3 232	214	9	818	2 119
2006	3 929	3 741	171	17	729	2 668
2007	4 110	3 897	196	17	593	2 837
2008	3 919	3 743	160	16	643	2 516
2009	4 346	4 128	194	24	838	2 677
2010	4 530	4 344	170	16	847	2 887
2011	4 503	4 295	198	10	745	2 912
2012	4 188	3 959	222	7	781	2 581
2013	4 220	3 980	229	11	1 009	2 516
2014	4 091	3 844	233	14	1 035	2 352
2015	3 835	3 595	217	23	802	2 228
2016	3 772	3 521	236	15	907	2 099
2017	3 367	3 156	208	3	741	1 939
2018	3 122	2 914	201	7	676	1 760

¹ einschließlich Einzelunternehmen

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

Grafik: Insolvenzverfahren in Hamburg 2001 - 2018



13 Unternehmensinsolvenzen¹ in Hamburg 2001 - 2018 nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Insgesamt	Wirtschaftszweig							
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Großhandel ²	Einzelhandel ²	Gastgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen ³	Sonstige Dienstleistungen ⁴	Übrige
2001	737	50	83	64	105	46	221	33	135
2002	816	49	100	78	94	46	286	42	121
2003	1 010	73	163	77	129	56	311	73	128
2004	896	48	135	91	92	71	264	44	151
2005	818	52	104	51	97	83	248	42	141
2006	729	46	100	58	95	57	213	42	118
2007	593	36	79	47	74	48	166	43	100
2008	643	36	75	58	70	53	169	37	145
2009	838	54	95	81	81	57	247	42	181
2010	847	37	101	83	63	72	224	58	209
2011	745	40	69	41	104	68	170	46	207
2012	781	36	94	59	54	69	180	43	246
2013	1 009	46	107	77	80	72	217	62	348
2014	1 035	35	94	62	106	78	278	66	316
2015	802	26	75	56	80	74	233	47	211
2016	907	27	98	68	64	77	271	58	244
2017	741	33	67	58	61	66	216	53	187
2018	676	29	75	47	63	72	197	37	156

¹ einschließlich Einzelunternehmen

² ohne Kfz-Handel

³ einschließlich freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

⁴ einschließlich Kunst, Unterhaltung und Erholung

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

14 Insolvenzen übriger Schuldner in den Bezirken Hamburgs 2018 nach Personengruppen

Bezirk	Insolvenzen übriger Schuldner insgesamt	Natürliche Personen als Gesellschafter und Ähnliche	Ehemals selbstständig Tätige			Verbraucher	Nachlässe und Gesamtgut
			insgesamt	davon			
				mit Regelinsolvenzverfahren	mit vereinfachtem Verfahren		
Hamburg insgesamt	2 446	13	630	212	418	1 760	43
darunter Schuldner mit Wohnsitz außerhalb Hamburgs	12	–	3	1	2	8	1
Hamburg-Mitte	569	2	154	44	110	408	5
Altona	317	2	90	36	54	216	9
Eimsbüttel	239	3	74	37	37	156	6
Hamburg-Nord	326	1	89	27	62	228	8
Wandsbek	544	4	117	33	84	413	10
Bergedorf	187	–	39	12	27	146	2
Harburg	252	1	64	22	42	185	2

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

15 Finanzielle Ergebnisse der Gläubiger in Hamburg für in 2014 eröffnete und bis 2017 beendete Verbraucherinsolvenzverfahren¹ nach Bezirken

Bezirk	Eröffnete Insolvenzverfahren		Befriedigte Absonderungsrechte	Quotenberechtigte Forderungen	Zur Verteilung verfügbarer Betrag	Deckungsquote		Verluste ⁴	
	insgesamt	darunter beendete Verfahren				im engeren Sinne ²	im weiteren Sinne ³		
	Anzahl	%	1 000 Euro		%		1 000		
Insgesamt	2 778	2 707	97,4	65	75 089	1 170	1,6	1,6	73 919
darunter außerhalb Hamburgs oder unbekannt	1	1	100,0	.	.	.	.	.	.
Bezirke	2 777	2 706	97,4	.	.	.	1,6	1,6	.
Hamburg-Mitte	707	689	97,5	11	17 206	194	1,1	1,2	17 012
Altona	341	332	97,4	10	14 234	164	1,2	1,2	14 069
Eimsbüttel	288	283	98,3	6	8 342	85	1,0	1,1	8 257
Hamburg-Nord	323	314	97,2	15	9 417	308	3,3	3,4	9 109
Wandsbek	556	535	96,2	9	13 856	164	1,2	1,2	13 693
Bergedorf	276	270	97,8	.	.	.	2,2	2,4	.
Harburg	286	283	99,0	.	.	.	2,1	2,1	.
Insgesamt	2 335	2 284	97,8	40	55 809	864	1,5	1,6	54 945
darunter außerhalb Hamburgs oder unbekannt	1	1	100,0	.	.	.	.	.	.
Bezirke	2 334	2 283	97,8	.	.	.	1,5	1,6	.
Hamburg-Mitte	591	580	98,1	.	.	.	1,0	1,1	.
Altona	280	274	97,9	9	11 299	79	0,7	0,8	11 220
Eimsbüttel	238	236	99,2	.	.	.	1,1	1,2	.
Hamburg-Nord	275	267	97,1	1	6 716	252	3,8	3,8	6 464
Wandsbek	485	469	96,7	9	9 998	132	1,3	1,4	9 866
Bergedorf	223	218	97,8	3	4 592	104	2,3	2,3	4 489
Harburg	242	239	98,8	.	.	.	2,4	2,4	.

¹ Ein Verbraucherinsolvenzverfahren kommt außer für Verbraucher auch für ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind und gegen die keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen, zur Anwendung.

² Deckungsquote im engeren Sinne: Anteil des zur Verteilung verfügbaren Betrages an den quotenberechtigten Forderungen.

³ Deckungsquote im weiteren Sinne: Anteil der Summe aus den befriedigten Absonderungsrechten und dem zur Verteilung verfügbaren Betrag an den Forderungen. Die Forderungen entsprechen der Summe aus quotenberechtigten Forderungen und den befriedigten Absonderungsrechten. Nicht befriedigte Absonderungsrechte sind in den quotenberechtigten Forderungen enthalten.

⁴ Verluste: Differenz zwischen den quotenberechtigten Forderungen und dem zur Verteilung verfügbaren Betrag.

Quelle: Jährliche Meldungen der Insolvenzverwalter, Sachwalter oder Treuhänder

16 Finanzielle Ergebnisse der Gläubiger in Hamburg für in 2010 eröffnete und bis 2017 beendete Regel-, Nachlass- und Gesamtgutinsolvenzverfahren nach Bezirken

Bezirk	Eröffnete Insolvenzverfahren			Befriedigte Absonderungsrechte	Quotenberechtigte Forderungen	Zur Verteilung verfügbarer Betrag	Deckungsquote		Verluste ³
	insgesamt	darunter beendete Verfahren					im engeren Sinne ¹	im weiteren Sinne ²	
		Anzahl	%							1 000 Euro		%	1 000
	Insgesamt⁴								
Insgesamt	1 110	992	89,4	7 142	660 125	14 298	2,2	3,2	645 827
Hamburg-Mitte	313	267	85,3	1 462	275 624	6 003	2,2	2,7	269 621
Altona	170	155	91,2	451	250 672	1 555	0,6	0,8	249 116
Eimsbüttel	130	114	87,7	1 645	24 520	1 226	5,0	11,0	23 295
Hamburg-Nord	165	152	92,1	994	49 117	2 735	5,6	7,4	46 383
Wandsbek	198	181	91,4	431	38 717	1 284	3,3	4,4	37 433
Bergedorf	55	48	87,3	1 819	9 694	1 115	11,5	25,5	8 579
Harburg	79	75	94,9	339	11 781	381	3,2	5,9	11 400
	darunter Unternehmen								
Insgesamt	719	614	85,4	5 911	598 568	13 065	2,2	3,1	585 502
Hamburg-Mitte	229	183	79,9	999	267 087	5 693	2,1	2,5	261 394
Altona	113	99	87,6	332	242 276	1 238	0,5	0,6	241 038
Eimsbüttel	86	72	83,7	1 570	16 150	1 061	6,6	14,8	15 088
Hamburg-Nord	103	93	90,3	671	34 649	2 465	7,1	8,9	32 184
Wandsbek	118	104	88,1	353	22 723	1 125	5,0	6,4	21 598
Bergedorf	33	28	84,8	.	.	.	13,0	28,3	.
Harburg	37	35	94,6	.	.	.	5,2	7,4	.

¹ Deckungsquote im engeren Sinne: Anteil des zur Verteilung verfügbaren Betrages an den quotenberechtigten Forderungen.

² Deckungsquote im weiteren Sinne: Anteil der Summe aus den befriedigten Absonderungsrechten und dem zur Verteilung verfügbaren Betrag an den Forderungen. Die Forderungen entsprechen der Summe aus quotenberechtigten Forderungen und den befriedigten Absonderungsrechten. Nicht befriedigte Absonderungsrechte sind in den quotenberechtigten Forderungen enthalten.

³ Verluste: Differenz zwischen den quotenberechtigten Forderungen und dem zur Verteilung verfügbaren Betrag.

⁴ einschließlich natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren sowie Nachlässe und Gesamtgut.

Quelle: Jährliche Meldungen der Insolvenzverwalter, Sachwalter oder Treuhänder

17 Ausgewählte Entscheidungen des Insolvenzgerichts in Hamburg über die Restschuldbefreiung bei in 2010 eröffneten und bis 2017 beendeten Insolvenzverfahren natürlicher Personen¹ nach finanziellen Ergebnissen und Art des Schuldners

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Eröffnete Insolvenzverfahren	darunter mit Entscheidung über die Restschuldbefreiung						
			insgesamt	ausgewählte Entscheidungen über die Restschuldbefreiung			ausgewählte Versagungsgründe ²		
				Restschuldbefreiung wurde erteilt	Restschuldbefreiung wurde versagt	Mindestvergütung des Treuhänders nicht gezahlt	Verletzung der Mitwirkungspflicht	Verstoß gegen Obliegenheiten	
Insgesamt									
Insgesamt	Anzahl	3 887	3 564	3 249	192	151	28	11	
Höhe der Forderungen ³	1 000 Euro	x	198 264	184 221	3 963	3 328	385	.	
Höhe der Verluste ⁴	1 000 Euro	x	191 838	178 063	3 936	3 316	379	.	
Ehemals selbstständig Tätige									
Insgesamt	Anzahl	721	660	609	30	22	6	2	
Höhe der Forderungen ³	1 000 Euro	x	67 051	63 174	1 157	.	.	.	
Höhe der Verluste ⁴	1 000 Euro	x	65 244	61 556	1 147	.	.	.	
Verbraucher									
Insgesamt	Anzahl	2 860	2 656	2 409	152	121	21	8	
Höhe der Forderungen ³	1 000 Euro	x	66 059	62 395	1 893	.	281	.	
Höhe der Verluste ⁴	1 000 Euro	x	63 930	60 307	1 887	.	276	.	
Übrige Schuldner⁵									
Insgesamt	Anzahl	306	248	231	10	8	1	1	
Höhe der Forderungen ³	1 000 Euro	x	65 154	58 652	913	.	.	.	
Höhe der Verluste ⁴	1 000 Euro	x	62 664	56 200	901	.	.	.	

¹ Natürliche Personen umfassen natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbstständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren oder mit vereinfachtem Verfahren, Einzelunternehmen sowie Verbraucher.

² Es kann bei einem Verfahren mehrere Versagungsgründe geben.

³ Forderungen: Summe aus befriedigten Absonderungsrechten und quotenberechtigten Forderungen. Nicht befriedigte Absonderungsrechte sind in den quotenberechtigten Forderungen enthalten.

⁴ Verluste: Differenz zwischen den quotenberechtigten Forderungen und dem zur Verteilung verfügbaren Betrag. Angaben liegen nur für Insolvenzverfahren vor, die bis 31.12.2017 beendet worden sind.

⁵ Einzelunternehmen und natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.

Quelle: Jährliche Meldungen der Insolvenzverwalter, Sachwalter oder Treuhänder

13

Energie und Umwelt

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Baubfälle

Die ab 1996 alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch erfasst bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, dass sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne dass mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zurzeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Die Berechnungen der Emissionen erfolgen generell nach dem Quellenprinzip, d. h. es werden nur die im Lande erzeugten Emissionen ausgewiesen. Nach dieser Methode sind die Emissionen, die bei der Produktion des exportierten Stromes entstehen, komplett in der Emissionsmenge des Landes enthalten; die Emissionen, die bei der Erzeugung des Importstromes und der -fernwärme in einem anderen Land anfallen, bleiben dagegen unberücksichtigt.

Bei dem für den Klimaschutz besonders bedeutsamen Schadstoff Kohlendioxid (CO₂) werden die Emissionsberechnungen zusätzlich nach dem Verursacherprinzip dargestellt. Die Emissionen des Umwandlungsbereiches, die bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme für das eigene Land anfallen, werden nach dem Verursacherprinzip auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt. Die mit dem Importstrom und der Importwärme verbundenen Emissionen werden in die Emissionsmenge des Landes eingerechnet, hingegen werden die Emissionen für den Exportstrom herausgerechnet. Damit bildet die Verursacherbilanz die auf dem Endenergieverbrauch beruhenden CO₂-Emissionen des Landes ab.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zu Grunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw. Emissionen entstehen im Wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC/NMVOC)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren. Zu den VOC zählt auch Methan. Die Abkürzung NMVOC weist darauf hin, dass hier VOC-Daten ohne Methan dargestellt werden.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksam gelten ausschließlich Flurderivate aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu zehn Kohlenstoffatomen. Zur Darstellung des Schadpotenzials werden die ermittelten Stoffmengen zusätzlich auch gewichtet dargestellt. Die in 1 000 t CO₂-Äquivalenten dargestellten Werte beschreiben das Treibhauspotenzial der Stoffe relativ zu Kohlendioxid (CO₂). Die Berechnung erfolgt nach den aktuellen Vorgaben der IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change).

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Ein-geatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoff-

aufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegelhöhung usw.) bei.

Primärerzeuger/Sekundärerzeuger

Primärerzeuger von gefährlichen Abfällen sind die Erst-Produzenten dieser Abfälle. Sekundärerzeuger sind Entsorgungsunternehmen, die den angefallenen Abfall in einem ersten logistischen Schritt in einem Zwischenlager zu größeren Transporteinheiten zusammenfassen oder ihn behandeln/vermischen und damit Natur und Zusammensetzung des Abfalls verändern. Der Begriff „gefährlicher Abfall“ beschreibt verschiedene Abfallarten mit festgelegten Gefährlichkeitsmerkmalen. Sie stellen eine Gefahr für die Gesundheit und/oder die Umwelt dar. Für gefährliche Abfälle gibt es besondere Behandlungsverfahren, die deren sichere und umweltverträgliche Entsorgung gewährleisten. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird für die gefährlichen Abfälle auch der Begriff „Sonderabfälle“ verwendet.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhr. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich sind, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO₂)

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x)

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefasst. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-Emissionen werden als NO₂ berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Waldkrankheiten angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das

unter bestimmten Bedingungen die Bildung von photochemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Behörden zu melden, die nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen und die Beseitigung von Unfallfolgen zuständig sind.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:

- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

Verkaufsverpackungen

Erfasst werden Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Dosen, Flaschen, Schachteln, Tragetaschen.

Wasseraufkommen

Das Wasseraufkommen setzt sich zusammen aus der Eigengewinnung der Betriebe und dem Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz sowie von anderen Betrieben und Einrichtungen über nicht öffentliche Leitungen. Zum Wasseraufkommen zählt auch Wasser aus der Wasserhaltung, zum Beispiel abgepumptes Grundwasser und bei der Kieswäsche benutzte Wassermengen, nicht jedoch Wasser zum Antrieb von Maschinen oder der Wasserbestand von Sand- oder Kiesgruben. Eigengewinnung wird nach der Herkunft des Wassers unterteilt in Grundwasser, Quellwasser, Uferfiltrat, angereichertes Grundwasser und Fluss-, Seen- und Talsperrenwasser. Kühlwasser ist im Allgemeinen unverschmutzt, durch Gebrauch erwärmtes Abwasser aus Kühlprozessen.

1 Betriebe¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Hamburg 2017 und 2018

Jahr	Betriebe			Fachliche Betriebsteile		
	insgesamt	davon für die Versorgung mit		insgesamt	davon für die Versorgung mit	
		Elektrizität	Fernwärme, Gas- und Wasser		Elektrizität	Fernwärme, Gas- und Wasser
	Einheiten²					
2017	14	5	9	14	5	9
2018	15	6	9	15	6	9
	Tätige Personen²					
2017	4 582	.	.	4 582	.	.
2018	4 792	.	.	4 792	.	.
	Geleistete Arbeitsstunden in 1 000					
2017	6 784	.	.	x	x	x
2018	7 055	.	.	x	x	x
	Bruttoentgelte in 1 000 Euro					
2017	304 072	.	.	x	x	x
2018	318 842	.	.	x	x	x

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben

2 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Hamburg 1998 - 2016

Jahr	Wasserversorgung ¹						Abwasserbeseitigung					
	gewonnene Wassermenge		an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge		Anteil der versorgten Einwohner	Wasser-verbrauch je Einwohner ²	Länge des Kanalnetzes ³	Ab-wasser-behand-lungs-anlagen ⁴	Jahresabwassermenge			
	ins-gesamt	darunter Grund-wasser	ins-gesamt	darunter an Haus-halte und Kleinge-werke					ins-gesamt	Schmutz-wasser	Fremd-wasser	Nieder-schlags-wasser
					1 000 m ³							
	1 000 m ³		1 000 m ³		%	l/Tag	km	Anzahl	1 000 m ³			
1998	131 325	131 325	116 267	105 088	99,8	169,3	5 345	2	158 733	97 786	31 747	29 200
2001	126 938	126 938	114 300	104 326	99,8	164,1	5 371	1	151 063	101 325	20 700	29 038
2004	121 945	121 945	107 681	99 486	100	142,0	5 394	1	144 857	105 147	16 300	23 410
2007	115 739	115 739	103 181	95 063	100	145,4	5 428	1	168 230	116 090	19 730	32 410
2010	111 148	111 148	102 761	95 676	100	144,4	5 743	1	158 930	100 060	36 570	22 300
2013	112 761	112 761	104 009	96 470	100	148,6	5 830	1	161 610	123 400	20 010	18 200
2016	115 712	115 712	107 625	101 375	100	148,5	6 019	1	156 150	105 670	27 330	23 150

¹ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens.

² Der Verbrauch bezieht sich auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Menge.

³ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Sitz des Betreibers der Kanalisation.

⁴ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage.

3 Bruttostromerzeugung in Hamburg 2005 - 2017 (MWh)

Energieträger	2005	2010	2014	2015	2016	2017
	MWh					
Fossile Energieträger	1 842 859	2 373 143	3 401 334	7 850 479	9 423 766	10 303 380
Kohlen	1 198 084	1 181 105	2 784 278	7 030 598	8 537 716	9 276 232
Mineralölprodukte	277 979	223 853	15 192	74 975	85 498	52 107
Erdgas	366 796	968 185	601 864	744 906	800 553	975 042
Kernenergie	–	–	–	–	–	–
Erneuerbare Energien	188 005	368 243	493 647	535 048	465 627	525 539
Windkraft onshore	44 660	59 834	83 811	106 725	89 502	151 844
Windkraft offshore						
Wasserkraft	657	527	366	460	481	663
Photovoltaik	2 285	8 728	27 574	27 658	27 151	25 494
feste/flüssige Biomasse	29 694	168 569	163 433	149 556	156 835	155 710
Biogas	–	8 007	69 630	121 579	76 415	81 515
Klärgas/Deponiegas	46 891	62 887	65 104	65 063	65 936	65 572
Abfälle (biogen) ¹	63 818	59 691	83 729	64 007	49 307	44 740
Abfälle (nicht biogen)¹	63 818	59 691	83 729	64 007	49 307	44 740
Sonstige Energieträger	20 492	75 546	68 958	86 251	84 397	63 870
Insgesamt	2 115 174	2 876 622	4 047 668	8 535 785	10 023 097	10 937 529

¹ Gemäß Länderarbeitskreis Energiebilanzen werden Hausmüll und hausmüllähnliche Abfälle zu jeweils 50 Prozent auf einen biogenen und einen nicht biogenen Anteil aufgeteilt.

4 Abgabe von Gas an Endabnehmer in Hamburg 2011 - 2017

Jahr	Abgabe an Endabnehmer in 1 000 kWh						
	insgesamt	Elektrizitätsversorgung	Wärme- und Kälteversorgung	Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe	Private Haushalte	Sonstige Endabnehmer	
						insgesamt	darunter: Abgabe an Erdgastankstellen
2011	18 149 671	2 018 690	912 245	5 517 401	6 195 363	3 505 972	27 174
2012	21 437 073	4 604 766	874 203	5 913 348	6 289 159	3 755 597	40 831
2013	18 903 887	2 673 644	1 079 042	5 931 990	6 432 556	2 786 655	42 948
2014	13 694 908	1 029 023	1 140 590	2 484 062	3 903 817	5 137 416	40 785
2015	14 491 409	1 026 435	68 851	3 431 294	4 294 998	5 669 831	38 433
2016	16 500 923	1 335 532	227 650	5 660 086	4 828 270	4 449 385	32 044
2017	15 931 866	1 552 678	222 772	5 042 673	4 666 727	4 447 016	27 444

5 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe in Hamburg 2001 - 2017

Jahr	Unternehmen	Mengen insgesamt	
	Anzahl	metrische t	1000 t CO ₂ Äquivalente ¹
2001	50	65,9	141,9
2002	52	75,8	162,0
2003	47	67,3	132,1
2004	48	71,5	133,4
2005	53	80,0	158,7
2006	71	87,4	177,1
2007	83	101,9	192,6
2008	88	109,4	211,9
2009	89	104,0	198,5
2010	92	110,5	210,6
2011	92	107,9	208,7
2012	88	93,8	177,2
2013	82	98,4	227,1
2014	105	104,6	211,6
2015	104	102,1	198,9
2016	114	103,0	205,5
2017	98	104,6	200,6

¹ CO₂-Äquivalente nach IPCC

6 Abfallentsorgungsanlagen in Hamburg 2005 - 2017

Jahr	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Abfall- entsorgungs- anlagen insgesamt	Herkunft der Abfälle				
			im eigenen Betrieb erzeugte Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundesländern	dem Ausland
Anzahl		t					
2005	93	2 928 633	2 312	2 926 321	2 240 857	659 592	25 872
2006	83	3 621 164	3 767	3 617 397	2 523 316	745 751	348 331
2007	77	3 733 787	2 510	3 731 277	2 874 174	592 096	265 007
2008	73	3 987 781	6 553	3 981 228	3 056 063	617 723	307 442
2009	75	3 806 271	643	3 805 628	2 911 178	785 041	109 410
2010	72	3 375 897	463 087	2 912 810	2 214 912	603 837	94 061
2011	72	3 601 207	448 855	3 152 352	2 258 995	779 260	114 096
2012	72	3 612 447	82 892	3 529 555	2 590 331	819 945	119 280
2013	75	3 704 155	996 357	2 707 798	1 924 252	667 101	116 445
2014	88	3 903 598	385 643	3 517 955	2 644 042	712 158	161 755
2015	75	4 528 490	538 882	3 989 608	3 037 006	811 625	140 977
2016	76	4 022 457	575 404	3 447 053	2 565 791	748 244	133 018
2017	76	3 532 949	790 499	2 742 450	1 807 977	846 344	88 129

¹ In der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle.

7 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle in Hamburg 2005 - 2017

Jahr	Eingesammelte Abfallmenge		Davon				
	insgesamt	je Einwohner	Haus- und Sperrmüll	getrennt erfasste		Elektroaltgeräte	sonstige Abfälle
				organische Abfälle	Wertstoffe		
	t	kg	t				
2005	837 418	480	629 800	36 200	163 800	5 700	1 918
2006	828 651	472	612 700	35 700	167 600	10 600	2 051
2007	845 940	478	618 400	37 800	177 400	10 200	2 140
2008	828 159	468	600 300	35 000	180 900	9 800	2 159
2009	814 072	459	586 200	36 100	178 200	11 100	2 472
2010	797 175	446	566 900	37 200	180 700	9 800	2 575
2011	813 915	453	551 800	55 100	193 300	11 000	2 715
2012	796 202	439	519 700	67 900	196 800	9 400	2 402
2013	798 968	458	506 500	71 600	209 400	9 000	2 468
2014	805 996	457	501 100	79 300	211 400	11 800	2 396
2015	809 392	453	497 800	87 000	210 610	11 450	2 532
2016	811 433	448	495 600	92 900	209 600	10 900	2 433
2017	819 702	448	489 100	97 200	214 700	14 039	4 663

8 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Hamburg 2016 nach Art der Anlagen

Art der Anlagen	Betreiber	Eingesetzte Baustoffe		Wiedergewonnene Erzeugnisse	
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt
	Anzahl	t	Anzahl	t	
Bauschutttaufbereitungsanlagen	18	20	659 512	20	624 818
Asphaltemischanlagen	5	5	274 053	5	274 053
Insgesamt	22	25	933 566	25	898 871

9 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen in Hamburg 2017 nach Abfallarten

Abfallarten	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Anlagen ins- gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl ²	t						
Insgesamt	76	3 532 949	790 499	2 742 450	1 807 977	846 344	88 129
darunter							
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung	26	388 161	3	388 158	259 773	127 354	1 031
Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	27	140 692	1 192	139 500	78 324	38 916	22 260
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	30	1 384 957	697 863	687 094	403 630	269 827	13 637
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungs- anlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	21	496 361	87 208	409 153	254 915	120 531	33 707
Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesamelter Fraktionen	29	826 312	1 444	824 868	652 290	171 013	1 566

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

² Mehrfachzählungen möglich

10 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Hamburg 2017 nach Art der Anlage

Art der Anlage	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Anlagen ins- gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
	Anzahl	t					
Abfallverbrennungsanlagen	4	950 156	657	949 498	707 568	220 298	21 633
Bodenbehandlungsanlagen	3	186 338	170 281	16 057	11 221	4 836	–
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	11	578 087	434 395	143 692	92 893	50 799	–
Demontagebetriebe	11	5 789	–	5 789	4 208	1 150	431
Deponien	2	108 800	108 800	–	–	–	–
Feuerungsanlagen	3	997	789	208	208	–	–
Kompostierungsanlagen	3	39 867	–	39 867	22 004	17 863	–
Schredderanlagen	7	552 293	5 447	546 846	291 717	239 520	15 609
Sonstige Behandlungsanlagen	8	323 903	70 120	253 783	101 725	105 432	46 625
Sortieranlagen	18	778 071	9	778 062	574 120	203 942	–
Zerlegeanlagen	6	8 649	1	8 648	2 313	2 503	3 832
Insgesamt	76	3 532 949	790 499	2 742 450	1 807 977	846 344	88 129

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

11 Eingesammelte Verpackungen in Hamburg 2009 - 2017

Jahr	Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen					Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen					
	Menge insgesamt	darunter				Menge insgesamt	davon				
		Leichtstoff- fraktionen ¹	Papier, Pappe, Kartonver- packungen aus Alt- papierge- mischen	Glas			Papier, Pappe, Karton	Holz	übrige ²	Glas	Kunststoffe
				gemischt	farblich getrennt						
t											
2009	88 469	35 543	19 547	967	28 273	107 558	87 159	5 286	8 769	428	5 916
2010	90 152	31 827	23 487	1 970	30 317	68 639	49 472	6 022	8 179	541	4 425
2011	94 930	37 223	24 870	1 157	28 851	64 161	49 307	5 388	4 399	275	4 792
2012	99 785	41 134	25 708	1 020	29 658	78 631	58 795	7 877	7 930	410	3 619
2013	101 062	43 909	23 485	941	31 207	72 287	52 545	7 722	8 044	285	3 691
2014	103 706	43 691	26 344	1 591	31 035	65 081	47 406	8 581	–	–	2 930
2015	88 331	30 966	28 156	–	28 888	95 172	50 208	10 195	30 535	–	4 234
2016	94 992	31 960	33 456	–	29 182	112 407	67 117	13 504	–	–	5 905
2017	97 411	33 804	33 683	–	29 739	139 350	89 289	14 424	25 898	136	9 603

¹ Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech

² Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter

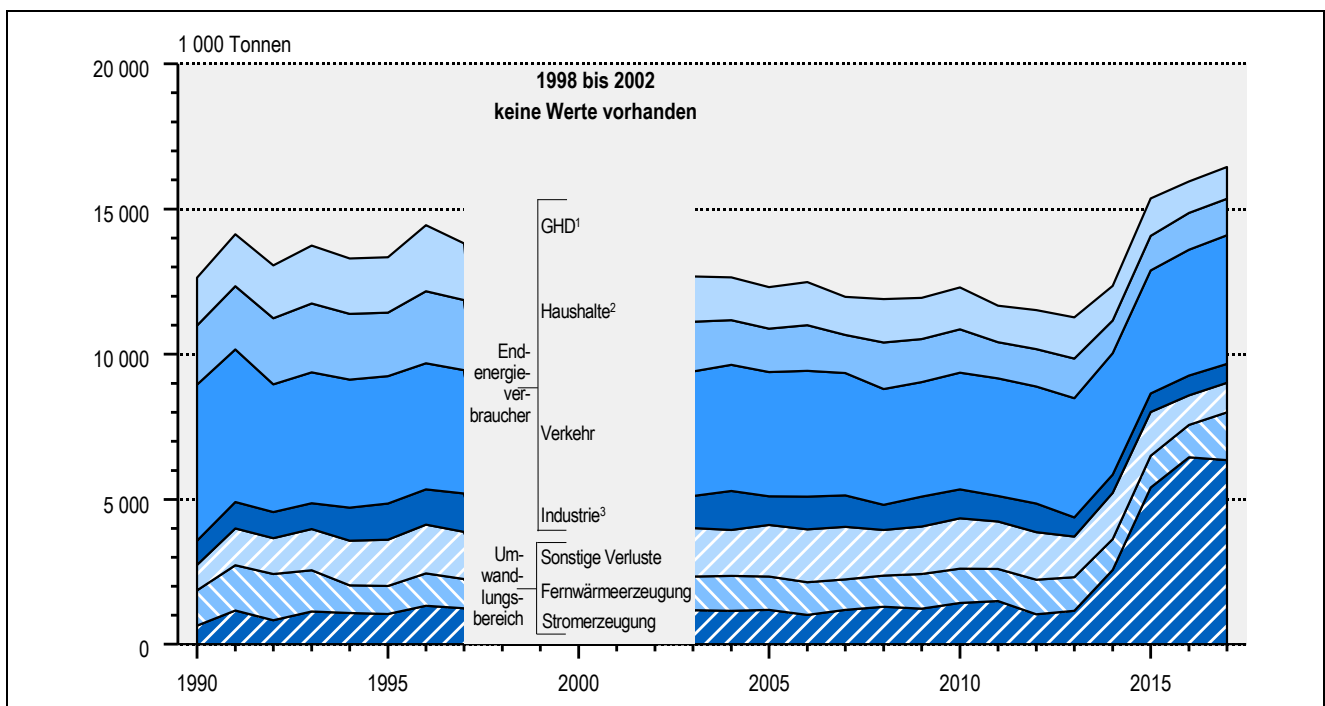
12 Energiebedingte CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch¹ in Hamburg 1990 - 2017

Jahr	Insgesamt	Davon im Emittentensektor								
		Umwandlungsbereich zusammen	davon			Endenergieverbraucher zusammen	davon			Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher
			Stromerzeugung	Fernwärmeerzeugung	Sonstige ² Verluste		Verkehr	Private Haushalte	Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe	
1990	12 630	2 738	639	1 221	878	9 892	838	5 376	2 032	1 646
1995	13 341	3 608	1 048	961	1 598	9 734	1 247	4 385	2 195	1 907
1996	14 440	4 134	1 328	1 117	1 689	10 306	1 207	4 347	2 479	2 273
1997	13 814	3 882	1 242	1 004	1 636	9 932	1 319	4 245	2 416	1 952
2003	12 682	4 016	1 173	1 165	1 677	8 667	1 106	4 290	1 705	1 565
2004	12 641	3 950	1 156	1 197	1 596	8 691	1 344	4 341	1 533	1 473
2005	12 313	4 117	1 187	1 146	1 784	8 196	990	4 276	1 496	1 435
2006	12 484	3 967	1 011	1 131	1 826	8 517	1 126	4 339	1 566	1 486
2007	11 979	4 052	1 183	1 056	1 812	7 927	1 084	4 223	1 300	1 320
2008	11 901	3 949	1 290	1 075	1 585	7 952	868	3 982	1 605	1 496
2009	11 940	4 071	1 228	1 192	1 651	7 869	1 028	3 944	1 477	1 420
2010	12 296	4 350	1 423	1 184	1 743	7 946	998	4 011	1 501	1 435
2011	11 671	4 244	1 485	1 105	1 654	7 427	872	4 052	1 241	1 261
2012	11 524	3 874	1 029	1 199	1 647	7 649	983	4 028	1 288	1 349
2013	11 269	3 724	1 151	1 165	1 407	7 545	660	4 104	1 366	1 415
2014	12 350	5 223	2 566	1 065	1 592	7 127	633	4 177	1 131	1 187
2015	15 365	8 014	5 412	1 088	1 514	7 351	637	4 236	1 184	1 294
2016	15 951	8 583	6 451	1 111	1 021	7 368	686	4 331	1 268	1 083
2017	16 448	9 013	6 348	1 653	1 011	7 435	655	4 426	1 256	1 098

¹ Quellenbilanz: Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

² Sonstige Energieerzeuger sowie Verbrauch in der Energiegewinnung und in den Umwandlungsbereichen

Grafik: Energiebedingte CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch in Hamburg 1990 - 2017



¹ Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher

² Private Haushalte

³ Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe

13 Erzeugte Sonderabfälle in Hamburg 2017 nach Art der Abfälle

EAV-Schl.-Nr.	Abfallarten	Abfall-erzeuger ¹	Erzeugte Sonder-abfälle ²	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Hamburg	anderen Bundes-ländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		471	679 505	266 002	413 503
Primärerzeuger zusammen		447	455 741	217 161	238 581
darunter					
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	8	15 134	569	14 564
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	110	86 462	68 838	17 624
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	86	31 315	21 244	10 071
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	260	236 506	99 612	136 894
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	26	44 256	2 534	41 721
Sekundärerzeuger		33	223 764	48 841	174 923

¹ Mehrfachzählungen möglich² inländische Entsorgung

14 Erzeugte Sonderabfälle in Hamburg 2017 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers

Kenn-ziffer	Wirtschaftszweige	Abfall-erzeuger	Erzeugte Sonder-abfälle ¹	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Hamburg	anderen Bundes-ländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		471	679 505	266 002	413 503
Primärerzeuger zusammen		447	455 741	217 161	238 581
darunter					
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	12	20 467	6 584	13 883
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	4	34 622	10 609	24 103
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	38	181 964	99 404	82 560
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	27	41 925	28 217	13 708
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	28	48 277	4 463	43 815
Sekundärerzeuger		33	223 764	48 841	174 923

¹ inländische Entsorgung

15 Über die Landesgrenze¹ beförderte Rohstoff- und Gütermenge in Hamburg 1994 - 2017 nach Verkehrsträgern

Jahr	Eisenbahn		Binnenschifffahrt		Straße		Verkehrsträger zusammen		
	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Saldo Empfang – Versand
	1 000 t								
Biotische Rohstoffe und Güter²									
1994	719	130	654	304	5 752	6 151	7 125	6 586	+ 539
1995	819	119	1 273	369	5 777	6 140	7 869	6 627	+ 1 241
2000	710	85	1 818	362	6 003	6 555	8 530	7 002	+ 1 528
2005	579	40	1 374	514	5 731	6 280	7 684	6 834	+ 850
2010	322	64	1 066	609	7 299	6 641	8 687	7 314	+ 1 374
2011	240	341	792	768	6 687	6 793	7 718	7 902	– 183
2012	398	214	957	717	6 039	6 679	7 394	7 610	– 216
2013	355	267	1 481	665	6 861	6 678	8 697	7 610	+ 1 087
2014	442	288	1 561	577	7 057	6 447	9 060	7 310	+ 1 747
2015	961	384	1 546	686	8 009	7 097	10 517	8 167	+ 2 350
2016	772	308	1 335	542	7 142	7 182	9 248	8 032	+ 1 216
2017	789	309	817	545	7 127	7 334	8 734	8 188	+ 546
Abiotische Rohstoffe und Güter³									
1994	7 397	11 309	3 592	4 067	14 266	20 944	25 256	36 320	– 11 065
1995	6 813	11 196	2 723	4 814	14 662	20 786	24 198	36 797	– 12 599
2000	6 904	12 648	2 350	4 190	16 172	17 352	25 426	34 189	– 8 764
2005	11 467	15 745	2 648	5 373	19 412	20 801	33 527	41 919	– 8 393
2010	16 735	20 918	2 788	4 283	23 455	26 253	42 978	51 454	– 8 477
2011	15 820	23 400	3 249	4 617	24 571	26 580	43 640	54 597	– 10 957
2012	15 443	22 039	3 321	4 596	23 931	26 851	42 695	53 486	– 10 791
2013	15 589	22 659	3 093	5 066	24 210	27 306	42 892	55 032	– 12 140
2014	14 820	22 372	3 317	5 711	24 185	27 054	42 322	55 138	– 12 816
2015	16 341	23 202	3 509	5 880	24 148	27 600	43 998	56 682	– 12 684
2016	16 275	23 284	3 719	5 390	27 629	31 120	47 623	59 795	– 12 171
2017	14 647	22 125	4 000	5 133	27 636	30 215	46 283	57 473	– 11 190
Biotische und abiotische Rohstoffe und Güter insgesamt									
1994	8 116	11 439	4 246	4 372	20 019	27 096	32 381	42 906	– 10 525
1995	7 632	11 315	3 996	5 183	20 438	26 926	32 066	43 425	– 11 358
2000	7 614	12 733	4 168	4 552	22 174	23 907	33 956	41 192	– 7 236
2005	12 045	15 786	4 022	5 888	25 143	27 080	41 211	48 754	– 7 543
2010	17 057	20 982	3 854	4 892	30 754	32 893	51 665	58 768	– 7 103
2011	16 059	23 741	4 041	5 385	31 258	33 373	51 358	62 499	– 11 141
2012	15 840	22 252	4 278	5 313	29 970	33 530	50 089	61 096	– 11 007
2013	15 944	22 927	4 575	5 732	31 070	33 984	51 589	62 642	– 11 053
2014	15 262	22 660	4 879	6 288	31 241	33 502	51 382	62 450	– 11 068
2015	17 302	23 586	5 055	6 566	32 157	34 697	54 515	64 849	– 10 334
2016	17 047	23 592	5 054	5 932	34 770	38 302	56 871	67 826	– 10 955
2017	15 436	22 433	4 817	5 678	34 763	37 549	55 017	65 660	– 10 644

¹ Verkehr mit anderen Bundesländern, ohne Verkehr nach/aus dem Ausland

² Ernteprodukte aus der Landwirtschaft (Getreide, Hülsen-, Hackfrüchte, Handelsgewächse, Gemüse und Obst einschließlich Weinmosterte), Biomasse für Futterzwecke (Stroh, Zwischenfrüchte, Rübenblätter, Futterpflanzen und Grünland auf dem Acker sowie Dauergrünland), Biomasse aus der Forstwirtschaft, Fischerei (nur Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei) und Jagdstrecke

³ Energieträger, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe (Natursteine, Kalk-, Gipsstein, Anhydrit, Kreide, Sand, Kies, Salze und sonstige Bergbauerzeugnisse)

16 Rohstoffproduktivität in Hamburg 1994 - 2017

Jahr	Bruttoinlandsprodukt ¹	Rohstoffverbrauch ²				Rohstoffproduktivität ³
		insgesamt	davon			
			Rohstoffentnahme	Import	Saldo aus Intrahandel	
	2010 \cong 100	1 000 t				1994 \cong 100
1994	81,0	14 111	79	25 096	- 11 065	100
1995	81,4	9 581	223	21 958	- 12 599	148,2
2000	91,0	14 788	567	22 984	- 8 764	107,3
2001	95,9	14 687	898	22 994	- 9 206	113,8
2002	96,6	11 163	769	20 077	- 9 682	150,9
2003	94,6	12 553	782	23 522	- 11 751	131,3
2004	95,0	19 727	864	26 658	- 7 795	83,9
2005	96,5	21 111	1 049	28 454	- 8 393	79,6
2006	98,2	20 949	1 185	32 132	- 12 368	81,7
2007	100,3	22 128	1 776	29 489	- 9 138	79,0
2008	103,5	23 232	995	28 760	- 6 523	77,7
2009	98,7	25 028	1 277	29 962	- 6 211	68,7
2010	100	26 022	1 472	33 027	- 8 477	67,0
2011	100,7	19 618	1 487	29 088	- 10 957	89,5
2012	101,1	19 647	1 414	29 024	- 10 791	89,7
2013	104,1	19 729	1 662	30 207	- 12 140	92,0
2014	104,3	21 350	1 598	32 568	- 12 816	85,1
2015	106,7	18 730	1 259	30 154	- 12 684	99,3
2016	107,9	24 409	1 497	35 083	- 12 171	77,0
2017	110,6	25 240	1 504	34 925	- 11 190	76,4
	in Mio. Euro in jeweiligen Preisen					Absolutwert in Mio. Euro/1 000 t Rohstoffverbrauch
2017	116 380					4,611

¹ Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt, verkettet, Berechnungsstand August 2018/Februar 2019

² Entnahme von verwerteten abiotischen Rohstoffen aus der inländischen Natur zuzüglich importierter abiotischer Güter zuzüglich Saldo aus Empfang und Versand abiotischer Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern

³ Produktivität stellt das Verhältnis von BIP und Rohstoffverbrauch dar

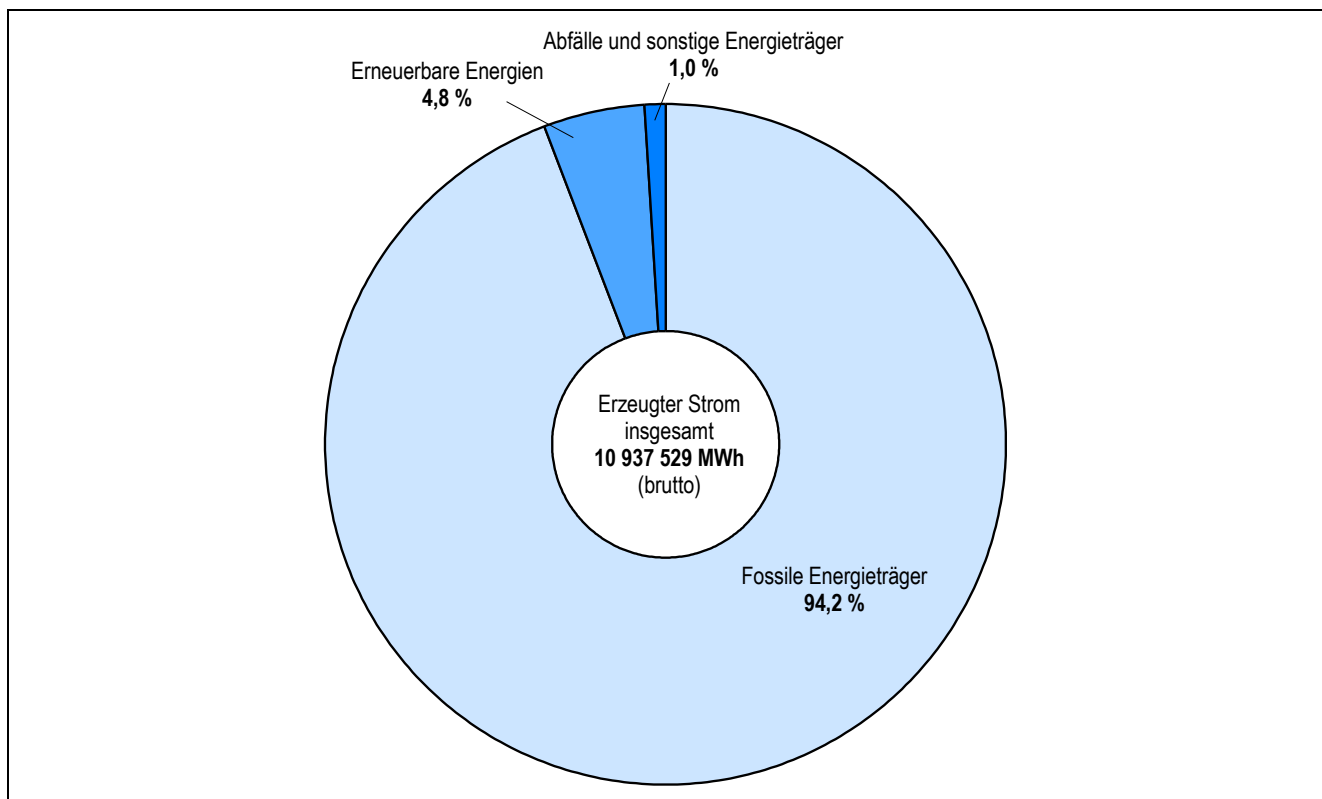
17 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hamburg 2017

Wassergefährdungsklassen freigesetzte Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon		Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon	
			wieder-gewonnen	nicht wieder-gewonnen			wieder-gewonnen	nicht wieder-gewonnen
	Anzahl	m ³			Anzahl	m ³		
Unfälle insgesamt	3	30,2	25,1	5,1	16	5,1	3,1	2,0
Nach Wassergefährdungsklassen								
Wassergefährdungsklasse 1	1	30,0	25,0	5,0	-	-	-	-
Wassergefährdungsklasse 2	2	0,2	0,1	0,1	16	5,1	3,1	2,0
Wassergefährdungsklasse 3	-	-	-	-	-	-	-	-
Wassergefährdungsklasse unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	3	30,2	25,1	5,1	15	3,4	2,2	1,2
Jauche, Gülle, Silosickersaft, Gärsubstrat sowie in der Landwirtschaft anfallende Stoffe	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Stoffe	-	-	-	-	1	1,7	0,9	0,8

18 Investitionen für den Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes in Hamburg 2009 - 2017 nach Umweltbereichen

Jahr	Betriebe			Investitionen			Umweltschutzinvestitionen					
	insgesamt	und zwar mit		insgesamt	darunter für den Umweltschutz	Anteil	davon in den Bereichen					
		Investitionen	Umweltschutzinvestitionen				Abfallwirtschaft	Abwasserwirtschaft	Lärm- und Erschütterungsschutz	Luftreinhaltung	Arten- und Landschaftsschutz/ Schutz und Sanierung von Boden und Wasser	Klimaschutz
	Anzahl		1 000 Euro		%	1 000 Euro						
2009	511	416	71	1 103 650	132 365	12	11 206	21 502	1 858	21 264	8 930	67 604
2010	498	419	79	1 165 196	344 525	30	21 305	94 847	11 421	73 358	10 637	132 958
2011	501	425	87	1 829 413	396 786	22	18 174	105 090	21 304	23 924	15 267	213 027
2012	498	446	79	1 811 003	358 458	20	13 280	85 747	869	26 862	2 398	229 303
2013	496	452	91	2 027 189	735 672	36	23 238	111 684	.	33 449	.	554 707
2014	518	462	107	2 744 394	718 037	26	22 953	100 689	1 773	16 768	4 380	571 473
2015	498	454	105	1 895 256	651 189	34	22 902	84 919	709	6 724	6 629	529 306
2016	523	457	104	1 830 845	615 013	34	36 096	.	9 515	8 163	.	476 490
2017	540	474	100	1 581 657	312 613	20	47 704	96 024	516	.	.	153 737

Grafik: In Hamburg 2017 erzeugter Strom nach Energieträgern



14

Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern

Finanz- und Personalstatistiken

Die Finanz- und Personalstatistiken stellen Daten über Schulden, Finanzvermögen und Personal im öffentlichen Dienst in Hamburg dar. Soweit in den folgenden Tabellen Angaben auf Einwohner bezogen sind, wird der Bevölkerungsstand zum 30.06. des Erhebungsjahrs zu Grunde gelegt.

Die Tabellen zu Schulden und Finanzvermögen enthalten ausschließlich die Werte der **Kernhaushalte**.

Die Daten in den Tabellen zum **Personal** im öffentlichen Dienst und zu den **Versorgungsempfängern** werden geheimgehalten, indem sie einer unabhängigen Fünfferrundung unterzogen werden.

In der Finanzvermögenstatistik wurden die sonstigen Forderungen bis zum Erhebungsjahr 2017 ausschließlich dem nicht-öffentlichen Bereich zugeordnet.

Ab 2010 wurde der **Schulden**begriff um Kassenkredite erweitert. Daher sind die dargestellten Angaben nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Steuerstatistiken

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle für steuer- und wirtschaftspolitische Aufgaben. In allen Tabellen werden nur Angaben für unbeschränkt steuerpflichtige Unternehmen bzw. Personen dargestellt.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation natürlicher Personen. Für diese wird die Entwicklung des Gesamtbetrages der Einkünfte, der festgesetzten Steuer und der Steuerbelastungsquote ausgewiesen. Außerdem wird eine nach Größenklassen gegliederte Übersicht geboten.

Statistik über die Personengesellschaften und Gemeinschaften

Diese Statistik liefert wesentliche Informationen über die Höhe der verschiedenen Einkunftsarten sowie die Anzahl der Beteiligten von Personengesellschaften und Gemeinschaften. Personengesellschaften und Gemeinschaften selbst sind nicht steuerpflichtig. Die Anteile der Beteiligten an den erzielten Einkünften

werden erst im Rahmen der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer versteuert.

Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nicht natürlichen Personen (Gewinnbesteuerung). Der Körperschaftsteuer unterliegen im Wesentlichen Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nicht rechtsfähige Vereine, Stiftungen usw.

Umsatzsteuerstatistiken

Die Angaben zur Umsatzsteuer werden in zwei separaten Statistiken erfasst. Sie bieten einen Überblick über steuerliche Merkmale (wie steuerbare Umsätze) und Ordnungsmerkmale (wie Wirtschaftszweige) von Unternehmen. Dabei werden nur Unternehmen mit dem Unternehmenssitz in Hamburg berücksichtigt.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldung)** sind die Umsatzsteuer-Voranmeldungen von voranmeldepflichtigen Unternehmen. Der steuerbare Umsatz aus Lieferungen und Leistungen, d. h. aus unternehmerischer Tätigkeit im Inland, muss über 17 500 Euro liegen.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung)** sind die Umsatzsteuer-Erklärungen, die alle Steuerpflichtigen jährlich abgeben müssen. Im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldung) sind hier auch Kleinunternehmen erfasst.

Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik

Im Rahmen dieser Statistik werden alle Steuerpflichtigen (Erwerber) erfasst, für die im Berichtsjahr aufgrund eines Erwerbs durch Tod oder Schenkung erstmals Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt wurde. Der Zeitpunkt der Steuerentstehung (Sterbedatum/Tag der Zuwendung) kann dabei weit zurückreichen. Nicht erfasst werden Erwerbe, für die es aufgrund von Freibeträgen etc. zu keiner Steuerfestsetzung kam.

Gewerbsteuerstatistik

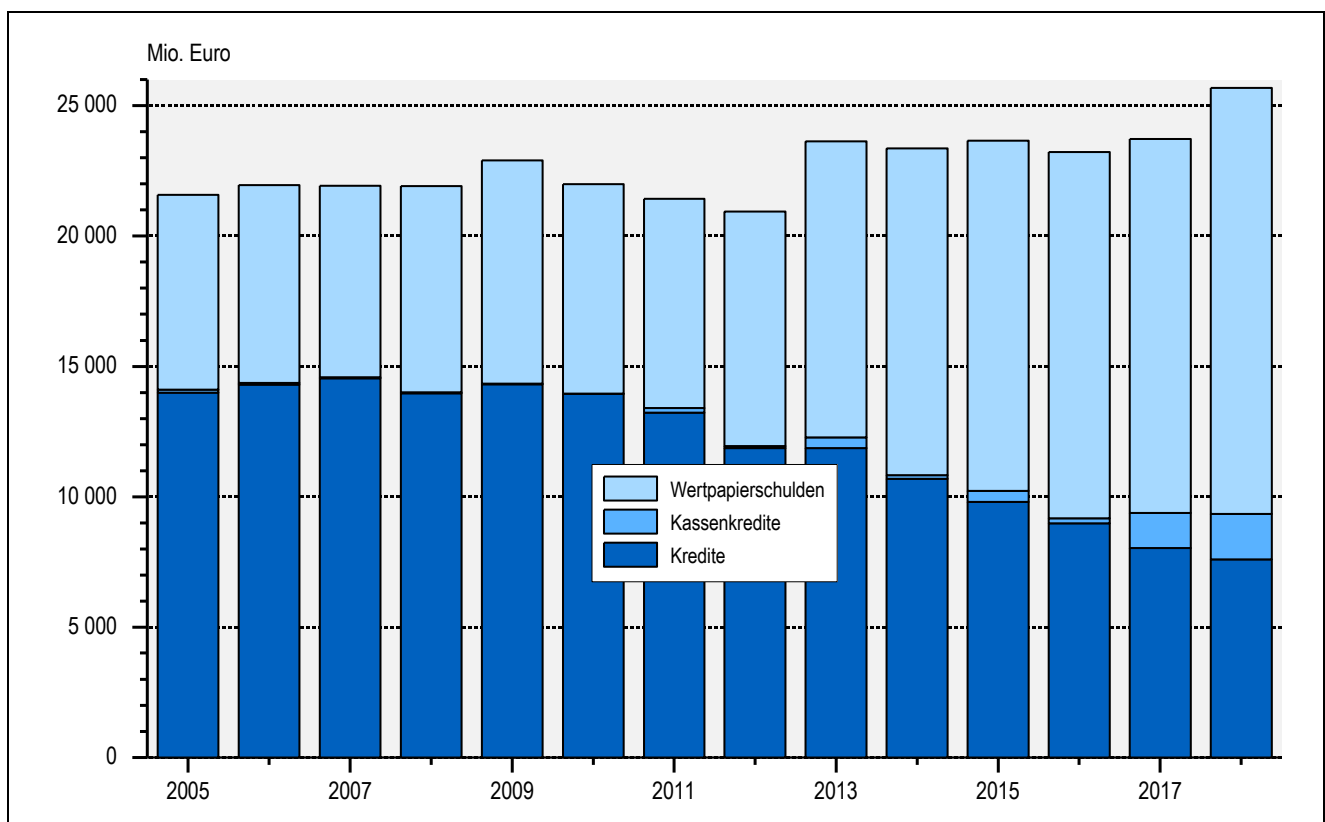
Die Gewerbsteuerstatistik gibt einen Überblick über die Besteuerungsgrundlagen und die Ermittlung des Steuermessbetrages von gewerbsteuerpflichtigen Betrieben bzw. Betriebsstätten. Die Daten werden aus den Festsetzungs- und Zerlegungsbescheiden der Finanzämter gewonnen.

1 Schulden des Landes Hamburg (Kernhaushalt) 2017 und 2018

Schuldenart	Schuldenstand am 31.12.			
	2017		2018	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich darunter	22 288	12 240	23 912	13 037
Kredite bei Kreditinstituten	4 586	2 519	4 321	2 356
Kredite beim sonstigen inländischen Bereich	3 363	1 847	3 169	1 727
Wertpapiersschulden	14 335	7 872	16 319	8 897
Schulden beim öffentlichen Bereich	1 429	785	1 759	959
Schulden insgesamt	23 716	13 024	25 671	13 996

Quelle: Schuldenstatistik

Grafik: Schulden des Landes Hamburg (Kernhaushalt) 2005 - 2018



2 Finanzvermögen des Landes Hamburg (Kernhaushalt) 2017 und 2018

Vermögensart	Finanzvermögen am 31.12.			
	2017		2018	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich ¹	6 700	3 680	7 782	4 242
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich	11 935	6 554	13 107	7 145
Finanzderivate	- 369	- 202	- 401	- 218
Finanzvermögen insgesamt	18 266	10 031	20 488	11 169

¹ 2017 einschließlich sonstige Forderungen beim öffentlichen Bereich

Quelle: Finanzvermögenstatistik

3 Personal im öffentlichen Dienst in Hamburg am 30.06.2018

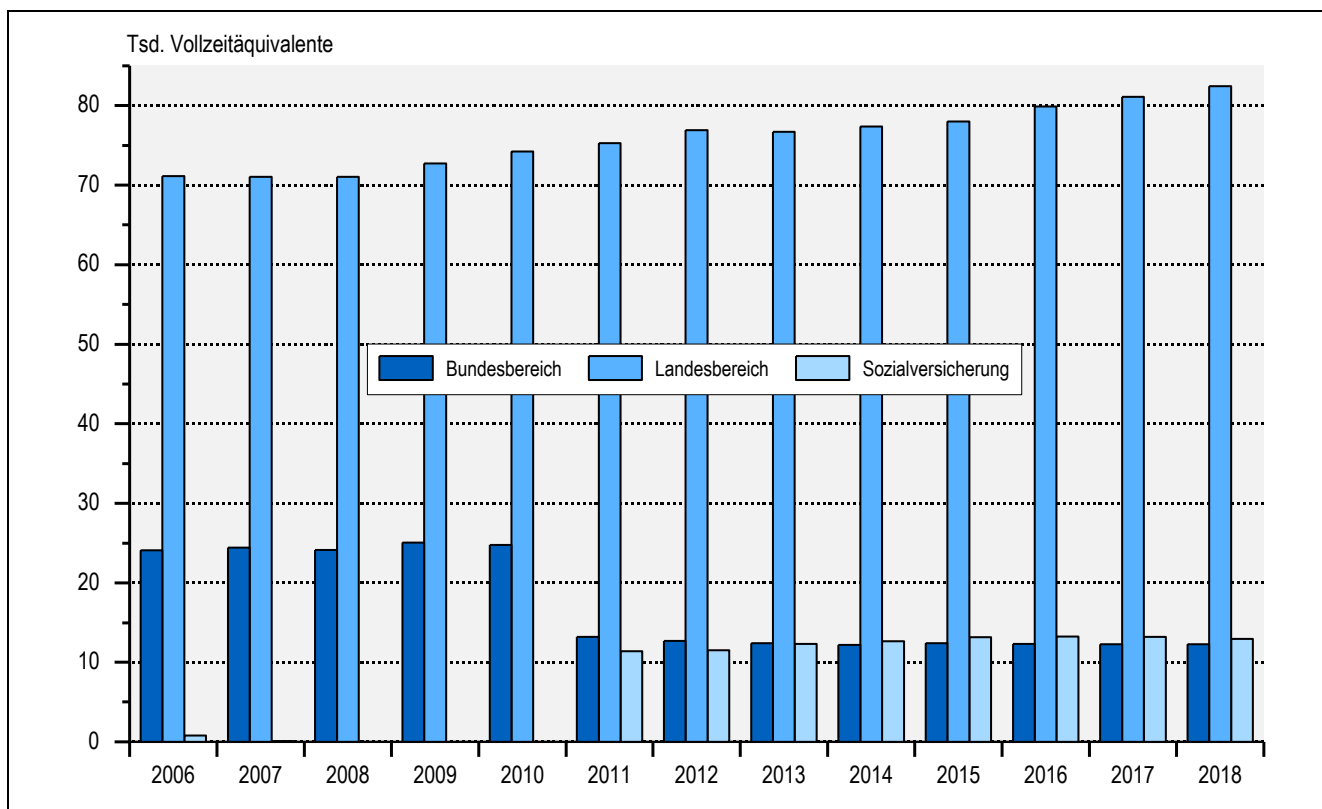
Bereich	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente			
	insgesamt	davon		insgesamt	darunter Frauen	davon	
		Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte ¹			Beamte und Richter, Berufs- und Zeitsoldaten	Arbeitnehmer
Bundebereich	12 905	10 945	1 965	12 280	3 785	9 330	2 950
Landesbereich	93 125	62 635	30 490	82 430	42 495	39 510	42 920
Kernhaushalt	59 005	39 600	19 410	52 650	27 900	34 805	17 850
Sonderrechnungen	16 305	10 440	5 865	13 960	6 955	4 455	9 505
rechtlich selbstständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	17 815	12 595	5 220	15 820	7 640	250	15 565
Sozialversicherung	14 165	9 735	4 430	12 945	7 810	455	12 490
unter Bundesaufsicht ²	13 665	9 445	4 225	12 510	7 505	450	12 060
unter Landesaufsicht	500	290	205	435	305	0	435
Insgesamt	120 195	83 315	36 880	107 655	54 090	49 295	58 355

¹ einschließlich der Beschäftigten in Altersteilzeit

² einschließlich Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Personalstandstatistik

Grafik: Vollzeitäquivalente der Beschäftigten im öffentlichen Dienst in Hamburg 2006 - 2018



Ab 2011 werden die Sozialversicherungen unter Bundesaufsicht im Bereich Sozialversicherung dargestellt.

4 Versorgungsempfänger in Hamburg 2017 und 2018

Ehemaliger Bereich	Insgesamt am 01.01. des Jahres		Zugänge von Ruhegehaltsempfängern 2017					
	2017	2018	insgesamt	Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalls				
				Gesetzliche Regel- altersgrenze	Allgemeine Antrags- altersgrenze	Antrags- altersgrenze bei Schwer- behinderung und bei besonderer Altersgrenze	Dienst- unfähigkeit	Sonstige
Landesbereich	35 830	36 205	1 170	250	430	35	170	285
Kernhaushalt und Sonderrechnungen	35 205	35 720	1 155	245	425	35	165	285
rechtlich selbstständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	630	485	20	5	5	0	0	5
Sozialversicherung	60	60	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	35 895	36 265	1 170	250	430	35	170	285

Quelle: Versorgungsempfängerstatistik

5 Steueraufkommen in Hamburg 2017 und 2018 vor der Verteilung

Steuerart	2017	2018		Veränderung 2018 gegenüber 2017 in %
	Mio. Euro		%	
Gemeinschaftsteuern¹	27 805	30 031	100	+ 8,0
Lohnsteuer	9 781	10 258	34,2	+ 4,9
veranlagte Einkommensteuer	2 215	2 390	8,0	+ 7,9
nicht veranlagte Ertragsteuer	879	969	3,2	+ 10,2
Körperschaftsteuer	1 357	1 707	5,7	+ 25,8
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	221	197	0,7	- 11,2
Umsatzsteuer	13 041	14 124	47,0	+ 8,3
Gewerbsteuerumlage	309	386	1,3	+ 24,7
Landessteuern	925	1 033	100	+ 11,7
Vermögensteuer ²	0	0	0,0	+ 14,9
Erbschaftsteuer	369	363	35,1	- 1,6
Grunderwerbsteuer	457	569	55,1	+ 24,4
Sportwett- und Lotteriesteuer ³	75	80	7,7	+ 6,6
Feuerschutzsteuer	11	12	1,1	+ 7,6
Biersteuer	13	9	0,9	- 25,9
Gemeindesteuern	2 391	2 627	100	+ 9,9
Grundsteuer A	1	1	0,0	- 1,8
Grundsteuer B	464	472	18,0	+ 1,7
Gewerbsteuer	1 876	2 106	80,1	+ 12,2
Vergnügungsteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	28	25	1,0	- 10,2
Hundsteuer	4	4	0,2	+ 5,5
Zweitwohnungsteuer	3	3	0,1	+ 6,1
Kultur- und Tourismustaxe	15	16	0,6	+ 8,9

¹ ohne Einfuhrumsatzsteuer² seit 1997 ausgesetzt, dargestellt sind Restzahlungen³ einschließlich Totalisator- und andere Wettsteuer

Quelle: Statistik über das Steueraufkommen

6 **Steuereinnahmen in Hamburg 2017 und 2018 nach der Verteilung**

Steuerart	2017	2018	Veränderung 2018 gegenüber 2017 in %	2017	2018
	Mio. Euro			Euro je Einwohner	
Bundesanteil¹ und Solidaritätszuschlag	18 719	20 327	+ 8,6	10 280	11 082
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	17 968	19 514	+ 8,6	9 868	10 639
Lohnsteuer	4 157	4 360	+ 4,9	2 283	2 377
veranlagte Einkommensteuer	941	1 016	+ 7,9	517	554
nicht veranlagte Ertragsteuer	440	484	+ 10,2	241	264
Körperschaftsteuer	678	853	+ 25,8	373	465
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	97	86	- 11,2	53	47
Umsatzsteuer	11 589	12 632	+ 9,0	6 364	6 887
Gewerbsteuerumlage	65	82	+ 25,0	36	45
Solidaritätszuschlag	751	813	+ 8,3	413	443
Steuereinnahmen des Landes	7 714	8 352	+ 8,3	4 236	4 553
Landessteuern	925	1 033	+ 11,7	508	563
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern ²	6 790	7 319	+ 7,8	3 729	3 990
Lohnsteuer	2 461	2 598	+ 5,5	1 352	1 416
veranlagte Einkommensteuer	941	1 016	+ 7,9	517	554
nicht veranlagte Ertragsteuer	400	458	+ 14,3	220	249
Körperschaftsteuer	572	688	+ 20,3	314	375
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	168	143	- 14,7	92	78
Umsatzsteuer	1 452	1 476	+ 1,6	798	805
Einfuhrumsatzsteuer	550	637	+ 15,7	302	347
Gewerbsteuerumlage	244	304	+ 24,5	134	166
Steuereinnahmen der Gemeinden	3 884	4 266	+ 9,8	2 133	2 326
Gemeindesteuern	2 391	2 627	+ 9,9	1 313	1 432
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern ³	1 493	1 639	+ 9,8	820	894

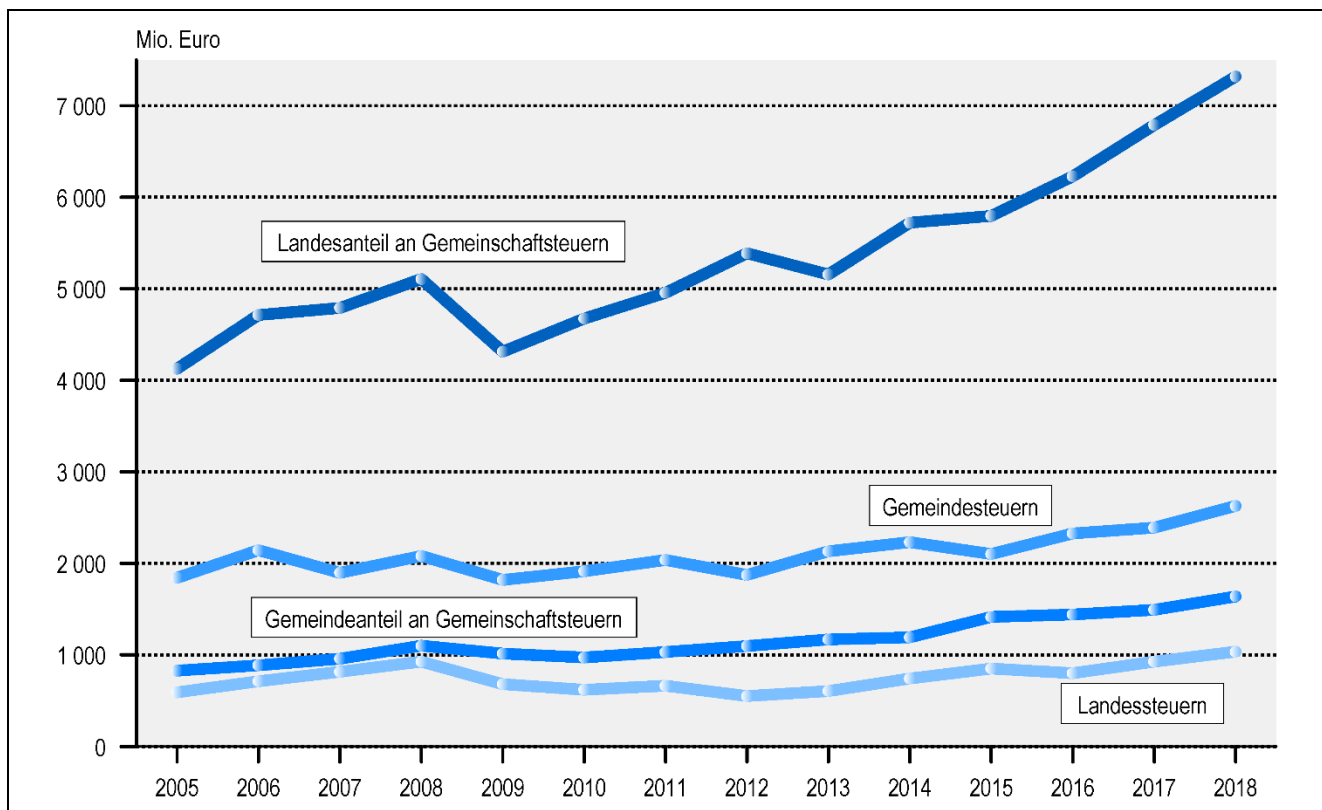
¹ ohne Einfuhrumsatzsteuer

² nach Berücksichtigung der Zerlegung

³ Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Quelle: Statistik über das Steueraufkommen

Grafik: Steuereinnahmen in Hamburg 2005 - 2018



7 Unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Hamburg 1980 - 2015

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Einkommensteuer/ Jahreslohnsteuer		Steuerbelastungs- quote ²
		insgesamt	je Steuerpflichtigen	insgesamt	je Steuerpflichtigen	
	Anzahl	Mio. Euro	Euro	Mio. Euro	Euro	%
1980	629 260	12 725	20 222	.	.	.
1983	580 483	13 093	22 555	2 951	5 084	22,5
1986	595 081	13 823	23 229	3 109	5 224	22,5
1989	613 612	17 724	28 885	4 071	6 634	23,0
1992	611 532	19 884	32 515	4 290	7 015	21,6
1995	598 693	20 067	33 518	4 181	6 984	20,8
1998	602 272	22 703	37 696	5 202	8 637	22,9
2001	617 615	23 584	38 186	5 201	8 421	22,1
2004 ^a	801 657	26 060	32 508	5 248	6 546	20,1
2007	891 276	32 000	35 904	6 514	7 308	20,4
2010	917 036	32 631	35 583	6 407	6 987	19,6
2013	943 570	36 850	39 054	7 461	7 907	20,2
2014	949 500	38 699	40 757	7 837	8 254	20,3
2015	961 934	40 761	42 374	8 523	8 860	20,9

¹ ohne Verlustfälle; Ehepaare und Personen in eingetragenen Lebenspartnerschaften mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; bis 2010 einschließlich Grenzpendler

² Anteil der festgesetzten Einkommensteuer am Gesamtbetrag der Einkünfte

^a Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

Quelle: Lohn- und Einkommensteuerstatistik

8 Unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Hamburg 2015 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro	Steuerpflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte	Einkommen	Zu versteuerndes Einkommen	Festzusetzende Einkommenssteuer/ Jahreslohnsteuer
	Anzahl					1 000 Euro
0	28 346	–	– 1 940	– 1 963	4 662
1 - 5 000	118 758	257 293	168 426	168 103	9 942
5 000 - 10 000	76 217	571 561	433 274	432 832	16 340
10 000 - 15 000	79 963	1 000 006	791 312	790 579	36 579
15 000 - 20 000	75 481	1 318 563	1 074 223	1 072 846	82 208
20 000 - 25 000	73 142	1 644 355	1 375 608	1 372 253	142 671
25 000 - 30 000	72 375	1 990 008	1 687 064	1 682 818	216 825
30 000 - 35 000	68 300	2 215 146	1 899 838	1 895 399	277 455
35 000 - 50 000	144 546	6 033 832	5 212 181	5 164 865	918 093
50 000 - 125 000	184 402	13 586 869	11 868 969	11 499 203	2 827 071
125 000 - 250 000	30 057	4 974 848	4 493 237	4 296 249	1 451 366
250 000 - 500 000	7 200	2 419 249	2 240 966	2 185 545	864 192
500 000 - 1 000 000	2 078	1 393 592	1 294 788	1 277 849	522 984
1 000 000 und mehr	1 069	3 355 525	3 003 228	2 994 782	1 152 140
Insgesamt	961 934	40 760 846	35 541 173	34 831 360	8 522 527

¹ ohne Verlustfälle; Ehepaare und Personen in eingetragenen Lebenspartnerschaften mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; ohne Grenzpendler
Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

Quelle: Lohn- und Einkommensteuerstatistik

9 Personengesellschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb in Hamburg 2014 nach Wirtschaftsabschnitten

Ab-schnitt	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Gesellschaften/ Gemeinschaften	Einkünfte aus Gewerbebetrieb ¹	Einkünfte neben Einkünften aus Gewerbebetrieb	Anzahl der Mitunternehmer
		Anzahl	1 000 Euro		
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	25	.	–	66
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	19	379 010	.	960
C	Verarbeitendes Gewerbe	624	357 268	175	1 758
D	Energieversorgung	728	– 435 384	52	4 729
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	30	.	–	85
F	Baugewerbe	579	72 122	– 5 777	1 526
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 060	1 215 836	.	7 670
H	Verkehr und Lagerei	1 452	174 050	.	156 888
I	Gastgewerbe	743	56 978	255	1 857
J	Information und Kommunikation	1 066	– 236 202	844	3 768
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3 106	694 760	112 364	708 808
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 650	750 013	173 384	19 646
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 257	224 950	18 083	5 019
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 014	125 829	– 3 503	16 764
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	98	6 834	.	229
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	236	59 735	909	1 285
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	338	11 111	247	892
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	873	62 740	181	6 282
A - S	Insgesamt	18 898	3 566 840	298 300	938 232

¹ einschließlich Einkommen der Organgesellschaften

Quelle: Statistik über die Personengesellschaften und Gemeinschaften

10 Einkünfte der Personengesellschaften in Hamburg 2014 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten

Gesellschaften mit ... Mitunternehmern oder Beteiligten	Verlustfälle		Gewinnfälle		Insgesamt	
	Gesellschaften/ Gemeinschaften	Summe der Einkünfte in 1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	Summe der Einkünfte in 1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro
2	6 174	– 1 134 949	15 468	2 791 746	21 642	1 656 797
3	1 916	– 415 876	5 258	1 605 987	7 174	1 190 111
4	798	– 223 426	2 398	1 151 508	3 196	928 081
5	324	– 479 604	1 062	579 889	1 386	100 285
6 bis 10	385	– 156 409	1 356	1 057 452	1 741	901 044
11 bis 15	61	– 7 877	224	167 003	285	159 126
16 bis 20	52	– 16 077	119	61 242	171	45 165
21 bis 50	54	– 12 872	210	201 269	264	188 397
über 50	274	– 144 326	1 033	687 808	1 307	543 481
Insgesamt	10 038	– 2 591 416	27 128	8 303 904	37 166	5 712 488

Quelle: Statistik über die Personengesellschaften und Gemeinschaften

11 Unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige¹, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Hamburg 2014 (ohne Organgesellschaften) nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer
	Anzahl	1 000 Euro		
< 0	17 488	- 3 308 525	- 3 267 234	.
0	2 388	-	2	.
1 - 12 500	11 803	44 626	27 942	4 184
12 500 - 25 000	3 027	54 750	34 310	5 138
25 000 - 50 000	2 895	104 407	71 229	10 660
50 000 - 100 000	2 466	174 899	130 242	19 493
100 000 - 250 000	2 356	372 716	302 076	45 193
250 000 - 500 000	1 152	406 991	341 497	50 988
500 000 - 1 Mio.	765	544 757	452 811	67 567
1 Mio. - 2,5 Mio.	457	695 936	618 325	92 305
2,5 Mio. - 5 Mio.	214	729 813	626 786	93 682
5 Mio. - 10 Mio.	94	674 449	593 953	87 701
10 Mio. - 25 Mio.	59	944 826	807 774	119 331
25 Mio. und mehr	52	4 845 493	4 035 709	586 563
Insgesamt	45 216	6 285 138	4 775 420	1 182 812

¹ ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind

Quelle: Körperschaftsteuerstatistik

12 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Hamburg 1970 - 2017 (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz ²			Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer-vorauszahlung
		Lieferungen und Leistungen	innergemeinschaftliche Erwerbe	insgesamt			
	Anzahl	1 000 Euro					
1970	59 057	.	.	53 804 943	.	.	856 865
1980	54 543	.	.	130 788 975	.	.	1 380 488
1990	67 223	.	.	160 733 182	17 267 924	14 330 816	2 767 853
2000	77 007	245 417 324	22 477 095	267 894 419	32 573 205	25 264 328	7 311 017
2001	77 539	245 993 261	21 869 869	267 863 130	32 677 444	25 709 728	6 969 160
2002	77 532	274 437 855	27 922 337	302 360 192	36 578 082	28 449 205	8 134 665
2003	77 408	272 459 756	21 382 188	293 841 944	37 301 576	28 393 999	8 911 825
2004	78 801	281 667 713	24 913 226	306 580 939	38 920 637	29 566 177	9 355 168
2005	81 234	304 199 491	29 667 675	333 867 166	42 056 242	31 991 055	10 067 370
2006	84 183	327 594 505	32 033 038	359 627 543	46 146 963	36 033 435	10 120 633
2007	85 658	330 469 088	30 173 226	360 642 314	53 372 821	42 263 889	11 115 977
2008	87 783	372 260 917	33 915 106	406 176 023	61 069 809	48 943 871	12 134 911
2009	86 841	315 796 925	25 379 080	341 176 005	51 098 760	40 160 989	10 984 458
2010	87 793	371 599 911	31 410 965	403 010 876	61 125 988	49 870 785	11 265 016
2011	89 851	425 724 817	38 238 916	463 963 733	71 007 133	59 704 288	11 403 082
2012	90 747	434 582 707	46 464 537	481 047 244	74 364 272	62 349 036	12 580 609
2013	91 199	422 305 672	47 900 562	470 206 233	72 582 820	60 943 745	12 085 322
2014	91 314	422 347 388	48 010 648	470 358 036	72 095 777	60 252 741	12 359 678
2015	92 226	406 964 089	45 486 495	452 450 583	68 339 027	56 544 902	11 794 131
2016	92 281	399 175 648	39 940 519	439 116 167	67 184 104	54 478 074	12 706 038
2017	92 733	388 532 024	45 460 292	433 992 316	65 836 072	52 614 047	13 222 032

¹ bis 1978 Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 12 000 DM, ab 1980 über 20 000 DM, ab 1990 über 25 000 DM, ab 1996 über 32 500 DM, ab 2000 über 6 617 Euro, ab 2002 über 16 620 Euro, ab 2003 über 17 500 Euro; ohne Jahreszahler

² Bis 1993 wurde der innergemeinschaftliche Erwerb nicht gesondert ausgewiesen.

Quelle: Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen)

13 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Hamburg 2017 nach Wirtschaftsabschnitten (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)

Ab-schnitt	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Umsatzsteuer-pflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz		
			Lieferungen und Leistungen	innergemein-schaftliche Erwerbe	insgesamt
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	326	112 925	7 541	120 466
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	21	4 360 046	2 236	4 362 282
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 174	130 941 271	20 417 299	151 358 570
D	Energieversorgung	538	4 839 450	114 847	4 954 298
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	150	2 212 293	127 529	2 339 822
F	Baugewerbe	5 523	5 521 097	79 240	5 600 337
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	14 720	159 905 800	23 085 204	182 991 005
H	Verkehr und Lagerei	5 313	18 519 790	210 247	18 730 037
I	Gastgewerbe	4 977	2 759 531	14 055	2 773 587
J	Information und Kommunikation	5 799	10 258 750	511 741	10 770 492
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 285	4 600 045	288 270	4 888 315
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	8 404	11 004 907	65 351	11 070 258
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	21 337	16 205 237	352 052	16 557 288
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5 634	8 918 823	93 679	9 012 502
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	1 566	1 070 065	3 733	1 073 798
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	1 982	3 101 768	19 336	3 121 104
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 293	1 969 571	12 993	1 982 565
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6 691	2 230 653	54 936	2 285 589
A – S	Insgesamt	92 733	388 532 024	45 460 292	433 992 316

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro, ohne Jahreszahler

Quelle: Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen)

14 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Hamburg 2014 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuer-Veranlagungen)

Größenklassen der Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... Euro ¹	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz		
		insgesamt	darunter	
			Lieferungen und Leistungen	innergemeinschaftliche Erwerbe
Anzahl		1 000 Euro		
unter 17 501	62 392	277 803	200 430	77 355
17 501 - 50 000	32 297	1 037 211	1 023 376	13 775
50 000 - 100 000	20 753	1 501 901	1 474 050	27 850
100 000 - 250 000	20 484	3 300 842	3 252 097	48 711
250 000 - 500 000	10 820	3 920 325	3 834 048	86 277
500 000 - 1 Mio.	7 928	5 745 792	5 611 224	133 751
1 Mio. - 2 Mio.	5 325	7 737 568	7 483 310	254 255
2 Mio. - 5 Mio.	3 983	12 869 196	12 367 768	499 225
5 Mio. und mehr	3 466	446 567 558	399 403 964	47 103 630
Insgesamt	167 448	482 958 196	434 650 267	48 244 829

¹ einschließlich steuerpflichtige Unternehmen mit negativen Lieferungen und Leistungen

Quelle: Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen)

15 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen in Hamburg 2018 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs¹

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... Euro ²	Insgesamt			Erwerb von Todes wegen			Schenkung		
	Steuerpflichtige	steuerpflichtiger Erwerb	festgesetzte Steuer	Steuerpflichtige	steuerpflichtiger Erwerb	festgesetzte Steuer	Steuerpflichtige	steuerpflichtiger Erwerb	festgesetzte Steuer
	Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro	
unter 5 000	203	445	78	169	383	66	34	63	12
5 000 – 10 000	208	1 487	306	165	1 198	261	43	289	46
10 000 – 50 000	1 120	30 128	5 913	893	24 167	4 988	227	5 962	925
50 000 – 100 000	653	47 016	8 213	526	37 720	7 083	127	9 296	1 129
100 000 – 200 000	621	89 435	15 089	430	62 026	12 025	191	27 408	3 065
200 000 – 300 000	408	99 423	17 315	311	75 686	15 125	97	23 737	2 191
300 000 – 500 000	350	134 554	24 631	253	98 802	21 102	97	35 752	3 529
500 000 – 2,5 Mio.	507	542 919	101 389	368	384 880	80 213	139	158 039	21 177
2,5 Mio. – 5 Mio.	65	217 175	31 732	45	148 741	28 016	20	68 435	3 716
5 Mio. und mehr	37	679 658	166 111	28	578 636	158 205	9	101 021	7 907
Insgesamt	4 172	1 842 241	370 779	3 188	1 412 239	327 082	984	430 002	43 697

¹ Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres.

² Fälle mit steuerpflichtigem Erwerb > 0

Quelle: Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik

16 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag in Hamburg 2014 nach Wirtschaftsabschnitten

Abschnitt	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Steuerpflichtige ¹	Abgerundeter Gewerbeertrag ¹	Steuermessbetrag (StMB) ¹	Nachrichtlich: StMB = 0
		Anzahl ²	1 000 Euro		Fälle
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	56	5 029	135	102
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	12	477 822	16 719	23
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 783	2 209 434	76 496	2 431
D	Energieversorgung	102	265 940	9 257	1 194
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	91	73 333	2 533	96
F	Baugewerbe	3 652	390 384	11 310	3 081
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7 935	2 750 410	91 768	13 091
H	Verkehr und Lagerei	3 125	771 045	24 983	3 134
I	Gastgewerbe	2 084	200 182	5 539	3 053
J	Information und Kommunikation	2 616	641 114	21 366	4 618
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 807	2 223 483	76 287	4 799
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 170	631 130	20 886	5 484
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	5 290	942 209	31 081	13 127
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 055	572 931	18 278	4 614
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	201	16 979	494	528
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	341	54 832	1 772	796
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	690	95 996	2 929	1 467
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 875	230 611	6 260	6 380
A - S	Insgesamt	38 885	12 552 864	418 093	68 018

¹ nur Fälle mit Steuermessbetrag > 0

² Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle

Quelle: Gewerbesteuerstatistik

15

Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege

Abgeurteilte

Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen (z. B. Freispruch) getroffen worden sind.

Aufgeklärte Fälle

Aufgeklärt im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik ist eine Straftat, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist. Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses hinreichend verdächtig ist, die mit Strafe bedrohte Handlung begangen zu haben.

Aufklärungsquote

Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen.

Ausländer

Als Ausländer im Sinne der Strafverfolgungsstatistik gelten alle Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen; dazu zählen auch Staatenlose. Personen, die sowohl die deutsche als auch

eine ausländische Staatsangehörigkeit haben, sind als Deutsche ausgewiesen.

Berufungsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Berufung wird der Sachverhalt in tatsächlicher Hinsicht überprüft, d. h. es findet eine erneute Beweisaufnahme statt.

Beschwerde

Rechtsmittel gegen gerichtliche Entscheidungen, die keine Urteile sind.

Erledigte Verfahren

Verfahren, die durch gerichtliche Entscheidung abgeschlossen sind, auch Abgabe an andere Gerichte.

Revisionsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Revision wird nur die rechtliche Würdigung des Sachverhalts überprüft; eine erneute Beweisaufnahme findet nicht statt.

Verurteilte

Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe (auch durch rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmitteln oder Erziehungsmaßnahmen geahndet wurde.

1 Straftaten in Hamburg 1970 - 2018

Jahr	Polizeilich bekannt gewordene Straftaten ¹		Und zwar nach ausgewählten Straftatengruppen						Aufklärungsquote ⁷
	insgesamt	je 1 000 Einwohner/-innen	Gewaltkriminalität ²	Diebstahlskriminalität	Vermögens- und Fälschungskriminalität ³	Wirtschaftskriminalität ⁴	Straßenkriminalität ⁵	Rauschgiftkriminalität ⁶	
	Anzahl								%
1970	133 969	75	2 710	89 349	.	.	.	1 878	48,7
1975	150 526	87	3 707	93 831	21 952	.	.	1 656	45,4
1980	203 712	123	5 569	125 091	23 410	.	.	2 462	40,6
1985	252 724	159	5 513	165 580	38 273	4 003	92 168	2 950	39,3
1990	276 413	168	7 001	185 136	33 566	1 780	109 841	8 341	39,0
1991	275 027	166	7 913	188 851	25 283	2 287	110 188	8 332	36,8
1992	306 643	183	8 114	209 039	30 907	1 691	121 712	9 292	37,5
1993	284 414	167	9 210	195 226	25 114	1 167	105 895	7 949	39,7
1994	260 416	153	7 652	162 012	38 005	3 287	88 724	7 034	39,7
1995	282 801	166	8 882	162 539	46 685	4 757	89 411	9 644	44,4
1996	272 197	159	9 322	156 920	38 276	2 436	85 080	10 693	46,4
1997	297 534	174	10 277	155 029	57 381	23 428	85 536	13 555	49,7
1998	283 842	167	9 675	157 137	46 235	2 165	88 421	13 502	47,5
1999	281 214	165	9 254	142 339	60 890	25 022	83 260	13 138	47,2
2000	284 272	167	9 816	145 363	53 178	7 848	83 847	12 538	43,4
2001	318 528	186	9 554	153 944	74 930	29 320	92 668	13 363	46,5
2002	269 121	156	8 817	142 143	44 999	2 791	85 108	12 278	42,8
2003	271 393	157	9 139	136 421	49 009	7 641	82 156	12 636	43,7
2004	261 268	150	9 108	128 575	44 365	1 270	77 963	13 483	44,6
2005	244 807	140	8 916	116 632	42 236	1 024	72 801	13 275	46,2
2006	236 547	135	8 978	108 846	40 486	1 976	71 390	12 184	47,0
2007	237 048	135	8 866	109 959	38 731	1 963	72 878	10 954	45,9
2008	236 444	134	8 846	108 296	37 425	1 264	70 382	10 552	45,5
2009	236 824	134	9 574	102 829	45 399	10 233	68 257	9 380	47,7
2010	224 775	127	8 608	102 955	40 239	1 391	63 804	8 282	46,2
2011	228 874	128	8 851	107 590	39 506	1 183	63 770	7 823	44,3
2012	227 570	127	8 680	110 127	37 204	1 369	62 443	7 935	43,1
2013	238 019	137	8 665	114 092	40 210	2 007	65 708	8 589	43,7
2014	239 998	137	8 727	120 950	35 907	1 042	70 835	8 522	43,9
2015	243 959	138	8 815	123 798	36 459	1 159	70 680	9 450	43,8
2016	239 230	134	8 605	117 234	35 306	575	69 178	10 511	44,8
2017	225 947	125	7 841	106 591	38 075	976	62 298	10 605	44,4
2018	218 594	119	7 670	96 894	38 270	1 015	57 759	13 303	45,8

¹ ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte (mit Ausnahme von Verstößen gegen die §§ 315, 315b StGB-gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs-, Luft- und Straßenverkehr); die regionale Zuordnung erfolgt nach Tatort
² Mord, Totschlag/Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr
³ Betrug, Veruntreuungen, Urkunden-, Geld- und Wertzeichenfälschung, Konkursstraftaten; bis einschließlich 1981 engere Abgrenzung
⁴ Insolvenzstraftaten, Straftaten im Anlage- und Finanzbereich (Kredit-, Wechsel-, Wertpapierbetrug), Wettbewerbsdelikte, Betrug und Untreue mit Beteiligungen und Kapitalanlagen
⁵ Gewalt- und Diebstahlsdelikte, die sich auf Straßen, Wegen oder Plätzen ereignet haben, wie Straßenraub, Straßendiebstahl, Graffiti
⁶ Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, einschließlich direkte Beschaffungskriminalität; bis einschließlich 1980 ohne Beschaffungskriminalität
⁷ Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen

Quelle: Polizeiliche Kriminalitätsstatistik

2 Strafverfolgung in Hamburg 1970 - 2018

Jahr	Abgeurteilte ¹	Verurteilte insgesamt	Und zwar						
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer ²	Jugendliche ³	Heranwachsende ⁴	Erwachsene ⁵
1970	27 074	20 093	17 123	2 970	19 016	1 077	726	1 091	18 276
1975	29 368	22 799	19 666	3 133	20 286	2 513	763	1 445	20 591
1980	31 498	21 856	18 906	2 950	19 308	2 548	765	1 633	19 458
1985	31 182	21 865	18 574	3 291	18 443	3 422	580	1 401	19 884
1990	29 713	22 190	18 619	3 571	17 594	4 596	289	786	21 115
1995	31 271	22 965	19 264	3 701	17 090	5 875	220	497	22 248
2000	27 085	19 039	15 855	3 184	13 243	5 796	641	960	17 438
2001	31 597	23 088	19 117	3 971	15 799	7 289	774	1 180	21 134
2002	31 501	23 003	18 918	4 085	16 508	6 495	857	1 364	20 782
2003	30 701	22 114	18 361	3 753	15 660	6 454	758	1 326	20 030
2004	29 439	21 060	17 295	3 765	14 718	6 342	953	1 422	18 685
2005	34 330	25 084	20 713	4 371	17 327	7 757	1 115	1 696	22 273
2006	33 172	23 956	19 747	4 209	16 638	7 318	1 064	1 674	21 218
2007	33 080	23 652	19 495	4 157	16 741	6 911	1 162	1 710	20 780
2008	32 081	23 009	18 846	4 163	16 775	6 234	1 049	1 669	20 291
2009	29 849	21 592	17 761	3 831	15 432	6 160	1 050	1 566	18 976
2010	28 408	20 444	16 702	3 742	14 583	5 861	899	1 425	18 120
2011	27 782	20 317	16 620	3 697	13 860	6 457	917	1 453	17 947
2012	25 656	18 870	15 456	3 414	12 642	6 228	718	1 213	16 939
2013	24 430	18 150	14 877	3 273	11 672	6 478	644	1 062	16 444
2014	24 758	18 248	14 949	3 299	11 554	6 694	622	961	16 665
2015	21 819	16 043	13 161	2 882	9 659	6 384	513	885	14 645
2016	21 878	16 529	13 579	2 950	9 571	6 958	553	810	15 166
2017	21 154	16 063	13 254	2 809	9 027	7 036	473	848	14 742
2018 ^a	18 535	14 497	12 046	2 451	8 057	6 440	411	817	13 269

¹ Verfahren nach allgemeinem und Jugendstrafrecht; einschließlich Freigesprochene und Verfahrenseinstellungen

² einschließlich Staatenlose

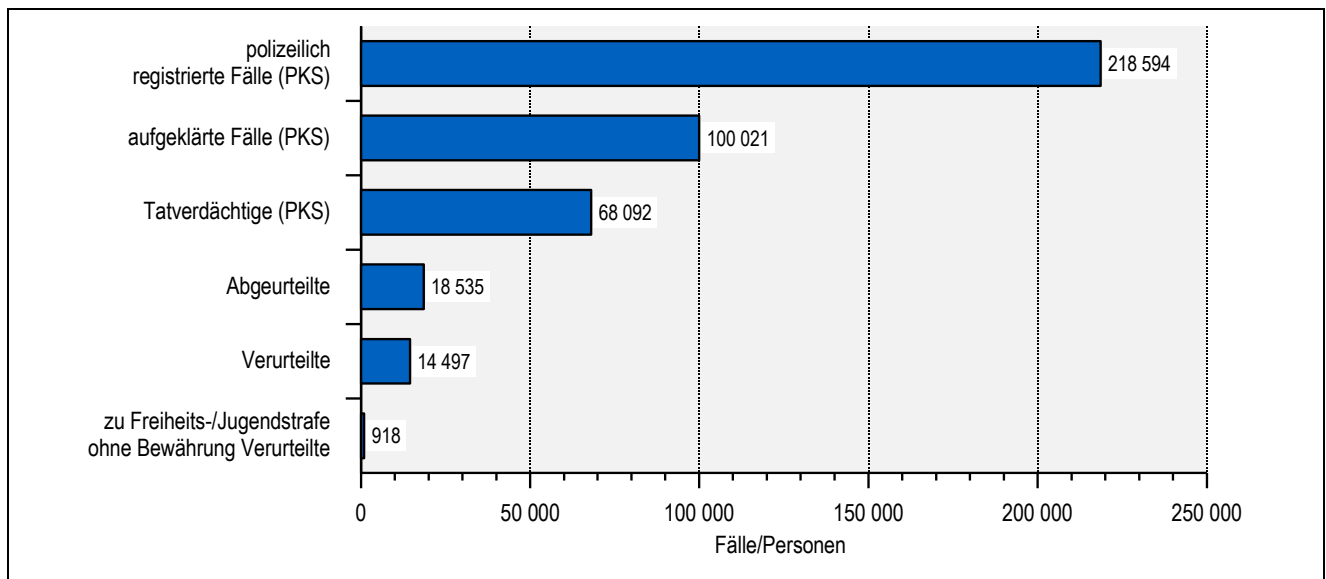
³ Personen im Alter von 14 bis 17 Jahren

⁴ Personen im Alter von 18 bis 20 Jahren

⁵ Personen im Alter von 21 Jahren und älter

^a Die Zahl der Abgeurteilten und Verurteilten im Berichtsjahr 2018 fällt aufgrund einer Untererfassung bei der Berichtsstelle geringer aus als in den Vorjahren.

Grafik: Ausgewählte Angaben zur Strafverfolgung in Hamburg 2018



Die Angaben zu den polizeilich registrierten Fällen, den aufgeklärten Fällen sowie den Tatverdächtigen stammen aus der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) Hamburgs 2018. Die Angaben zu den Abgeurteilten und den (ohne Bewährung) Verurteilten stammen aus der amtlichen Strafverfolgungsstatistik Hamburgs 2018.

3 Verurteilte in Hamburg 2018^a nach Deliktgruppen und ausgewählten kriminologischen und demographischen Merkmalen

Hauptstrafat (Deliktgruppe)	Ins- gesamt	Und zwar									
		schwerste Strafe						Jugend- liche ³	Frauen	Aus- länder/ -innen ⁴	Vorbe- strafe
		nach allgemeinem Strafrecht			nach Jugendstrafrecht						
		Freiheitsstrafe		Geld- strafe	Jugendstrafe		andere Sank- tionen ²				
		ohne	mit		ohne	mit					
Bewährung ¹		Bewährung ¹									
Strafen gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt ⁵	562	12	49	458	2	4	37	13	99	193	282
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	189	24	63	77	6	3	16	14	7	85	73
Andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr ⁶	2 411	121	327	1 671	20	9	263	131	305	936	1 255
Diebstahl und Unterschlagung	2 683	389	418	1 604	34	12	226	123	605	1 578	1 567
Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	220	56	56	14	29	21	44	50	20	120	135
Andere Vermögens- und Eigentumsdelikte, Urkundendelikte ⁷	2 907	69	245	2 442	4	4	143	37	657	1 229	1 448
Gemeingefährliche einschließlich Umweltstraftaten ⁸	62	2	5	41	2	4	8	8	7	22	22
Straftaten im Straßenverkehr	3 044	18	78	2 874	1	1	72	7	516	1 114	990
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen ⁹	2 419	120	381	1 755	9	6	148	28	235	1 163	1 201
Insgesamt	14 497	811	1 622	10 936	107	64	957	411	2 451	6 440	6 973

¹ Strafaussetzung zur Bewährung

² Zuchtmittel und Erziehungsmaßnahmen

³ zum Zeitpunkt der Tat 14 bis 17 Jahre alt

⁴ Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit

⁵ z. B. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch

⁶ z. B. Mord, Totschlag, Körperverletzung (ohne Straßenverkehr), Nötigung

⁷ z. B. Betrug und Untreue, Urkundenfälschung, Sachbeschädigung

⁸ z. B. Brandstiftung, Gewässerverunreinigung

⁹ z. B. Betäubungsmittelgesetz, Abgabenordnung, Asylverfahrensgesetz, Pflichtversicherungsgesetz

^a Die Zahl der Abgeurteilten und Verurteilten im Berichtsjahr 2018 fällt aufgrund einer Untererfassung bei der Berichtsstelle geringer aus als in den Vorjahren.

4 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte in Hamburg am 31.03.2018

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Und zwar		
		weiblich	verurteilt zu	
			Freiheitsstrafe ¹	Jugendstrafe ²
Strafgefangene und Sicherungsverwahrte	1 314	65	1 236	52
davon				
Deutsche	673	36	622	27
Ausländerinnen und Ausländer	641	29	614	25
Alter				
Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren	12	–	–	12
Heranwachsende im Alter von 18 bis unter 21 Jahren	26	–	–	26
Erwachsene im Alter von				
21 bis unter 25 Jahren	106	5	92	14
25 bis unter 30 Jahren	206	7	206	–
30 bis unter 50 Jahren	764	39	758	–
50 und mehr Jahren	200	14	180	–
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	125	11	125	–
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	420	28	408	12
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	239	12	217	22
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	352	9	334	18
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	107	3	107	–
lebenslänglich	45	2	45	–
von unbestimmter Dauer	26	–	–	–
Vorstrafen				
nicht vorbestraft	496	28	477	18
vorbestraft	818	37	759	34

¹ einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene

² einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

5 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte in Hamburg am 31.03.2018 nach der Straftat und nach der Art der Freiheitsentziehung

Straftat	Strafgefangene und Sicherungsverwahrte		Art der Freiheitsentziehung am Stichtag		
	Insgesamt	darunter im offenen Vollzug	Freiheitsstrafe	Jugendstrafe	Sicherungsverwahrung
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt ¹	15	1	14	–	1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	65	–	48	2	15
Andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr ²	289	25	272	13	4
Diebstahl und Unterschlagung	373	35	364	9	–
Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	177	15	147	24	6
Andere Vermögens- und Eigentumsdelikte, Urkundendelikte ³	135	37	132	3	–
Gemeingefährliche einschließlich Umweltstraftaten ⁴	10	2	10	–	–
Straftaten im Straßenverkehr	26	9	25	1	–
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen ⁵	224	85	224	–	–
Insgesamt	1 314	209	1 236	52	26

¹ z. B. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch

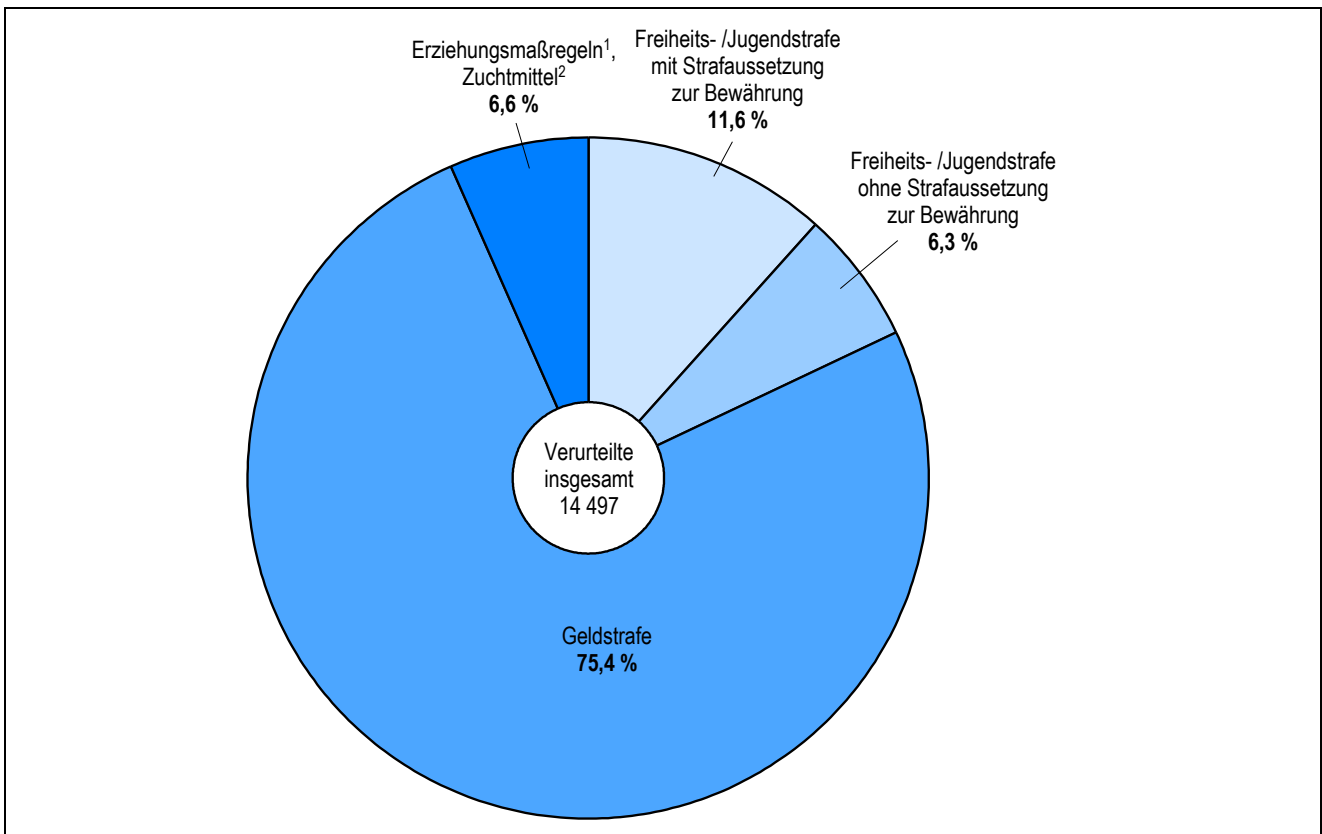
² z. B. Mord, Totschlag, Körperverletzung (ohne Straßenverkehr), Nötigung

³ z. B. Betrug und Untreue, Urkundenfälschung, Sachbeschädigung

⁴ z. B. Brandstiftung, Gewässerverunreinigung

⁵ z. B. Betäubungsmittelgesetz, Abgabenordnung, Asylverfahrensgesetz, Pflichtversicherungsgesetz

Grafik: Nach allgemeinem und Jugendstrafrecht Verurteilte in Hamburg 2018 nach Hauptstrafe



¹ Erziehungsmaßnahmen: Ableisten von "Sozialstunden", Inanspruchnahme von Hilfe zur Erziehung, soziale Trainingskurse

² Zuchtmittel: Verwarnungen, Auflagen (Entschuldigung, Wiedergutmachung, Arbeitsleistung), Jugendarrest (kurzfristiger Freiheitsentzug)

6 Verurteilte in Hamburg 1990 - 2018 nach Hauptdeliktgruppen

Jahr	Verurteilte	Davon Hauptstrafat								
		Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt ¹	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr ²	Diebstahl und Unterschlagung	Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	Andere Vermögens- und Eigentumsdelikte, Urkunden-delikte ³	Gemeingefährliche einschließlich Umweltstraftaten ⁴	Straftaten im Straßenverkehr	Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen ⁵
1990	22 190	468	197	1 455	5 852	260	4 530	204	6 434	2 790
1991	20 678	458	163	1 540	4 875	304	4 141	179	6 130	2 888
1992	22 321	455	125	1 410	4 963	322	4 266	194	7 580	3 006
1993	23 238	624	158	1 581	5 909	359	4 938	198	6 649	2 822
1994	25 375	688	157	1 836	6 270	408	5 344	210	8 064	2 398
1995	22 965	641	148	1 688	5 702	332	5 451	178	6 548	2 277
1996	23 360	636	161	2 013	5 659	374	5 793	182	5 949	2 593
1997	23 429	630	167	2 003	5 537	431	5 867	169	5 765	2 860
1998	24 521	779	176	2 583	5 917	503	6 647	168	4 872	2 876
1999	24 355	793	237	2 906	5 803	497	6 530	181	4 360	3 048
2000	19 039	585	227	2 487	4 273	468	4 469	192	4 080	2 258
2001	23 088	634	199	3 189	5 297	530	5 415	154	5 163	2 507
2002	23 003	705	227	3 149	5 052	545	4 817	158	5 088	3 262
2003 ^a	22 114	689	195	2 896	4 402	502	4 987	157	4 883	3 403
2004 ^a	21 060	677	208	3 075	3 980	523	4 915	139	4 149	3 394
2005	25 084	795	192	3 941	4 621	539	6 256	148	4 703	3 889
2006	23 956	771	279	3 954	4 222	465	6 208	126	4 272	3 659
2007	23 652	744	272	3 887	4 035	482	6 590	114	3 919	3 609
2008	23 009	717	251	3 987	4 055	413	6 218	97	3 662	3 609
2009	21 592	646	212	4 028	3 774	422	5 708	89	3 334	3 379
2010	20 444	627	214	3 859	3 653	381	5 873	91	2 971	2 775
2011	20 317	647	181	3 844	3 870	382	5 306	113	3 106	2 868
2012	18 870	582	202	3 521	3 711	351	4 686	72	3 163	2 582
2013	18 150	566	187	3 509	3 668	308	4 189	97	3 055	2 571
2014	18 248	539	175	3 534	3 797	315	4 344	71	2 820	2 653
2015	16 043	509	175	3 060	3 439	314	3 575	60	2 703	2 208
2016	16 529	486	137	2 864	3 658	270	3 734	76	2 970	2 334
2017	16 063	492	187	2 870	3 307	282	3 294	106	3 068	2 457
2018 ^b	14 497	562	189	2 411	2 683	220	2 907	62	3 044	2 419

¹ z. B. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch

² z. B. Mord, Totschlag, Körperverletzung (ohne Straßenverkehr), Nötigung

³ z. B. Betrug und Untreue, Urkundenfälschung, Sachbeschädigung

⁴ z. B. Brandstiftung, Gewässerverunreinigung

⁵ z. B. Betäubungsmittelgesetz, Abgabenordnung, Asylverfahrensgesetz, Pflichtversicherungsgesetz

^a Untererfassung

^b Die Zahl der Abgeurteilten und Verurteilten im Berichtsjahr 2018 fällt aufgrund einer Untererfassung bei der Berichtsstelle geringer aus als in den Vorjahren.

8 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit in Hamburg 2018
– erledigte Verfahren¹ –

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Verwaltungsgerichtsbarkeit		Noch: Verwaltungsgerichtsbarkeit	
Verwaltungsgericht		Oberverwaltungsgericht	
Hauptverfahren insgesamt	5 005	erstinstanzliche Hauptverfahren	10
und zwar		Berufungen/Beschwerden gegen Hauptsachen- entscheidungen in Personalvertretungssachen und Beschwerden gegen Disziplinarverfahren	472
durch Allgemeine Kammern	1 817	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes (ohne Numerus-clausus-Sachen)	239
durch Asylkammern	3 188	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus- clausus-Sachen	108
ausgewählte Sachgebiete		Finanzgericht	
Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht	231	Klagen	1 231
Umweltrecht	48	und zwar im Sachgebiet	
Abgabenrecht	153	Gewinneinkünfte ²	193
Recht des öffentlichen Dienstes	257	Überschusseinkünfte ³	150
Sozialrecht (ohne Sozialhilfe), Jugendschutzrecht, Kindergartenrecht, Kriegsfolgenrecht	140	Objektbezogene Steuern ⁴	177
Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes	2 934	Verkehrssteuern ⁵	243
und zwar		Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	230
durch Allgemeine Kammern	2 126		
durch Asylkammern	808		
Anträge zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus-clausus-Sachen	923		

¹ ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes

² Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb, aus selbständiger Arbeit

³ Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit, aus Kapitalvermögen, aus Vermietung und Verpachtung, sonstige Einkünfte

⁴ z. B. Gewerbesteuerermessbetrag

⁵ z. B. Umsatzsteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer

9 Tätigkeit der Arbeitsgerichte¹ in Hamburg 2018

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Arbeitsgericht		Landesarbeitsgericht²	
Erledigte Verfahren ¹	10 497	Erledigte Verfahren	659
darunter		darunter	
Klageverfahren	10 302	Berufungen gegen Urteile in Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	11
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	192	Berufungsverfahren	582
Anträge auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe	3	Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	548
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	7 449	davon	
davon		Bestandsstreitigkeiten	130
Bestandsstreitigkeiten	4 248	darunter	
darunter		Kündigungen	106
Kündigungen	4 063	Zahlungsklagen	280
Zahlungsklagen	2 268	Tarifliche Eingruppierung	12
Tarifliche Eingruppierung	25	Sonstiges	126
Sonstiges	908	Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	111
Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	3 048	darunter	
darunter		Bestandsstreitigkeit und Zahlungsklage	18
Bestandsstreitigkeit, Sonstiges	1 361	Bestandsstreitigkeit und Sonstiges	30
Bestandsstreitigkeit, Zahlungsklage, Sonstiges	333	Sonstige Verfahren mit mehreren Gegenständen	6
Zahlungsklage und Sonstiges	775	Rechtsmittel eingelegt	593
Kläger/Antragsteller		davon	
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	10 429	vom Kläger der 1. Instanz	245
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	67	Arbeitnehmer, Gewerkschaften	231
		Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	14
		vom Beklagten der 1. Instanz	348
		Arbeitnehmer, Gewerkschaften	15
		Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	333

¹ ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes

² nur Urteilsverfahren

10 Tätigkeit der Sozialgerichte in Hamburg 2018

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Sozialgericht	
Erlidigte Verfahren ¹	8 825
darunter Sachgebiete der Verfahren	
Krankenversicherung	2 255
Rentenversicherung	1 326
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	653
Angelegenheiten nach dem SGB II	2 681
Verfahren zur Feststellung der Behinderung (SGB IX)	621
Kläger/Antragsteller	
Versicherte, Leistungsberechtigte	6 800
Vertrags(zahn)ärzte	245
Behörden, Körperschaften, AöR	308
Sonstige	1 472
Durchschnittliche Dauer je Verfahren (Monate)	19,8
Landessozialgericht	
Erlidigte Verfahren – Berufungsverfahren	470
darunter Sachgebiete der Verfahren	
Krankenversicherung	61
Rentenversicherung	108

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
noch Landessozialgericht	
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	42
Angelegenheiten nach dem SGB II	84
Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	24
Unfallversicherung	70
Angelegenheiten nach dem SGB XII und nach Asylbewerberleistungsgesetz	29
Erlidigte Verfahren – Beschwerdeverfahren	471
darunter Sachgebiete der Verfahren	
Krankenversicherung	43
Rentenversicherung	30
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	9
Angelegenheiten nach dem SGB II	283
Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	–
Unfallversicherung	5
Angelegenheiten nach dem SGB XII und nach Asylbewerberleistungsgesetz	75

¹ ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes

16 Wahlen

Glossar der Stimmarten bei der Hamburger Bürgerschaftswahl

Landesstimmen

Listen- und Personenstimmen einer Partei auf der Landesliste zusammengenommen. Das Ergebnis der Landesstimmen ist maßgebend für die Sitzverteilung in der Bürgerschaft.

Listenstimmen

Stimmen für eine Partei auf der Landesliste.

Personenstimmen

Stimmen für eine Bewerberin oder einen Bewerber auf der Landesliste.

Wahlkreisstimmen

Stimmen für alle Bewerberinnen und Bewerber einer Partei auf der Wahlkreisliste zusammengenommen.

Wahlbeteiligung in den Stadtteilen

Für die Stadtteile lassen sich wegen der Organisation der Briefwahl keine exakten Wahlbeteiligungsquoten berechnen. Daher wird die Anzahl der Briefwähler anhand der ausgegebenen Wahlscheine sowie der hamburgweiten Beteiligungsquote der Wähler mit Wahlschein geschätzt. Die Berechnung der Wahlbeteiligung beruhte bei früheren Wahlen auf den Urnenwählern zuzüglich 95 Prozent der Wahlscheininhaber. Aufgrund der Beobachtung, dass die Anzahl der Wahlscheininhaber, die tatsächlich von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, variiert, wird nunmehr der tatsächliche Anteil der Briefwähler an der Zahl der Wahlscheininhaber zugrunde gelegt. Bezüglich der Bürgerschaftswahl 2015 ist daher zur genaueren Schätzung der Wahlbeteiligung in den Stadtteilen die

Anzahl der Urnenwähler zuzüglich 92 Prozent der Wahlscheininhaber berechnet und in den Tabellen ausgewiesen worden.

Repräsentative Wahlstatistik

Die repräsentative Wahlstatistik, die aufgrund der Anordnung des Landeswahlleiters der Freien und Hansestadt Hamburg gemäß § 45 (2) Bürgerschaftswahlgesetz erhoben wird, ermöglicht Aufschlüsse über das alters- und geschlechtsspezifische Wahlverhalten. Für die Bürgerschaftswahl 2015 wurde eine neue Stichprobe für die repräsentativen Wahlbezirke gezogen, um auch das Wahlverhalten der 16- und 17-jährigen Wählerinnen und Wähler analysieren zu können. Diese 59 repräsentativen Wahlbezirke verteilen sich auf alle Hamburger Bezirke und Wahlkreise. In 45 Urnenwahlbezirken (mit insgesamt rund 41 000 Wahlberechtigten, das sind 3,2 Prozent aller Wahlberechtigten) werden Landeslistenstimmzettel ausgegeben, die Kennbuchstaben für die Altersgruppen und das Geschlecht der Wählenden tragen. Darüber hinaus wird dies auch in 14 Briefwahlbezirken entsprechend erfasst. Da es sich um eine Stichprobe handelt, sind Abweichungen der Randverteilungen vom endgültigen Wahlergebnis – wie hier bei der Wahlbeteiligung – durchaus möglich; gleichwohl lassen sich daraus Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Altersgruppen sowie Männern und Frauen wie auch – insbesondere auch im Längsschnittvergleich mehrerer Wahlen – aussagefähige Trends und Entwicklungen zuverlässig ablesen. Aufgrund des Wahlrechts, welches die Verteilung von fünf Stimmen auf mehrere Parteien ermöglicht, wird in der Auswertung jeder Stimme und nicht jedem Wähler ein Alter und Geschlecht zugeordnet.

1 Wahlergebnisse in Hamburg 1970 - 2019

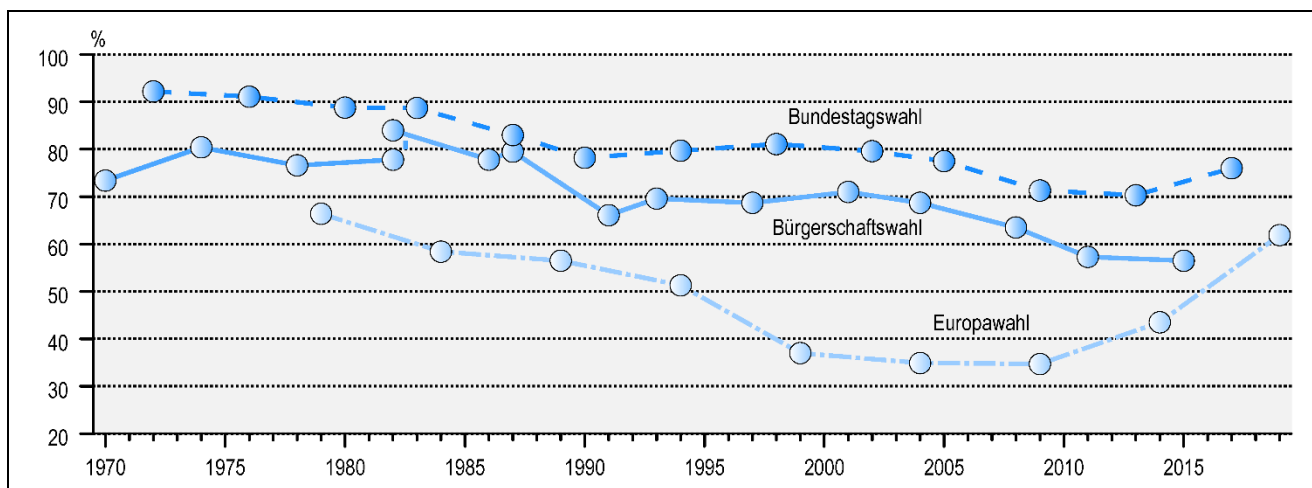
Wahltag	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Von den gültigen Stimmen ¹ entfielen auf						
			SPD	CDU	FDP	GRÜNE ²	DIE LINKE ³	AfD	Sonstige
	Anzahl		%						
Europawahlen									
10.06.1979	1 261 369	66,4	52,2	36,9	6,3	3,5	–	–	1,1
17.06.1984	1 250 808	58,4	42,0	36,6	4,9	12,7	–	–	3,8
18.06.1989	1 251 841	56,5	41,9	31,5	6,2	11,5	–	–	8,9
12.06.1994	1 245 025	51,3	34,6	40,6	3,7	11,9	1,4	–	7,8
13.06.1999	1 208 699	37,0	37,2	40,2	3,3	12,0	3,3	–	4,0
13.06.2004	1 277 905	34,9	25,3	36,7	5,5	24,6	2,8	–	5,1
07.06.2009	1 256 701	34,7	25,4	29,7	11,1	20,5	6,7	–	6,6
25.05.2014	1 283 323	43,5	33,8	24,6	3,7	17,2	8,6	6,0	6,1
26.05.2019	1 302 548	61,9	19,8	17,7	5,6	31,1	7,0	6,5	12,4
Bundestagswahlen									
19.11.1972	1 348 617	92,2	54,4	33,3	11,2	–	–	–	1,1
03.10.1976	1 287 473	91,1	52,6	35,8	10,2	–	–	–	1,4
05.10.1980	1 253 335	88,8	51,7	31,2	14,1	2,3	–	–	0,7
06.03.1983	1 246 089	88,7	47,4	37,6	6,3	8,2	–	–	0,5
25.01.1987	1 258 320	83,0	41,2	37,4	9,6	11,0	–	–	0,8
02.12.1990	1 263 637	78,2	41,0	36,6	12,0	5,8	1,1	–	3,5
16.10.1994	1 241 912	79,7	39,7	34,9	7,2	12,6	2,2	–	3,4
27.09.1998	1 213 821	81,1	45,7	30,0	6,5	10,8	2,3	–	4,7
22.09.2002	1 221 783	79,6	42,0	28,1	6,8	16,2	2,1	–	4,8
18.09.2005	1 230 717	77,5	38,7	28,9	9,0	14,9	6,3	–	2,2
27.09.2009	1 256 634	71,3	27,4	27,8	13,2	15,6	11,2	–	4,8
22.09.2013	1 281 918	70,3	32,4	32,1	4,8	12,7	8,8	4,2	5,0
24.09.2017	1 296 656	76,0	23,5	27,2	10,8	13,9	12,2	7,8	4,6
Bürgerschaftswahlen									
22.03.1970	1 382 265	73,4	55,3	32,8	7,1	–	–	–	4,8
03.03.1974	1 313 889	80,4	44,9	40,6	10,9	–	–	–	3,6
04.06.1978	1 264 661	76,6	51,5	37,6	4,8	–	–	–	6,1
06.06.1982	1 241 218	77,8	42,7	43,2	4,9	7,7	–	–	1,5
19.12.1982	1 239 944	84,0	51,3	38,6	2,6	6,8	–	–	0,7
09.11.1986	1 248 645	77,8	41,7	41,9	4,8	10,4	–	–	1,2
17.05.1987	1 248 257	79,5	45,0	40,5	6,5	7,0	–	–	1,0
02.06.1991	1 256 147	66,1	48,0	35,1	5,4	7,2	–	–	4,3
19.09.1993	1 240 259	69,6	40,4	25,1	4,2	13,5	–	–	16,8
21.09.1997	1 211 288	68,7	36,2	30,7	3,5	13,9	–	–	15,7
23.09.2001	1 207 495	71,0	36,5	26,2	5,1	8,6	0,4	–	23,2
29.02.2004	1 214 935	68,7	30,5	47,2	2,8	12,3	–	–	7,2
24.02.2008	1 237 397	63,5	34,1	42,6	4,8	9,6	6,4	–	2,5
20.02.2011	1 254 638	57,3	48,4	21,9	6,7	11,2	6,4	–	5,4
15.02.2015	1 299 411	56,5	45,6	15,9	7,4	12,3	8,5	6,1	4,2

¹ bei Bundestagswahlen: Zweitstimmen, bei der Bürgerschaftswahl ab 2008 Landesstimmen

² bis Bü-Wahl 2011: GRÜNE/GAL

³ von EU-Wahl 1994 bis BÜ-Wahl 2004: PDS

Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen in Hamburg 1970 - 2019



2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Bürgerschaftswahlen in Hamburg 1949 - 2017

Wahltag	Abgeordnete		Davon entfallen auf						
	insgesamt	darunter Frauen	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	Sonstige
Bundestagswahlen									
14.08.1949	13	2	6	3	–	2	–	–	2
06.09.1953	18	2	7	7	–	2	–	–	2
15.09.1957	19	2	9	7	–	2	–	–	1
17.09.1961	18	4	9	6	–	3	–	–	–
19.09.1965	17	2	9	7	–	1	–	–	–
28.09.1969	17	1	10	6	–	1	–	–	–
19.11.1972	16	1	9	5	–	2	–	–	–
03.10.1976	14	1	8	5	–	1	–	–	–
05.10.1980	13	1	8	4	–	2	–	–	–
06.03.1983	13	–	7	5	1	–	–	–	–
25.01.1987	14	1	6	5	2	1	–	–	–
02.12.1990	14	3	6	6	–	2	–	–	–
16.10.1994	14	5	6	5	2	1	–	–	–
27.09.1998	13	4	7	4	1	1	–	–	–
22.09.2002	13	5	6	4	2	1	–	–	–
18.09.2005	14	3	6	4	2	1	–	–	1
27.09.2009	13	3	4	4	2	2	1	–	–
22.09.2013	13	3	5	5	2	–	1	–	–
24.09.2017	16	4	5	4	2	2	2	1	–
Bürgerschaftswahlen									
13.10.1946	110	17	83	16	–	7	–	–	4 ^a
16.10.1949	120	15	65	–	–	–	–	–	55 ^b
01.11.1953	120	14	58	–	–	–	–	–	62 ^c
10.11.1957	120	19	69	41	–	10	–	–	–
12.11.1961	120	21	72	36	–	12	–	–	–
27.03.1966	120	18	74	38	–	8	–	–	–
22.03.1970	120	14	70	41	–	9	–	–	–
03.03.1974	120	15	56	51	–	13	–	–	–
04.06.1978	120	12	69	51	–	–	–	–	–
06.06.1982	120	19	55	56	9	–	–	–	–
19.12.1982	120	20	64	48	8	–	–	–	–
09.11.1986	120	40	53	54	13	–	–	–	–
17.05.1987	120	36	55	49	8	8	–	–	–
02.06.1991	121	40	61	44	9	7	–	–	–
19.09.1993	121	43	58	36	19	–	–	–	8 ^d
21.09.1997	121	44	54	46	21	–	–	–	–
23.09.2001	121	36	46	33	11	6	–	–	25 ^e
29.02.2004	121	41	41	63	17	–	–	–	–
24.02.2008	121	43	45	56	12	–	8	–	–
20.02.2011	121	47	62	28	14	9	8	–	–
15.02.2015	121	47	58	20	15	9	11	8	–

^a Sitze der KPD

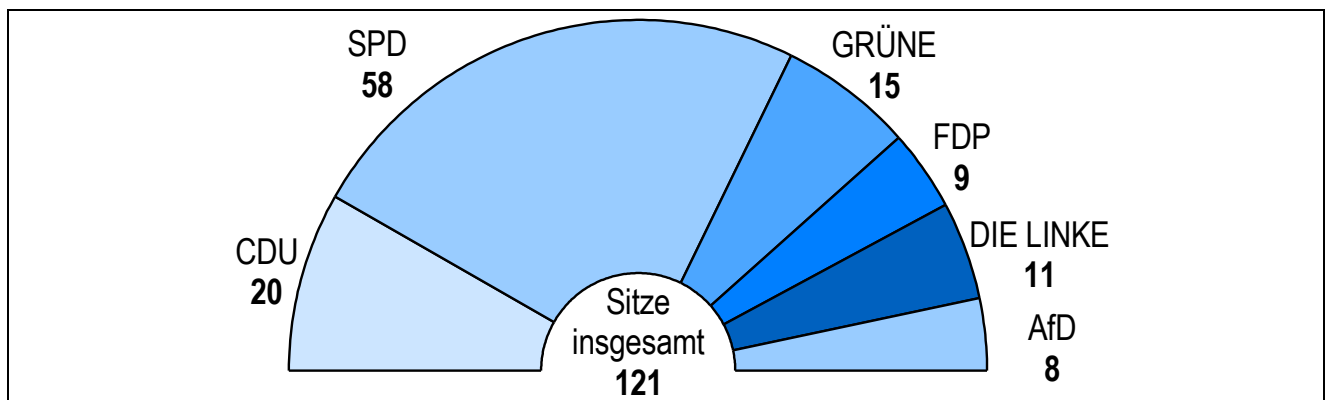
^b Davon 40 Sitze für den Vaterstädtischen Bund Hamburg (VBH) als gemeinschaftliche Partei der CDU, FDP und der Deutschen Konservativen Partei (DKP)

^c Sitze des Hamburger Blocks (HB) als gemeinschaftliche Partei der CDU, FDP und der Deutschen Partei (DP)

^d Sitze der STATT-Partei

^e Sitze der Partei Rechtsstaatlicher Offensive (Schill-Partei)

Grafik: Sitzverteilung in der Hamburgischen Bürgerschaft 2015



3 Ergebnis der Bundestagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 in Hamburg

	2017		2013		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	1 296 656	100	1 281 918	100	14 738	x
Erststimmen						
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	984 926	76,0	901 213	70,3	- 83 713	+ 5,7
darunter Briefwähler	364 213	28,1	274 910	21,4	+ 89 303	+ 6,7
Ungültige Stimmen	9 254	0,9	11 260	1,2	- 2 006	- 0,3
Gültige Stimmen	975 672	99,1	889 953	98,8	+ 85 719	+ 0,3
davon für						
SPD	311 889	32,0	336 337	37,8	- 24 448	- 5,8
CDU	277 677	28,5	305 979	34,4	- 28 302	- 5,9
GRÜNE	114 485	11,8	94 473	10,6	+ 20 012	+ 1,1
DIE LINKE	105 242	10,8	66 995	7,5	+ 38 247	+ 3,3
FDP	69 178	7,1	17 707	2,0	+ 51 471	+ 5,1
AfD	71 527	7,3	29 835	3,4	+ 41 692	+ 3,9
NPD	1 245	0,1	5 738	0,6	- 4 493	- 0,5
Die PARTEI	11 426	1,2	3 097	0,3	+ 8 329	+ 0,9
FREIE WÄHLER	5 426	0,6	3 725	0,4	+ 1 701	+ 0,2
ÖDP	3 369	0,3	637	0,1	+ 2 732	+ 0,2
MLPD	1 123	0,1	135	0,0	+ 988	+ 0,1
Scheffler, Marco	1 457	0,1	1 469	0,2	- 12	- 0,1
Vollmer, Brigitte	156	0,0	-	-	x	x
Scharmweber, Hans-Uwe	345	0,0	-	-	x	x
Hofer, Frank	286	0,0	-	-	x	x
Giebel, Frank Michael	521	0,1	-	-	x	x
Bultheel, Bérangère	320	0,0	-	-	x	x
Übrige	-	-	23 826	2,7	x	x
Zweitstimmen						
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	984 926	76,0	901 213	70,3	+ 83 713	+ 5,7
darunter Briefwähler	364 213	28,1	274 910	21,4	+ 89 303	+ 6,7
Ungültige Stimmen	6 808	0,7	10 384	1,2	- 3 576	- 0,5
Gültige Stimmen	978 118	99,3	890 829	98,8	+ 87 289	+ 0,5
davon für						
SPD	229 862	23,5	288 902	32,4	- 59 040	- 8,9
CDU	266 312	27,2	285 927	32,1	- 19 615	- 4,9
GRÜNE	136 371	13,9	112 826	12,7	+ 23 545	+ 1,2
DIE LINKE	119 076	12,2	78 296	8,8	+ 40 780	+ 3,4
FDP	105 610	10,8	42 869	4,8	+ 62 741	+ 6,0
AfD	76 511	7,8	37 142	4,2	+ 39 369	+ 3,6
NPD	1 799	0,2	5 658	0,6	- 3 859	- 0,4
Die PARTEI	15 388	1,6	5 643	0,6	+ 9 745	+ 1,0
FREIE WÄHLER	3 458	0,4	2 856	0,3	+ 602	+ 0,1
ÖDP	2 778	0,3	1 963	0,2	+ 815	+ 0,1
MLPD	688	0,1	423	0,0	+ 265	+ 0,1
BGE	4 573	0,5	-	-	x	x
DiB	4 199	0,4	-	-	x	x
DKP	511	0,1	-	-	x	x
Tierschutzpartei	8 813	0,9	-	-	x	x
V-Partei³	2 169	0,2	-	-	x	x
Übrige	-	-	28 324	3,2	x	x

4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 in Hamburg nach Wahlkreisen (Erststimmen)

Wahlkreis	Wahlbe- teiligung	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	AfD	Sonstige
Bundestagswahl 2017 in %								
18 - Hamburg-Mitte	72,2	30,9	24,2	12,9	13,8	6,4	7,3	4,5
19 - Hamburg-Altona	78,6	28,9	25,9	14,4	13,6	8,6	5,1	3,5
20 - Hamburg-Eimsbüttel	81,1	31,6	28,7	15,0	10,4	6,8	5,7	1,8
21 - Hamburg-Nord	82,3	30,8	33,5	13,6	7,5	8,4	5,5	0,7
22 - Hamburg-Wandsbek	73,3	34,6	29,7	7,1	9,2	7,0	9,5	2,9
23 - HH-Bergedorf-Harburg	70,2	34,8	28,1	7,7	10,7	5,2	10,9	2,6
Hamburg	76,0	32,0	28,5	11,7	10,8	7,1	7,3	2,6
Veränderung gegenüber 2013 in %-Punkten								
18 - Hamburg-Mitte	+ 7,1	- 8,3	- 3,7	+ 0,9	+ 4,2	+ 4,7	+ 4,0	- 1,8
19 - Hamburg-Altona	+ 4,3	- 6,0	- 6,5	+ 0,7	+ 3,4	+ 6,6	+ 2,8	- 1,0
20 - Hamburg-Eimsbüttel	+ 5,7	- 5,9	- 4,6	+ 2,0	+ 3,5	+ 4,5	+ 2,8	- 2,3
21 - Hamburg-Nord	+ 4,9	- 4,0	- 6,2	+ 1,7	+ 2,8	+ 6,0	+ 2,0	- 2,3
22 - Hamburg-Wandsbek	+ 5,7	- 5,2	- 7,0	+ 0,3	+ 2,5	+ 5,1	+ 5,4	- 1,1
23 - HH-Bergedorf-Harburg	+ 5,9	- 5,6	- 7,5	+ 1,2	+ 3,2	+ 3,6	+ 7,0	- 1,9
Hamburg	+ 5,7	- 5,8	- 5,9	+ 1,1	+ 3,3	+ 5,1	+ 3,9	- 1,7
Vergleich Erst- und Zweitstimmen in den Wahlkreisen in %-Punkten¹								
18 - Hamburg-Mitte	x	+ 7,1	+ 0,7	- 1,5	- 1,2	- 2,9	- 0,7	- 1,5
19 - Hamburg-Altona	x	+ 8,5	+ 1,0	- 3,5	- 2,1	- 2,6	- 0,4	- 0,9
20 - Hamburg-Eimsbüttel	x	+ 9,3	+ 1,8	- 2,0	- 2,0	- 4,5	- 0,2	- 2,4
21 - Hamburg-Nord	x	+ 9,4	+ 2,2	- 0,8	- 1,9	- 5,5	- 0,7	- 2,7
22 - Hamburg-Wandsbek	x	+ 8,0	+ 0,8	- 3,3	- 0,6	- 3,3	- 0,3	- 1,3
23 - HH-Bergedorf-Harburg	x	+ 8,6	+ 0,7	- 2,3	- 0,5	- 3,4	- 0,6	- 2,5
Hamburg	x	+ 8,5	+ 1,3	- 2,2	- 1,4	- 3,7	- 0,5	- 2,0

¹ + mehr Erst- als Zweitstimmen, - mehr Zweit- als Erststimmen

5 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2017 in Hamburg (Zweitstimmen)

Altersgruppen	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	AfD
	%						
	Insgesamt						
18 - 24 Jahre	62,1	21,8	20,0	19,1	15,9	10,2	4,2
25 - 34 Jahre	72,1	18,5	19,9	19,1	18,6	9,1	5,5
35 - 44 Jahre	76,8	17,9	24,9	19,2	14,1	10,3	7,2
45 - 59 Jahre	77,9	22,6	24,8	16,5	13,2	9,7	9,1
60 - 69 Jahre	80,1	28,6	24,6	10,3	13,6	10,6	10,5
70 Jahre und älter	78,6	31,0	37,2	5,4	5,1	14,0	6,6
Insgesamt	75,8	23,3	25,9	14,8	13,0	10,6	7,5
	Frauen						
18 - 24 Jahre	64,9	21,4	21,0	23,1	17,2	6,7	2,9
25 - 34 Jahre	74,6	18,3	22,7	22,7	17,3	6,8	3,7
35 - 44 Jahre	78,2	18,0	27,3	21,5	13,7	8,2	5,3
45 - 59 Jahre	78,4	22,5	27,9	18,7	12,5	7,9	6,4
60 - 69 Jahre	81,1	28,0	27,5	11,2	12,9	10,4	8,2
70 Jahre und älter	75,9	30,5	41,0	6,1	4,0	13,0	4,5
Insgesamt	76,3	23,2	29,0	16,8	12,2	9,0	5,3
	Männer						
18 - 24 Jahre	59,3	22,3	19,0	14,9	14,5	13,9	5,5
25 - 34 Jahre	69,5	18,8	16,4	14,8	20,1	11,8	7,7
35 - 44 Jahre	75,4	17,7	22,4	16,7	14,6	12,5	9,3
45 - 59 Jahre	77,4	22,8	21,7	14,4	14,0	11,4	11,9
60 - 69 Jahre	79,0	29,2	21,4	9,3	14,3	10,9	13,0
70 Jahre und älter	82,6	31,6	32,2	4,5	6,5	15,5	9,3
Insgesamt	75,1	23,5	22,5	12,6	13,9	12,5	10,0
	Veränderungen gegenüber der Bundestagswahl 2013 in Prozentpunkten						
	Insgesamt						
18 - 24 Jahre	+ 2,6	- 5,1	- 5,8	+ 2,7	+ 4,7	+ 5,8	+ 0,1
25 - 34 Jahre	+ 3,0	- 8,5	- 7,0	+ 0,9	+ 8,4	+ 3,9	+ 1,6
35 - 44 Jahre	+ 3,0	- 11,4	- 2,9	+ 1,5	+ 4,6	+ 5,4	+ 2,2
45 - 59 Jahre	+ 2,2	- 11,2	- 1,3	+ 1,0	+ 1,7	+ 5,3	+ 4,0
60 - 69 Jahre	+ 1,6	- 11,5	- 6,7	+ 1,1	+ 4,6	+ 6,0	+ 6,6
70 Jahre und älter	+ 3,3	- 6,4	- 6,7	+ 1,3	+ 1,5	+ 8,3	+ 3,2
Insgesamt	+ 2,9	- 9,5	- 4,7	+ 1,3	+ 3,9	+ 5,7	+ 3,2
	Frauen						
18 - 24 Jahre	+ 4,3	- 5,7	- 6,6	+ 3,5	+ 7,0	+ 3,0	+ 0,0
25 - 34 Jahre	+ 4,2	- 7,1	- 5,7	+ 0,6	+ 7,0	+ 2,6	+ 0,4
35 - 44 Jahre	+ 2,9	- 12,7	- 1,9	+ 2,0	+ 4,4	+ 4,8	+ 1,6
45 - 59 Jahre	+ 1,6	- 10,5	- 0,2	+ 1,2	+ 1,9	+ 4,6	+ 1,8
60 - 69 Jahre	+ 1,8	- 12,4	- 7,1	+ 1,5	+ 5,4	+ 7,4	+ 5,4
70 Jahre und älter	+ 3,7	- 7,2	- 4,3	+ 2,0	+ 1,0	+ 7,8	+ 1,6
Insgesamt	+ 3,1	- 9,4	- 3,8	+ 1,8	+ 3,9	+ 5,1	+ 1,8
	Männer						
18 - 24 Jahre	+ 1,2	- 4,2	- 4,7	+ 2,2	+ 2,0	+ 8,6	+ 0,1
25 - 34 Jahre	+ 1,9	- 10,0	- 8,6	+ 1,2	+ 10,1	+ 5,4	+ 3,1
35 - 44 Jahre	+ 3,1	- 10,2	- 4,0	+ 0,8	+ 4,9	+ 6,1	+ 3,0
45 - 59 Jahre	+ 2,8	- 11,8	- 2,4	+ 0,9	+ 1,6	+ 5,9	+ 6,2
60 - 69 Jahre	+ 1,3	- 10,6	- 6,4	+ 0,7	+ 3,8	+ 4,7	+ 7,8
70 Jahre und älter	+ 2,5	- 5,4	- 9,5	+ 0,3	+ 2,0	+ 9,0	+ 5,2
Insgesamt	+ 2,5	- 9,4	- 5,6	+ 0,9	+ 4,0	+ 6,4	+ 4,7

6 Repräsentative Wahlstatistik: Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2017 in Hamburg (Zweitstimmen)

Altersgruppen	Wähler/ -innen	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	AfD
	%						
	Insgesamt						
18 - 24 Jahre	7,6	6,5	5,4	9,0	8,5	6,7	3,8
25 - 34 Jahre	16,4	13,8	13,3	22,5	24,8	14,8	12,6
35 - 44 Jahre	17,1	12,9	16,3	21,9	18,3	16,3	16,2
45 - 59 Jahre	29,3	27,3	26,9	31,4	28,6	25,5	34,1
60 - 69 Jahre	12,3	14,8	11,5	8,4	12,6	12,1	16,9
70 Jahre und älter	17,4	24,7	26,7	6,8	7,2	24,6	16,4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
	Frauen						
18 - 24 Jahre	7,3	6,2	4,9	9,3	9,5	5,0	3,6
25 - 34 Jahre	16,6	14,1	14,0	24,3	25,4	13,7	12,3
35 - 44 Jahre	16,9	12,9	15,6	21,2	18,6	15,1	16,4
45 - 59 Jahre	28,0	26,0	25,8	29,9	27,3	23,7	32,0
60 - 69 Jahre	12,3	14,5	11,4	8,0	12,7	13,9	18,5
70 Jahre und älter	19,0	26,3	28,3	7,2	6,5	28,7	17,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen	51,1	52,4	59,0	59,8	49,5	44,6	37,3
	Männer						
18 - 24 Jahre	8,0	6,8	6,1	8,5	7,5	8,0	4,0
25 - 34 Jahre	16,3	13,3	12,2	19,7	24,1	15,8	12,8
35 - 44 Jahre	17,2	13,0	17,2	22,9	18,1	17,3	16,0
45 - 59 Jahre	30,7	28,7	28,5	33,8	29,8	27,0	35,3
60 - 69 Jahre	12,2	15,2	11,6	9,0	12,6	10,7	16,0
70 Jahre und älter	15,7	23,0	24,5	6,1	8,0	21,2	16,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer	48,9	47,6	41,0	40,2	50,5	55,4	62,7

7 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015

Merkmal	Landesliste		Wahlkreise		Zahl der Sitze		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Ins- gesamt	davon	
						Landesliste	Wahlkreise
Wahlberechtigte	1 299 411	100	1 299 411	100	x	x	x
abgegebene Stimmzettel	733 551	56,5	732 875	56,4	x	x	x
Gültige Stimmen	3 530 097	100	3 512 127	100	121	50	71
davon für							
SPD	1 611 274	45,6	1 440 847	41,0	58	23	35
CDU	561 377	15,9	690 479	19,7	20	2	18
DIE LINKE	300 567	8,5	325 909	9,3	11	7	4
FDP	262 157	7,4	222 736	6,3	9	8	1
GRÜNE	432 713	12,3	515 900	14,7	15	2	13
AfD	214 833	6,1	217 144	6,2	8	8	–
PIRATEN ³	54 802	1,6	65 358	1,9	–	–	–
NPD ³	11 293	0,3	9 542	0,3	–	–	–
Die PARTEI ³	31 710	0,9	5 278	0,2	–	–	–
ÖDP ³	13 621	0,4	3 140	0,1	–	–	–
RENTNER ¹	9 937	0,3	x	x	–	–	x
HHBL ¹	7 349	0,2	x	x	–	–	x
Liberale ¹	18 464	0,5	x	x	–	–	x
HaraAlt ²	x	x	2 107	0,1	–	x	–
Humanwirtschaft ²	x	x	1 448	0,0	–	x	–
Bürgerbeteiligung ²	x	x	3 174	0,1	–	x	–
SCHEUERL ²	x	x	6 773	0,2	–	x	–
Soziale Politik ²	x	x	1 161	0,0	–	x	–
Warum nicht! ²	x	x	1 131	0,0	–	x	–

¹ Wahlbewerbungen nur mit Landesliste, ohne Kandidaten in Wahlkreisen

² Wahlbewerbungen ohne Landesliste, die nur in einem der Wahlkreise kandidieren

³ Wahlbewerbungen mit Landesliste, die nicht in allen Wahlkreisen kandidieren

8 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2011 (Landesstimmen) in Hamburg

Merkmal	2015		2011		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	1 299 411	100	1 254 638	100	+ 44 773	x
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	734 142	56,5	718 876	57,3	+ 15 266	– 0,8
darunter						
Briefwähler	225 142	17,3 ^a	221 456	17,7 ^a	+ 3 686	– 0,4 ^a
Abgegebene Stimmzettel	733 551	100	717 846	100	+ 15 705	x
davon						
ungültige Stimmzettel	20 648	2,8	21 278	3,0	– 630	– 0,2
gültige Stimmzettel	712 903	97,2	696 568	97,0	+ 16 335	+ 0,2
Gültige Stimmen	3 530 097	100	3 444 602	100	+ 85 495	x
davon für						
SPD	1 611 274	45,6	1 667 804	48,4	– 56 530	– 2,8
CDU	561 377	15,9	753 805	21,9	– 192 428	– 6,0
DIE LINKE	300 567	8,5	220 428	6,4	+ 80 139	+ 2,1
FDP	262 157	7,4	229 125	6,7	+ 33 032	+ 0,7
GRÜNE	432 713	12,3	384 502	11,2	+ 48 211	+ 1,1
AfD	214 833	6,1	x	x	+ 214 833	+ 6,1
PIRATEN	54 802	1,6	73 126	2,1	– 18 324	– 0,5
NPD	11 293	0,3	30 648	0,9	– 19 355	– 0,6
Die PARTEI	31 710	0,9	23 994	0,7	+ 7 716	+ 0,2
ÖDP	13 621	0,4	10 464	0,3	+ 3 157	+ 0,1
RENTNER	9 937	0,3	15 847	0,5	– 5 910	– 0,2
HHBL	7 349	0,2	x	x	+ 7 349	+ 0,2
Liberale	18 464	0,5	x	x	+ 18 464	+ 0,5
Übrige 2011	x	x	34 859	1,0	– 34 859	– 1,0

^a Anteil der Wahlberechtigten

9 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) in Hamburg

Altersgruppen	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	DIE LINKE	FDP	GRÜNE	AfD
	%						
	Insgesamt						
16 - 17 Jahre ¹	52,1	39,8	12,3	11,6	5,4	19,1	4,1
18 - 24 Jahre	42,3	40,2	10,1	12,2	6,0	15,8	5,0
25 - 34 Jahre	47,3	40,3	12,4	11,9	5,7	16,5	5,7
35 - 44 Jahre	57,7	43,8	13,2	8,5	6,7	16,9	5,5
45 - 59 Jahre	62,9	47,2	12,9	9,3	5,9	15,0	6,6
60 - 69 Jahre	66,4	53,4	15,3	8,2	7,3	7,5	6,9
70 Jahre und älter	62,3	52,9	25,1	3,1	8,9	2,6	6,4
Insgesamt	57,7	46,9	15,3	8,5	6,7	12,4	6,1
	Männer						
18 - 24 Jahre	43,7	38,4	11,5	10,6	8,3	12,4	6,0
25 - 34 Jahre	47,5	39,0	12,2	12,4	7,6	12,0	7,5
35 - 44 Jahre	57,5	42,0	12,8	8,8	8,5	14,0	6,9
45 - 59 Jahre	62,1	45,8	12,2	9,3	7,5	13,6	8,0
60 - 69 Jahre	67,4	50,3	13,3	9,9	8,8	7,2	9,1
70 Jahre und älter	70,5	50,3	22,1	4,2	10,7	2,6	8,8
Insgesamt	59,1	45,0	14,2	8,9	8,5	10,6	7,9
	Frauen						
18 - 24 Jahre	40,9	42,0	8,6	13,9	3,6	19,2	3,8
25 - 34 Jahre	47,1	41,5	12,5	11,4	4,1	20,6	4,1
35 - 44 Jahre	57,8	45,6	13,7	8,1	4,9	19,8	4,0
45 - 59 Jahre	63,6	48,5	13,7	9,4	4,4	16,4	5,3
60 - 69 Jahre	65,5	56,3	17,1	6,6	5,9	7,8	4,9
70 Jahre und älter	56,9	55,1	27,7	2,2	7,3	2,6	4,3
Insgesamt	56,8	48,9	16,4	8,0	5,2	13,9	4,6
	Veränderungen gegenüber der Bürgerschaftswahl 2011 in Prozentpunkten²						
	Insgesamt						
18 - 24 Jahre	- 1,7	- 7,3	- 6,5	+ 4,2	+ 2,6	+ 1,8	×
25 - 34 Jahre	- 1,5	- 3,4	- 4,9	+ 4,7	+ 0,6	+ 0,0	×
35 - 44 Jahre	- 0,8	- 2,3	- 1,9	+ 1,6	- 0,3	+ 0,0	×
45 - 59 Jahre	+ 1,3	- 4,0	- 3,3	+ 1,0	- 0,1	+ 1,6	×
60 Jahre und älter	- 3,4	+ 3,6	- 11,0	+ 0,9	- 0,1	+ 1,1	×
Insgesamt	- 0,9	- 1,4	- 6,2	+ 2,0	+ 0,0	+ 1,1	×
	Männer						
18 - 24 Jahre	- 6,0	- 9,5	- 7,2	+ 4,2	+ 5,3	+ 2,3	×
25 - 34 Jahre	+ 1,6	- 0,8	- 5,3	+ 4,4	+ 1,4	- 3,0	×
35 - 44 Jahre	- 4,2	- 4,2	- 2,3	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,9	×
45 - 59 Jahre	+ 2,6	- 3,3	- 3,9	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,9	×
60 Jahre und älter	- 4,3	+ 3,5	- 11,8	+ 0,9	- 1,3	+ 1,1	×
Insgesamt	- 1,2	- 1,3	- 6,6	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,7	×
	Frauen						
18 - 24 Jahre	+ 1,7	- 5,0	- 5,5	+ 4,0	- 0,2	+ 0,7	×
25 - 34 Jahre	- 4,5	- 5,5	- 4,6	+ 5,0	+ 0,0	+ 2,7	×
35 - 44 Jahre	+ 2,7	- 0,3	- 1,4	+ 2,0	- 0,6	- 1,6	×
45 - 59 Jahre	+ 0,0	- 4,7	- 2,5	+ 1,5	- 0,4	+ 2,3	×
60 Jahre und älter	- 3,0	+ 3,7	- 10,4	+ 1,1	+ 0,9	+ 1,0	×
Insgesamt	- 0,8	- 1,2	- 5,8	+ 2,3	+ 0,1	+ 1,3	×

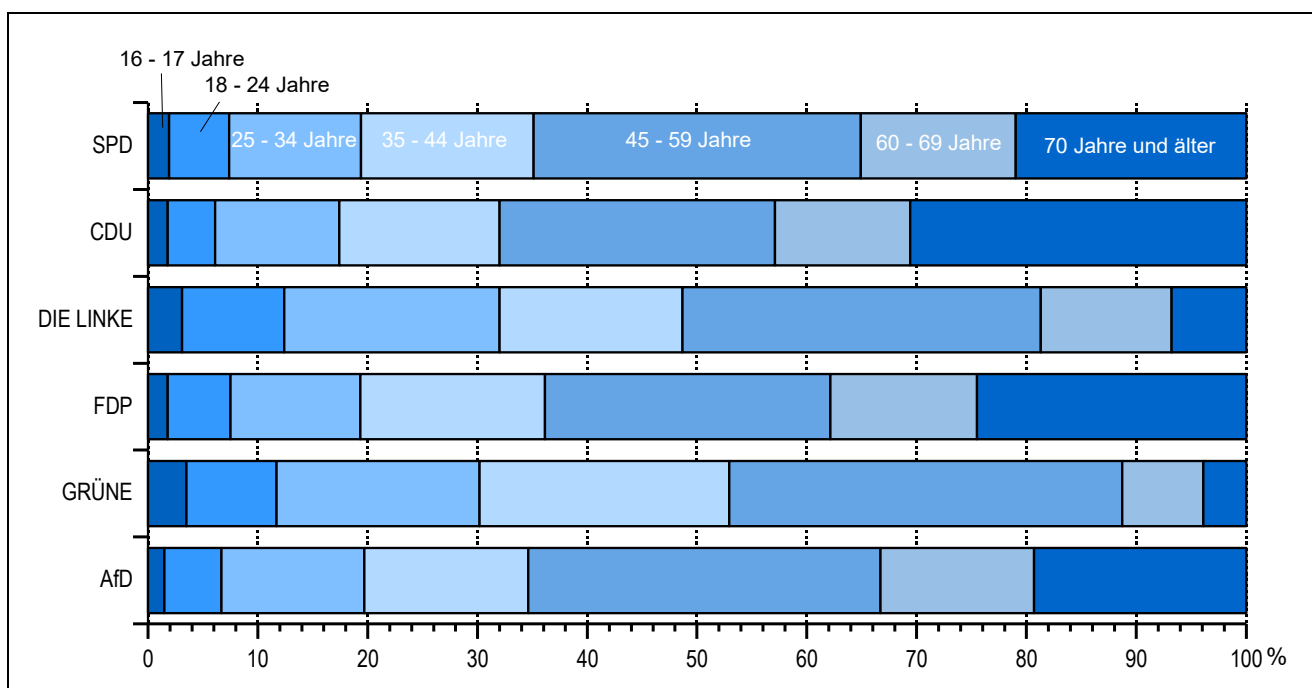
¹ Aufgrund der geringen Anzahl der 16- und 17-jährigen Wählerinnen und Wähler können keine Aussagen nach Geschlecht getroffen werden.

² Wahlbeteiligung 2015 inklusive 92 Prozent der Wahlberechtigten mit Wahlscheinvermerk, Stimmenabgabe inklusive Briefwahlbezirke; AfD war 2011 nicht angetreten

10 Unterstützung der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2015 in Hamburg – Angaben in Prozent

Altersgruppen	Wähler und Wählerinnen	SPD	CDU	DIE LINKE	FDP	GRÜNE	AfD
Insgesamt							
16 - 17 Jahre	2,3	1,9	1,8	3,1	1,8	3,5	1,5
18 - 24 Jahre	6,5	5,5	4,3	9,3	5,7	8,2	5,2
25 - 34 Jahre	13,9	12,0	11,3	19,6	11,8	18,5	13,0
35 - 44 Jahre	16,7	15,7	14,6	16,7	16,8	22,8	14,9
45 - 59 Jahre	29,6	29,8	25,1	32,6	26,0	35,8	32,1
60 - 69 Jahre	12,3	14,1	12,3	11,9	13,3	7,4	14,0
70 Jahre und älter	18,7	21,0	30,6	6,8	24,5	3,9	19,3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Frauen							
18 - 24 Jahre	6,3	5,4	3,3	11,0	4,4	8,7	5,3
25 - 34 Jahre	14,4	12,3	11,0	20,8	11,4	21,4	12,8
35 - 44 Jahre	16,5	15,5	13,8	16,9	15,8	23,6	14,6
45 - 59 Jahre	30,0	29,8	25,0	35,4	25,7	35,5	34,9
60 - 69 Jahre	12,6	14,5	13,1	10,4	14,4	7,1	13,6
70 Jahre und älter	20,1	22,5	33,7	5,4	28,2	3,8	18,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen ab 18 Jahren	51,5	53,5	55,2	48,7	39,3	58,3	38,2
Männer							
18 - 24 Jahre	7,0	5,9	5,6	8,3	6,8	8,2	5,3
25 - 34 Jahre	14,0	12,2	12,1	19,6	12,5	16,0	13,4
35 - 44 Jahre	17,7	16,6	16,0	17,6	17,9	23,6	15,5
45 - 59 Jahre	30,5	31,1	26,2	32,0	26,9	39,2	31,1
60 - 69 Jahre	12,6	14,1	11,8	14,1	13,1	8,6	14,5
70 Jahre und älter	18,1	20,1	28,1	8,5	22,8	4,4	20,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer ab 18 Jahren	48,5	46,5	44,8	51,3	60,7	41,7	61,8

Grafik: Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2015 in Hamburg



11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) in den Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Wahl- beteiligung in %	Stimmenanteile ¹ in %						
		SPD	CDU	DIE LINKE	FDP	GRÜNE	AfD	Übrige
Hamburg-Altstadt	53,9	39,1	10,7	15,6	8,9	13,6	6,8	5,3
HafenCity	68,4	43,4	15,5	4,6	20,6	9,9	4,1	2,0
Neustadt	57,8	41,0	8,5	14,5	6,4	18,9	4,4	6,2
St. Pauli	55,7	26,4	4,1	28,9	3,2	24,6	3,0	9,9
St. Georg	59,8	36,7	8,6	16,7	7,6	20,8	3,9	5,8
Hammerbrook	40,3	26,3	7,3	21,3	3,4	22,2	4,2	15,3
Borgfelde	50,6	44,1	12,0	10,7	5,8	14,3	6,1	6,9
Hamm	50,3	47,5	10,3	11,3	4,7	12,7	6,7	6,8
Horn	39,8	52,9	12,2	9,8	4,0	7,5	8,8	4,8
Billstedt	40,3	55,7	13,0	7,9	4,5	5,0	9,9	3,9
Billbrook	26,2	49,4	10,6	8,9	4,8	4,1	13,3	8,9
Rothenburgsort	38,0	52,4	9,5	12,3	4,3	7,3	7,7	6,6
Veddel	43,0	37,6	2,9	22,4	3,6	15,4	4,4	13,7
Wilhelmsburg	42,2	48,2	9,0	14,8	3,7	11,3	6,8	6,2
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	40,4	19,0	3,2	31,5	2,6	16,2	1,6	25,9
Waltershof/Finkenwerder	56,6	58,0	12,3	6,8	4,1	8,9	6,0	3,9
Bezirk Hamburg-Mitte²	46,1	46,0	11,9	12,4	4,8	12,2	6,8	5,9
Altona-Altstadt	55,8	35,2	5,0	23,8	3,2	22,3	3,0	7,5
Sternschanze	56,1	26,6	2,9	29,1	3,6	27,0	1,3	9,5
Altona-Nord	58,6	35,8	4,3	22,9	2,7	25,8	2,1	6,4
Ottensen	65,9	37,7	5,4	19,7	4,3	25,9	1,8	5,1
Bahrenfeld	58,6	44,9	7,8	14,3	4,8	19,1	3,8	5,3
Groß Flottbek	74,7	40,0	18,2	4,9	16,4	13,7	4,4	2,3
Othmarschen	74,0	38,1	16,3	4,8	19,0	14,6	4,4	2,8
Lurup	44,5	55,7	12,0	8,9	4,6	7,5	7,1	4,2
Osdorf	54,3	47,5	16,4	6,9	10,2	9,9	6,3	2,8
Nienstedten	75,0	36,1	20,0	2,2	22,9	12,0	4,6	2,3
Blankenese	73,0	35,9	20,3	3,6	19,6	12,5	5,5	2,6
Iserbrook	62,3	53,4	12,2	6,8	7,8	11,1	5,4	3,3
Sülldorf	64,4	48,0	15,6	5,7	9,1	12,9	5,4	3,3
Rissen	70,1	43,6	18,9	4,9	13,7	10,6	5,9	2,5
Bezirk Altona	60,8	40,6	13,6	11,8	9,1	16,2	4,5	4,2
Eimsbüttel	64,9	39,6	7,3	15,1	4,9	24,9	2,6	5,6
Rotherbaum	66,9	38,4	13,9	9,0	12,8	17,8	3,5	4,4
Harvestehude	68,7	37,9	17,6	7,4	17,0	13,3	3,7	3,2
Hoheluft-West	65,7	42,2	8,7	11,0	6,2	24,2	2,9	4,8
Lokstedt	61,8	46,3	14,3	8,1	7,1	15,4	4,7	4,0
Niendorf	63,6	52,5	15,6	5,1	7,3	9,7	6,4	3,4
Schnelsen	58,0	53,7	15,1	5,4	7,2	9,5	6,0	3,1
Eidelstedt	53,2	54,1	13,9	7,3	4,9	8,4	7,5	3,7
Stellingen	56,2	49,0	12,3	9,3	5,7	13,8	5,2	4,8
Bezirk Eimsbüttel	61,8	44,6	15,0	8,6	7,7	15,1	4,9	4,1
Hoheluft-Ost	65,9	42,7	13,6	8,4	10,8	18,6	2,1	3,8
Eppendorf	66,3	43,1	14,4	7,6	11,7	16,5	3,3	3,2
Groß Borstel	63,6	48,3	14,0	8,0	7,5	12,8	5,5	3,9
Alsterdorf	64,0	48,0	15,1	5,9	9,7	12,4	5,6	3,3
Winterhude	64,8	43,8	14,2	8,6	8,6	16,7	3,8	4,1
Uhlenhorst	65,7	39,9	19,1	5,8	12,4	14,7	4,6	3,4
Hohenfelde	57,8	44,6	12,9	9,4	8,8	14,4	5,4	4,4
Barmbek-Süd	56,6	47,2	11,0	10,5	5,2	15,9	4,9	5,2
Dulsberg	42,7	47,5	9,4	13,7	3,6	12,0	6,3	7,4
Barmbek-Nord	54,4	46,0	10,0	11,9	4,9	15,1	5,5	6,5
Ohlsdorf	62,7	46,6	13,2	9,0	5,9	15,6	5,3	4,4
Fuhlsbüttel	60,3	49,3	16,0	7,2	7,0	10,8	6,1	3,7
Langenhorn	55,7	55,0	12,4	6,5	5,4	9,2	7,2	4,3
Bezirk Hamburg-Nord	59,5	44,8	15,6	8,2	7,7	14,1	5,1	4,4

¹ Stimmenanteile der Parteien in den Stadtteilen ohne Berücksichtigung der Briefwahl² einschließlich Insel Neuwerk

Noch 11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) in den Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Wahl- beteiligung in %	Stimmenanteile ¹ in %						
		SPD	CDU	DIE LINKE	FDP	GRÜNE	AfD	Übrige
Eilbek	56,5	47,5	11,4	8,9	6,2	13,9	6,2	6,0
Wandsbek	51,4	51,8	13,7	7,7	5,4	9,5	6,9	4,9
Marienthal	61,8	43,7	18,5	5,5	12,1	9,2	7,1	3,8
Jenfeld	37,5	53,7	14,7	7,9	5,7	4,9	9,5	3,6
Tonndorf	49,3	51,6	15,6	6,4	6,4	7,6	8,9	3,5
Farmsen-Berne	53,6	54,2	13,4	7,2	5,7	7,4	8,2	4,0
Bramfeld	53,1	54,5	13,7	6,9	5,7	7,5	7,9	3,7
Steilshoop	43,5	55,3	10,9	9,5	4,6	7,0	8,4	4,4
Wellingsbüttel	73,2	41,9	22,9	3,0	15,3	9,0	6,3	1,6
Sasel	73,6	48,3	19,6	4,1	10,4	9,8	5,6	2,2
Poppenbüttel	67,9	48,5	19,6	4,3	10,0	8,6	6,5	2,6
Hummelsbüttel	57,5	50,5	18,6	6,2	8,3	7,1	6,7	2,6
Lemsahl-Mellingstedt	74,1	44,9	23,1	3,2	12,0	9,2	5,9	1,7
Duvenstedt	70,2	44,6	20,7	3,5	11,5	10,5	6,4	2,8
Wohldorf-Ohlstedt	76,2	38,5	20,8	4,1	14,5	14,9	4,7	2,4
Bergstedt	71,8	48,0	15,3	5,8	8,5	13,7	5,8	3,0
Volksdorf	74,6	43,7	17,3	6,0	10,7	14,3	5,1	2,9
Rahlstedt	54,0	52,9	16,7	5,8	6,7	7,3	7,4	3,2
Bezirk Wandsbek	57,7	48,4	18,9	5,6	8,0	8,7	7,1	3,3
Lohbrügge	48,6	55,2	14,6	7,3	5,5	6,5	7,7	3,2
Bergedorf	55,2	48,7	13,2	8,1	6,6	12,1	6,8	4,6
Curslack	62,5	50,8	18,9	4,2	6,1	11,4	6,1	2,5
Altengamme	67,2	45,3	21,1	4,1	7,5	12,5	5,2	4,3
Neuengamme	63,5	45,9	22,5	3,9	8,2	9,0	7,3	3,2
Kirchwerder	63,8	48,7	23,5	4,5	6,5	7,3	6,6	2,9
Ochsenwerder	64,7	46,4	23,2	4,3	7,6	6,0	8,5	4,0
Reitbrook	68,1	43,8	31,3	4,1	5,6	6,2	7,5	1,6
Allermöhe	62,1	44,3	22,0	5,9	6,9	10,0	7,6	3,3
Billwerder	57,1	55,5	10,3	9,1	5,6	7,2	8,7	3,7
Moorfleet	58,5	47,8	19,5	5,9	6,6	5,2	11,4	3,7
Tatenberg	72,1	44,1	28,7	9,2	2,7	7,1	4,7	3,5
Spadenland	62,6	48,5	27,7	3,6	7,9	4,1	6,3	1,9
Neuallermöhe	39,7	51,7	12,4	11,1	2,8	7,1	9,4	5,4
Bezirk Bergedorf	52,7	49,7	18,0	6,8	5,7	8,5	7,5	3,8
Harburg	40,4	42,0	10,2	13,6	4,3	12,4	9,5	8,0
Neuland/Gut Moor	60,2	47,4	20,5	4,4	8,0	4,2	11,5	4,1
Wilstorf	47,6	51,7	13,3	8,1	4,1	7,5	10,3	5,0
Rönneburg	59,1	49,5	18,5	4,1	5,2	7,7	9,3	5,7
Langenbek	57,1	51,1	16,2	7,1	5,3	7,6	10,2	2,6
Sinstorf	56,3	49,3	17,6	5,7	7,4	8,9	7,7	3,3
Marmstorf	63,5	49,4	17,9	6,5	6,5	8,6	7,8	3,2
Eißendorf	53,1	49,0	15,1	7,8	7,1	8,5	8,6	4,0
Heimfeld	49,6	42,9	12,5	11,3	6,2	13,0	8,5	5,8
Moorburg/Altenwerder	57,5	35,5	13,4	23,8	3,7	13,1	5,6	4,9
Hausbruch	44,8	48,5	17,1	8,9	6,3	7,0	8,8	3,5
Neugraben-Fischbek	49,5	50,0	17,4	5,9	5,9	8,2	9,0	3,5
Francop	63,4	41,0	26,3	6,0	13,9	6,1	4,3	2,3
Neuenfelde	53,9	51,6	15,9	5,6	8,0	7,7	7,5	3,7
Cranz	56,6	54,2	11,5	6,7	8,1	15,1	2,0	2,4
Bezirk Harburg	50,3	47,2	17,2	7,6	6,2	8,8	8,7	4,3
Hamburg	56,5	45,6	15,9	8,5	7,4	12,3	6,1	4,2

Anmerkungen: siehe Seite 264

12 Ergebnisse der Bezirksversammlungenwahlen 2019 in den Hamburger Bezirken (Gesamtstimmen der Bezirkslisten) - Veränderung zu den Bezirksversammlungenwahlen 2014 sowie Mandatsverteilung

Bezirk	Wahl- beteiligung	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	FDP	Übrige
2019 in Prozent								
Hamburg-Mitte	46,8	27,0	12,1	29,3	15,6	7,7	4,8	3,4
Altona	63,8	20,4	16,6	35,1	14,8	4,4	6,8	2,0
Eimsbüttel	64,8	23,1	16,3	37,2	10,4	4,9	6,5	1,6
Hamburg-Nord	62,9	20,8	17,5	35,7	9,6	4,6	7,7	4,1
Wandsbek	57,9	26,7	22,2	26,3	7,2	7,7	7,0	2,9
Bergedorf	53,6	26,4	24,3	21,9	10,5	8,5	5,5	2,9
Harburg	49,4	27,1	19,4	25,8	9,3	10,2	6,0	2,2
Aggregiertes Ergebnis für Hamburg	58,0	24,0	18,2	31,3	10,7	6,3	6,6	2,8
Veränderung gegenüber 2014 in Prozentpunkten								
Hamburg-Mitte	+ 15,7	- 10,0	- 6,4	+ 11,2	+ 1,5	+ 2,6	+ 2,5	- 1,5
Altona	+ 18,0	- 9,6	- 6,7	+ 13,0	+ 0,8	+ 1,1	+ 2,4	- 0,9
Eimsbüttel	+ 19,3	- 10,2	- 6,4	+ 14,1	+ 0,6	+ 1,0	+ 2,0	- 1,1
Hamburg-Nord	+ 18,5	- 13,1	- 6,2	+ 14,6	+ 0,1	+ 0,9	+ 3,4	+ 0,2
Wandsbek	+ 16,6	- 11,2	- 7,1	+ 13,1	+ 0,0	+ 2,2	+ 3,1	+ 0,0
Bergedorf	+ 15,8	- 12,9	- 4,2	+ 9,6	+ 1,3	+ 4,0	+ 3,3	- 1,1
Harburg	+ 13,0	- 11,5	- 7,2	+ 12,3	+ 0,4	+ 4,2	+ 1,6	+ 0,1
Aggregiertes Ergebnis für Hamburg	+ 17,1	- 11,2	- 6,6	+ 13,1	+ 0,5	+ 1,8	+ 2,7	- 0,5
Mandatsverteilung der Parteien								
Hamburg-Mitte	x	14	6	16	8	4	3	-
Altona	x	11	9	18	8	2	3	-
Eimsbüttel	x	12	9	19	5	3	3	-
Hamburg-Nord	x	11	10	19	5	2	4	-
Wandsbek	x	16	13	15	4	5	4	-
Bergedorf	x	12	11	10	5	4	3	-
Harburg	x	14	10	14	5	5	3	-

13 Ergebnis der Europawahl 2019 in den Hamburger Bezirken – Stimmanteile in Prozent

Bezirk	Wahl- beteiligung	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	FDP	Übrige
Hamburg-Mitte	53,0	20,5	12,2	28,5	9,8	7,6	4,3	17,2
Altona	67,3	16,9	16,5	35,8	8,5	4,5	5,6	12,1
Eimsbüttel	68,4	19,0	16,6	35,5	6,7	4,9	5,5	11,7
Hamburg-Nord	66,1	18,2	15,9	36,0	6,5	4,9	6,0	12,4
Wandsbek	60,5	21,9	22,1	26,4	5,1	7,8	6,2	10,4
Bergedorf	56,4	21,9	21,6	23,2	6,6	9,5	5,1	12,2
Harburg	54,9	22,5	18,4	24,1	6,6	9,9	5,0	13,4
Hamburg insgesamt	61,9	19,8	17,7	31,1	7,0	6,5	5,6	12,4

14 Wahlverhalten bei der Europawahl 2019 in Hamburg nach Alter und Geschlecht

Bezirk	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	FDP	Übrige
	Insgesamt							
18 - 24 Jahre	56,7	10,7 ^a	5,9	42,1	10,8	2,3	7,2	20,9
25 - 34 Jahre	58,8	10,9	9,2	40,5	9,4	3,7	5,4	20,9
35 - 44 Jahre	60,0	13,0	12,9	39,3	7,1	5,2	5,1	17,4
45 - 59 Jahre	64,6	17,3	16,0	33,4	7,8	9,1	5,7	10,8
60 - 69 Jahre	62,9	26,1	20,3	26,2	6,3	8,3	5,8	7,0
70 Jahre und älter	63,8	36,7	34,7	11,3	2,4	6,9	5,2	2,7
Insgesamt	61,9	19,8	17,7	31,1	7,0	6,5	5,6	12,4
	Frauen							
18 - 24 Jahre	58,4	10,2	6,2	48,9	12,4	1,4	4,2	16,6
25 - 34 Jahre	60,1	11,4	9,9	44,9	10,1	2,3	3,6	17,8
35 - 44 Jahre	61,0	13,8	12,9	42,8	6,8	4,0	4,2	15,5
45 - 59 Jahre	65,6	17,3	15,1	37,9	7,3	7,1	4,7	10,6
60 - 69 Jahre	62,7	27,1	21,5	27,1	5,6	6,4	5,1	7,2
70 Jahre und älter	61,6	37,9	35,2	12,6	1,9	4,7	4,8	2,9
Insgesamt	62,1	20,6	18,1	34,1	6,7	4,8	4,4	11,1
	Männer							
18 - 24 Jahre	55,3	11,2	5,6	35,1	9,2	3,3	10,2	25,4
25 - 34 Jahre	57,5	10,3	8,4	35,3	8,6	5,3	7,5	24,5
35 - 44 Jahre	59,0	12,2	13,0	35,4	7,4	6,5	6,0	19,5
45 - 59 Jahre	63,7	17,3	16,8	28,6	8,3	11,1	6,9	11,0
60 - 69 Jahre	63,1	25,1	19,1	25,2	7,0	10,3	6,6	6,7
70 Jahre und älter	66,9	35,0	34,1	9,7	3,1	9,8	5,8	2,5
Insgesamt	61,6	18,9	17,2	27,7	7,2	8,4	6,8	13,8

^a Lesebeispiel: Von allen 18- bis 24-jährigen Wählerinnen und Wählern stimmten 10,7 Prozent für die SPD.

Hinweise: Wählerinnen und Wähler inkl. Wahlberechtigten mit Wahrscheinvermerk, Stimmenabgabe inkl. Briefwahlbezirke.

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

Kurzname	Langname
AfD	Alternative für Deutschland
BGE	Bündnis Grundeinkommen
Bultheel, Bérangère	SCHLUSS MIT SOZIALER UNGERECHTIGKEIT! MEHR FREIHEIT, DEMOKRATIE & WOHLSTAND FÜR ALLE! BULTHEEL SLDP WÄHLEN
Bürgerbeteiligung	Bürgerbeteiligung endlich ernst nehmen
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
DiB	Demokratie in Bewegung
DIE LINKE	DIE LINKE
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
FDP	Freie Demokratische Partei
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
Giebel, Frank Michael	liberal – ökologisch – sozial
GRÜNE	Bündnis 90/Die Grünen, Landesverband Hamburg
HaraAlt	Hamborg raus aus Altøna
HHBL	Hamburger Bürger-Liste
Hofer, Frank	Frank Hofer (frei - klar - bürgernah)
Humanwirtschaft	HUMANWIRTSCHAFTSPARTEI
Liberale	Neue Liberale
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei – Die grüne Alternative
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
RENTNER	Rentner Partei Deutschland
Scharnweber, Hans-Uwe	Grundgesetz contra Islam
Scheffler, Marco	Bedingungsloses Grundeinkommen – Mensch macht Politik
SCHEUERL	Verantwortung für Hamburg
Soziale Politik	Mehr Freiheiten, Sozialdemokratie und Sozialgerechtigkeit: Demokratische Stärke Wählen!
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschland
Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Vollmer, Brigitte	Brigitte Vollmer – mit der Russischen Föderation und der BRD zum dt. Friedensvertrag und für den Ausstieg aus der NATO
V-Partei³	Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer
Warum nicht!	Warum nicht!

17

Gebiet und geografische Angaben

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung basiert seit dem Erhebungsjahr 2016 auf den zum Stichtag (31.12.) vorliegenden Flächen-daten des **Amtlichen LiegenschaftskatasterInformations-Systems (ALKIS)**. Sie liefern ein präzises Abbild des Nutzungsartennachweises des amtlichen Liegen-schaftskatasters. Die Flächen werden nach der Bele-genheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächli-che Lage der Flächen wieder (Belegenheitsprinzip).

Siedlungsfläche

Der Nutzungsartenbereich **Siedlung** beinhaltet die be-bauten und nicht bebauten Flächen, die durch die An-siedlung von Menschen geprägt sind oder zur Ansied-lung beitragen.

Wohnbaufläche

Wohnbaufläche ist eine baulich geprägte Fläche ein-schließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freifläche (z. B. Vorgärten, Ziergärten, Zufahrten, Stellplätze), die ausschließlich oder vorwiegend dem Wohnen dient.

Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche

Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche ist eine baulich geprägte Fläche, einschließlich der mit ihr im Zu-sammenhang stehenden Freifläche, die der Ausübung von Sportarten, der Freizeitgestaltung oder der Erholung dient.

Verkehr

Der Nutzungsartenbereich Verkehr enthält die be-bauten und nicht bebauten Flächen, die dem Verkehr dienen.

Vegetation

Der Nutzungsartenbereich Vegetation umfasst die Flächen außerhalb der Ansiedlungen, die durch land-oder forstwirtschaftliche Nutzung, durch natürlichen Bewuchs oder dessen Fehlen geprägt werden.

Landwirtschaft

Der Nutzungsartenbereich Landwirtschaft umfasst die Flächen für den Anbau von Feldfrüchten sowie Flä-chen, die beweidet und gemäht werden können. Des Weiteren umfasst sie Flächen für den Anbau von besonderen Kulturen.

Wald

Dieser Nutzungsartenbereich umfasst Flächen, die mit Forstpflanzen (Waldbäumen und -sträuchern) bewachsen sind.

Gewässer

Der Nutzungsartenbereich Gewässer umfasst die mit Wasser bedeckten Flächen.

1 Geografie

Flächen		Ausgewählte Flächenangaben	
Gesamtfläche ¹ (Katasterfläche) am 31.12.2018	755,1 km ²	Größe der Außenalster	1,6 km ²
davon Landfläche	92 %	Größe der Binnenalster	0,2 km ²
Wasserfläche	8 %	Größe des Friedhofs Ohlsdorf	3,9 km ²
Grenzen (ohne Neuwerk)		Größe des Stadtparks	1,6 km ²
Gesamtlänge der Landesgrenze	205 km	Größe des Flughafens	5,7 km ²
davon mit Schleswig-Holstein	126 km	(darunter 0,5 km ² auf schleswig-holsteinischem Gebiet)	
Niedersachsen	79 km	Turmhöhen	
Größte Durchmesser (ohne Neuwerk)		St. Michaeliskirche („Michel“)	132 m
Nordost (Wohldorf-Ohlstedt) – Südwest (Eißendorf)	40 km	Heinrich-Hertz-Turm („Fernsehturm“)	283 m
Südost (Altengamme) – Nordwest (Rissen)	42 km	Elbphilharmonie	110 m
Ausdehnung (ohne Neuwerk)		Elbtunnel	
von 53° 23' 42" bis 53° 44' 22" nördliche Breite (38 km)		Länge des 1911 eröffneten Elbtunnels	
von 9° 43' 48" bis 10° 19' 31" östliche Länge von Greenwich (39 km)		einschließlich Betriebsgebäude (Aufzüge)	470,5 m
Höchste natürliche Erhebung		Länge des 1975 eröffneten Elbtunnels	
(im Stadtteil Neugraben-Fischbek;		einschließlich Rampe und Rasterstrecken	3 325,0 m
Lage: Harburger Berge)	116,1 m über NN	Gebietseinteilung	
Tiefste Bodenstelle		Das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg	
(im Stadtteil Neuenfelde;		gliedert sich seit 1.1.2011 in	7 Bezirke
Lage: Im Alten Nincop)	0,8 m unter NN		104 Stadtteile und
			181 Ortsteile

¹ einschließlich der Fläche der Gemarkungen Neuwerk (3,5 km²) und Scharhörn (4,1 km²) mit den Inseln Neuwerk, Scharhörn und Nigehörn im Hamburgischen Wattenmeer

Quelle: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung der Freien und Hansestadt Hamburg

2 Bodenflächen in Hamburg 1979 - 2015 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALB¹)

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung
ha									
1979	75 468	24 855	726	5 508	8 190	24 805	3 216	6 079	2 089
1981	75 469	25 247	834	5 658	8 247	24 070	3 143	6 065	2 205
1985	75 469	25 466	774	5 908	8 455	23 158	3 179	6 037	2 493
1989	75 531	25 687	1 118	5 976	8 706	22 488	3 347	6 058	2 151
1993	75 533	26 120	1 084	6 053	8 761	21 908	3 390	6 080	2 137
1997	75 532	26 756	851	6 127	8 854	21 254	3 404	6 164	2 122
2001	75 526	26 950	820	5 681	8 882	20 944	3 433	6 128	2 688
2005	75 524	27 829	691	6 111	9 150	18 615	4 564	6 135	2 429
2006	75 525	28 048	699	6 168	9 145	18 351	4 627	6 066	2 421
2007	75 525	28 016	742	6 187	9 183	18 131	4 704	6 041	2 521
2008 ^a	75 530	28 055	740	6 191	9 171	18 102	4 704	6 048	2 519
2009	75 530	28 093	724	6 221	9 191	17 998	4 686	6 077	2 539
2010	75 530	28 555	634	5 775	9 352	18 626	4 692	6 136	1 760
2011	75 530	28 473	637	5 794	9 424	18 508	4 823	6 136	1 736
2012	75 530	28 504	580	5 875	9 457	18 599	4 762	6 121	1 632
2013	75 522	28 541	671	5 921	9 440	18 559	4 807	6 078	1 505
2014	75 522	28 481	628	5 853	9 400	18 533	5 143	6 045	1 438
2015	75 520	28 762	633	5 607	9 030	18 463	5 643	6 329	1 054

¹ Datenausgabe nach der Systematik des Automatisierten Liegenschaftsbuches

^a Abgleich des Hamburgischen Automatisierten Liegenschaftsbuches mit der digitalen Bodenschätzkarte und erste Vorarbeiten zur ALKIS-Einführung bewirkten eine Überarbeitung der tatsächlichen Nutzung. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist daher nur eingeschränkt möglich

Quelle: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung der Freien und Hansestadt Hamburg

17 Gebiet und geografische Angaben

Noch: 2 Bodenflächen in Hamburg 2016 - 2018 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALKIS¹)

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Siedlung	darunter		Verkehr	Vegetation	darunter		Gewässer
			Wohnen	Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche			Landwirtschaft ²	Wald ³	
ha									
2016	75 509	35 124	16 596	6 371	9 385	24 900	17 663	4 016	6 101
2017	75 509	35 071	16 649	6 430	9 479	24 832	17 436	4 025	6 127
2018	75 509	35 073	16 803	6 423	9 447	24 833	17 373	4 001	6 157

¹ Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem: Die Zahlen beruhen rein auf den geometrischen Daten der Geovermessung. Die tatsächliche Nutzung wurde überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Die Daten sind nicht eindeutig mit denen der ALB-basierten Vorjahre vergleichbar.

² abweichend zu ALB ohne Moor und Heide

³ abweichend zu ALB ohne Gehölz und Betriebsflächen

Quelle: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung der Freien und Hansestadt Hamburg

3 Bodenflächen in den Bezirken Hamburgs am 31.12.2018 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALKIS¹)

Bezirk	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Siedlung	darunter		Verkehr	Vegetation	darunter		Gewässer
			Wohnen	Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche			Landwirtschaft ²	Wald ³	
ha									
Hamburg-Mitte	14 226	6 600	1 482	1 141	2 248	1 999	1 400	6	3 380
Altona	7 791	4 804	2 640	1 018	949	1 396	771	495	641
Eimsbüttel	4 981	3 353	1 989	579	919	614	369	142	95
Hamburg-Nord	5 777	3 916	1 771	850	1 504	175	53	67	181
Wandsbek	14 752	8 491	5 636	1 343	1 657	4 408	2 419	1 344	197
Bergedorf	15 472	3 848	1 497	864	965	9 560	8 401	313	1 099
Harburg	12 511	4 062	1 787	629	1 205	6 679	3 960	1 633	564
Hamburg	75 509	35 073	16 803	6 423	9 447	24 833	17 373	4 001	6 157

¹ Die Daten werden ab 2016 in der Systematik des Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystems ausgegeben. Die Daten sind nicht eindeutig mit denen der Vorjahre vergleichbar.

² abweichend zu den Vorjahren ohne Moor und Heide

³ abweichend zu den Vorjahren ohne Gehölz und Betriebsflächen

Quelle: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung der Freien und Hansestadt Hamburg

4 Meteorologische Beobachtungen in Hamburg 2000 - 2019

Mittlere Lufttemperatur in °C

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahresmittel
2000	3,3	4,8	5,3	10,3	14,5	16,1	15,6	16,9	14,1	11,3	7,4	3,9	10,3
2005	3,9	0,6	3,7	9,3	12,6	15,6	18,3	16,0	15,4	11,6	5,4	2,5	9,6
2010	-3,1	-0,4	4,8	8,9	9,9	15,7	21,1	17,2	13,3	9,4	4,8	-3,4	8,2
2011	0,0	-1,0	4,4	11,8	13,8	16,6	16,8	17,2	15,3	10,3	5,3	4,9	9,6
2012	2,8	0,0	7,2	7,8	13,6	14,6	17,2	17,9	13,7	9,6	6,0	1,6	9,3
2013	1,3	0,6	-0,4	7,6	12,6	15,2	18,9	18,0	13,5	11,4	5,8	5,3	9,2
2014	1,7	5,3	7,3	10,6	12,6	15,9	20,4	16,5	15,9	13,0	7,1	3,4	10,8
2015	3,2	2,3	5,9	8,2	11,3	14,8	17,9	18,8	13,4	9,1	8,1	7,9	10,1
2016	1,0	3,4	4,5	7,8	14,4	17,3	18,2	17,2	17,3	9,2	4,0	4,5	9,9
2017	0,5	2,8	7,1	7,4	13,9	16,6	17,0	17,1	13,8	11,9	6,2	4,0	9,9
2018	3,5	-0,9	2,0	11,4	16,8	17,6	20,0	19,4	15,2	11,4	6,0	5,4	10,7
2019	2,2	5,3	7,0	9,9	11,1	19,1	18,1	19,0	14,3	10,8	6,0	5,0	10,6

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Sonnenscheindauer

Jahr	Sonnenscheindauer in Stunden	Anteil an der höchstmöglichen Sonnenscheindauer in %	Tage ohne Sonnenschein
2000	1.419,60	31,6	78
2005	1.804,50	r 40,6	62
2010	1.521,60	33,9	87
2011	1.616,00	r 34,6	74
2012	1.493,70	r 33,1	69
2013	1.566,30	34,9	80
2014	1.675,10	r 37,5	58
2015	1.648,30	36,7	82
2016	1.525,70	33,9	75
2017	1.484,40	33,1	84
2018	1.958,50	43,7	71
2019	1.702,60	37,9	71

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Niederschläge in mm

Jahr	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Insgesamt
2000	51,4	86,1	96,9	26,2	38,7	69,3	42,1	87,4	57,2	43,4	29,3	50,6	678,6
2005	62,5	40,5	41,1	30,2	54,8	39,9	173,7	51,7	46,6	54,4	53,3	51,8	700,5
2010	28,2	40,0	90,1	14,7	82,2	37,5	33,4	113,7	103,9	45,4	92,8	31,8	713,7
2011	53,9	70,6	14,7	8,9	31,0	76,9	86,4	124,4	42,0	37,9	7,6	161,5	715,8
2012	99,1	25,3	10,1	38,9	58,9	77,3	116,2	55,7	71,5	66,9	32,1	79,7	731,7
2013	69,7	31,9	16,8	24,7	160,3	69,2	33,3	30,8	76,4	69,7	79,4	67,6	729,8
2014	45,4	33,8	17,6	74,3	96,8	54,7	52,1	51,9	31,7	60,4	26,5	136,0	681,2
2015	96,3	26,6	76,9	24,3	47,7	33,6	101,0	83,4	97,8	38,4	126,8	40,6	793,4
2016	52,7	108,1	33,9	47,6	44,1	121,4	116,9	46,8	40,1	25,0	39,4	62,7	738,7
2017	65,9	60,0	69,4	50,4	82,1	133,6	109,6	58,2	76,6	121,0	86,0	77,1	989,9
2018	109,7	16,2	42,2	45,4	4,9	48,0	28,5	49,4	13,8	31,8	21,7	107,1	518,7
2019	64,3	33,4	91,4	15,4	64,3	67,4	52,4	75,3	89,6	89,1	63,3	46,6	752,5

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Karte

**Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirke und Stadtteile**

Stand: 01.01. 2011

